

DUDEN

Komma, Punkt und alle anderen Satzzeichen

Die neuen Regeln der Zeichensetzung
mit umfangreicher Beispielsammlung

NEU

Nach der verbindlichen
Rechtschreibregelung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Häufig gestellte Fragen zur Zeichensetzung	15
Der Punkt	19
Der Punkt als Satzschlusszeichen	19
Der Punkt nach frei stehenden Zeilen	20
Der Punkt bei Abkürzungen	25
Der Punkt als Zeichen bei der Ziffernschreibung	31
Die Auslassungspunkte	35
Das Komma	38
Sätze ohne Komma	38
Das Komma bei frei stehenden Zeilen	41
Zahlen mit dezimaler und nicht dezimaler Teilung	42
Das Komma zwischen Satzteilen	44
Das Komma bei der Aufzählung von Satzteilen	45
Das Komma bei Wörtern und Wortgruppen, die außerhalb des eigentlichen Satzes stehen	53
Anreden	53
Grußformeln und Höflichkeitsformeln	54
Kurze Ausrufe (Interjektionen)	55
Ausdrücke einer Stellungnahme	55
Das Komma bei Zusätzen	56
Nachgestellte Erläuterungen	56
Nachgestellte Attribute	60
Appositionen (nachgestellte Beisätze)	62
Besonderheiten bei Personennamen	63
Präpositionalgruppen	67
Mehrteilige Orts-, Wohnungs-, Zeit- und Literaturangaben	68
Das Komma bei Infinitivgruppen, Partizipgruppen und ähnlichen Wortgruppen	73
Infinitivgruppen	73
Kommasetzung bei Infinitivgruppen im Überblick	83
Partizipgruppen und ähnliche Wortgruppen	84
Kommasetzung bei Partizip- und Adjektivgruppen im Überblick	91

Das Komma zwischen Sätzen	92
Das Komma zwischen gleichrangigen Teilsätzen	92
Das Komma bei Nebensätzen	96
Auslassungssätze	98
Mehrteilige Nebensatzeinleitungen	99
Tabellarisch: Konjunktionen & Co.	102
Das Semikolon	167
Das Semikolon bei Aufzählungen	167
Das Semikolon zwischen gleichrangigen Sätzen	167
Der Doppelpunkt	169
Der Doppelpunkt als Ankündigungszeichen	170
Der Doppelpunkt als Verhältniszeichen zwischen Ziffern	173
Das Fragezeichen	174
Das Fragezeichen nach direkten Fragesätzen	174
Das Fragezeichen nach frei stehenden Zeilen	177
Fragezeichen und Ausrufezeichen	178
Das eingeklammerte Fragezeichen	179
Das Ausrufezeichen	180
Das Ausrufezeichen nach Aufforderungs- und Ausrufesätzen	180
Das Ausrufezeichen nach frei stehenden Zeilen	182
Das eingeklammerte Ausrufezeichen	184
Der Gedankenstrich	185
Der einfache Gedankenstrich	185
Der einfache Gedankenstrich zwischen Sätzen	189
Der paarige Gedankenstrich	189
Der paarige Gedankenstrich in Verbindung mit anderen Satzzeichen	191
Die Klammern	193
Runde Klammern	193
Eckige Klammern	197
Die Anführungszeichen	198
Die Formen der Anführungszeichen	198
Der Gebrauch der Anführungszeichen	198
Die Anführungszeichen in Verbindung mit anderen Satzzeichen	202

Wörtliche Wiedergabe	205
Was versteht man unter wörtlicher Wiedergabe?	205
Grundregeln	207
Formen der wörtlichen Wiedergabe	212
Die halben Anführungszeichen	218
Auslassungen in Zitaten	219
Zusätze zu Zitaten	221
Der Schrägstrich	223
Grammatische Fachbegriffe	225
Wort- und Sachregister	231

Einleitung

Die Satzzeichen sind Gliederungs- und Lesezeichen. Während die Sprechenden ihre Worte durch die Betonung, durch Heben und Senken der Stimme, durch Rhythmus und Tempo gliedern können, müssen die Schreibenden ihre Texte durch Satzzeichen unterteilen und so für die Lesenden verständlich machen.

Zwar sind die Satzzeichen lange nicht so alt wie die Schrift, aber wir kennen doch den Gebrauch solcher Zeichen bereits aus der Antike. Den Punkt etwa wandten die Römer nach griechischem Vorbild an, um auf der Wachstafel das Ende eines Satzes oder Satzabschnittes durch einen Einstich mit dem Griffel kenntlich zu machen (lat. *punctum* »das Gestochene«). In übertragenem Sinne benannte *punctum* auch den so gekennzeichneten Abschnitt – wie wir heute noch von den »Punkten« einer Rede oder einer Tagesordnung sprechen. Auch Komma und Kolon, ursprünglich griechische Ausdrücke, waren den Römern bekannt. Damit waren aber – anders als beim Wort »Punkt« – keine Satzzeichen gemeint, sondern Sinnabschnitte eines Satzes oder Verses (griech. *komma* »Einschnitt, Abschnitt«, *kolon* »Glied«). Erst zu Beginn der Neuzeit werden diese Wörter auf bestimmte Zeichen angewandt, die die Sinnabschnitte abgrenzen: Mit Komma bezeichnete man ein strichpunktartiges Zeichen und schließlich den einfachen Beistrich, mit Kolon den Doppelpunkt, der ursprünglich ein Gliederungszeichen innerhalb des Satzes war (siehe unten). Das Mittelalter kannte in seinen Handschriften nur wenige, ohne verbindliche Regeln verwendete Satzzeichen. Dabei sind möglicherweise gewisse Punkte und Striche von Einfluss gewesen, die bei der Aufzeichnung des gregorianischen Kirchengesangs gebraucht wurden, um bestimmte Kadenzen, d. h. Melodieschlüsse, zu bezeichnen. Die Forschung hat es wahrscheinlich gemacht, dass unser Fragezeichen aus dem *punctus interrogativus* der Gregorianik entstanden ist. Das deutsche Wort *Fragezeichen* ist erst im 16. Jahrhundert belegt, das Wort *Ausrufezeichen* in der Form *Rufzeichen* im 17. Jahrhundert. In den älteren Schriften der romanischen Sprachen fehlt das Ausrufezeichen als solches überhaupt, und in Deutschland ist der Erstdruck von JOHANN FISCHARTS »Flöhhatz« (1572) wohl das älteste Zeugnis für seine Anwendung.

Noch jünger sind die Gedankenstriche, die erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erscheinen und im 18. Jahrhundert ihren heutigen Namen bekommen. Die einschließenden Klammern dagegen kannte man schon im 15. Jahrhundert. Sie hießen zuerst mit einem griech.-lat. Fremdwort *Parenthesen* (griech. *paréntesis* »das Dazwischenstellen, das Eingeschobene«), und nicht vor dem 18. Jahrhundert kam die Bezeichnung *Klammer* dafür auf. Als *Parenthesen* werden zuweilen auch die einschließenden Gedankenstriche bezeichnet. Die Anführungszeichen (das Wort ist eine Lehnübersetzung des 18. Jahrhunderts nach lat. *signum citationis*) wurden in älterer Zeit vor jede Zeile gesetzt, wenn man einen fremden Text zitierte. Für die wörtliche Rede sind sie erst seit dem 18. Jahrhundert nachzuweisen. Ihre umgangssprachliche Bezeichnung *Gänsefüßchen* ist ursprünglich ein Buchdruckerwort und begegnet zuerst um 1800 (JEAN PAUL schreibt im »Quintus Fixlein« 1795 *Gänsefüße*, GOTTSCHED nennt sie 1749 *Gänseaugen*; auch die Bezeichnung *Hasenöhrchen* kommt dafür vor).

Ein System für die Anwendung der Satzzeichen hat sich im Deutschen erst allmählich herausgebildet. Auf einige Versuche im 15. und 16. Jahrhundert folgte 1663 die erste Zusammenfassung in GEORG SCHOTTELS »Ausführlicher Arbeit von der Teutschen Haupt-Sprache«. Sie bietet freilich noch nicht die heute gültigen Regeln. Vor allem die Zeichen innerhalb des Satzes werden damals anders gehandhabt. Die Zeichensetzung ist noch mehr von den Sinnabschnitten der Rede, also der gesprochenen Sprache, bestimmt, weniger von der strengen Neben- und Unterordnung der Sätze im geschriebenen Text, wie sie die am Latein geschulte Grammatik verlangt. So gebrauchte man als Begrenzung eines größeren Satzabschnittes das oben erwähnte Kolon und für kleinere Abschnitte das Semikolon (= »halbes Kolon«). Die deutschen Namen dieser Zeichen, *Doppelpunkt* und *Strichpunkt* (*Strichpünktlein*), stammen aus SCHOTTELS Zeit. Der Doppelpunkt bezeichnete also damals eine stärkere Grenze im Satzgefüge. Oft trennte er den Schlussteil einer längeren Periode ab; daraus hat sich wohl seine Funktion als Ankündigungszeichen entwickelt. Erst im 18. Jahrhundert wird der Doppelpunkt endgültig in der Hauptsache mit der direkten (wörtlichen) Rede verbunden. Als Trennungszeichen ersetzt ihn seitdem das Semikolon.

Das Komma aber, heute unser wichtigstes und in der Anwendung schwierigstes Satzzeichen, gewann in SCHOTTELS Zeit erst allmählich an Bedeutung. In der Antiqua zwar – für den Druck lateinischer Texte – ist es bereits im 16. Jahrhundert vorhanden; es gehört zu dem System lateinischer Satzzeichen, das der venezianische Drucker ALDUS MANUTIUS 1566 aufgestellt und in seinen sorgfältigen Drucken beispielhaft angewandt hatte. In der Frakturschrift dagegen musste das Komma (SCHOTTEL nannte es *Beistrichlein*) erst den Schrägstrich, die sogenannte *Virgel* (lat. *virgula* »Rute, dünner Zweig«), verdrängen, ein Zeichen, das aus den mittelalterlichen Handschriften stammt und das noch in der Barockliteratur kurze Nebensätze, Einschübe und Aufzählungen voneinander trennte. Etwa um 1700 verschwindet die *Virgel* aus dem Fraktursatz.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bietet die Zeichensetzung schon weitgehend das heutige Bild; nur wird das Komma noch häufiger dazu gebraucht, kleine Redepausen anzuzeigen, die wir heute unbezeichnet lassen. In den grammatischen Lehrbüchern dieses Jahrhunderts, bei GOTTSCHED, HEYNATZ, ADELUNG, entwickelt sich das System, nach dem dann das 19. Jahrhundert verfährt. Das grammatisch-logische Prinzip der Neben- und Unterordnung gewinnt allmählich das Übergewicht, wie es etwa die viel benutzte Schulgrammatik von J. C. A. HEYSE (1816, 25. Auflage 1893) oder die Grammatik von F. BLATZ (1879) zeigen. KONRAD DUDEN hat die Satzzeichen – abgesehen von einer Studie im Jahresbericht 1875/76 des Gymnasiums zu Schleiz – zuerst in seiner »Rechtschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache«, dem sogenannten Buchdruckerduden (1903, 2. Auflage 1907), behandelt. Die dort gegebenen Richtlinien sind dann in die 9. Auflage der allgemeinen »Rechtschreibung« (1915) übernommen worden. Die 21. Auflage des DUDENS berücksichtigt die im Jahre 1996 verabschiedete Neuregelung der deutschen Rechtschreibung, die auch im Bereich der Zeichensetzung, und hier im Besonderen bei der Kommasetzung, Änderungen herbeigeführt hat. Die 24. Auflage aus dem Jahre 2006 folgt den wiederum in einigen Punkten geänderten Regelungen, die seit dem 1. August 2006 an allen Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz gelehrt werden.

Die Interpunktion kann nicht mit der Strenge und Ausschließlichkeit gehandhabt werden, die den meisten Regeln der Rechtschreibung zukommt. Denn die Zeichensetzung ist ja auch ein Mittel der stilisti-

schen Gestaltung. Die einleitenden Worte, die KONRAD DUDEN damals für die Buchdrucker schrieb, haben also heute noch Geltung: »Nicht immer lassen sich die verschiedenen Zwecke der Zeichensetzung zugleich erreichen. Zuweilen erfordert die grammatische Gliederung ein Zeichen, wo der Redende keine Pause macht, und umgekehrt. Oft kann auch der Schreibende die Satzzeichen zur feineren Schattierung des Gedankens verwenden. Aus diesen Gründen lassen sich nicht für alle Fälle unbedingt gültige Regeln aufstellen; es muß vielmehr dem Schriftsteller eine gewisse Freiheit bewahrt bleiben. In der Hauptsache bestehen jedoch feste Regeln, die überall zu befolgen sind, wo der Schriftsteller nicht anders bestimmt.«

Häufig gestellte Fragen zur Zeichensetzung

Häufig gestellte Fragen zum Punkt

Frage	Antwort unter Abschnitt
Setzt man bei Überschriften einen Punkt?	7
Steht die Fußnote vor oder nach dem Punkt?	9
Welche Abkürzungen stehen mit Punkt, welche ohne?	12 ff.
Wie bildet man den Plural (Mehrzahl) von Abkürzungen?	17

Häufig gestellte Fragen zum Komma

Frage	Antwort unter Abschnitt
Wann setzt man ein Komma vor <i>als</i> und <i>wie</i> ?	33, 65, 141, 185
Wie setzt man das Komma bei frei stehenden Zeilen?	34 f.
Wie unterscheidet man begriffliche Einheiten bei Aufzählungen?	49 ff.
Wann muss nach <i>das heißt (d. h.)</i> und <i>das ist (d. i.)</i> ein zusätzliches Komma gesetzt werden?	62
Wann setzt man bei Personennamen ein Komma?	74 ff.

Häufig gestellte Fragen zum Komma

Frage	Antwort unter Abschnitt
Wo werden bei der mehrteiligen Datumsangabe Kommas gesetzt?	89 f.
Wann kann man, wann muss man beim Infinitiv (Grundform) ein Komma setzen?	95 ff.
Wann setzt man bei Partizipgruppen (Wortgruppen des Mittelworts) ein Komma?	114 ff.
Wann setzt man ein Komma vor <i>und</i> ?	124 ff., 180
Woran erkennt man einen Nebensatz?	127
Wann setzt man ein Komma vor <i>beziehungsweise (bzw.)</i> ?	148

Häufig gestellte Frage zum Doppelpunkt

Frage	Antwort unter Abschnitt
Wann schreibt man nach dem Doppelpunkt groß, wann klein?	193

Häufig gestellte Frage zum Gedankenstrich

Frage	Antwort unter Abschnitt
Steht der Gedankenstrich vor oder nach dem Komma, oder wird das Komma eingespart?	236

Häufig gestellte Fragen zu den Klammern

Frage	Antwort unter Abschnitt
Wann verwendet man runde, wann eckige Klammern?	237 ff.
Wird der Schlusspunkt vor oder nach der Klammer gesetzt?	245 f.

Häufig gestellte Fragen zu den Anführungszeichen

Frage	Antwort unter Abschnitt
Wie sehen die im Deutschen gebräuchlichen Anführungszeichen aus?	249
Stehen Punkt und Komma vor oder nach dem Anführungszeichen?	259, 261
Wozu dienen die halben Anführungszeichen?	289

Der Punkt

Punkt und wörtliche Wiedergabe, Auslassungspunkte und wörtliche Wiedergabe: 258, 273–277, 284, 288, 290 ff.

Punkt und Gedankenstrich: 229, 235

Punkt und Klammern: 244–246

Zahlen mit dezimaler und nicht dezimaler Teilung: 36 f.

- 1 Der Punkt ist in erster Linie ein Schlusszeichen und steht in dieser Funktion am Ende eines Satzes. Als einfachstes Satzzeichen hat er daneben noch einige Sonderaufgaben, wie zum Beispiel bei der Schreibung von Abkürzungen (*Abb., usw., z. B.*) oder von Ordinalzahlen (Ordnungszahlen) in Ziffern (*80. Geburtstag, 1. August 2006, Friedrich II.*).

Der Punkt als Satzschlusszeichen

Abkürzungen am Satzende: 18 f., 277

Ordinalzahlen am Satzende: 20, 277

Auslassungspunkte am Satzende: 29, 274

- 2 Der Punkt kennzeichnet das Ende eines Satzes im fortlaufenden Text. Er drückt eine längere Pause aus und deutet gewöhnlich eine Senkung der Stimme an.

Der Punkt steht nach gewöhnlichen Aussagesätzen.

Ich habe ihn gestern gesehen. Es wird Frühling. Wenn es Frühling wird, kommen die Schwalben zurück. Das Kind weint, weil es seinen Schlüssel verloren hat. Und es lässt sich nicht trösten.

Der Punkt steht nach unvollständigen Sätzen, Satzstücken und einzelnen Wörtern, wenn diese eine eigenständige Sinneinheit bilden.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Hier das Protokoll der gestrigen Sitzung. Nicht ohne Markus. Ach Quatsch. Danke.

Allein stehende Satzstücke stehen häufig im Zusammenhang mit einem vorausgehenden Satz:

Kommst du morgen? *Vielleicht.*

Ich brauche einen Job. *Und eine bezahlbare Wohnung.*

Die amerikanische Läuferin hält den Weltrekord. *Noch.*

Dort bekommst du alles. *Außer Lebensmitteln.*

Der Punkt steht nach Aufforderungssätzen, denen kein besonderer Nachdruck verliehen werden soll. Hier ersetzt der Punkt das Ausrufezeichen (vgl. 215).

Bitte geben Sie mir das Buch. Nehmen Sie doch Platz. Vgl. die Abbildung auf S. 413. S. Abschnitt 1.

Der Punkt steht auch nach Sätzen, die einen indirekten Fragesatz (vgl. 203) oder einen abhängigen Ausrufe- oder Aufforderungssatz (vgl. 215 f.) enthalten.

Er fragte sie, wann sie kommen wolle. (*Aber als direkter Fragesatz mit Fragezeichen: Wann willst du kommen?*) Warum ich so spät gekommen sei, fragte er ärgerlich. Sie rief laut, die Post sei da. (*Aber als unabhängiger Ausrufesatz mit Ausrufezeichen: Die Post ist da!*) Ich wünschte, alles wäre vorbei. Ich sollte aufpassen, rief er mir zu.

Der Punkt nach frei stehenden Zeilen

- 3 Der Punkt steht nicht nach Sätzen, Satzstücken und einzelnen Wörtern, die im Druck- oder Schriftbild in besonderen Zeilen deutlich herausgehoben sind.

Absätze, die nur eine Zeile umfassen, erhalten natürlich die nötigen Schlusszeichen, ebenso die auslaufende letzte Zeile eines Absatzes.

Datumsangabe und Betreffzeile

- 4 Kein Punkt steht nach der Datumsangabe und der Betreffzeile von Briefen. (Zum Datum vgl. 89 ff.)

Mannheim, 1. August 2006
01.08.2006
06-08-01

[Betreff]¹
Einführung neuer Preislisten
Ihr Brief vom 1. August 2006

Schlussformeln und Unterschriften in Briefen

- 5 Kein Punkt steht nach der Schlussformel und der Unterschrift von Briefen.

Leider werden wir uns erst nächste Woche wiedersehen, weil ich verreisen muss.

Mit herzlichem Gruß
Deine Nina

Wir hoffen, dass die Waren Ihren Erwartungen entsprechen.

Freundliche Grüße
Karl Mayer GmbH
i. A. Schmidt

Der Schlusspunkt entfällt auch, wenn die Schlussformel in den letzten Satz des Briefes einbezogen ist:

Bis zu unserem Treffen am 5. Dezember verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen
Corinna Jakob

Die frei stehende Zeile mit der Schlussformel kann entfallen, wenn der letzte Satz des Briefes einen Gruß zum Ausdruck bringt:

Ich sende Ihnen herzliche Grüße aus Hamburg und freue mich auf unser baldiges Treffen.

[Ihre] Corinna Jakob

¹Das Leitwort *Betreff* ist heute im Schriftverkehr in Wirtschaft und Verwaltung nicht mehr üblich.

Anschriften

6 Kein Punkt steht nach den Zeilen der Anschrift (vgl. 34).

Frau
Dr. Gisela Schneider
Jenaer Straße 18
99425 Weimar

Abkürzungspunkte am Zeilenende werden jedoch gesetzt:²

Die Gartenfreunde e. V.
Herrn Ingo Fischer
Hauptstraße 74
79104 Freiburg

Überschriften, Werktitel u. dgl.

7 Kein Punkt steht nach Überschriften, Schlagzeilen, Werktiteln (etwa von Büchern, Filmen und Kunstwerken), Titeln von Gesetzen, Verträgen u. dgl. sowie nach Bezeichnungen für Veranstaltungen.

Es spielt keine Rolle, ob es sich um einzelne Wörter oder einen ganzen Satz handelt und ob die Überschrift in der Zeilenmitte oder am Zeilenrand steht.
Zu Überschriften, Werktiteln u. dgl. im Satzzusammenhang vgl. 251.

Überschriften von Schulaufsätzen:

Mein schönster Ferientag
Ich reinige mein Fahrrad
Vor- und Nachteile der Werbung für Wirtschaft und Verbraucher

Überschriften von Zeitungsartikeln:

Neue Verhandlungsrunde in Berlin
Opposition fordert Kurswechsel
Serienmörder gefasst
Einzelhandel: Die Preise bleiben stabil
Der Friede ist gesichert
»Wir müssen mit den Briten verhandeln«

²Die in Fahrplänen und Telefonbüchern oft angewandte punktlose Abkürzung von Ortsnamenszusätzen ist für die Allgemeinheit nicht verbindlich (vgl. 13).

Werktitel:

Das große Gartenbuch
 Der kaukasische Kreidekreis
 Einführung in die Molekularbiologie
 Christus kam nur bis Eboli (*Filmtitel*)

Titel von Gesetzen, Verträgen u. dgl.:

Bundesgesetz über den Straßenverkehr
 Gemeinsame Absichtserklärung zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung

Bezeichnungen für Veranstaltungen:

Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
 Internationaler Ärztekongress
 Unser Dorf soll schöner werden (*Wettbewerb*)

Am Ende der Überschrift darf das Ausrufezeichen (vgl. 218) oder Fragezeichen (vgl. 211) nicht weggelassen werden:

Ein Wort, das besser ungesagt geblieben wäre!
 Wann kommt der Aufschwung?

Auch etwaige Satzzeichen innerhalb der Überschrift werden gesetzt:

Der Streik ist beendet. Aber ein Konsens ist nicht in Sicht
 Kaum zu glauben! Verhandlungen gescheitert

Bildunterschriften

- 8 Kein Punkt steht gewöhnlich nach Bildunterschriften (Legenden), vor allem wenn es sich nicht um vollständige Sätze handelt. Bildunterschriften aus mehreren Sätzen schließt man hingegen gewöhnlich mit einem Punkt ab.

Die Große Krankenheilung (Radierung von Rembrandt)
 Der Ministerpräsident weiht die neue Brücke ein
 Bürgermeister Hans Werner: »Die Lage ist ernst«
 Hüttenwesen: Schema der Erzvorbereitung

Fußnoten

- 9 Nach Fußnoten, die nur einzelne Wörter enthalten, kann der Schlusspunkt entfallen. Es empfiehlt sich jedoch, Fußnoten als verkürzte Sätze aufzufassen und einen Punkt zu setzen. Dies gilt besonders, wenn Fußnoten mit ganzen Sätzen danebenstehen.

¹⁸ Diese Regel findet sich im Duden, Die deutsche Rechtschreibung, 24. Auflage, 2006, S. 43.

¹⁹ Vgl. P. Müller, S. 189.

²⁰ Ebenda.

²¹ A. a. O., S. 17.

Hervorgehobene Zeilen in Anzeigen

- 10 Nach grafisch hervorgehobenen Zeilen in Anzeigen kann der Punkt entfallen.

Wir suchen zum 3. Oktober einen/eine

STADTJUGENDPFLEGER/-IN

Einstellungsvoraussetzungen: ...

Tabellen, Gliederungen, Listen u. dgl.

- 11 Kein Punkt steht am Schluss der einzelnen Zeilen von Tabellen, Abschnittsgliederungen, Inhaltsverzeichnissen, Listen, Schulzeugnissen, Formularen u. dgl. (vgl. 34 f.).

Beispiel für eine Tabelle:

	AKTIV	
	1. Stammform	
	(Präsens)	
<i>Indikativ</i>		<i>Konjunktiv</i>
ich liebe		ich liebe
du liebst		du liebest
er, sie, es liebt		er, sie, es liebe
wir lieben		wir liebten
ihr liebt		ihr liebet
sie lieben		sie liebten

Beispiel für eine Gliederung:

Das Fernsehen – seine Vorzüge und Gefahren

- 1 Einleitung: Fast jede Familie besitzt heutzutage ein Fernsehgerät
- 2 Hauptteil: Folgende Gefahren und Vorzüge des Fernsehens sind zu beachten
 - 2.1 Die Gefahren
 - 2.1.1 Das Fernsehen nimmt viel Zeit in Anspruch und hindert uns an anderen Beschäftigungen
 - 2.1.2 Das vielseitige Programm verleitet zu wahllosem Sehen
 - 2.1.3 Man verdirbt sich leicht die Augen durch zu vieles Fernsehen
 - 2.2 Die Vorzüge
 - 2.2.1 Das Fernsehprogramm ist sehr reichhaltig (Spielfilm und Theater, Lehrfilm, Sport, Nachrichten usw.)
 - 2.2.2 Viele Sendungen regen zu eigenem Nachdenken an (Diskussionen, Kommentare)
 - 2.2.3 Kranke und alte Leute können durch das Fernsehen am allgemeinen Leben teilnehmen
- 3 Schluss: Wenn man beim Fernsehen vernünftig auswählt, sind die Vorzüge größer als die Nachteile

Auch wenn die Abschnitte einer Gliederung aus längeren Sätzen bestehen, sollte man keine Schlusspunkte setzen, wie es dieses Beispiel eines Plans für einen Schulaufsatz zeigt. Doch kann man in solchen Sonderfällen auch den Punkt zulassen. Zur Abschnittsnummerierung vgl. 22.

Beispiel für eine Liste:

Ihr Kind braucht zum Schulanfang:

- Buntstifte
- Filzstifte
- Malkasten
- Malblock
- Hefte

Der Punkt bei Abkürzungen

Für die Bildung und Schreibung von Abkürzungen gibt es keine festen Regeln. Die folgenden Abschnitte stellen die wichtigsten Übereinkünfte zur Frage »Mit oder ohne Punkt?« dar, von denen es jedoch zahlreiche Ausnahmen gibt. Im Zweifelsfall sollte man ein Wörterbuch zurate ziehen.

Abkürzungen mit Punkt

- 12 Der Punkt steht nach Abkürzungen von Eigennamen.

Frau Susanne B. Langenhagen ist Ihre Ansprechpartnerin. Hier hat der Dichter E. T. A. Hoffmann gelebt. Holger P. wurde eine Woche später in O. verhaftet.

- 13 Der Punkt steht in der Regel nach Abkürzungen, die im vollen Wortlaut der zugrunde liegenden Wörter gesprochen werden. Die abgekürzte Form kommt also nur in der geschriebenen Sprache vor.

Dazu gehören Abkürzungen für häufig gebrauchte Wörter und Fügungen, deren voller Wortlaut bekannt ist oder leicht festgestellt werden kann, ...

Abb.	(<i>gelesen</i> : Abbildung)
Abt.-Leiter	(<i>gelesen</i> : Abteilungsleiter)
b. w.	(<i>gelesen</i> : bitte wenden)
Dr.	(<i>gelesen</i> : Doktor)
geb.	(<i>gelesen</i> : geboren)
o. Ä.	(<i>gelesen</i> : oder Ähnliche[s])
S.	(<i>gelesen</i> : Seite)
s. o.	(<i>gelesen</i> : siehe oben)
ü. d. M.	(<i>gelesen</i> : über dem Meeresspiegel)
v. Chr.	(<i>gelesen</i> : vor Christus)
vgl.	(<i>gelesen</i> : vergleiche)
z. B.	(<i>gelesen</i> : zum Beispiel)

aber mit nur einem Abkürzungspunkt:

usf.	(<i>gelesen</i> : und so fort)
usw.	(<i>gelesen</i> : und so weiter)

... Abkürzungen bei Ortsnamen ...

Frankfurt a. M.	(<i>gelesen</i> : Frankfurt am Main)
Weißenburg i. Bay.	(<i>gelesen</i> : Weißenburg in Bayern)

... sowie allgemein bekannte fachsprachliche Abkürzungen, etwa von Vortragsbezeichnungen in der Musik (vgl. aber 14).

cresc.	(<i>gelesen</i> : crescendo)
--------	-------------------------------

Der Punkt steht auch nach einigen Abkürzungen, die gewöhnlich nicht mehr im vollen Wortlaut ausgesprochen werden. Dazu gehören u. a.:

a. D. [a de]	= außer Dienst
cand. ing. [kant insch]	= Kandidat der Ingenieurwissenschaft
Co. (<i>neben</i> : Co) [ko]	= Kompanie (<i>in Firmennamen</i>)
Dr. med. [doktor met]	= Doktor der Medizin
e. V. / E. V. [e fau]	= eingetragener Verein
h. c. [ha ze]	= honoris causa (<i>ehrenhalber; nur in Titeln</i>)
i. A. [i a]	= im Auftrag
i. V. [i fau]	= in Vertretung
k. o., K. o. [ka o]	= knock-out, Knock-out
o. k. / O. K.	= okay
stud. phil. [stut od. sctut fil]	= Student der Philosophie

Abkürzungen ohne Punkt

Maßeinheiten, Währungsbezeichnungen, Himmelsrichtungen u. a.

- 14 Kein Punkt steht nach einigen Abkürzungen, obwohl sie gewöhnlich im vollen Wortlaut ausgesprochen werden.

Das betrifft Abkürzungen von international festgelegten Maßeinheiten, ...

cm	= Zentimeter
kg	= Kilogramm
l	= Liter
V	= Volt

... Abkürzungen der meisten Währungsbezeichnungen, ...

EUR	= Euro
sfr (<i>nach DIN</i> : CHF; <i>schweizerisch nur</i> : sFr.)	= Schweizer Franken

... Abkürzungen der Himmelsrichtungen, ...

O	= Ost[en]
NW	= Nordwest[en]

... bestimmte Kurzformen der Fachsprachen (vgl. aber 13) ...

log = Logarithmus (*Mathematik*)

pp = pianissimo (*Musik*)

sin = Sinus (*Mathematik*)

... sowie bestimmte fachsprachliche Abkürzungen für mehrgliedrige Zusammensetzungen.

BStMdl = Bayerisches Staatsministerium des Innern

JArbSchG = Jugendarbeitsschutzgesetz

RückIVO = Rücklagenverordnung

Buchstabenwörter

- 15 Kein Punkt steht nach Buchstabenwörtern. Diese Kurzformen werden buchstabenweise ausgesprochen, wie beispielsweise *PVC* (Vollform: *Polyvinylchlorid*) als [*pe-fau-ze*].

Auf gleiche Art entstandene, silbenweise gesprochene Kurzwörter wie NATO (= North Atlantic Treaty Organization) oder TÜV (= Technischer Überwachungs-Verein) werden ebenfalls ohne Punkt geschrieben.

Dazu gehören vor allem häufig gebrauchte Kurzformen für Begriffe des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft, ...

EU = Europäische Union

ICE = Intercityexpresszug

Kfz = Kraftfahrzeug

MEZ = mitteleuropäische Zeit

OB = Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin

O-Ton = Originalton

PR = Public Relations

U-Bahn = U-Bahn

... Namen von Organisationen, Vereinen, Firmen u. Ä., ...

ADAC = Allgemeiner Deutscher Automobil-Club

AOK = Allgemeine Ortskrankenkasse

FAZ = Frankfurter Allgemeine Zeitung (für Deutschland)

SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands

USA = United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)

VDI = Verein Deutscher Ingenieure

... besondere Ausdrücke der Fachsprachen, ...

DNS = Desoxyribonukleinsäure
 EKG = Elektrokardiogramm
 FCKW = Fluorkohlenwasserstoffe
 MS = multiple Sklerose
 StGB = Strafgesetzbuch
 ZPO = Zivilprozessordnung

... die Zeichen für chemische Elemente und Verbindungen ...

H₂O (*gelesen: ha-zwei-o*) = Wasser
 Na (*gelesen: en-a*) = Natrium

... sowie die Buchstaben der Kraftfahrzeugkennzeichen.

A = Augsburg; Austria (Österreich)
 HH = Hansestadt Hamburg

In einigen Fällen gibt es auch eine Schreibweise mit Punkt:

MdB *oder* M. d. B. = Mitglied des Bundestages

Die Deklination der Abkürzungen

- 16 Bei Abkürzungen, die im vollen Wortlaut ausgesprochen werden, wird die Deklination sendung (Beugung sendung) im Schriftbild meist nicht wiedergegeben.

d. J. (= dieses Jahres)
 lfd. M. (= laufenden Monats)
 im Ndl. (= im Niederländischen)
 des Jh., *auch*: des Jh.s (= des Jahrhunderts)

Wenn man die Deklination sendungen wiedergeben will, z. B. um Missverständnisse zu vermeiden, gilt Folgendes:

- Endet eine Abkürzung mit dem letzten Buchstaben des abgekürzten Wortes (beispielsweise *Bd.* = *Band*), wird die Endung vor dem Punkt angehängt:

5 Bde. (= 5 Bände)
 ein Brief für Hrn. Müller (= ein Brief für Herrn Müller)
 die Nrn. 110–120 (= die Nummern 110–120)

- Sonst folgt die Endung nach dem Abkürzungspunkt:

des Jhs. (= des Jahrhunderts), B.s Reden (= Bismarcks Reden)

- 17 Buchstabenwörter bleiben im Singular (in der Einzahl) meist ohne Deklinationsendung. Im Plural (in der Mehrzahl) ist die Beugung häufiger.

Singular:

die Zulassung des Pkw (*auch:* des Pkws)

die Auswertung des EKG (*auch:* des EKGs)

Plural:

die GmbHs, *selten:* die GmbH (weil diese Form mit dem Singular verwechselt werden könnte)

die Lkws, *neben:* die Lkw (keine Verwechslungsmöglichkeit, denn der Singular heißt *der Lkw*)

Abkürzungspunkt und Satzschlusszeichen

Abkürzungspunkt am Ende einer wörtlichen Wiedergabe: 277

Bei Abkürzungen mit Punkt

- 18 Wenn Abkürzungs- und Schlusspunkt aufeinandertreffen, ist nur ein Punkt am Ende zu setzen.

In diesem Buch stehen Gedichte von Goethe, Schiller, Eichendorff u. a.

Der Vater meines Freundes ist Regierungsrat a. D.

Der Polizist verhaftete Holger P.

Ein Abkürzungspunkt in einer Klammer macht den Satzschlusspunkt dagegen nicht überflüssig (vgl. 245):

Näheres finden Sie im Abschnitt »Vorsatzlinsen« (S. 233 ff.).

Ausrufezeichen, Fragezeichen und Auslassungspunkte können nicht mit dem Abkürzungspunkt zusammenfallen.

Ist er Regierungsrat a. D.?
Er sagt, er sei Regierungsrat a. D. ...

Bei Kurzformen ohne Punkt

- 19 Bei Kurzformen ohne Punkt ist am Satzende ein Satzschlusspunkt zu setzen.

Diese Bestimmung steht im BGB.
Das Kraftfahrzeugkennzeichen von Mannheim ist MA.
Sie lebt seit längerer Zeit in den USA.

Der Punkt als Zeichen bei der Ziffernschreibung

Zahlen mit dezimaler und nicht dezimaler Teilung: 36 f.

Bei der Schreibung von Zahlen in Ziffern dient der Punkt der Kennzeichnung oder Unterteilung.

Der Punkt kennzeichnet die Ordinalzahl

- 20 Der Punkt steht nach Zahlen, um sie als Ordinalzahlen (Ordnungszahlen wie *erster*, *zweiter* usw.) zu kennzeichnen.

Mittwoch, 8. 2. 2006; an seinem 60. Geburtstag; der 2. Weltkrieg; Friedrich II., König von Preußen; 1. Mose 2,2 (*gelesen*: erstes Buch Mose zwei, zwei); 1. FC Nürnberg (*gelesen*: Erster FC Nürnberg)

Wenn Ordinalzahl und Schlusspunkt aufeinandertreffen, ist nur ein Punkt am Ende zu setzen.

Sie erhielt den Brief am 28. 2. 02 und antwortete am 6. 3. Auf seinem Schreibtisch steht ein Bild Papst Johannes Pauls II. Er feiert im engsten Familienkreis seinen 80.

Der Punkt in mehrstelligen Zahlen

- 21 Der Punkt kann – anstelle eines einfachen Zwischenraums – aus Sicherheitsgründen zur Gliederung von Geldbeträgen verwendet werden.

2.467.023 € (*neben* 2 467 023 €)

Jahreszahlen, Seitenzahlen u. dgl. werden nie gegliedert:

3. Mai 1897; im Jahr 1963; 2500 v. Chr.; S. 1127

Auf einen Blick: Die Gliederung und Benummerung von Abschnitten und Absätzen

Bei vielen Schriftstücken ist eine klare Gliederung wichtig, damit die Lesenden sich leichter zurechtfinden. Diese Gliederung kann man durch eine Nummerierung von Abschnitten und Absätzen verdeutlichen. Es gibt verschiedene Verfahren für solche Nummerierungen; hier wird zur Orientierung ein empfehlenswertes Verfahren nach DIN 1421 (Gliederung und Benummerung von Texten; Abschnitte, Absätze, Aufzählungen) vorgestellt.

Abschnittsbenummerung

- 22 Für die Benummerung der Abschnitte werden arabische Ziffern verwendet. Die Hauptabschnitte eines Textes werden fortlaufend benummert (1. Stufe). Untergeordnete Abschnitte werden zusätzlich mit fortlaufenden Nummern zweiter Stufe versehen und können ihrerseits wieder in beliebig viele Unterabschnitte der dritten, vierten usw. Stufe aufgefächert werden. Allerdings sollte man darauf achten, dass die Gliederung übersichtlich bleibt. Solche Abschnittsnummern sollten Sie nur in Verbindung mit einer Überschrift oder einem am Abschnittsbeginn stehenden, hervorgehobenen Stichwort verwenden.

Die einzelnen Teilnummern werden durch Punkte ohne Zwischenraum getrennt.

Nach der jeweils letzten Zahl steht kein Punkt.

Vgl. auch das Beispiel in Abschnitt 11.

- 1 Stauden
- 2 Rosen
- 2.1 Rosenklassen
- 2.1.1 Strauchrosen
- 2.1.2 Beetrosen
- 2.1.3 Kletterrosen
- 2.1.3.1 Einmal blühende Kletterrosen
- 2.1.3.2 Öfter blühende Kletterrosen
- 2.1.4 Rankrosen
- 2.1.5 Hochstammrosen
- (...)
- 2.1.12 Zwergrosen
- 2.2 Rosen pflanzen
- 2.3 Rosen schneiden
- 2.4 Krankheiten und Schädlinge
- (...)
- 3 Azaleen

In dieser Form werden die Abschnittsnummern auch bei Verweisen im fortlaufenden Text angeführt:

Es gilt das unter 1.1.4.3 Gesagte. (*Gelesen*: Es gilt das unter eins eins vier drei Gesagte.)

S. Abschnitt 1.1.4.3.

Bei anderen Verfahren der Abschnittsgliederung als dem hier beschriebenen entfallen im fortlaufenden Text Punkte oder Klammern nach den Abschnittskennzeichen:

Wie schon im Kapitel I mitgeteilt, ist die unter 3, a genannte Ansicht überholt.
(*Oder*: ... die unter 3 a genannte ...)

Absatzbenummerung und Kennzeichnung von Aufzählungen

- 23** Die einzelnen Absätze eines Textes können mit arabischen Ziffern in runden Klammern benummert werden. Meist beginnt man die Absatzbenummerung in jedem neuen benummerten Abschnitt wieder mit (1); man kann jedoch auch alle Absätze des gesamten Textes fortlaufend nummerieren. Im Gegensatz zu den Abschnittsnummern stehen Absatznummern nicht vor einer Überschrift oder einem hervorgehobenen Stichwort, sondern vor der ersten Zeile des Absatzes.

2.1.3.2 Öfter blühende Kletterrosen

(1) Unter den öfter blühenden Kletterrosen erfreuen sich vor allem die Noisette-rosen großer Beliebtheit.

(2) Öfter blühende Kletterrosen finden sich auch unter den kletternden Teerosen, die sich durch einen kräftigen Duft auszeichnen.

Will man eine Aufzählung im Text optisch gliedern, genügt es in der Regel, jedem Punkt der Aufzählung einen frei stehenden Strich (»Spiegelstrich«) voranzustellen.

(2) Öfter blühende Kletterrosen finden sich auch unter den kletternden Teerosen, die sich durch einen kräftigen Duft auszeichnen. Daher empfehle ich die folgenden Arten:

- »Lady Hillingdon« hat bronzegelbe Blüten ...
- »Mrs. Herbert Stevens« ist eine reinweiß blühende Teerose ...

Man kann jedoch die Punkte der Aufzählung auch mit Ordinalzahlen (Ordnungszahlen) bezeichnen. Folgt in einer solchen Aufzählung noch eine Unteraufzählung, sind Kleinbuchstaben mit einer Klammer zu verwenden.

(2) Öfter blühende Kletterrosen finden sich auch unter den kletternden Teerosen, die sich durch einen kräftigen Duft auszeichnen. Daher empfehle ich die folgenden Arten:

1. »Lady Hillingdon« hat bronzegelbe Blüten ...
 - a) Ihre Wuchshöhe beträgt etwa 4,5 m ...
 - b) Die Winterhärte dieser Sorte ist ausgezeichnet ...
 - c) Eingeführt wurde sie 1917 von Hicks ...
2. »Mrs. Herbert Stevens« ist eine reinweiß blühende Teerose ...
 - a) Sie erreicht eine enorme Wuchshöhe von mindestens 6 m ...

Die Auslassungspunkte

Auslassungspunkte bei Auslassungen in Zitaten: 290 ff.

Die Auslassungspunkte als Auslassungszeichen

- 24 Mit drei Punkten (Auslassungspunkten) zeigt man an, dass in einem Wort, Satz oder Text Teile ausgelassen worden sind.

Vor und nach den Auslassungspunkten wird jeweils ein Wortzwischenraum gesetzt, wenn sie für ein selbstständiges Wort oder mehrere Wörter stehen. Bei der Auslassung eines Wortteils (vgl. 25) schließt man sie unmittelbar an den Rest des Wortes an. Satzzeichen werden ohne Zwischenraum angeschlossen.

- 25 Man setzt drei Auslassungspunkte, wenn ein Wort unvollständig ist.

In diesem Fall schließt man die Auslassungspunkte unmittelbar an den Rest des Wortes an.

Mit »Para...« beginnt das gesuchte Wort. Der Ortsname endet mit »...heim« oder »...hausen«. Du bist ein E...!

- 26 Man setzt drei Auslassungspunkte, wenn eine Rede abgebrochen oder ein Gedankenanschluss verschwiegen wird.

Die Auslassungspunkte erfüllen diesen Zweck besser als ein Gedankenstrich, den man deshalb auf besondere Fälle beschränken sollte (vgl. 229).

Und wenn sie nicht gestorben sind ...

Sollte Klaus etwa ...?

Scher dich zum ...!

Er gab den Takt an: »Eins – zwei, eins – zwei ...«

Überleg mal, was das alles für Folgen haben kann ...

Soso, das soll ich also glauben ...

Ich muss aufhören, darüber nachzudenken, sonst werde ich wahnsinnig ...

Wenn Fettpölsterchen zum Problem werden ... (*Werbung*)

Ein Abkürzungspunkt darf nicht in die Auslassungspunkte einbezogen werden:

Wenn das Gericht keine mildernden Umstände anerkennt, sieht es nicht gut aus für Holger P. ...

- 27 In seltenen Fällen ist der Anfang einer Mitteilung ausgelassen. Auch dann setzt man drei Auslassungspunkte.

»... Sache der Seele aber ist es, die innere Heiterkeit so lange und immer in dem Grade zu erhalten, als es möglich ist« (Wilhelm von Humboldt).
 ... denn sie wissen nicht, was sie tun (*Filmtitel*)
 ... mehr als Sie sich träumen lassen (*Werbung*)

Man setzt drei Auslassungspunkte, wenn eine Mitteilung lückenhaft ist.

Die Stimme im Radio war kaum zu verstehen: »... bewaffneter Aufstand ... das Militär hat ... ist ungewiss ...«

Die Auslassungspunkte als verbindendes Zeichen

- 28 Mit drei Auslassungspunkten kann man zeigen, dass Satzstücke zusammengehören, die (z. B. aus grafischen Gründen) getrennt stehen. Geschieht die Unterbrechung an einer Stelle, an der ein Komma stehen müsste, so entfällt dieses (vgl. 29).

Wenn Sie Probleme
mit dem Computer haben ...
... rufen Sie uns einfach an!

Hochzeitskleider
... und traumhafte Ideen für den schönsten Tag
im Leben finden Sie in unserem neuen Katalog.

Die Auslassungspunkte als Pausenzeichen

Mit drei Auslassungspunkten kann man längere Sprechpausen oder Pausen in einem Geschehen wiedergeben. Kommas sollte man dann nicht setzen.

Auch der Gedankenstrich ist hier möglich (vgl. 225).

Warte mal ... es fällt mir gleich ein.

Kein Anschluss unter dieser Nummer ... kein Anschluss unter dieser Nummer ...
kein Anschluss unter dieser Nummer.

Er kam ins Zimmer ... sah sich suchend um ... wandte sich zum Gehen ... und blieb auf der Schwelle noch einmal nachdenklich stehen.

Die Auslassungspunkte in Verbindung mit anderen Satzzeichen

- 29 Bricht der Satz an einer Stelle ab, an der ein Komma stehen müsste, so entfällt dieses.

(Vollständig:) Wenn das meine Mutter wüsste, wäre sie traurig.

(Mit Auslassung:) Wenn das meine Mutter wüsste ...

(Vollständig:) Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr (Wilhelm Busch).

(Mit Auslassung:) ... Vater sein dagegen sehr.

Der letzte Auslassungspunkt ist am Satzende zugleich der Schlusspunkt des Satzes (vgl. 292).

Sie glaubten in Sicherheit zu sein, doch plötzlich ...

Ich würde es dir sagen, wenn ...

Sie sagte seufzend: »Wenn das meine Mutter wüsste ...« Dieter nickte zustimmend.

Das gesuchte Wort beginnt mit »Para...« Also lass uns unter »P« nachschlagen.

Der erste Auslassungspunkt ist am Satzanfang nicht zugleich der Schlusspunkt des vorangehenden Satzes (vgl. 292).

Lügen haben kurze Beine. ... hat sich diese Redewendung wieder einmal bewahrt.

(Vollständig:) Lügen haben kurze Beine. Durch diesen Zwischenfall hat sich die Redewendung wieder einmal bewahrt.

Die erste Zeit mit dem Baby war ganz schön anstrengend. ... Vater sein dagegen sehr, kann ich nur sagen. (*Vollständig: Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr [Wilhelm Busch].*)

Auslassungspunkte in einer Klammer machen den Satzschlusspunkt nicht überflüssig (vgl. 245):

Frau Braun schreibt ein Buch über Katzen als Haustiere (Auswahl, Pflege, Ernährung ...).

Ausrufezeichen, Fragezeichen und der Abkürzungspunkt können nicht mit den Auslassungspunkten zusammenfallen.

Sollte Klaus etwa ... ?

Na warte ... !

Er sagt, er sei Regierungsrat a. D. ...

Das Komma

Komma und wörtliche Wiedergabe: 270–272, 279–282, 284, 287

Komma und Gedankenstrich: 224, 226, 235 f.

Komma und Klammern: 244

- 30** Das Komma hat im Deutschen in erster Linie die Aufgabe, den Satz optisch zu gliedern, damit er leichter gelesen werden kann. Es verdeutlicht die Konstruktion des Satzes, indem es beispielsweise einen Zusatz oder einen Nebensatz vom Hauptsatz abhebt.

Das bedeutet umgekehrt, dass die Kommasetzung bei den Schreibenden ein Verständnis für die unterschiedliche Bauweise von Sätzen voraussetzt, mit anderen Worten: Grammatikkenntnisse. Das macht die Kommasetzung zu einem besonders fehlerträchtigen Kapitel der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Allerdings kann man sich oft auch ohne eine Analyse des Satzbaus behelfen, zum Beispiel durch Faustregeln oder indem man auf die Sprechpausen in einem Satz achtet. Wo solche Hilfen sinnvoll sind, wird darauf hingewiesen.

In jedem Fall sollten Sie versuchen, Kommas nicht erst nachträglich zu setzen. Mit einiger Übung gelingt es Ihnen, schon beim Schreiben den Aufbau des Satzes zu verfolgen und ihn an den richtigen Stellen mit Kommas zu gliedern.

Und wenn Sie die Kommasetzung einigermaßen beherrschen, werden Sie sicher gern die vielen Möglichkeiten nutzen, die Sätze nach Ihrem eigenen Stilempfinden zu gestalten und ihnen damit den gewünschten Akzent zu geben.

Sätze ohne Komma

Kommafehler entstehen nicht nur durch fehlende, sondern besonders auch durch überflüssige Kommas, die den Satzzusammenhang zerreißen und die Lesenden verwirren. In diesem Abschnitt finden Sie Hinweise auf einige häufige Fehlerquellen.

- 31** Sätze, in denen die gewöhnlichen Satzglieder nur einmal und ohne nachgestellte Zusätze auftreten, erhalten **k e i n** Komma.

Bei einem einfach gebauten Satz macht das noch keine Probleme:

Frau Hoffmann überprüft die Bilanz.

Es gilt jedoch auch, wenn Umstandsangaben verschiedener Art dazukommen:

Am Montagmorgen (*wann?*) überprüft Frau Hoffmann im Büro (*wo?*) mit dem neuen Computerprogramm (*womit?*) die Bilanz.

Auch wenn einzelne Satzglieder durch Attribute größeren Umfang erhalten, darf ein solcher Satz nicht durch Kommas unterteilt werden:

Am Montagmorgen gegen 10 Uhr überprüft Frau Hoffmann im Büro mit dem neuen Computerprogramm die von ihrer Kollegin vergangene Woche erstellte Bilanz.

Die unterstrichenen Kommas in den folgenden Sätzen sind daher **falsch**:

Auch im Winter macht er bei geöffnetem Fenster (*wie?*), jeden Morgen (*wann?*) seine Gymnastik.

Das Auto des Angeklagten befand sich im Augenblick des Zusammenstoßes (*wann?*), auf der Gegenfahrbahn (*wo?*).

Überflüssige Kommas erscheinen auch häufig in Sätzen, die mit einer längeren Umstandsangabe beginnen. Die unterstrichenen Kommas in den folgenden Beispielen sind **falsch**:

Beim Transport einer zwei Meter langen Drahtglasscheibe innerhalb eines Gebäudes in der Hauptstraße, ließ ein 39 Jahre alter Glaser die Scheibe fallen. Im Gegensatz zu seinem sonstigen Verhalten im Unterricht, behandelte er diesen Schüler mit offensichtlicher Vorliebe.

- 32** Artikel, Pronomen und Zahlwörter stehen als Attribute nicht auf gleicher Stufe mit einem folgenden Adjektiv oder Partizip und können daher mit ihm keine Aufzählung bilden. Nach Wörtern dieser Wortarten wird also kein Komma gesetzt (s. Abschnitt 50, vgl. aber auch Abschnitt 53).

der dich prüfende Lehrer; eine wenn auch noch so geringe Kursabweichung; zwei mit allen Wassern gewaschene Betrüger; diese den Betrieb stark belastenden Ausgaben

Es ist falsch, ein Attribut, das vor seinem Bezugswort steht, in Kommas einzuschließen.

(*Falsch*;) diese, den Betrieb stark belastenden, Ausgaben

Gedankenstriche (vgl. 234) oder Klammern (vgl. 240) dagegen können an dieser Stelle stehen:

Das hängt von den – je nach Alter und Familienstand sehr verschiedenen – Einkommensverhältnissen ab.

In der Handtasche fand man Autopapiere und einen (gefälschten) Pass.

- 33** Kein Komma steht vor den vergleichenden Konjunktionen *als*, *wie*, *denn*, wenn sie nur Satzteile verbinden: Ein solcher Vergleich ist kein Nebensatz und darf nicht abgetrennt werden.

Vgl. auch die Abschnitte 141, 154 und 185 in der Konjunktionstabelle.

Leon ist größer als Paul. Es ging schneller als erwartet. Es wurden mehr Waren eingekauft als verkauft. Er bekam mehr Geld als üblich. Heute war er früher da als gestern. Früher als gewöhnlich kam er nach Hause. Im Fernsehen sind oft bessere Inszenierungen möglich als im Theater. Ich will lieber mit Menschen arbeiten als allein in einem Büro sitzen. Er hatte mehr Löcher in den Kleidern als Geldstücke im Beutel. Julia ist [heute] so groß wie Lena [damals]. Wie im letzten Jahr hatten wir auch diesmal einen schönen Herbst. Er kam wie am Vortag auch heute zu spät. Sie war als Forscherin bedeutender denn als Dichterin.

Auch formelhafte Auslassungssätze mit *wie* werden gewöhnlich ohne Kommas geschrieben (vgl. 130):

Wir möchten uns dazu *wie folgt* äußern. Die Sitzung findet *wie angekündigt* morgen statt. *Wie bereits gesagt* verhält sich die Sache anders. Er kam *wie zu erwarten* zu spät.

Das Komma muss erst dann stehen, wenn die Vergleiche in Satzform formuliert sind, also wenn mit *als*, *wie* oder *denn* ein Nebensatz (Vergleichssatz) beginnt.

Leon ist größer, als Paul im gleichen Alter war. Julia ist heute so groß, wie Lena damals war. Komm so schnell, wie du kannst. Er ist klüger, als du denkst. Das ist

ein anderer Koffer, als ich ihn damals hatte. Wir haben mehr Stühle, als wir brauchen. Er hat mehr Schulden, als er je abzahlen kann.

Ein Vergleich in Satzform liegt auch vor, wenn der Vergleichssatz nur durch sein Prädikat mit nachgestellter Personalform erkennbar ist:

Wir haben mehr Stühle, als nötig sind. Wir haben mehr Waren eingekauft, als verkauft wurden. Wie zu erwarten war, kam er zu spät.

Das Komma bei frei stehenden Zeilen

34

Das Komma steht in der Regel nicht nach Sätzen, Satzstücken und einzelnen Wörtern, die im Druck- oder Schriftbild in besonderen Zeilen deutlich herausgehoben werden und inhaltlich selbstständig sind (vgl. 3).

Es steht daher kein Komma nach den Zeilen einer Adressenangabe, ...

Schmidt & Müller GmbH
 Personalabteilung
 Frau Anne Hiltmann
 Postfach 10 04 01
 60004 Frankfurt am Main

... nach den Zeilen einer Liste, Tabelle u. dgl. ...

Unser Sonderangebot:

- Äpfel
- Birnen
- Orangen

Unser Geschäft führt in großer Auswahl:

- Papier- und Schreibwaren
- Büroartikel
- Mal- und Zeichengeräte
- Künstlerpostkarten
- Wand- und Taschenkalender

Man kann in Ausnahmefällen eine listenartige Aufzählung wie einen zusammenhängenden Satz behandeln. In diesem Fall steht nach jedem Aufzählungsglied ein Komma und nach dem letzten Wort ein Punkt. Das ist aber nur zu empfehlen, wenn ein längerer Satz zur besseren Übersicht optisch aufgliedert werden soll:

Die Abiturprüfung ist bestanden,
 wenn keine der Prüfungen mit 0 Punkten abgeschlossen wurde,
 wenn im Prüfungsblock A mindestens 200 Punkte ... erreicht wurden,
 wenn im Prüfungsblock B mindestens 80 Punkte und in mindestens zwei
 Fächern mindestens je 5 Punkte der einfachen Wertung erreicht wurden.

... und zwischen Grußformel und Unterschrift am Ende eines Briefes.

Leider werden wir uns erst nächste Woche sehen können, weil ich verreisen muss.

Mit herzlichem Gruß

Dein Karl

- 35** Eine Ausnahme ist die Anrede im Brief, nach der man ein Komma (seltener, heute veraltend ein Ausrufezeichen, vgl. Abschnitt 219) setzt. Da nach dem Komma der Satz weitergeht, muss das erste Wort des eigentlichen Briefes kleingeschrieben werden, wenn es kein Substantiv oder kein Anredepronomen wie *Sie* ist:

Sehr geehrter Herr Schmidt,
 gestern erhielt ich Ihr Schreiben ...

In der Schweiz wird dieses Komma in der Regel nicht gesetzt und dafür das erste Wort des Briefes großgeschrieben:

Sehr geehrter Herr Schmidt
 Gestern erhielt ich Ihr Schreiben ...

Zum Komma innerhalb der Anrede vgl. Abschnitt 56.

Zahlen mit dezimaler und nicht dezimaler Teilung

Zahlen mit dezimaler Teilung

- 36** In Dezimalzahlen werden die ganzen Zahlen von den Zehnteln durch das Komma getrennt.

Nach dem Komma folgt die nächste Ziffer ohne Leerschritt.

52,36 m; 3,447 t; 8,65432

Es ist deshalb falsch, bei der Angabe von Beträgen in Euro die Centbeträge durch einen Punkt abzutrennen. Hier darf nur das Komma stehen:

20,60 Euro; 39,50 EUR; 17,40 €

Angaben in Schweizer Währung bilden eine Ausnahme, denn sie werden mit Punkt geschrieben:

Fr. 4.20 = 4 Franken, 20 Rappen

Bei der Angabe einer **Zeitdauer** trennt das Komma Sekunden und Zehntelsekunden (vgl. auch Abschnitt 37):

Bei dieser Variante des Experiments wurden 10,2 Sekunden gemessen. Die Zeit der Siegerin im Marathonlauf beträgt 2:35:30,2 Stunden (= 2 Stunden, 35 Minuten, 30,2 Sekunden).

Auch Stunden können dezimal unterteilt werden:

Die ausgeschriebene Stelle umfasst 38,5 Wochenarbeitsstunden.

Zahlen mit nicht dezimaler Teilung

- 37 Bei nicht dezimalen Teilungen muss zwischen die ganzen Zahlen und die kleineren Einheiten der Punkt gesetzt werden. Teilweise ist auch der Doppelpunkt möglich.

Nach dem Punkt oder Doppelpunkt folgt die nächste Ziffer ohne Leerschritt.

Bei der Angabe einer **Uhrzeit** trennt der Punkt Stunden und Minuten sowie gegebenenfalls Minuten und Sekunden. Das Komma darf hier nicht stehen.

Der Zug kommt um 18.25 Uhr an. Die Rakete startete um 23.14.37 Uhr.

Nach DIN 5008 wird die Uhrzeit mit Doppelpunkt gegliedert; jede Zeiteinheit ist dann zweistellig anzugeben:

07:00 Uhr; 23:14:37 Uhr

Bei der Angabe einer **Zeitdauer**, zum Beispiel bei genauen Zeitangaben im Sport, steht zwischen Stunden, Minuten und Sekunden üblicherweise der Doppelpunkt, seltener der Punkt. (Sekunden und Zehntelsekunden werden aber immer durch Komma getrennt, vgl. Abschnitt 36):

Die Zeit des Siegers im Marathonlauf beträgt 2:35:30,2 Stunden (= 2 Stunden, 35 Minuten, 30,2 Sekunden).

(Seltener:) Die Zeit des Siegers im Marathonlauf beträgt 2.35.30,2 Stunden.

Mit 8:41,7 Minuten (= 8 Minuten, 41,7 Sekunden) wurde ein neuer Rekord aufgestellt.

(Seltener:) Mit 8.41,7 Minuten wurde ein neuer Rekord aufgestellt.

Es ist falsch, bei der Angabe einer Zeitdauer Punkt und Doppelpunkt nebeneinander zu verwenden:

(Falsch:) 2:35.30,2 Stunden; 2.35:30,2 Stunden

Maße mit nicht dezimaler Teilung erfordern den Punkt:

100.2.10 Yds. (= 100 Yards, 2 Fuß, 10 Zoll)

Das Komma zwischen Satzteilen

- 38** In Aufzählungen trennt das Komma aneinandergereihte gleichartige Satzteile und macht so den Satz übersichtlicher. Das erste der folgenden Unterkapitel (Abschnitte 39–54) erklärt, wann eine solche Aufzählung vorliegt und an welchen Stellen Kommas stehen müssen.

Eine andere Aufgabe erfüllt das Komma bei Wörtern oder Wortgruppen, die aus der Konstruktion eines Satzes herausfallen: Sie werden durch Komma abgetrennt oder in Kommas eingeschlossen, damit sie sich klar vom Rest des Satzes abheben. Betroffen sind zum einen Anreden, Ausrufe u. dgl., die im zweiten Unterkapitel (Abschnitte 55–59) behandelt werden, zum anderen Zusätze aller Art, die das dritte Unterkapitel (Abschnitte 60–94) ausführlich vorstellt.

Das Komma bei der Aufzählung von Satzteilen

Mehrteilige Orts-, Wohnungs-, Zeit- und Literaturangaben: 86 ff.

Aufzählungen in frei stehenden Zeilen: 34 f.

Aufzählung von Sätzen: 120 ff.

- 39 Das Komma steht zwischen gleichrangigen Wörtern oder Wortgruppen in Aufzählungen. Nach dem letzten Glied der Aufzählung steht kein Komma.

Für diesen Obstsalat brauchen Sie: Bananen, Mandarinen, Apfelsinen. Er sägte, hobelte, hämmerte die ganze Nacht. Er kam tagaus, tagein zu Besuch. Mein liebes, liebes Kind.

(Zur Frage, wann Attribute [Beifügungen] gleichrangig sind, vgl. Abschnitt 49.)

- 40 Aufgezählte Wörter oder Wortgruppen werden aber nicht durch Komma getrennt, wenn sie durch bestimmte Konjunktionen verbunden sind, die eine besonders enge Zusammengehörigkeit zum Ausdruck bringen. Dazu gehören:

- die anreihenden Konjunktionen *und, sowie, wie, sowohl – als auch / wie auch, weder – noch*

Heute und morgen habe ich Besuch. Der Becher war innen wie außen vergoldet. Sie spielt sowohl Geige als auch Klavier. Ich weiß weder seinen Nachnamen noch seinen Vornamen noch seine Adresse.

- die ausschließenden Konjunktionen *oder, beziehungsweise (bzw.), respektive (resp.), entweder – oder*

Heute oder morgen will er zu dir kommen. Wir sollten den Betrag rasch einzahlen bzw./resp. überweisen. Sie wird entweder anrufen oder selbst vorbeikommen.

Beispiele für die Kombination von Regel 39 und 40:

Simon, Louisa und Julia gehen in die Schule. Der Dichter, Maler und Musiker E. T. A. Hoffmann (1776–1822) lebte zuletzt in Berlin. Bring doch bitte ein paar Bananen, Mandarinen oder Apfelsinen mit! Er fühlte sich alt, müde und verbraucht. Wir liefern nur wasserdicht, bruchsicher und hygienisch verpackte Ware. Die Ware ist wasserdicht, bruchsicher und hygienisch verpackt. Meine Hobbys sind Segeln und Reiten, Lesen und Musikhören sowie Schachspielen.

Die folgenden Abschnitte zeigen verschiedene Spielarten der Aufzählung. Dabei gelten stets die Abschnitte 39 und 40.

Eine Aufzählung liegt auch vor, wenn ein Wort oder eine Wortgruppe zur Verstärkung wiederholt wird:

Mein liebes, liebes Kind. Wir hatten einen sehr, sehr kalten Winter. Ich wünsche dir alles, alles Gute. Ringsum sah er nur Sand, Sand, Sand. Es, es, es und es, es ist ein harter Schluss, weil, weil, weil und weil, weil ich aus Frankfurt muss (Volkslied).

- 41 Eine Aufzählung liegt auch vor, wenn man neu ansetzt, um die gleiche Sache nochmals anders zu bezeichnen:

Dieser Schwindler, dieser Heuchler, dieser Verräter kommt mir nicht mehr ins Haus (= eine Person). Er ist schon immer dumm, strohduhm gewesen. Es gab Spinat, ausgerechnet Spinat. Das Zimmer ist günstig, sogar sehr günstig. Das Zimmer ist günstig, ja spottbillig / um nicht zu sagen spottbillig. Jetzt hatte er Angst, große Angst. In dieser Sache kann, nein muss man etwas unternehmen. Das ist eine winterharte, also / d. h. / will heißen nicht frostempfindliche Pflanze (vgl. 67). Darum will ich, wollen wir alle dich unterstützen.

- 42 Dazu gehören auch Sätze, in denen ein Wort oder eine Wortgruppe (z. B. *die Gärtnerin*) durch ein hinweisendes Wort oder eine Wortgruppe (z. B. *die*) wieder aufgenommen wird (vgl. auch Abschnitt 96). Nach dem aufgenommenen Textteil wird ein Komma gesetzt:

Denn die Gärtnerin, *die* weiß das ganz genau. Tanzen, *das* ist ihre größte Freude. Der Tag, *er* ist nicht mehr fern. Deinen Vater, *den* habe ich gut gekannt. Ihr Bruder, mit *dem* habe ich die Schule besucht. Und du und ich, *wir* beide wissen das genau. An der Kreuzung, *da* müsst ihr rechts abbiegen. Wie im letzten Jahr, *so* hatten wir auch diesmal einen schönen Herbst. Mit Halbschuhen und in leichten Anoraks, *so* wollten die ahnungslosen Touristen über den Gletscher wandern. Nachtwanderungen und Schatzsuche, *so etwas* macht Kindern Spaß.

- 43 Die Aufzählung kann auch aus Wortgruppen bestehen:

Diese Menschen haben kein Geld, keine Arbeit, keine Wohnung, keine Hoffnung. Touristen aller Sprachen und Länder, zerlumpfte Kinder, verschleierte Frauen, Händler mit Körben und Kisten drängten sich in den engen Gassen des Basars. Er versuchte sein Glück als Handelsvertreter, als Verkaufsfahrer eines Getränkevertriebs, mit einem Zigarrenladen und schließlich mit einer Reinigung. Sie müssen ein Loch ausheben, die Wurzeln ausbreiten, die Pflanze einsetzen und das Loch wieder mit Erde auffüllen.

- 44 Die Aufzählung kann auch aus Infinitivgruppen (vgl. 95 ff.) oder Partizipgruppen (vgl. 113 ff.) bestehen:

Einen Tauchkurs zu besuchen, abends gut essen zu gehen und mich mal richtig zu erholen, das sind meine Wünsche für den Urlaub. Völlig erschöpft, halb erfroren und vom Regen durchnässt kamen sie nach Hause.

- 45 Die Aufzählung kann auch aus sogenannten zusammengezogenen Sätzen bestehen. Das sind gleichrangige Sätze, die ein Satzglied (oder mehrere) gemeinsam haben, das aber nur einmal genannt wird.

Ich gehe ins Theater, sehe mir eine Ausstellung an oder besuche ein Konzert. Klaus *studiert* Mathematik, Ulla Biologie und Susanne Jura. Frau Schneider schreibt mir, dass Klaus Mathematik *studiert*, Ulla Biologie und Susanne Jura. *Jeden Morgen* läuten die Glocken und kräht der Hahn. In Deutschland *ist er* fast unbekannt, in Amerika ein Star. *Niemand erwartet* von Schülern, dass sie immer lernen, von Lehrern, dass sie alles tolerieren.

In der verkürzten Sprache von Anleitungen und Rezepten hängen oft mehrere Wortgruppen von einem Satzkern ab, der gar nicht genannt wird:

Jetzt [*müssen Sie*] die Butter zugeben, alles vermischen und den Teig kräftig durchkneten. Nach 30 Minuten [*ist der Lack*] staubtrocken, nach 3 Stunden überstreichbar.

- 46 In seltenen Fällen verbindet *und* oder *oder* einen Satzteil mit einem Nebensatz oder einer Infinitivgruppe zu einer Aufzählung. Auch dann wird gemäß Abschnitt 40 vor *und* bzw. *oder* kein Komma gesetzt.

Innerhalb der Aufzählung steht also kein Komma:

Wenn es kalt ist oder bei Regen ziehe ich den Mantel an. Ich ziehe den Mantel bei Regen an oder wenn es kalt ist. Die Mutter kaufte der Tochter einen Koffer, einen Mantel, ein Kleid und was sie sonst noch für die Reise brauchte. Um seinem Freund zu schaden oder aus Gedankenlosigkeit machte er eine falsche Aussage.

Vor oder nach der Aufzählung kann jedoch ein Komma nötig sein:

- Grenzt der Nebensatz an den Begleitsatz, so wird zwischen beide ein Komma gesetzt:

Ich ziehe den Mantel an, wenn es kalt ist oder bei Regen. Bei Regen oder wenn es kalt ist, ziehe ich den Mantel an. Er hat nur einige zuverlässige Freunde oder wen er dafür hält, ins Vertrauen gezogen. Die Mutter hatte der Tochter einen Koffer, einen Mantel, ein Kleid und was sie sonst noch für die Reise brauchte, gekauft.

- Grenzt eine Infinitivgruppe, die mit *als*, *anstatt*, *außer*, *ohne*, *statt* oder *um* eingeleitet ist, an den Begleitsatz, so wird zwischen beide ein Komma gesetzt:

Wir schlichen auf Zehenspitzen und ohne ein Wort zu sprechen, durch den dunklen Saal. Aus Gedankenlosigkeit oder um seinem Freund zu schaden, machte er eine falsche Aussage. Er machte die falsche Aussage, um seinem Freund zu schaden oder aus Gedankenlosigkeit. Er machte, um seinem Freund zu schaden oder aus Gedankenlosigkeit eine falsche Aussage. Er machte aus Gedankenlosigkeit oder um seinem Freund zu schaden, eine falsche Aussage.

- 47 Satzteile werden durch Komma getrennt, wenn sie durch andere Konjunktionen³ als die in Abschnitt 40 genannten verbunden sind, denn auch dann liegt eine Aufzählung vor.

Das betrifft beispielsweise:

- anreihende Konjunktionen wie *einerseits – and[e]rerseits*, *teils – teils*, *halb – halb*, *mal – mal*, *je – desto*, *ob – ob*, *nicht nur – sondern auch*, *zum einen – zum anderen*

Er ist nicht nur ein guter Schüler, sondern auch ein guter Sportler. Die Investition ist einerseits mit hohen Gewinnchancen, andererseits mit hohem Risiko verbunden. Wir waren halb erschrocken, halb erleichtert. Die Kinder spielen teils auf der Straße, teils im Garten, teils auch auf dem Rasen im Park.

- entgegengesetzende und einschränkende Konjunktionen wie *aber*, *zwar – aber*, *allein*, *allerdings*, *doch*, *jedoch*, *vielmehr*, *sondern*, *wenn auch* (vgl. auch Abschnitt 63)

Das Zimmer ist billig, aber/wenn auch klein. Müde, aber glücklich kamen wir heim. Ihre Leistungen haben sich langsam, aber stetig gebessert. Sie kam bald zurück, jedoch/allerdings ohne das Buch. Sie hat mit dem Abteilungsleiter, jedoch nicht mit dem zuständigen Referenten gesprochen. Er ist kein Engländer, sondern Amerikaner.

³Als Konjunktionen werden hier der Einfachheit halber auch die einem Satz oder Satzteil vorangestellten Adverbien (z. B. *teils – teils*) bezeichnet.

Fälle, in denen keine Aufzählung vorliegt

Umstandsangaben, die sich sinngemäß ergänzen

- 48 Keine Aufzählung liegt vor, wenn sich Umstandsangaben sinngemäß ergänzen. Hier steht also **k e i n** Komma (vgl. 31).

Deine Brille liegt hier auf dem Tisch. Deine Brille liegt im Wohnzimmer auf dem Tisch. (*Aber*: Er suchte seine Brille auf dem Tisch, auf dem Fernsehgerät und auf dem Fensterbrett.) Später kehrte er nach Frankfurt zu seinen Eltern zurück. Er macht jeden Morgen zur Musik aus dem Radio seine Gymnastik. Gabi Müller hat lange in Köln am Kirchplatz 4 im dritten Stock gewohnt (vgl. 86). Er rief mich am Mittwoch kurz vor 18 Uhr an (vgl. 89).

Nicht gleichrangige Attribute (Beifügungen)

- 49 Zwischen nicht gleichrangigen Attributen steht **k e i n** Komma.

Attribute sind nicht gleichrangig, wenn sie verschiedene Bezugswörter haben. Sie bilden keine Aufzählung (vgl. 39 ff.) und man setzt daher **k e i n** Komma zwischen sie.

Das war ein schrecklich kalter Winter. (Das Wort *schrecklich* bezieht sich auf *kalt*, *kalt* bezieht sich auf *Winter*.) Wir liefern nur wasserdicht, bruchsicher und hygienisch verpackte Ware. (Die Wörter *wasserdicht*, *bruchsicher* und *hygienisch* sind untereinander gleichrangig, stehen aber nicht auf einer Stufe mit ihrem Bezugswort *verpackt*. Daher steht vor *verpackt* kein Komma.)

- 50 Da zwischen nicht gleichrangigen Attributen kein Komma steht, steht auch **k e i n** Komma zwischen einem Artikel, Pronomen oder Zahlwort und einem anderen Attribut (vgl. aber Abschnitt 53; zur Möglichkeit, Gedankenstriche oder Klammern zu setzen, vgl. die Abschnitte 234 und 240).

Artikel, Pronomen und Zahlwörter stehen als Attribute nicht auf gleicher Stufe mit einem folgenden Adjektiv oder Partizip und können mit ihm keine Aufzählung bilden.

Dort stand unser altes Haus. Lass doch diese dummen Späße! Wir haben mehrere neue Kollegen bekommen. Ich habe zwei jüngere Schwestern. In dieser Gegend gibt es viele in den Baumkronen lebende Affen.

Weitere Beispiele:

der dich prüfende Lehrer; eine wenn auch noch so geringe Kursabweichung; zwei mit allen Wassern gewaschene Betrüger; diese den Betrieb stark belastenden Ausgaben; mehrere nur mit der Lupe sichtbare Oberflächenfehler; alle in das Formular einzutragenden Angaben; die von Ihnen gegebenen Erklärungen; eine mit knusprigen Speckstreifen umwickelte Lammkeule

Es steht auch dann kein Komma, wenn das zweite Attribut ebenfalls ein Pronomen oder Zahlwort ist:

Sie spannte zwei andere Bogen in die Maschine. Diese beiden Filme mag ich besonders gern.

51 Ein Gesamtbegriff ist eine feste Verbindung von einem Substantiv und einem vorangestellten Attribut (z. B. *französische Rotweine, saure Gurken*).

Ist ein solcher Gesamtbegriff durch ein weiteres Attribut näher bestimmt, so sind die beiden Attribute nicht gleichrangig: Es wird daher kein Komma gesetzt.

Wir führen nur gute französische Rotweine. (Das Wort *gut* bezieht sich auf den Gesamtbegriff *französische Rotweine*. Vgl.: Unsere französischen Rotweine sind gut.) Unsere Kunden schätzen besonders die leichten, herben französischen Rotweine. (Die Wörter *leicht* und *herb* sind gleichrangig, stehen aber nicht auf einer Stufe mit *französisch*.)

Ein höflicher junger Mann hat mir geholfen. Sehr geehrte gnädige Frau! Der linke vordere Kotflügel ist verbeult. Sie machte umstrittene medizinische Experimente. Die in Angriff genommenen großen Arbeiten erfordern neue Mittel. Die gute alte Zeit kommt nicht wieder. Die Konferenz findet nach den diesjährigen großen Ferien statt. Hast du noch von deinen leckeren sauren Gurken? Ich suche einen billigen löslichen Kaffee. Sie trug einen modisch verarbeiteten echten Ledermantel.

Es sind vor allem vier Gruppen von Adjektiven, die in solchen Gesamtbegriffen auftreten:

- Adjektive, die Farben bezeichnen (*rot, grün, weiß* u. a.)

herrliches weißes Mehl, langstielige rote Rosen, der gute schwarze Anzug

- Adjektive, die Materialien bezeichnen (*golden, ledern, steinern* u. a.)

die glitzernden goldenen Ohrringe, ein handgenähter lederner Ball, die schöne steinerne Brücke

- Adjektive, die eine Zugehörigkeit bezeichnen (*amtlich, städtisch, königlich* u. a.)

eine wichtige amtliche Mitteilung, der symmetrisch angelegte königliche Schlosspark; die allgemeine wirtschaftliche Lage; ein aktiver gemeinnütziger Verein

- Adjektive, die die Herkunft aus einem Land oder einer Stadt bezeichnen (*spanisch, amerikanisch, bayerisch* u. a.)

ein berühmter spanischer Roman, neue amerikanische Drogen, das dunkle bayerische Bier, ein schneller italienischer Sportwagen

- 52** Ob ein Gesamtbegriff vorliegt oder nicht, hängt in vielen Fällen vom Sinn des Satzes ab. Manche Sätze lassen beide Auffassungen zu.

Oft sind es sachliche Gründe, die die Kommasetzung bestimmen:

Die Firma hat neue, umweltfreundliche Verfahren entwickelt. (Aufzählung: Neben den bisherigen Verfahren, die nicht umweltfreundlich sind, gibt es jetzt neue und umweltfreundliche Verfahren.)

Die Firma hat neue umweltfreundliche Verfahren entwickelt. (Gesamtbegriff: Zusätzlich zu den bisherigen umweltfreundlichen Verfahren gibt es weitere umweltfreundliche Verfahren.)

Die Pflanze wächst nur auf den höher liegenden, unbewaldeten Berghängen. (Aufzählung: Die tiefer liegenden Berghänge sind bewaldet.)

Die Pflanze wächst nur auf den höher liegenden unbewaldeten Berghängen. (Gesamtbegriff: Es gibt auch tiefer liegende unbewaldete Berghänge.)

Manchmal können Sie aber auch frei entscheiden, ob Sie zwei Attribute als gleichwertig kennzeichnen möchten oder nicht:

Im Herrenzimmer standen wuchtige, eichene Möbel. (Aufzählung zweier gleichwertiger Eigenschaften: Die Möbel sind wuchtig und bestehen aus Eichenholz.) Im Herrenzimmer standen wuchtige eichene Möbel. (Gesamtbegriff: Die Eichenmöbel sind wuchtig.)

- 53** Auch Indefinitpronomen (unbestimmte Fürwörter) und unbestimmte Zahlwörter, nach denen in der Regel kein Komma steht (vgl. 50),

können in Sonderfällen ein Komma erhalten: beispielsweise *andere, solche, viele, wenige*. Sie werden dann wie Adjektive behandelt und stehen auf der gleichen Stufe wie das nachfolgende adjektivische Attribut. Sogar Ordinalzahlen (Ordnungszahlwörter) werden gelegentlich in dieser Weise verwendet, im Allgemeinen aber nicht die zusammenfassenden Kardinalzahlen (Grundzahlwörter).

Aufzählung mit Komma

Ich habe noch andere, zuverlässige Nachrichten.
(Die zuerst mitgeteilten Nachrichten waren nicht zuverlässig.)

Mit solchen, kaum beweisbaren Anschuldigungen erreichst du nichts.
(Hier hat »solche« den adjektivischen Sinn von »derartige«.)

Die Ministerin sprach nur wenige, kurze Sätze zur Eröffnung.
(Sie sprach nur wenige Sätze, die außerdem kurz waren.)

5., verbesserter Nachdruck
(Der 5. Nachdruck ist verbessert worden.)

Das Buch enthält gute, größtenteils farbige Abbildungen.
(Nur mit Komma!)

Gesamtbegriff ohne Komma

Ich habe noch andere zuverlässige Nachrichten.
(Auch die zuerst mitgeteilten Nachrichten waren zuverlässig.)

Mit solchen kaum beweisbaren Anschuldigungen erreichst du nichts.
(Hier hat »solche« nur den Wert eines Demonstrativpronomens.)

Die Ministerin sprach nur wenige kurze Sätze zur Eröffnung.
(Sie sprach nur ein paar kurze Sätze.)

5. verbesserter Nachdruck
(Alle Nachdrucke wurden verbessert.)

Das Buch enthält 80 größtenteils farbige Abbildungen.
(Grundzahl: meist ohne Komma.)

54 Mit den folgenden drei Faustregeln können Sie sich die Kommasetzung bei mehreren adjektivischen Attributen erleichtern:

1. Wenn man zwischen die Attribute das Wort *und* setzen könnte, dann handelt es sich um Attribute gleichen Grades, die durch ein Komma getrennt werden.

bei gutem und warmem Wetter – bei gutem, warmem Wetter
ein großer und alter und schwarzer Cadillac – ein großer, alter, schwarzer Cadillac

Attribute verschiedenen Grades können dagegen nicht durch und verbunden werden:

Man würde nicht sagen »umstrittene und medizinische Experimente« oder »gute und französische Rotweine«. Hier liegen die Gesamtbegriffe »medizinische Experimente« und »französische Rotweine« vor, vor denen kein Komma stehen darf.

2. Werden die Attribute gleich stark betont, dann liegt eine Aufzählung vor, die durch ein Komma getrennt wird.

bei gutem, warmem Wetter; wuchtige, eichene Möbel.

Bildet aber das letzte Adjektiv mit dem Substantiv einen Gesamtbegriff, dann wird es gewöhnlich schwächer betont:

das gute bayerische Bier; ein höflicher junger Mann; wuchtige eichene Möbel

3. Ändert sich der Sinn beim Umstellen der Attribute, dann liegt ein Gesamtbegriff vor, der nicht durch Komma getrennt wird.

umstrittene medizinische Experimente (*Denn man würde nicht sagen: medizinische umstrittene Experimente.*)

Das Komma bei Wörtern und Wortgruppen, die außerhalb des eigentlichen Satzes stehen

- 55 Wörter und Wortgruppen, die außerhalb des eigentlichen Satzes stehen, werden durch ein Komma abgetrennt. Sind sie eingeschoben, grenzt man sie mit paarigem Komma ab.

Anreden

- 56 Anreden werden zur besonderen Hervorhebung mit Komma abgetrennt.

Zur Anrede im Brief vgl. auch die Abschnitte 35 und 219, zur Anrede bei einer Ansprache oder Rede vgl. 219.

Patrick, kommst du heute Mittag zu uns? Du, schau mal! Kinder, hört doch mal her. Hört doch mal her, Kinder! Das geht so nicht, mein Lieber. Mama, wo bist du? Was

halten Sie davon, Frau Schmidt? Für heute sende ich Dir, liebe Ruth, die herzlichsten Grüße. Ich möchte Sie, sehr geehrter Herr Professor, um einen Gefallen bitten. Aber die Unterlagen, Herr Schröder, haben Sie doch wohl dabei? Doch das, lieber Leser, ist eine andere Geschichte. Guten Tag, Frau Kraus, kommen Sie doch bitte herein. Auf Wiedersehen, Frau Kraus! Nein, Herr Sommer, dieser Termin passt mir nicht.

Ist die Anrede mit einem kurzen Ausruf (einer Interjektion) verbunden, braucht zwischen beide kein weiteres Komma gesetzt zu werden:

Ach Michael, komm doch mal her! Hallo Sabine, wie gehts?

Innerhalb der Anrede im Brief ist der Gebrauch schwankend. Analog zu den üblichen Anreden »Sehr geehrter Herr Schmidt« und »Lieber Herr Schmidt« wird häufig auch in den neueren Anredeformen mit »Hallo« und »Guten Tag« kein Komma gesetzt:

»Hallo Sabine« – »Guten Tag Herr Schmidt« (so auch nach DIN 5008)

Vor allem wenn die eigentliche Anrede mehrteilig ist, ist ein Komma jedoch durchaus empfehlenswert:

»Hallo, Herr Schmidt« – »Guten Tag, Herr Schmidt«

Grüßformeln und Höflichkeitsformeln

- 57 Grüßformeln und Höflichkeitsformeln werden mit Komma abgetrennt (vgl. aber Abschnitt 34).

Guten Tag, mein Name ist Baumann. Entschuldigung, wie spät ist es?

Als Höflichkeitsformel wird das Wort *danke* (auch: *nein danke*, *danke sehr*, *danke schön* u. dgl.) durch Komma abgetrennt, sofern der folgende Text nicht mit *für* angeschlossen ist:

Ich habe schon gegessen, danke. Danke schön, das war sehr freundlich von Ihnen.
Mir geht es gut, danke, ich kann nicht klagen.
Aber: Danke für die schönen Blumen.

Das Wort *bitte* (auch: *bitte sehr*, *bitte schön* u. dgl.) dagegen ist eine Ausnahme, denn es steht meist ohne Komma im Satz:

Bitte gehen Sie voran. Wie spät ist es bitte? Nehmen Sie bitte Platz.

Bei besonderer Betonung oder hervorhebender Satzstellung wird aber auch *bitte* durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen.

Bitte, helfen Sie mir doch! Helfen Sie mir doch, bitte! Bitte sehr, was darf es sein?
Wenn Sie das wissen, bitte, warum sagen Sie es dann nicht?

Kurze Ausrufe (Interjektionen)

- 58 Kurze Ausrufe (Interjektionen) werden mit Komma abgetrennt (vgl. auch Abschnitt 217).

Ach, das ist aber schade! Ach ja, so ist es nun einmal. Ach so, ihr habt geheiratet. Oh, wie schön ist das! Au, das tut weh! He, was machen Sie da? Na bitte, da haben wir die Bescherung! Na ja, es geht. Was, du bist umgezogen? Hurra, wir haben es geschafft! Mist, ich finde den Schlüssel nicht!

Ist der Ausruf nicht betont, dann kann er ohne Kommas im Satz stehen:

Oh wäre ich doch bloß nicht mitgekommen! Ach lass mich doch in Ruhe!

Zwischen Ausruf und Anrede braucht kein Komma gesetzt zu werden (vgl. aber auch Abschnitt 56):

Ach Fritz, komm doch mal her! Hallo Monika, wie gehts?

Ausdrücke einer Stellungnahme

- 59 Ausdrücke einer Stellungnahme (Bejahung, Verneinung, Bekräftigung u. dgl.) werden mit Komma abgetrennt (vgl. auch Abschnitt 129).

Ja, das ist wahr. Nein, das sollten Sie nicht tun, nein! Ich denke, ja. Ich meine, nein. Doch, ich habe mich vorbereitet. Ja natürlich, ich helfe dir gern. Du hast dir Mühe gegeben, sicher, aber nicht genug. Leider, das hat er wirklich gesagt. Das hat er wirklich gesagt, leider. Ich kann schon richtig schwimmen, und ob! Es regnet, und wie! Wir gehen ins Kino, jetzt erst recht. Im Gegenteil, wir würden uns sehr über dein Kommen freuen. Zugegeben, er hat wenig Geld. Übrigens, meine Schwester zieht um. Kurz, es war ein herrlicher Tag. Unmöglich, das glaube ich nicht! Du bist umgezogen, was? Sie verdient gut, nicht? Du hast schon gegessen, oder?

Diese Ausdrücke können aber auch so eng mit dem begleitenden Text verbunden sein, dass man sie nicht abtrennt:

Das ist es, tatsächlich. (*Aber ohne Betonung:*) Das ist es tatsächlich.

Natürlich, du kannst jederzeit kommen. (*Aber mit anderer Wortstellung:*) Natürlich kannst du jederzeit kommen.

Trotz allem, er war ein guter Lehrer. (*Aber mit anderer Wortstellung:*) Trotz allem war er ein guter Lehrer.

Das Komma bei Zusätzen

- 60 Zusätze unterbrechen den Fluss des Satzes und werden deshalb durch Kommas vom Rest des Satzes abgehoben. Es gibt jedoch auch Fälle, in denen die Kommasetzung freigestellt ist.

Zusätze können in einen Satz eingeschoben sein (*Ilse, meine Tante, kommt zu Besuch.*) oder an seinem Ende stehen (*Ich fahre nach Italien, und zwar nach Rom.*). Wörter oder Wortgruppen am Satzanfang können dagegen keine Zusätze sein.

Nachgestellte Erläuterungen

- 61 Nachgestellte Erläuterungen werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen, wenn der Satz weitergeht (vgl. aber die Abschnitte 65–67).

Nachgestellte Erläuterungen beziehen sich meist auf ein Satzglied. Dann stehen sie direkt hinter ihm:

Ihre Erfolge, z. B. als Aida, sind unvergesslich. Unvergesslich sind ihre Erfolge, z. B. als Aida.

Sie können sich jedoch auch auf einen ganzen Satz beziehen:

Sie hat beachtliche Erfolge errungen, z. B. als Aida. Sie hat[,] z. B. als Aida[,] beachtliche Erfolge errungen.

Erläuterungen am Satzanfang sind keine nachgestellten Erläuterungen! Sie dürfen also nicht durch Komma abgetrennt werden:

Zum Beispiel als Aida hat sie beachtliche Erfolge errungen.

Nachgestellte Erläuterungen kann man meist daran erkennen, dass sie von charakteristischen Wörtern oder Wortgruppen eingeleitet werden. Häufig sind *also*, *besonders*, *das heißt (d. h.)*, *das ist (d. i.)*, *genauer*, *insbesondere*, *nämlich*, *und das*, *und zwar*, *vor allem*, *will heißen*, *zum Beispiel (z. B.)*.

Sie isst gern Obst, besonders/insbesondere/ausgenommen Apfelsinen und Bananen. Obst, besonders Apfelsinen und Bananen, isst sie gern. Es gibt vier Jahreszeiten, nämlich / und zwar Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Für dieses Gericht braucht man frische Kräuter, vor allem / unter anderem / beispielsweise Dill und Basilikum. Der Sportler, immerhin Sieger auf Landesebene, war diesmal nicht erfolgreich. Die Lehrer, allen voran / darunter auch Herr Seidel, waren dagegen. Weitere Personen, meist/großteils Freunde des Angeklagten, stehen unter Verdacht. Mit einem Scheck über 2 000 €, in Worten: zweitausend Euro, hat sie die Rechnung bezahlt. Das Schiff fährt wöchentlich einmal, und zwar sonntags, nach Helgoland. Er hatte einen Schwips, und das am frühen Morgen.

Die Erläuterung kann auch aus einem nachgetragenen Attribut bestehen (vgl. 68):

Wir planen für nächste Woche, das heißt vielleicht auch für übernächste, einen Gegenbesuch. Er hat alle Kinder, also auch die frechen, gern gehabt. Dieser Winzer hat hervorragende Weine, auch/sogar/darunter preisgekrönte, und verkauft ab Hof. Wir sahen viele Pilze, allerdings nur ungenießbare und giftige.

62 Nach *das heißt*, *das ist* und *will heißen* muss manchmal ein zusätzliches Komma gesetzt werden.

- Folgt nur ein erläuternder Satzteil, dann steht kein Komma nach *das heißt*, *das ist* und *will heißen*:

Am frühen Abend, d. h. nach Büroschluss, ist der Verkehr besonders stark.
Im Juni, d. i. nach meinem Examen, wollen wir heiraten. Wir werden den Vorfall nicht weitermelden, will heißen keine Strafanzeige erstatten.

- Folgt ein bei- oder untergeordneter Satz, muss ein Komma nach *das heißt*, *das ist* und *will heißen* stehen (vgl. 121):

Am frühen Abend, d. h., sobald die Büros geschlossen haben, ist der Verkehr besonders stark. Wir werden den Vorfall nicht weitermelden, will heißen, wir haben kein Interesse an einer Strafanzeige. Im Juni, d. i., wenn ich mein Examen hinter mir habe, wollen wir heiraten.

- Folgt eine Infinitiv- oder Partizipgruppe, ist das Komma freigestellt, wenn es nicht durch eine andere Regel vorgeschrieben ist (vgl. dazu die Abschnitte 96–98):

Er versuchte[,] den Ball zu passen, d. h. [,] ihn seinem Nebenmann zuzuspielen. Nur gebückt, d. h. [,] auf allen vieren kriechend, konnten wir uns in der Höhle fortbewegen.

(Aber: Er ging fort, ohne sich nochmals umzudrehen, d. h., ohne sie noch einmal anzusehen.)

- 63** Nachgestellte Erläuterungen können auch von einem entgegengesetzten oder einschränkenden Ausdruck eingeleitet werden.

Bald darauf kam er, allerdings ohne das Buch, zurück. Bald darauf kam er zurück, allerdings ohne das Buch, und stotterte eine Entschuldigung. Sie gelangte endlich, wenn auch / allerdings unter großen Mühen, in das Haus. Ich habe damals, freilich ohne Erfolg, auf diesen Widerspruch hingewiesen. Ich habe damals, zumindest/ jedenfalls mündlich, auf diesen Widerspruch hingewiesen. Sie hatten meine Schwester eingeladen, jedoch nicht ihren Freund, und begründeten das nicht einmal. In Frankreich, aber auch in England, ist das bereits üblich.

- 64** Auch nachgestellte Erläuterungen ohne Einleitewort werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen.

Im Gegensatz zur nachgestellten Apposition (zum nachgestellten Beisatz) liegt hier keine Gleichsetzung vor. Die Kommasetzung ist aber in beiden Fällen gleich.

Von der Firma Koch und Söhne, Büroeinrichtungen, ist ein neuer Prospekt eingetroffen. In Augusta, Georgia, brannte eine Fabrik ab. Die Speditionsfirma »Globus«, Essen, wird die Möbel mitnehmen. Er hat damals in Bellheim, Kreis Germersheim, gewohnt. Die Feier findet in der Michaelskirche, Köln-Deutz, statt. Am Dienstag, nachmittags 5 Uhr, ist sie gewöhnlich zum Tee bei ihrer Freundin. Susanne Schröder, 36, Apothekerin, wurde verhaftet. August II., Kurfürst von Sachsen und König von Polen, hatte den Beinamen »der Starke«. Als er nach Hause zurückkam, über einen Monat später, ging es ihm schon viel besser. Einer von ihnen, [und zwar] sein engster Mitarbeiter, hat ihn verraten. Ich bin nie in Paris gewesen, auch nicht auf der Durchreise.

Sonderfälle

- 65** Nachgestellte Erläuterungen mit *wie* erhalten nur dann ein Komma, wenn verdeutlicht werden soll, dass sie für das Verständnis des Satzes nicht unbedingt nötig sind (vgl. die Abschnitte 185, 7 und 8).

Die Auslagen[,] wie Post- und Telefongebühren, Eintrittsgelder, Fahrkosten u. dgl.[,] ersetzen wir Ihnen. Heimische Wildtiere[,] wie z. B. Fuchs, Dachs und Marder[,] sind in Gehegen untergebracht.

- 66 Einige genauere Bestimmungen brauchen nicht in Kommas eingeschlossen zu werden, wenn sie an einer Stelle stehen, die sie auch als Satzglied einnehmen können.

Dieser Fall kommt aber nicht vor bei *und zwar*, *und das*, *das heißt* (*d. h.*), *das ist* (*d. i.*), *will heißen* sowie bei entgegengesetzenden und einschränkenden Konjunktionen⁴. Erläuterungen mit diesen Einleitewörtern können also nur mit Kommas stehen.

Sie hat[,] vor allem im Kriege und in der Nachkriegszeit[,] vielen Menschen tatkräftig geholfen.

(*Aber nachgestellt*: Sie hat vielen Menschen tatkräftig geholfen, vor allem im Kriege und in der Nachkriegszeit.)

Sie hat[,] z. B. als Aida[,] beachtliche Erfolge errungen.

(*Aber nachgestellt*: Sie hat beachtliche Erfolge errungen, z. B. als Aida. *Ebenso direkt nach dem Bezugswort*: Ihre Erfolge, z. B. als Aida, sind unvergesslich. Unvergesslich sind ihre Erfolge, z. B. als Aida.)

- 67

Das schließende Komma nach einer Erläuterung entfällt, wenn sie in eine substantivische oder verbale Fügung einbezogen ist (vgl. dagegen Abschnitt 233).

Die Erläuterung ist in eine substantivische Fügung einbezogen, wenn sie zwischen einem Attribut und seinem Bezugswort steht und das Attribut erläutert:

Auf der Ausstellung waren viele ausländische, insbesondere holländische Firmen vertreten. Das ist eine winterharte, d. h. nicht frostempfindliche Pflanze. Das alte Buch enthält viele farbige, und zwar mit der Hand kolorierte Holzschnitte. Wir planen für nächste, d.h. vielleicht auch für übernächste Woche einen Gegenbesuch. Das ist ein veraltetes, also ungebräuchliches Wort. Er war ein unentbehrlicher, weil sehr erfahrener Mitarbeiter.

⁴Als Konjunktionen werden hier der Einfachheit halber auch die einem Satz oder Satzteil vorangestellten Adverbien (z. B. *teils – teils*) bezeichnet.

Die Erläuterung ist in eine verbale Fügung einbezogen, wenn sie zwischen den Teilen des Prädikats steht und das Prädikat erläutert:

Ich wartete, bis er sein Herz ausgeschüttet, d. h. alles erzählt hatte und erschöpft schwieg. Ich danke dir herzlich, dass du mir helfen, insbesondere mir ein Zimmer verschaffen willst.

(Aber: Zur Ausstellung waren viele Firmen, insbesondere aus Holland, gekommen. – Diese Erläuterung steht zwar zwischen den Teilen des Prädikats, aber sie erläutert nicht das Prädikat.)

Nachgestellte Attribute

68 Adjektive und Partizipien (gebeugt oder ungebeugt), die ihrem Bezugswort nachgestellt sind, werden in Kommas eingeschlossen:

Da bricht der Abend, der frühe, herein. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an (Schiller). Dein Wintermantel, der blaue, muss in die Reinigung. Tante Sophie, die gute, hat mir Geld zugesteckt.

Es können auch mehrere Attribute aneinandergereiht sein:

Mehrere Mitarbeiter, sprachkundig und schreibgewandt, werden gesucht. Sonja, gesund, aufgeweckt und lebenslustig, war ihrer Schwester völlig unähnlich. Max schaut zum Fenster hinaus, müde und gelangweilt. Ein brauner Wallach stand im Hof, gesattelt und gezäumt. Sie erzählte allerlei Geschichten, erlebte und erfundene.

Die Attribute können auch nähere Bestimmungen bei sich haben. Dann bezeichnet man sie als Adjektivgruppen bzw. Partizipgruppen (vgl. 113):

Frau Giebel, früher bei Müller & Klein tätig, leitet seit November bei uns den Vertrieb. Gewehrkugeln, groß wie Taubeneier und klein wie Bienen (Brecht). Ein dreijähriger Schäferhund, gut erzogen, folgte ihm. Dieser Konzern, mit Abstand der bedeutendste in seiner Branche, geriet in die Schlagzeilen.

Nachgetragene Attribute kommen in Warenlisten, Katalogen, Anzeigen und auf Speisekarten häufig vor, wenn das Bezugswort zuerst gelesen werden soll und deshalb am Anfang steht:

Kabeljau, gedünstet, 8,40 €; Seezungenfilet, gebacken, 8,60 €. – 2-Zimmer-Wohnung, möbliert, zu vermieten. – Schlafzimmer, Birke, naturmattiert. – Kerzenschaftlampen, mattiert, mit wachsgelbem Schaft. – Eine Radierung von Picasso, handsigniert.

Beim Druck in Spalten entfällt das letzte Komma:

Kabeljau, gedünstet	8,40 €
Seezungenfilet, gebacken	8,60 €

- 69 In seltenen Fällen ist ein ungebeugt nachgestelltes Adjektiv oder Partizip (oder ein Pronomen) Teil einer festen Fügung. Dann wird es nicht durch Komma abgetrennt.

Aal blau / Forelle blau (*Zubereitungsart*); 1 000 Euro bar; Whisky pur

Solche festen Fügungen kommen häufig bei Markennamen vor:

Henkell trocken; Becks alkoholfrei; Fanta light

Auch in der Dichtung sind sie gebräuchlich:

Hänschen klein ... (*Kinderlied*). Bei einem Wirte wundermild ... (Uhland). Röslein, Röslein, Röslein rot ... (Goethe). Joseph, lieber Joseph mein ... (*Weihnachtslied*).

Bei Familiennamen erscheinen die lateinischen Adjektive *senior* (der Ältere) und *junior* (der Jüngere):

Haben Sie Herrn Becker junior gesehen? Hermanns Schwester ist mit Herrn Meier senior verheiratet. Philipp Reclam jun. (*Verlagsname*).

Als Sonderfall gehört auch folgender Satz hierher, in dem der nachgestellte Komparativ nicht wegfallen kann:

Bei einem Durchschnitt kleiner als 2,5 findet keine Wertung statt.

Appositionen (nachgestellte Beisätze)

- 70 Die Apposition (den nachgestellten Beisatz) trennt man durch Komma ab bzw. schließt sie in Kommas ein, wenn der Satz weitergeht. Von einer Apposition spricht man, wenn ein Substantiv durch ein nachgestelltes anderes Substantiv näher bestimmt wird. Die Apposition bringt eine Gleichsetzung zum Ausdruck (*Johannes Gutenberg, [das ist] der Erfinder der Buchdruckerkunst, ...*). Eine Apposition kann man weglassen, ohne dass der Satz sinnlos wird:

Das Ziel unseres Ausflugs war ein schönes, altes Städtchen, das sogenannte Rothenburg Österreichs.

(*Nach wie vor sinnvoll:* Das Ziel unseres Ausflugs war ein schönes, altes Städtchen. *Aber:* Mit Recht nennt man dieses schöne, alte Städtchen das Rothenburg Österreichs. – *Hier ist die Wortgruppe am Schluss für die Satzkonstruktion unentbehrlich, es liegt also keine Apposition vor.*)

Mein Onkel, ein großer Tierfreund, und seine Katzen leben in einer alten Mühle. Das Gebäude, ein ehemaliges Krankenhaus, war verfallen. Wir gingen in die Hütte, einen kalten Raum mit kleinen Fenstern, und zündeten ein Feuer im Kamin an. In Frankfurt, der bekannten Handelsstadt, befindet sich ein großes Messegelände. Die Röntgenstrahlen, eine Entdeckung Wilhelm Conrad Röntgens, hießen zuerst X-Strahlen. Noch am selben Tag, dem Dienstag vergangener Woche, rief ich sie an. Er summt wieder diese Melodie, ein Lied, das er im Radio gehört hatte. Sie unterrichtet meine Lieblingsfächer, Biologie und Chemie. Sie unterrichtet Biologie und Chemie, meine Lieblingsfächer.

- 71 Eine Apposition liegt auch vor, wenn ein Wort oder eine Wortgruppe (z. B. *die Gärtnerin*) durch ein hinweisendes Wort oder eine Wortgruppe (z. B. *sie*) angekündigt wird. Das angekündigte Textstück wird dann in Kommas eingeschlossen:

Sie, die Gärtnerin, weiß das ganz genau. Wie sollte *er*, der kleine Angestellte Norbert Krause, das schaffen? *Wir beide*, du und ich, wissen es genau. Ich habe *ihn* gut gekannt, deinen Vater, und oft mit ihm Karten gespielt. Aber *dies*, ein Leben in Gefangenschaft, konnte er nicht ertragen. Ich habe zwei Brüder und *der eine*, Georg, wohnt gleich um die Ecke. *Es* ist sehr begabt, dieses Kind.

- 72 Gelegentlich zeigt allein das Komma, ob eine Aufzählung oder eine Apposition vorliegt. In diesen Fällen kann also das Komma den Sinn eines Satzes verändern.

Apposition, in Kommas eingeschlossen:

Tante Rita, die Schwester meiner Mutter, und Onkel Roland sind heute gekommen. (Die Kommas bringen eine Gleichsetzung zum Ausdruck. Also ist Tante Rita die Schwester der Mutter und es handelt sich nur um zwei Personen.)

Aufzählung:

Tante Rita, die Schwester meiner Mutter und Onkel Roland sind heute gekommen. (Es handelt sich um drei Personen.)

- 73** Eine vorangestellte genauere Bestimmung wird dagegen nicht durch Komma abgetrennt.

Radiumbad Oberschlema, Lutherstadt Eisleben, die Messestadt Frankfurt, das grüne Land Thüringen, unser größeres Vaterland Europa; die Elektrofirma AEG, der Begriff »Schönheit«, die Bezeichnung »Kraftfahrzeug«.

Besonderheiten bei Personennamen

Genauere Bestimmungen nach einem Namen

- 74** Als nachgestellte Appositionen bei Personennamen treten vor allem Berufs-, Standes-, Verwandtschafts- und Herkunftsbezeichnungen auf. Sie werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen.

Professor Dr. med. Max Müller, Direktor der Kinderklinik, war unser Gesprächspartner. Franz Meier, der Angeklagte, verweigerte die Aussage. Mainz ist die Geburtsstadt Johannes Gutenbergs, des Erfinders der Buchdruckerkunst. Nikolaus Kopernikus, der große Astronom, starb 1543. Unser Gast ist heute Nina Schröder, Bandleaderin, Computerfan und begeisterte Hobby-Astrologin.

Mehrere Appositionen werden untereinander durch Komma getrennt:

Valerie war verheiratet mit Dr. Karl Brugmann, ordentlichem Professor an der Universität Leipzig, dem bekannten Sprachwissenschaftler.

- 75 In alphabetisch geordneten Namenlisten, Literaturverzeichnissen u. dgl. wird oft der Familienname vorangestellt. Dann bilden die übrigen Angaben zur Person, also Vornamen, Geburtsnamen, Titel und Berufsbezeichnungen, eine oder mehrere nachgestellte Appositionen, die untereinander durch Kommas getrennt werden.

Schneider, Maria, geb. Kühn

Zwischen Wörter, deren normale Reihenfolge erhalten bleibt, setzt man dabei keine Kommas:

Schulze, Hans Albert, Kaufmann

Schmitz, Max, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Dr. jur. h. c., Generalintendant

Wartberg, Felicitas Julia Gräfin von, Dipl.-Ing.

- 76 Der dem Familiennamen hinzugefügte Geburtsname ist eine nachgestellte Apposition.

Frau Maria Schneider, geborene Kühn, wurde als Zeugin vernommen.

Er wird jedoch oft als Bestandteil des Namens aufgefasst und ohne Kommas angeschlossen. Dabei wird das Wort »geborene« meist in der Form »geb.« abgekürzt.

Frau Maria Schneider[,] geb. Kühn[,] wurde als Zeugin vernommen.

In ähnlicher Weise können die mit »verh.« (= verheiratete), »gesch.« (= geschiedene) u. Ä. angeschlossenen Zusätze geschrieben werden:

Seine Tochter Elisabeth[,] verh. König[,] starb 1856.

Wo aber zwei oder mehrere Zusätze erscheinen, sollten sie alle mit Kommas untereinander und vom Familiennamen abgetrennt werden:

Die Zeugin Friederike Sänger, geb. Adam, gesch. Hansen, ist nicht erschienen.

- 77 Nachgestellte Abkürzungen von Titeln, akademischen Graden u. dgl. werden n i c h t durch Komma abgetrennt.

Mechthild Lange M. A. (= Magister Artium)

Dasselbe gilt für die lateinischen Adjektive *senior* (der Ältere) und *junior* (der Jüngere):

Haben Sie Herrn Becker junior gesehen? Franks Schwester ist mit Herrn Meier senior verheiratet.

- 78** Ein nachgestellter Beiname wird **n i c h t** durch Komma abgetrennt (vgl. aber die Abschnitte 79 f.).

Friedrich *der Große* war der bedeutendste Hohenzollernfürst. Der französische König Ludwig *der Heilige* starb auf einem Kreuzzug. Herzog Heinrich *der Löwe* wurde im Dom zu Braunschweig beigesetzt. Das berühmte Bild Heinrichs VIII. (= *des Achten*) von England stammt von Hans Holbein *dem Jüngeren*. König Johann *ohne Land* folgte 1199 seinem Bruder Richard *Löwenherz* auf dem Thron.

- 79** Besteht aber ein solcher Beiname aus einem Substantiv mit einer näheren Bestimmung, dann muss er in Kommas eingeschlossen werden.

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, schlug die Schweden bei Fehrbellin. Joe Louis, der »braune Bomber«, war 14 Jahre lang Weltmeister im Schwergewicht. Man vergleicht ihn bereits mit Paul Hamilton, dem »König der Wallstreet«.

- 80** Hat eine Person zwei Beinamen, wird der zweite mit Komma abgetrennt, sofern er mit einem Artikel beginnt.

Der französische König Ludwig IX. (= der Neunte), *der Heilige*, starb auf einem Kreuzzug.
(*Aber ohne Komma*: Kaiser Friedrich I. (= der Erste) *Barbarossa* ertrank 1190. Markgraf Friedrich I. von Meißen *mit der gebissenen Wange* lebte von 1257 bis 1323.)

Genauere Bestimmungen vor einem Namen

- 81** Vorangestellte Vornamen dürfen **n i c h t** durch Komma vom Familiennamen abgetrennt werden. Auch werden mehrere Vornamen einer Person nicht durch Kommas getrennt.

Hans Albert Schulze; Ernst Theodor Amadeus Hoffmann; Wir freuen uns über die Geburt von Jan Luca; Das Kind wurde auf den Namen Anne Marie Theresa getauft.

- 82 Vorangestellte Titel ohne Artikel dürfen **n i c h t** durch Komma vom Familiennamen abgetrennt werden. Auch werden mehrere Titel einer Person nicht durch Kommas getrennt.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. phil. Dr. jur. h. c. Alexander Schmitz
 Herr Dipl.-Kfm. Dipl.-Phys. Oliver Meier
 Frau Dipl.-Ing. Felicitas Julia Gräfin von Wartberg
 Marie Sibylle Baronin von Strantz-Neumann
 Ihre Majestät Königin Elisabeth II.
 Direktor Professor Dr. med. Max Müller führte uns durch die Klinik.
 (*Aber mit Artikel:* Der Direktor[,] Professor Dr. med. Max Müller[,] führte uns durch die Klinik. Vgl. 83.)

- 83 Nach einer vorangestellten Berufsbezeichnung o. dgl.

- mit bestimmtem Artikel (*der, die, das*),
- mit Demonstrativpronomen (z. B. *dieser*),
- mit Possessivpronomen (z. B. *mein, unser*)

wird meist kein Komma gesetzt. Oft liegt es im Ermessen der Schreibenden, ob sie mit dem Komma etwas als Zusatz bzw. Nachtrag kennzeichnen wollen oder nicht.

Hier die genaue Regelung:

- Ist der Name ein notwendiger Bestandteil des Satzes, schließt man ihn im Allgemeinen nicht in Kommas ein.

Im Satz »Unsere Kundin Frau Anna Müller hat angerufen« kann man den Namen beispielsweise nicht weglassen, da man sonst in der Regel nicht weiß, welche Kundin gemeint ist.

Der Zahnarzt Dr. Hans Meier hat geheiratet. Das Restaurant wird von dem Gastwirtsehepaar Karl und Anna Reining geleitet. Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben das Deutsche Wörterbuch geschaffen. Wenden Sie sich bitte an meine Kollegin Frau Studienrätin Dr. Beck. Der Dichter, Maler und Musiker E. T. A. Hoffmann (1776–1822) lebte zuletzt in Berlin.

- Könnte man dagegen den Namen weglassen, hat man die Wahl: Man kann ihn wiederum ohne Kommas anfügen oder aber ihn als Apposition in Kommas einschließen.

Im folgenden Satz beispielsweise kann man den Namen weglassen, ohne dass eine notwendige Information verloren geht: »Der Erfinder der Buchdruckerkunst[,] Johannes Gutenberg[,] wurde in Mainz geboren.« Da es nur einen Erfinder der Buchdruckerkunst gibt, kann nur Johannes Gutenberg gemeint sein.

Der Direktor der Kinderklinik[,] Professor Dr. med. Max Müller[,] war der Gesprächspartner. Die leitende Hebamme[,] Gertrud Patzke[,] wurde 60 Jahre alt.

Schließt man den Namen in Kommas ein, macht man also eine Aussage über die Person:

Der Angeklagte, Franz Meier, verweigerte die Aussage. (Es gibt nur einen Angeklagten und der heißt Franz Meier. Sein Name ist nur ein Zusatz zu der ausreichend genauen Angabe »der Angeklagte«.)

Der Angeklagte Franz Meier verweigerte die Aussage. (Franz Meier kann der einzige Angeklagte sein, er könnte aber auch einer unter mehreren sein.)

Würde man im Satz »Unsere Kundin Frau Anna Müller hat angerufen« den Namen in Kommas setzen, dann könnte das Missverständnis entstehen, die Firma habe nur eine Kundin!

- Nach einer vorangestellten Berufsbezeichnung o. dgl. mit unbestimmtem Artikel (*einer, eine, ein*) muss der folgende Name als Apposition in Kommas eingeschlossen werden.

Eine Kundin von uns, Frau Anna Müller, hat angerufen. Ein großer Astronom, Max Wolff, hat hier gelebt.

Präpositionalgruppen

- 84 Gefüge mit Präpositionen sowie entsprechende Wortgruppen oder Wörter kann man als Zusätze oder nachgestellte genauere Bestimmungen in Kommas einschließen oder aber ohne Kommas schreiben.

Die Fahrtkosten[,] einschließlich ICE-Zuschlag[,] betragen 130,80 €. Die Fahrtkosten betragen 130,80 €[,] einschließlich ICE-Zuschlag. Sie können mich[,] außer/ausgenommen in der Mittagszeit[,] im Büro erreichen. Alle[,] bis auf Jörg[,] wollen mitfahren. Der Kunde hat 200,- € zu bezahlen[,] abzüglich Skonto. Das kostet 541,60 €[,] zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer. Der Kranke hatte[,] entgegen ärztlichem Verbot[,] das Bett verlassen. Sie hat[,] trotz aller guten Vorsätze[,] wieder zu rau-

chen angefangen. Sie hat[,] bedauerlicherweise[,] wieder zu rauchen angefangen. Das war[,] nach allgemeinem Urteil[,] eine Fehlleistung. Er hatte sich[,] den ganzen Tag über[,] mit diesem Problem beschäftigt. Wir waren[,] abgesehen vom Frühstück[,] mit dem Hotel zufrieden.

Steht ein Gefüge mit Präposition am Satzanfang, darf es dagegen nicht abgetrennt werden:

Einschließlich ICE-Zuschlag betragen die Fahrtkosten 130,80 €. Bis auf Jörg wollen alle mitfahren. Trotz aller guten Vorsätze hat sie wieder zu rauchen angefangen. Abgesehen vom Frühstück waren wir mit dem Hotel zufrieden. Frau Dr. Krämer zufolge ist dieses Produkt gesundheitsschädlich.

Mehrteilige Orts-, Wohnungs-, Zeit- und Literaturangaben

- 85 Mehrteilige Orts-, Wohnungs-, Zeit- und Literaturangaben ohne Präposition kann man in Kommas einschließen oder aber ohne schließendes Komma schreiben.

Der Grund: Man kann eine solche Angabe entweder als mehrteilige nachgestellte Apposition (mit schließendem Komma, vgl. Abschnitt 70) auffassen oder aber als Aufzählung (ohne schließendes Komma, vgl. Abschnitt 39).

Mehrteilige Orts- und Wohnungsangaben

- 86 Bei mehrteiligen Orts- und Wohnungsangaben werden die einzelnen Bezeichnungen durch Kommas abgetrennt (Name, Ort, Straße mit Hausnummer, Gebäudeteil usw.). Bezeichnungen, die enger zusammengehören, können auch ohne Komma nebeneinanderstehen.

Mannheim, Theodor-Heuss-Str. 75, VI. Stock[,] rechts
Der Antragsteller ist Herr Florian Meier, Wiesbaden, Wilhelmstraße 24.

Sind aber Glieder einer mehrteiligen Orts- und Wohnungsangabe mit einer Präposition (*am*, *im* u. a.) angeschlossen, dann steht vor der Präposition **k e i n** Komma.

Gabi Müller wohnt *in* Potsdam, Kirchplatz 4, III. Stock.
Gabi Müller wohnt *in* Potsdam *am* Kirchplatz 4, III. Stock.
Gabi Müller wohnt *in* Potsdam *am* Kirchplatz 4 *im* dritten Stock.
Gabi Müller wohnt *am* Kirchplatz 4 *in* Potsdam.

- 87 Geht der Satz nach der mehrteiligen Angabe weiter, ist das Komma nach dem letzten Bestandteil freigestellt.

Herr Florian Meier, Wiesbaden, Wilhelmstraße 24, I. Stock[,] hat diesen Antrag gestellt.

Die Eltern meines Freundes besitzen in Weinheim a. d. Bergstraße, Kastanienweg 5[,] ein hübsches Haus.

Die Firma hat ihren Sitz in Hannover-Linden, Ringstraße 34–38[,] und stellt technische Textilien her.

Herr Brandt ist von Mannheim-Käfertal, Irisweg 24[,] nach Mannheim-Feudenheim, Eberbacher Platz 18[,] verzogen.

Gabi Müller hat lange in Potsdam, Kirchplatz 4, III. Stock[,] gewohnt.

(Aber mit Präpositionen: Gabi Müller hat lange in Potsdam am Kirchplatz 4 im dritten Stock gewohnt.)

- 88 Bei zeilenweise abgesetzten Wohnungsangaben, beispielsweise in Briefanschriften, steht an den Zeilenenden *kein* Komma (vgl. 34):

Schmidt & Müller GmbH

Personalabteilung

Frau Anne Hiltmann

Postfach 10 04 01

60004 Frankfurt am Main

Mehrteilige Zeitangaben

- 89 Bei mehrteiligen Zeitangaben werden die einzelnen Bezeichnungen durch Kommas abgetrennt (Wochentag, Monatsname, Uhrzeit). Eine voranstehende Ortsangabe wird in die Aufzählung einbezogen.

Nächstes Treffen: Mittwoch, 14. November, 9.00 Uhr

Augsburg, Hotel Drei Mohren, Samstag, den 4. November, 16 Uhr

Sind aber Glieder einer mehrteiligen Zeitangabe mit einer Präposition (*am*, *gegen* u. a.) angeschlossen, dann steht vor der Präposition *kein* Komma.

Die Teilnehmer treffen sich *am* Samstag, den 4. November, 16 Uhr. Wir treffen uns *am* 30. Oktober *um* 16:15 Uhr. Ich erwarte den Minister *am* 3. 11. *gegen* 14 Uhr. Der Unfall ereignete sich [*am*] Mittwoch kurz vor 18 Uhr in der Rudolfstraße.

Eine Ausnahme stellt die Uhrzeit dar: Wenn sie in einer mehrteiligen Angabe von drei oder mehr Gliedern steht, wird sie gewöhnlich auch dann mit Komma abgetrennt, wenn sie eine Präposition bei sich hat.

Wir treffen uns am Montag, den 30. Oktober, *um* 16:15 Uhr. Ich erwarte den Minister am Mittwoch, dem 3. 11., *gegen* 14 Uhr.

90

Geht der Satz nach der mehrteiligen Angabe weiter, ist das Komma gemäß Abschnitt 85 nach dem letzten Bestandteil freigestellt.

Beispiele für Tagesangaben ohne Uhrzeit:

Die Familie kommt Montag, den 5. September[,] an.

Die Familie kommt Montag, 5. September[,] an.

Nächsten Samstag, den 7. 8.[,] fahren wir in Urlaub.

Der Tapezierer ist für Dienstag, 20. Mai[,] bestellt.

Die Verhandlung wurde auf Montag, den 5. 11.[,] vertagt.

Wir müssen bis Freitag, 18. März[,] fertig werden.

Die Familie kommt am Montag, dem 5. September[,] an.

Die Familie kommt am Montag, den 5. September[,] an.

Wir müssen bis zum Freitag, dem 18. 3.[,] fertig werden.

Wir müssen bis zum Freitag, den 18. 3.[,] fertig werden.

Er ist seit Montag, dem 1. Juli[,] verreist.

Er ist seit Montag, den 1. Juli[,] verreist.

Die Monatsangabe nach dem Wochentag kann man in den meisten Fällen als Aufzählungsglied oder als Apposition (Beisatz) auffassen; daher ist das schließende Komma in diesen Fällen freigestellt.

Selten wird nach einer Wochentagsangabe mit *am* (= Dativ) die Monatsangabe mit *den* (= Akkusativ) angeschlossen. In diesem Fall sollte auf das schließende Komma verzichtet werden, da es sich bei der Monatsangabe nur um ein Aufzählungsglied handeln kann (eine Apposition müsste im gleichen Fall wie das Bezugswort stehen):

Die Familie kommt am Montag, den 5. September an.

Beispiele für Tagesangaben mit Uhrzeit:

Die Tagung soll am Mittwoch, dem 14. November, [um] 9.00 Uhr[,] im Hotel Krone beginnen.

Am Mittwoch, den 11. 12. 2002, gegen 15:00 Uhr[,] wurde auf dem Kaiserring ein Kind von einer Straßenbahn erfasst.

Sonntag, den 25. Juli, kurz nach 11 Uhr[,] fuhr ich zum Flughafen.

Wir kommen am 30. Oktober, 16:15 Uhr[,] in der Kantine zusammen.

- 91 Für die Angabe von Ort und Datum bzw. Wochentag und Datum stehen verschiedene Formen zur Auswahl. Hier einige Beispiele:

Berlin, den (<i>oder</i> : am) 13. Februar 2007	Dienstag, den 13. Februar 2007
Berlin, den (<i>oder</i> : am) 13. Feb. 2007	Dienstag, den 13. Feb. 2007
Berlin, im Februar 2007	
Berlin, den (<i>oder</i> : am) 13. 02. 2007	Dienstag, den 13. 02. 2007

Nach DIN 5008 wird (nach internationaler Norm) das Datum bei Ziffernschreibung durch Mittelstrich gegliedert; die Reihenfolge ist dann: Jahr, Monat, Tag.

07-02-13 (*oder*: 2007-02-13)

Die Reihenfolge Tag, Monat, Jahr (bei Gliederung mit Punkten) ist ebenfalls zulässig, sofern keine Missverständnisse entstehen können.

Berlin, 13. 02. 2007

(Nach DIN 5008 wird das nur in Zahlen angegebene Datum ohne Leerschritte geschrieben.)

Mehrteilige Literaturangaben

- 92 Stehen mehrteilige Literaturangaben zu Büchern, Aufsätzen, Schriftstücken u. dgl. im Satzzusammenhang, werden die einzelnen Angaben durch Kommas abgetrennt.

Über die Zusammensetzung von Substantiven schreiben Fleischer/Barz in ihrer Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, 2. Auflage, Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1995, Kapitel 2.2.

Der Redner berief sich auf einen Artikel im »Spiegel«, 35. Jahrgang, 1981, Heft 8, S. 104.

Sind aber Glieder einer mehrteiligen Literaturangabe mit einer Präposition (*im*, *auf* u. a.) angeschlossen, dann steht vor der Präposition kein Komma.

Das steht im neuen »Spiegel« *auf* S. 108.

- 93 Geht der Satz nach der mehrteiligen Angabe weiter, ist das Komma gemäß Abschnitt 85 nach dem letzten Bestandteil freigestellt.

Diese Regel ist im Duden, Rechtschreibung, 24. Auflage, 2006, S. 75, K 110[,] zu finden.

J. Erben, Deutsche Grammatik, ein Leitfaden (Fischer Bücherei 904), S. 23 ff.[] behandelt diese Frage ausführlich.

In der Zeitschrift Spektrum, Jahrgang 29, Heft 2, S. 134[,] findet sich ein entsprechendes Zitat.

Bei Hinweisen auf Gesetze, Verordnungen usw. setzt man kein Komma:

Maßgebend ist § 6 Abs. 2 Satz 2 der Personalverordnung. Den Erfordernissen des Artikels 103 Absatz 1 des Grundgesetzes (*auch*: des Art. 103 Abs. 1 GG) muss Rechnung getragen werden.

- 94 Wenn Sie auf einen Buchtitel verweisen, sollte Ihre Angabe immer den Ort und das Jahr des Erscheinens enthalten. Geben Sie bei Büchern, die noch lieferbar sind, möglichst auch den Verlag an. Bei Zeitschriften genügt im Allgemeinen die Angabe von Heft oder Band, Jahrgang und Seite.

Für die Angaben in einem Literaturverzeichnis gibt es keine allgemein verbindlichen Vorschriften, aber die folgenden Beispiele zeigen übliche Formen und können als Orientierung dienen.

Selbstständige Schriften:

Adelung, Johann Christoph: Vollständige Anweisung zur Deutschen Orthographie, nebst einem kleinen Wörterbuch für die Aussprache, Orthographie, Biegung und Ableitung. Leipzig 1790.

Weinrich, Harald (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache, 2., rev. Aufl. Hildesheim: Olms.

Janich, Nina / Greule, Albrecht (Hrsg.): Sprachkulturen in Europa. Ein internationales Handbuch. Tübingen: Narr, 2002.

Brecht, Bertolt: Geschichten (Gesammelte Prosa in 4 Bden., Bd. 1). Frankfurt am Main[,] 1980 (Edition Suhrkamp, Nr. 182).

Nichtselbstständige Schriften:

Beiträge in Sammelwerken

Weingarten, Rüdiger (1994): Wissensakquisition. In: Ehrlich, Konrad / Redder, Angelika (Hrsg.): *Gesprochene Sprache. Transkripte und Tondokumente*. Tübingen: Niemeyer. S. 335–361.

Zeitschriftenaufsätze

Greule, Albrecht (1999): Sprachloyalität – Sprachkultur – Sprachattraktivität. Warum noch Deutsch lernen? In: *Info DaF* 26, Heft 5, S. 423–431.

Das Komma bei Infinitivgruppen, Partizipgruppen und ähnlichen Wortgruppen

Infinitivgruppen, Partizipgruppen und verwandte Wortgruppen nehmen eine Mittelstellung zwischen Satzteilen und Sätzen ein. Daher ist es häufig den Schreibenden überlassen, ob sie die Wortgruppe mit Komma vom übrigen Satz abtrennen möchten oder nicht.

95 Infinitivgruppen

Eine Infinitivgruppe als Bestandteil einer Aufzählung von Satzteilen (z. B. *mit erhöhter Geschwindigkeit und ohne anzuhalten*): 46

Was sind Infinitivgruppen?

Als Infinitivgruppen bezeichnet man Infinitive (Grundformen), die mindestens ein *zu* bei sich haben (z. B. *zu schwimmen, gearbeitet zu haben, gelobt zu werden, ins Kino zu gehen, anstatt zu lernen, um nicht verreisen zu müssen*). Je nach ihrer Verwendung im Satz müssen oder können sie durch Kommas abgetrennt werden. Manchmal sind sie aber auch so eng mit dem Satz verbunden, dass sie nicht abgetrennt werden können.

Infinitive ohne *zu* gehören dagegen nicht zu den Infinitivgruppen. Sie sind immer einfaches Satzglied oder Teil eines Satzgliedes und wer-

den auch dann nicht durch Komma abgetrennt, wenn sie mit Ergänzungen verbunden sind:

Nils kann über den Rhein *schwimmen*. Nils soll über den Rhein *geschwommen sein*. Ein guter Christ *sein* heißt allen Menschen ein stets bereiter Helfer *sein*. Ich will mir lieber die Zunge *abbeißen* als etwas *verraten*. Ich sehe dich immer *lesen* statt *arbeiten*.

Infinitivgruppen, die durch Komma abgetrennt werden müssen

Infinitivgruppen mit »als«, »anstatt«, »außer«, »ohne«, »statt«, »um«

- 96 Infinitivgruppen, die mit *als*, *anstatt*, *außer*, *ohne*, *statt* oder *um* eingeleitet sind, trennt man mit Komma ab.

Es blieb ihr nichts anderes übrig, als tatenlos zuzusehen. Sie bot mir, ohne einen Augenblick zu zögern, ihre Hilfe an. Statt seine Arbeit zu erledigen, löste er ein Sudoku. Er öffnete das Fenster, um zu lüften.

Infinitivgruppen in Verbindung mit einem Substantiv

- 97 Infinitivgruppen, die von einem Substantiv abhängen, trennt man mit Komma ab.

Sie besitzt die *Fähigkeit*, zuzuhören. Seine *Bereitschaft*, zu helfen, macht uns große Freude. Wir haben die *Absicht*, uns zu erholen. Der Redner schloss mit der *Mahnung*, mehr Geld für Entwicklungshilfe zur Verfügung zu stellen. Seine *Bemühungen*, zu vermitteln und eine Lösung zu finden, waren erfolglos. Sie hatten den *Wunsch*, auszuwandern, alles hinter sich zu lassen und ein neues Leben zu beginnen. Der *Gedanke*, nach Australien zu reisen, ließ ihn nicht mehr los. Zu verreisen, der *Gedanke* war verlockend. Er war eigens zu dem *Zweck* gekommen, mich um Geld zu bitten.

Infinitivgruppen in Verbindung mit einem hinweisenden Wort

- 98 Infinitivgruppen, die durch ein hinweisendes Wort (Korrelat) angekündigt oder wieder aufgenommen werden, trennt man mit Komma ab.

Häufig folgt das hinweisende Wort auf die Infinitivgruppe. Dann wird sie durch ein einfaches Komma abgetrennt (vgl. 42):

Eine Familie zu gründen, *das* ist sein größter Wunsch.

Seltener geht das hinweisende Wort voraus. Dann schließt man die Infinitivgruppe in Kommas ein:

Dies, eine Familie zu gründen, ist sein größter Wunsch.

Das hinweisende Wort kann *daran*, *darum*, *darauf* o. dgl. sein:

Ich denke nicht *daran*, zu kommen. Ich bin *dafür*, abzustimmen. Ich bin *davon* überzeugt, verraten worden zu sein. Es geht nicht *darum*, als Erster am Ziel zu sein, sondern *darum*, dem Gegner die Spielsteine wegzunehmen. Wir freuen uns schon *darauf*, nächste Woche mit euch ins Theater zu gehen. Sie liebäugelt *damit*, sich selbstständig zu machen. Jetzt kommt es *darauf* an, Flagge zu zeigen, nicht klein beizugeben. *Daran*, den Job länger zu behalten, dachte sie nicht. Sie hatte die Nase voll und den Job länger zu behalten, *daran* dachte sie nicht und kündigte.

Das hinweisende Wort kann *es*, *das*, *dies* o. dgl. sein:

Es ist besser, zu warten. *Es* ist sein größter Wunsch, eine Familie zu gründen. Sein größter Wunsch ist *es*, eine Familie zu gründen. Jetzt galt *es*, schnell zu handeln. Zu lesen, *das* war meine liebste Beschäftigung. Eine Familie zu gründen, *das* ist sein größter Wunsch. *Dies*, eine Familie zu gründen, ist sein größter Wunsch. Seine Mitmenschen hinters Licht zu führen, *so etwas* macht ihm diebische Freude. *Es* ist mir lieber, mein Geld los zu sein, als mit gebrochenen Knochen im Krankenhaus zu landen.

- 99 Dass vor oder nach der Infinitivgruppe ein Komma stehen muss, kann auch am Begleitsatz liegen. Ein Komma kann beispielsweise nötig sein, weil mit ihm vor dem Infinitiv ein Nebensatz, Zusatz o. dgl. abgeschlossen wird:

Ich treffe mich mit Christa, die meine beste Freundin ist, um mit ihr ins Kino zu gehen. Ich treffe mich mit Christa, meiner besten Freundin, um mit ihr ins Kino zu gehen. Die Firma hat sich verpflichtet, und zwar in aller Form, die Bestimmungen einzuhalten.

Der Infinitiv mit *zu* kann auch Bestandteil eines Hauptsatzes sein, der von einem Nebensatz oder von einem anderen Hauptsatz abgetrennt werden muss:

Er beschloss[,] ins Kino zu gehen, weil ihm langweilig war. Er beschloss[,] ins Kino zu gehen, aber dann blieb er doch zu Hause. Ich bin bereit[,] für sie einzuspringen, wenn es nötig wird. Wenn es nötig wird, bin ich bereit[,] für sie einzuspringen. Sie hatte keinen Grund[,] zu glauben, dass sie übervorteilt würde. Die Opposition forderte die Regierung auf[,] klarzustellen, was sie in der Steuerfrage tun wolle.

Ebenso kann der Infinitiv mit *zu* Bestandteil eines Nebensatzes sein, der von einem Hauptsatz oder von einem anderen Nebensatz abgetrennt werden muss:

Bevor ich meinen Vater bitte[,] den Betrag zu überweisen, möchte ich seinen Brief abwarten. Als ich aufhörte[,] Hausarbeiten zu korrigieren, war es spät in der Nacht. Als ich aufhörte[,] Hausarbeiten zu korrigieren, was immer sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, war es spät in der Nacht.

Infinitivgruppen, bei denen das Komma freigestellt ist

- 100** Wenn bei den in den Abschnitten 97 und 98 behandelten Fällen ein bloßer Infinitiv mit *zu* vorliegt, muss man kein Komma setzen, sofern keine Missverständnisse entstehen.

Seine Lust[,] zu fliegen[,] hielt sich in Grenzen. Ihre Angst[,] zu verlieren[,] war groß. Sie dachte nicht daran[,] zu gehen.

- 101** Infinitivgruppen können ohne Kommas im Satz stehen, wenn keiner der in den Abschnitten 96–99 genannten Fälle vorliegt. Man kann jedoch ein Komma setzen bzw. sie in Kommas einschließen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen (vgl. 102).

Es gibt auch Fälle, in denen man kein Komma setzen kann (vgl. 106 ff.).

Sie fürchtet[,] zu verlieren. Er wagte nicht[,] anzurufen. Anzurufen[,] wagte er nicht. Sie ist entschlossen[,] nicht zu verreisen. Er war begierig[,] gelobt zu werden. Die Firma hat sich verpflichtet[,] die Bestimmungen zukünftig einzuhalten. Wir bitten[,] diesen Auftrag schnell zu erledigen. Im Gras zu liegen und ein gutes Buch zu lesen[,] ist meine liebste Beschäftigung. Meine liebste Beschäftigung ist[,] im Gras zu liegen und ein gutes Buch zu lesen. Alles, was du tun musst, ist[,] deinen Namen an die Tafel zu schreiben. Sozialen Gesichtspunkten zu großes Gewicht zu geben[,] wäre in dieser Frage falsch.

- 102** Infinitivgruppen ohne verpflichtendes Komma sollte man durch Komma abtrennen, um Missverständnisse auszuschließen.

In der Praxis kommt es nicht allzu häufig vor, dass ein Satz mehrdeutig ist, aber auch ein vorübergehendes Missverständnis macht den Lesenden Mühe und sollte vermieden werden.

Ohne Komma wäre beispielsweise der folgende Satz missverständlich:

Wir empfehlen ihm nichts zu sagen.

Hier sollte man mit einem Komma deutlich machen, welcher Sinn gemeint ist:

Wir empfehlen, ihm nichts zu sagen. (*Oder:*) Wir empfehlen ihm, nichts zu sagen.

Weitere Beispiele:

Er plant, nicht zu verreisen. (*Oder:*) Er plant nicht, zu verreisen.

Sabine versprach, ihrem Vater einen Brief zu schreiben, und verabschiedete sich.

(*Oder:*) Sabine versprach ihrem Vater, einen Brief zu schreiben, und verabschiedete sich.

Ich bat ihn sofort, zu suchen. (*Oder:*) Ich bat, ihn sofort zu suchen. (*Oder:*) Ich bat ihn, sofort zu suchen.

- 103** Von missverständlichen Sätzen abgesehen ist der Umfang der Wortgruppe ein wichtiges Kriterium bei der Frage »Mit oder ohne Komma?«.

So wird man einen einfachen Infinitiv mit *zu* meist nicht abtrennen:

Er beschloss zu gehen.

Bei einem stark erweiterten Infinitiv dagegen ist das Komma sinnvoll:

Er beschloss, sofort mit allen seinen Freunden nach Hause zu gehen.

- 104** Das Komma ist auch freigestellt, wenn die Infinitivgruppe in Spitzenstellung das Subjekt (den Satzgegenstand) vertritt.

Sich selbst zu besiegen[,] ist der schönste Sieg.

(*Aber mit verpflichtendem Komma, wenn ein hinweisendes Wort auf den Infinitiv zurückweist: Sich selbst zu besiegen, das ist der schönste Sieg.*)

- 105 Wenn Sie sich für das Setzen der freigestellten Kommas entscheiden, dann achten Sie besonders auf eingeschobene Wortgruppen: Hier muss vor *und* nach der Wortgruppe ein Komma stehen!

Man setzt also entweder zwei Kommas oder gar keine:

Wir hoffen, Ihnen hiermit gedient zu haben, und grüßen Sie herzlich. (*Oder:*) Wir hoffen Ihnen hiermit gedient zu haben und grüßen Sie herzlich. (*Falsch:* Wir hoffen Ihnen hiermit gedient zu haben, und grüßen Sie herzlich. *Auch falsch:* Wir hoffen, Ihnen hiermit gedient zu haben und grüßen Sie herzlich.)

Er glaubte, am Ziel zu sein, und hielt an. (*Oder:*) Er glaubte am Ziel zu sein und hielt an.

(*Falsch:* Er glaubte am Ziel zu sein, und hielt an. *Auch falsch:* Er glaubte, am Ziel zu sein und hielt an.)

Infinitivgruppen, die nicht durch Komma abgetrennt werden können

- 106 Es gibt Fälle, in denen die Infinitivgruppe nicht vom übergeordneten Satz abgetrennt werden kann. Der Grund kann in der Wortstellung liegen (107–109) oder der Infinitiv bildet zusammen mit einem Hilfsverb das Prädikat des übergeordneten Satzes (110–112).

- 107 Das Komma kann nicht gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe in die verbale Klammer des Begleitsatzes einbezogen ist. Das ist der Fall, wenn der Infinitiv zwischen den Bestandteilen eines mehrteiligen Prädikats steht.

Du musst *zu lügen* versuchen. (Verbale Klammer: musst – versuchen)

Wir wollen *diesen Vorgang zu erklären* versuchen. (Verbale Klammer: wollen – versuchen)

Er hat nicht *zu protestieren* gewagt. (Verbale Klammer: hat nicht – gewagt)

Er ist nicht einmal *sich selbst zu versorgen* imstande. (Verbale Klammer: ist – imstande)

Wir hatten *den Betrag zu überweisen* beschlossen. (Verbale Klammer: hatten – beschlossen)

- 108 Das Komma kann nicht gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe einen Hauptsatz umschließt. Zu dieser Wortstellung kommt es, wenn man ein Glied der Infinitivgruppe nach vorn zieht, um es hervorzuheben (sogenannte Spitzenstellung).

Sätze dieser Art sind besonders in Geschäftsbriefen anzutreffen.

Normale Stellung (Hauptsatz und Infinitivgruppe getrennt):

Der Vorstand beschloss[,] *dieses Darlehen sofort aufzunehmen.*

Hauptsatz

erweiterter Infinitiv mit *zu*

Bei Spitzenstellung kann das Komma nicht gesetzt werden:

Dieses Darlehen beschloss der Vorstand sofort aufzunehmen.

Die möglichen Formen der Spitzenstellung zeigt folgender Beispielsatz:

Den Betrag bitten wir [Sie] *auf unser Girokonto zu überweisen.*⁵

Zu überweisen bitten wir *den Betrag auf unser Girokonto.*

Auf unser Girokonto bitten wir *den Betrag zu überweisen, weil ...*

Weitere Beispiele:

Das Zimmer aber wagt er nicht zu betreten. Aus ihrem Brief glaubte ich schließen zu dürfen, dass ... Mit diesem Wagen verlangte er abgeholt zu werden. Eine Schätzung der Gesamtkosten hoffen wir Ihnen in Kürze vorlegen zu können. Auf Ihren Vorschlag erlaube ich mir demnächst zurückzukommen. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzu- sehen.

In Sätzen dieser Art wird oft nach dem Hauptsatz ein falsches Komma gesetzt:

(Richtig:) Die Manuskripte bitten wir innerhalb 14 Tagen zurückzusenden.

(Falsch:) Die Manuskripte bitten wir, innerhalb 14 Tagen zurückzusenden.

Wer so schreibt, bittet nicht den Kunden, sondern die Manuskripte, denn er macht das Wort *Manuskript* fälschlich zum Objekt des Hauptsatzes.

- 109** Das Komma kann nicht gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe mit dem Begleitsatz verschränkt ist. Dieser seltene Fall liegt vor, wenn die zum Infinitiv gehörenden Wörter auseinandergerissen sind und mit denen des Hauptsatzes vermischt stehen. Kommas würden hier den Zusammenhang stören.

⁵Die Einfügung eines »Sie« nach »bitten wir« ist stilistisch unschön und überflüssig, hat aber keinen Einfluss auf die Zeichensetzung.

Normale Stellung (Hauptsatz und Infinitivgruppe getrennt):

Wir wollen versuchen[,] *diesen Vorgang zu erklären.*

Hauptsatz

Infinitiv mit zu

Diesen Vorgang zu erklären[,] wollen wir versuchen.

Infinitiv mit zu

Hauptsatz

Verschränkung:

Diesen Vorgang wollen wir *zu erklären* versuchen.

Weitere Beispiele:

Er wagte *das Zimmer* nicht *zu betreten*.

Er hat *die Zeugin* gleich *anzusprechen* versucht.

Die Wahrheit wird er erst morgen *zu begreifen* beginnen.

Glücklicherweise wird er *die Wahrheit* erst morgen *zu begreifen* beginnen.

110

Das Komma kann nicht gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe von einem Hilfsverb abhängt: Da Infinitiv und Hilfsverb zusammen das Prädikat des übergeordneten Satzes bilden, dürfen sie nicht auseinandergerissen werden.

Das betrifft vor allem die Verben *sein*, *haben*, *brauchen*, *pflügen* und *scheinen* sowie die Wendung *es gibt*, ...

Beispiele mit sein:

Er war nicht aus der Fassung zu bringen. Dazu wäre Folgendes zu sagen. Heute ist mit ihm nicht zu reden. Dir ist nicht zu helfen. Damit ist nicht zu spaßen. Da ist nichts zu machen. Die Spur war deutlich zu sehen. Die Tropfen sind auf Zucker einzunehmen. Die Möhren sind zu putzen und klein zu schneiden.

Beispiele mit haben:

Er hat zu lernen und zu arbeiten. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Sie haben hier den Mund zu halten! Er hatte nichts dazu zu bemerken. Sie hat nichts zu lachen. Er hat nichts zu verlieren. Du hast zu gehorchen.

Beispiele mit brauchen, pflegen, scheinen, es gibt:

Du brauchst mir nicht zu antworten. Du brauchst nur zu klopfen und einzutreten. Das Buch braucht nicht gebunden zu werden. Er pflegt sonntags in die Kirche zu gehen. Sie pflegte zu segeln oder Tennis zu spielen. Sie scheint heute schlecht gelaunt zu sein. Das scheint nicht zu genügen. Er scheint verraten worden zu sein. Was gibt es zu essen? Hier gibt es tolle Preise zu gewinnen.

- 111** ... aber auch die Verben *drohen* in der Bedeutung »Gefahr laufen« und *versprechen* in der Bedeutung »den Anschein haben, erwarten lassen« sowie die Verben *vermögen*, *verstehen* und *wissen* (jeweils im Sinne von »können«) sowie *suchen* (im Sinne von »versuchen«). Wenn diese Verben allerdings eine Umstandsangabe bei sich haben, kann man den Infinitiv abtrennen.

Der Bergsteiger drohte in die Gletscherspalte zu stürzen. Die Mauer drohte einzustürzen und die Arbeiter unter sich zu begraben.

(Aber in der Bedeutung »eine Drohung aussprechen« mit freigestelltem Komma: Der Bankräuber drohte[,] die Geiseln zu erschießen.)

Er verspricht ein tüchtiger Kaufmann zu werden. Das Bäumchen versprach zu wachsen und zu gedeihen.

(Aber in der Bedeutung »ein Versprechen geben« mit freigestelltem Komma: Er versprach[,] mir den Korb zu bringen.)

Er vermochte kein Wort zu sagen. (Aber: Er vermochte kaum[,] ein Wort zu sagen.)

Er versteht einen Rehbraten zuzubereiten. (Aber: Er versteht ausgezeichnet[,] einen Rehbraten zuzubereiten.)

Er weiß sich zu beherrschen. (Aber: Er weiß sehr wohl[,] sich zu beherrschen.) Sie suchten ihm zu schaden. (Aber: Sie suchten vergeblich[,] ihm zu schaden.)

- 112** Bei einer ganzen Reihe von Verben, die eine Infinitivgruppe anschließen können, ist nicht eindeutig zu entscheiden, ob sie in dieser Verbindung als Hilfsverb (modifizierend) oder als Vollverb aufzufassen sind. Dazu gehören unter anderem: *anfangen*, *aufhören*, *beginnen*, *bitten*, *denken*, *fürchten*, *gedenken*, *glauben*, *helfen*, *hoffen*, *verdienen*, *verlangen*, *versuchen*, *wagen*, *wünschen*.

Die Schreibenden haben bei diesen Verben beide Möglichkeiten. Wollen sie die Personalform als volle Satzaussage behandeln, dann können sie ein Komma setzen:

Er glaubt[,] mich mit diesen Einwänden zu überzeugen. Wir bitten[,] diesen Auftrag schnell zu erledigen.

Wer aber mit dem jeweils gebrauchten Verb nur das durch den Infinitiv bezeichnete Geschehen modifizieren will, d. h., wer die Personalform und den Infinitiv als eng zusammengehörig empfindet, lässt das Komma weg:

Er glaubt mich mit diesen Einwänden zu überzeugen. Wir bitten diesen Auftrag schnell zu erledigen.

Auch wenn zu einem dieser Verben eine Umstandsangabe (auch eine Verneinung) oder ein Objekt tritt, ist das Komma freigestellt:

Die Ärztin glaubt *fest*[.] den Kranken durch diese Operation retten zu können. Sie bat *mich*[.] morgen wiederzukommen.

Auch wenn das fragliche Verb seinerseits mit einem modifizierenden Verb wie *wollen*, *sollen*, *können*, *dürfen*, *müssen* verbunden ist, ist die Kommasetzung frei:

Wir wollen versuchen[.] diesen Vorgang zu klären.

Kommasetzung bei Infinitivgruppen im Überblick

ohne Komma	Komma freigestellt	mit Komma
Wir wollen diesen Vorgang zu erklären versuchen.	Wir wollen versuchen[,] diesen Vorgang zu erklären.	Der Versuch, diesen Vorgang zu erklären, ist gescheitert.
Du musst zu lügen versuchen.	Du musst versuchen[,] zu lügen.	
	Der Versuch[,] zu lügen[,] ist in diesem Fall nicht verwerflich.	
Dieses Darlehen beschloss der Vorstand sofort aufzunehmen.	Der Vorstand beschloss[,] dieses Darlehen sofort aufzunehmen.	Der Vorstandsbeschluss, dieses Darlehen sofort aufzunehmen, wurde kritisiert.
Die Manuskripte bitten wir zurückzusenden.	Wir bitten[,] die Manuskripte zurückzusenden.	Wir bitten darum, die Manuskripte zurückzusenden.
Er hat nicht zu protestieren gewagt.	Er hat nicht gewagt[,] zu protestieren.	Zu protestieren, das hat er nicht gewagt.
	Tatenlos zuzusehen[,] war alles, was ihr übrig blieb.	Es blieb ihr nichts übrig, als tatenlos zuzusehen.
	Sich selbst zu besiegen[,] ist der schönste Sieg.	Sich selbst zu besiegen, das ist der schönste Sieg.
Er versteht einen Rehbraten zuzubereiten.	Er versteht ausgezeichnet[,] einen Rehbraten zuzubereiten.	Er versteht es ausgezeichnet, einen Rehbraten zuzubereiten.

113 Partizipgruppen und ähnliche Wortgruppen

Was sind Partizipgruppen und ähnliche Wortgruppen?

Als Partizipgruppen bezeichnet man Partizipien (Mittelwörter; z. B. *lachend, rennend, entsprechend; verpackt, gefunden, zerstört*), die mit einer näheren Bestimmung verbunden sind (z. B. *herzlich lachend; aus vollem Halse lachend; warm verpackt; in warme Decken verpackt*). Steht ein Partizip ohne nähere Bestimmung mit einer Partizipgruppe zusammen, behandelt man die gesamte Wortgruppe als Partizipgruppe (z. B. *herzlich lachend und winkend*).

Partizipien ohne nähere Bestimmung sind keine Partizipgruppen. Sie stehen in der Regel ohne Komma im Satz (vgl. aber 68):

Lachend kam sie auf mich zu. Gelangweilt sah er zum Fenster hinaus. Beleidigt ging er hinaus. Angebrochen hält sich die Konserve nur wenige Tage. Schreiend, pfeifend und johlend drängte die Menge auf das Spielfeld. Sich reckend trat er ans Fenster.

Eine Partizipgruppe liegt nicht vor, wenn ein Partizip (mit oder ohne nähere Bestimmung) seinem Bezugswort als Attribut vorangestellt oder wenn es als Prädikatsnomen gebraucht ist. So verwendete Partizipien stehen ohne Komma im Satz:

ein lachendes Mädchen; ein aus vollem Halse lachendes Mädchen; der entflogene Vogel; der früh am Morgen entflogene Vogel; der trotz aller Vorsichtsmaßnahmen entflogene Vogel

Der Vogel ist früh am Morgen entfliegen. Die Gläser sind in Holzwohle verpackt. Ausschlaggebend für unsere Entscheidung ist allein der Preis.

Wie die Partizipgruppen werden auch bestimmte Wortgruppen behandelt, die keine Verbform enthalten. Sie drücken bestimmte Verhaltensweisen oder Zustände des im Hauptsatz genannten Subjekts aus, man kann sie daher in Gedanken durch Partizipien wie *habend*, *seiend*, *werdend*, *geworden* ergänzen.

Wenn sie ein Adjektiv enthalten, nennt man sie Adjektivgruppen, ...

Seit mehreren Jahren kränklich [seiend][.] hatte er sich in ein Sanatorium zurückgezogen.

Er zog[.] vom Alter blind [geworden][.] bettelnd durch das Land. Allmählich kühner [werdend][.] begann er zu pfeifen.

... aber es gibt auch entsprechende Wortgruppen ohne Adjektiv:

Stets gerne zu Ihren Diensten [stehend][.] verbleiben wir ...

Den Rucksack auf dem Rücken [tragend][.] standen die Schüler im Hof.

Partizipgruppen und ähnliche Wortgruppen, die durch Komma abgetrennt werden müssen

Die Wortgruppe ist mit einem hinweisenden Wort verbunden

- 114 Wird die Wortgruppe durch ein hinweisendes *so* o. *Ä.* angekündigt oder wieder aufgenommen, wird sie mit Komma abgetrennt.

Meist folgt das hinweisende Wort auf die Wortgruppe. Dann wird diese durch ein einfaches Komma abgetrennt:

Aus vollem Halse lachend, *so* kam sie auf mich zu. Mit dem Rucksack bepackt, *so* standen wir vor dem Tor. Den Rucksack auf dem Rücken, *so* bepackt standen wir vor dem Tor.

Seltener geht das hinweisende Wort voraus. Dann schließt man die Wortgruppe in Kommas ein:

So, aus vollem Halse lachend, kam sie auf mich zu. *So*, mit dem Rucksack bepackt, standen wir vor dem Tor. *So* bepackt, den Rucksack auf dem Rücken, standen wir vor dem Tor. *Auf diese Weise*, ruhig mit ihm sprechend, erreichen Sie mehr als mit ständigen Vorwürfen.

Die Wortgruppe ist nachgetragen

- 115 Partizipgruppen und ähnliche Wortgruppen können so in einen Satz eingeschoben sein, dass sie seinen normalen Satzfluss unterbrechen, nämlich wenn sie ihrem Bezugswort direkt nachgestellt sind. Sie können aber auch aus der Satzkonstruktion herausfallen, weil sie am Satzende stehen. Diese nachgetragenen Wortgruppen grenzt man als Zusätze oder Erläuterungen (vgl. 60 f.) mit Komma ab bzw. schließt sie in Kommas ein, wenn der Begleitsatz weitergeht.

Beispiele für Partizipgruppen:

Meine Schwester, herzlich lachend, kam auf mich zu. Meine Schwester kam auf mich zu, herzlich lachend. Das Kind, ganz in Decken verpackt, saß auf der Terrasse. Das Kind saß auf der Terrasse, ganz in Decken verpackt. Er ging hinaus, tödlich beleidigt. Diese Wandmalereien, entstanden um 1180, wurden erst kürzlich entdeckt. Diese Wandmalereien, entstanden um 1180 und erst kürzlich entdeckt, sind eine kunsthistorische Sensation. Meine Freundin Cornelia, genannt Nele, kommt mit. Keine Gruppe, die Lehrer eingeschlossen, ist damit zufrieden.

Beispiele für ähnliche Wortgruppen:

Frau Giebel, früher bei Müller & Klein tätig, leitet seit November bei uns den Vertrieb. Herr Köhler, mal wieder schlecht gelaunt, gab eine unfreundliche Antwort. Herr Köhler, um eine vorlaute Antwort selten verlegen, wusste diesmal nichts zu erwidern. Wir, nicht wenig erschrocken, rannten aus dem Zimmer. Der Vater, außer sich vor Freude, lief auf sie zu. Der Vater lief auf sie zu, außer sich vor Freude. Neben ihm saß seine Freundin, den Kopf im Nacken, und hörte der Unterhaltung zu. Die Schüler warteten vor dem Tor, den Rucksack auf dem Rücken.

Partizipgruppen und ähnliche Wortgruppen, bei denen das Komma freigestellt ist

- 116 Partizipgruppen und ähnliche Wortgruppen können ohne Kommas im Satz stehen, wenn keiner der im letzten Abschnitt genannten Fälle vorliegt. Man kann jedoch ein Komma setzen bzw. sie in Kommas einschließen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen, um Missverständnisse auszuschließen oder um sie als Nachtrag oder Zusatz zu kennzeichnen. Besonders Letzteres liegt häufig im Ermessen der Schreibenden.

Beispiele für Partizipgruppen mit dem Partizip Präsens (erstes Partizip):

Herzlich lachend[,] kam sie auf mich zu. Sie kam[,] herzlich lachend[,] auf mich zu. Herzlich lachend und winkend[,] kam sie auf mich zu. Aus vollem Halse lachend[,] kam sie auf mich zu. Sie kam[,] aus vollem Halse lachend[,] auf mich zu. Eine Bemerkung des Ministers aufgreifend[,] meinte die Abgeordnete ... Sie zogen[,] Beschimpfungen grölend[,] durch die Straßen. Nachts sieht man hier viele Betrunkene, die[,] Beschimpfungen grölend[,] durch die Straßen ziehen.

Besonders häufig sind Wendungen mit *entsprechend* und *betreffend*:

Seinem Vorschlag entsprechend / Entsprechend seinem Vorschlag[,] ist das Haus verkauft worden. Das Haus ist[,] seinem Vorschlag entsprechend / entsprechend seinem Vorschlag[,] verkauft worden. Ihre Wohnung betreffend[,] möchte ich Ihnen folgenden Vorschlag machen. Ich möchte[,] Ihre Wohnung betreffend[,] folgenden Vorschlag machen.

In Briefen und Schriftstücken sollten Sie Wortgruppen mit dem Partizip Präsens vermeiden, denn sie wirken umständlich und steif.

(Also nicht:) Bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 3. 5.[,] möchten wir Sie daran erinnern ...

(Sondern:) Wir nehmen auf Ihr Schreiben vom 3. 5. Bezug und möchten Sie daran erinnern ...

(Also nicht:) Ihr Einverständnis voraussetzend[,] haben wir den Betrag überwiesen.

(Sondern:) Wir haben den Betrag überwiesen, da wir Ihr Einverständnis voraussetzen.

Beispiele für Partizipgruppen mit dem Partizip Perfekt (zweites Partizip):

Darauf aufmerksam gemacht[,] haben wir den Fehler beseitigt. Über diesen Zwischenfall sehr verärgert[,] blieb die Gastgeberin doch äußerlich gelassen. Eigentlich für Schülerinnen und Schüler gedacht[,] wird dieses Handbuch auch von Lehrerinnen und Lehrern gern verwendet. Von diesem Standpunkt aus betrachtet[,] sieht die Situation schon anders aus. Auf die Zahl der Mitglieder bezogen[,] ist das nur ein kleiner Anteil. Anders als ursprünglich geplant[,] kommt das Produkt erst im Herbst auf den Markt. Gemessen an seinen früheren Leistungen[,] war diese Kür eine Enttäuschung. Einmal angebrochen[,] hält sich die Konserve nur wenige Tage. Das sind[,] grob gerechnet[,] 20 % der Einnahmen. Das Kind saß[,] ganz in Decken verpackt[,] auf der Terrasse. Die Schüler[,] gefolgt von ihren Eltern[,] kamen herein.

Beispiele für ähnliche Wortgruppen:

Noch im Schlafanzug[,] machte er das Frühstück. Den Kopf im Nacken[,] saß seine Freundin neben ihm. Seine Freundin saß[,] den Kopf im Nacken[,] neben ihm. Wie immer kurz entschlossen[,] reiste er ab. Er lief[,] außer sich vor Freude[,] auf sie zu und umarmte sie. Tödlich beleidigt[,] ging er hinaus. Er ging[,] tödlich beleidigt[,] hinaus. Etwa 10 km von hier entfernt[,] gibt es ein gutes Restaurant. Vielseitig interessiert und hochbegabt[,] war sie schon als junges Mädchen für diese Laufbahn prädestiniert.

Formelhafte Partizipgruppen stehen in der Regel ohne Kommas im Satz:

Er hat *genau genommen* / *genau betrachtet* / *streng genommen* / *im Grunde genommen* ganz recht. So gesehen hat er richtig gehandelt. Ich habe *wie gesagt* / *offen gesagt* keine Zeit dafür. *Davon abgesehen* / *Abgesehen davon* waren wir mit dem Hotel zufrieden.

Partizipgruppen, die in einem Satz das Subjekt (den Satzgegenstand) bilden, kommen vor allem in sprichwörtlichen Wendungen vor und werden im Allgemeinen ohne Komma geschrieben:

Doppelt genäht hält besser. Allen Menschen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann. Gut gekaut ist halb verdaut. Schlecht gefahren ist besser als gut gelaufen (*auch in der Form: Besser schlecht gefahren als gut gelaufen*). Dreimal umgezogen ist [so gut wie] einmal abgebrannt.

- 117** Partizipgruppen und ähnliche Wortgruppen sollte man durch Komma abtrennen, um Missverständnisse auszuschließen.

In der Praxis kommt es nicht allzu häufig vor, dass ein Satz mehrdeutig ist, aber auch ein vorübergehendes Missverständnis macht den Lesenden Mühe und sollte vermieden werden.

Ohne Kommas sind beispielsweise die folgenden Sätze missverständlich oder schwer lesbar:

Er ging gestern von allen wütend beschimpft zur Polizei.
Er drehte sich schnäuzend den Kopf zur Seite.

Hier sollte man mit einem Komma deutlich machen, welcher Sinn gemeint ist:

Er ging gestern, von allen wütend beschimpft, zur Polizei.
(Oder:) Er ging, gestern von allen wütend beschimpft, zur Polizei.
Er drehte, sich schnäuzend, den Kopf zur Seite.

- 118** Von missverständlichen Sätzen abgesehen ist der Umfang der Wortgruppe ein wichtiges Kriterium bei der Frage »Mit oder ohne Komma?«.

So wird man ein Partizip mit nur einer näheren Bestimmung meist nicht abtrennen:

Herzlich lachend kam sie auf mich zu.

Bei einer größeren Wortgruppe dagegen ist das Komma sinnvoll:

Herzlich lachend und schon von Weitem winkend, kam sie auf mich zu.

- 119** Wenn Sie Kommas setzen möchten, dann achten Sie besonders auf eingeschobene Wortgruppen: Hier muss vor *und* nach der Wortgruppe ein Komma stehen!

Man setzt also entweder zwei Kommas oder gar keine:

Das Haus ist, seinem Vorschlag entsprechend, verkauft worden. (*Oder:*) Das Haus ist seinem Vorschlag entsprechend verkauft worden.

(*Falsch:* Das Haus ist seinem Vorschlag entsprechend, verkauft worden. *Auch falsch:* Das Haus ist, seinem Vorschlag entsprechend verkauft worden.)

Sie suchte, den etwas ungenauen Stadtplan in der Hand, ein Straßenschild.

(*Oder:*) Sie suchte den etwas ungenauen Stadtplan in der Hand ein Straßenschild.

(*Falsch:* Sie suchte den etwas ungenauen Stadtplan in der Hand, ein Straßenschild. *Auch falsch:* Sie suchte, den etwas ungenauen Stadtplan in der Hand ein Straßenschild.)

Kommasetzung bei Partizip- und Adjektivgruppen im Überblick

ohne Komma	Komma freigestellt	mit Komma
Lachend kam sie auf mich zu.	Herzlich lachend[,] kam sie auf mich zu.	Herzlich lachend, so kam sie auf mich zu.
	Sie kam[,] herzlich lachend[,] auf mich zu.	Sie kam auf mich zu, herzlich lachend.
		Sie, herzlich lachend, kam auf mich zu.
Eingemummelt saß das Kind auf der Terrasse.	Ganz in Decken eingemummelt[,] saß das Kind auf der Terrasse.	Das Kind saß auf der Terrasse, ganz in Decken eingemummelt.
	Das Kind saß[,] ganz in Decken eingemummelt[,] auf der Terrasse.	Das Kind, ganz in Decken eingemummelt, saß auf der Terrasse.
Verwirrt blieb er zurück.	Derart verwirrt[,] blieb er zurück.	Derart verwirrt, so blieb er zurück.
Er zog blind durch das Land.	Er zog[,] vom Alter blind[,] durch das Land.	Er zog durch das Land, vom Alter blind.
Gelangweilt sah er zum Fenster hinaus.	Von den vielen Erzählungen gelangweilt[,] sah er zum Fenster hinaus.	Von den vielen Erzählungen gelangweilt, so sah er zum Fenster hinaus.
Enttäuscht wandte sie sich ab.	Total enttäuscht[,] wandte sie sich ab.	Sie wandte sich ab, total enttäuscht.
	Sie wandte sich[,] total enttäuscht[,] ab.	Sie, total enttäuscht, wandte sich ab.

Das Komma zwischen Sätzen

Das Komma bei der wörtlichen Wiedergabe: 270 ff., 279–282, 284, 287

Zusammengezogene Hauptsätze (z. B. *Tobias fliegt nach Spanien und Ulrike nach Mallorca*): 45

Ein Nebensatz als Bestandteil einer Aufzählung (z. B. *Wenn es kalt ist oder bei Regen ziehe ich den Mantel an*): 46

Das Komma zwischen gleichrangigen Teilsätzen

- 120 Gleichrangige Teilsätze grenzt man mit Komma voneinander ab.

Hauptsätze sind untereinander immer gleichrangig. Nebensätze sind gleichrangig, wenn sie vom gleichen übergeordneten Satz abhängen. Ob Nebensätze gleichrangig sind, können Sie auch herausfinden, indem Sie probeweise erst den einen, dann den anderen Nebensatz weglassen. Ist das möglich, ohne dass der Satz unvollständig wird, sind die Nebensätze gleichrangig:

Wenn das wahr ist, wenn du ihn wirklich nicht gesehen hast, brauchst du dir keine Vorwürfe zu machen. (*Die Nebensätze sind gleichrangig, da man sie einzeln weglassen kann.*)

Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die Gefahr besteht, dass sie missbraucht wird. (*Die Nebensätze sind nicht gleichrangig, weil man nicht sagen kann: Die Genehmigung ist zu versagen, dass sie missbraucht wird.*)

- 121 Das Komma steht also zwischen Hauptsätzen:

Im Hausflur war es still, ich drückte erwartungsvoll auf die Klingel. Die Musik wird leiser, der Vorhang hebt sich, das Spiel beginnt. Er dachte angestrengt nach, aber ihr Name fiel ihm nicht ein. Ich wollte ihm helfen, doch er ließ es nicht zu. Ich wollte ihm helfen, er ließ es jedoch nicht zu. Schreib den Brief sofort, beeil dich! Das ist ja großartig, was für ein Glück! Ist das nicht großartig, ist das nicht ein Glück? (*Auch die Wendung »das heißt« ist ein kurzer Hauptsatz, vgl. Abschnitt 62:*) Wir werden den Vorfall nicht weitermelden, d. h., wir haben kein Interesse an einer Strafanzeige.

- 122 Eingeschobene Hauptsätze (Schaltsätze) werden in Kommas eingeschlossen. (Statt der Kommas können, je nach Betonung des eingeschobenen Satzes, auch Gedankenstriche oder Klammern stehen; vgl. dazu die Abschnitte 233 bzw. 242.)

Eines Tages, es war mitten im Winter, stand ein Reh im Garten. Ich ging in den Garten, es war mitten im Winter, und sah mich um. Ich ging in den Garten, es war mitten im Winter, und da stand ein Reh. Er verachtete, zu seiner Ehre sei es gesagt, jede Ausrede. Sie hat, das weiß ich, lange für diese Reise gespart. Diese Kinder, hat sie herausgefunden, lernen nicht so schnell sprechen wie andere. Hochmut, so heißt es, kommt vor dem Fall. Das entspricht einem Umsatz von, sagen wir einmal, 5 Millionen. An dieser Schule, erzählt man sich, wird viel gestohlen. Dieses Museum, und das ist kaum bekannt, hat eine wertvolle Fossiliensammlung. Deshalb müssen wir, so [schreibt] der Autor weiter, mehr Geld ausgeben.

Formelhaft gebrauchte Schaltsätze werden aber oft ohne Kommas geschrieben:

Ich habe ihn[,] wer weiß wie lange[,] nicht mehr gesehen. Er bereitet sich[,] so gut es geht[,] auf die Prüfung vor. Ich bin[,] weiß Gott[,] nicht kleinlich. Er blieb[,] Gott sei Dank[,] unverletzt. (*Aber nur ohne Komma, weil was Objekt ist:*) Ich hätte Gott weiß was dafür gegeben.

- 123 Das Komma steht auch zwischen gleichrangigen Nebensätzen, die beispielsweise bei der indirekten Rede häufig vorkommen:

Er sagte immer wieder, er wisse von nichts, er sei es nicht gewesen. Wenn das wahr ist, wenn du ihn wirklich nicht gesehen hast, brauchst du dir keine Vorwürfe zu machen. Er erkundigte sich, was es Neues gebe, ob Post gekommen sei. Dass sie ihn nicht nur übersah, sondern dass sie auch noch mit anderen flirtete, kränkte ihn sehr.

Eine längere Aufzählung von gleichrangigen Nebensätzen kann man zur besseren Übersicht zeilenweise absetzen:

Die Abiturprüfung ist bestanden,
wenn keine der Prüfungen mit 0 Punkten abgeschlossen wurde,
wenn im Prüfungsblock A mindestens 200 Punkte ... erreicht wurden,
wenn im Prüfungsblock B mindestens 80 Punkte und in mindestens zwei
Fächern mindestens je 5 Punkte der einfachen Wertung erreicht wurden.

- 124 Sind die gleichrangigen Teilsätze durch *und*, *oder*, *beziehungsweise* (bzw.), *entweder – oder*, *weder – noch*, *nicht – noch*, *sowohl – als [auch]* / *wie [auch]* verbunden, setzt man kein Komma (vgl. aber 125 f.). Zwischen Nebensätzen kommen gelegentlich auch *wie* und *sowie* im Sinne von *und* vor.

Für aufgezählte gleichrangige Teilsätze gelten also die gleichen Grundregeln wie für Satzteile in Aufzählungen (vgl. 39 f.). Es ist demnach gleichgültig, ob nach *und* usw. ein vollständiger Hauptsatz folgt oder nicht:

Herr Meier kümmert sich um die Abrechnung und die Anlieferung.

Herr Meier kümmert sich um die Abrechnung und überwacht die Anlieferung.

Herr Meier kümmert sich um die Abrechnung und er überwacht die Anlieferung.

Beispiele für verbundene Hauptsätze:

Die Musik wird leiser und der Vorhang hebt sich und das Spiel beginnt. Ich habe sie oft besucht und wir saßen bis spät in die Nacht zusammen. Klaus versuchte uns zu helfen und das wollen wir ihm hoch anrechnen. Das ist ungerecht und außerdem geht dich die Sache nichts an. Schreib den Brief sofort und bring ihn zur Post! Überzeugen Sie sich von unserem Angebot und bestellen Sie noch heute! Marie hilft Julia im Garten oder sie ist im Stall. Willst du mitkommen oder hast du etwas anderes vor? Ich leihe dir das Buch beziehungsweise du kannst es behalten. Du bist jetzt entweder lieb oder du gehst sofort nach Hause. Wir haben weder/nicht genug Geld für eine zusätzliche Testreihe noch können wir uns eine weitere Verzögerung erlauben.

Hierher gehören auch formelhafte Aufforderungssätze, an die die eigentliche Aufforderung mit *und* angeschlossen ist:

Sei so gut und gib mir das Buch. Seien Sie bitte so freundlich und schließen Sie die Tür. Seid vernünftig und geht nach Hause!

Beispiele für verbundene Nebensätze:

Sie wisse Bescheid und der Vorgang sei ihr völlig klar, sagte sie. Wollen Sie mit Menschen arbeiten und können Sie gut organisieren, dann sind Sie bei uns richtig. Entweder habe sich das Kind verlaufen oder man müsse mit Schlimmerem rechnen, erklärte der Polizist den Eltern. Julia kann nur mitkommen, wenn sie eingeladen wird oder [wenn] Hartmanns ihr wenigstens die Reise bezahlen. Er erkundigte sich, was es Neues gebe und ob Post gekommen sei. Sie fragte mich, ob ich mitfahren wolle und wann sie mich abholen könne. Alle wollten wissen, wie es gewesen sei und warum es so lange gedauert habe. Ich hoffe, dass es dir gefällt und [dass] du zufrieden bist. Wir erwarten, dass er die Ware liefert oder [dass er] das Geld zurückzahlt. Er hat geschrieben, dass er bald heiraten will bzw. dass er verlobt ist. Diese Bestimmung gilt, wenn Kleingärten neu angelegt sowie wenn vorhandene Kleingärten erweitert werden.

(Aber wenn Nebensätze nicht vom gleichen übergeordneten Satz abhängen: Ich war bei Verwandten zu Besuch, die in München wohnen, und weil es spät wurde, habe ich dort übernachtet.)

- 125** Ein Komma vor *und*, *oder* usw. kann allerdings nötig sein, etwa wenn mit ihm ein Nebensatz, Zusatz o. dgl. abgeschlossen wird (vgl. 180, 1–3):

Er sagte, dass er morgen komme, und seine Frau wünschte mir Glück. Er sagte: »Ich komme morgen«, und seine Frau wünschte mir Glück. Gestern war ich bei Frau Schneider, meiner alten Lehrerin, und wir haben zusammen Fotos angesehen. Willst du die rote Tasche, die du in London dabei hattest, oder brauchst du einen Koffer? Das Projekt war ein Misserfolg, sei es, weil die Zeit knapp war, oder [sei es], weil nicht sorgfältig geplant wurde.

- 126** Sind gleichrangige Hauptsätze durch *und* usw. verbunden, kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des gesamten Satzes deutlich zu machen.

Von dieser Regel sollte man Gebrauch machen, wenn ein Satz sonst schwer lesbar ist. Das betrifft vor allem die folgenden Fälle:

- Das Komma sollte gesetzt werden, wenn es beim Lesen zu vorübergehenden Missverständnissen kommen kann:

Er traf sich mit meiner Schwester[,] und deren Freundin war auch mitgekommen. Wir warten auf euch[,] oder die Kinder gehen schon voraus. Ich fotografierte die Berge[,] und meine Frau lag in der Sonne. Er schimpfte auf die Regierung[,] und sein Publikum, das auf seiner Seite war, applaudierte. Das Thema meiner Arbeit ist der ökologische Gemüseanbau[,] und die Anzucht von Zierpflanzen brauche ich nicht zu behandeln.

- Das Komma sollte gesetzt werden, wenn einer der gleichrangigen Sätze weiter ausgebaut ist:

Wir stiegen in den Bus[,] und die Kinder weinten, weil sie gern noch geblieben wären. Weil sie gern noch geblieben wären, weinten die Kinder[,] und wir mussten sie trösten. Es waren schlechte Zeiten[,] und um zu überleben, nahm man es mit vielen Dingen nicht so genau. Ich habe sie oft besucht[,] und wir saßen bis spät in die Nacht zusammen, wenn sie in guter Stimmung war.

Alle in den Beispielen dieses Abschnitts eingeklammerten Kommas sollten also besser gesetzt werden.

Das Komma bei Nebensätzen

- 127 Nebensätze grenzt man mit Komma ab. Sind sie eingeschoben, so schließt man sie in Kommas ein.

Diese Regel deckt die Fälle ab, in denen nicht gleichrangige Sätze aufeinandertreffen: das Zusammentreffen von Haupt- und Nebensatz sowie das Zusammentreffen nicht gleichrangiger Nebensätze.

Man erkennt einen Nebensatz an folgenden Merkmalen:

1. Die finite (in Person und Zahl bestimmte) Verbform steht am Ende des Nebensatzes (... *weil ich müde bin*).

2. Nebensätze sind auf eine bestimmte Art mit dem Hauptsatz verknüpft, z. B.

- mit einem Relativpronomen (*der, die, das, welcher, welche, welches, wo, wie, wodurch ...*),
- mit einer unterordnenden Konjunktion (*als, dass, ob, wenn ...*),
- mit einem Interrogativpronomen (*was, wann, wer, wie, wo, warum ...*).

3. Nebensätze können Satzteile vertreten, sie heißen dann

- Subjektsätze (*Wer zu spät kommt, ist selbst schuld. Dass ich zu spät kommen würde, war allen bekannt.*),
- Gleichsetzungssätze (*Sie ist so, wie sie immer war.*),
- Objektsätze (*Sie möchte nicht, dass wir sie zum Schulbus bringen.*),
- Adverbialsätze, also Final-, Kausal-, Lokal-, Modal- und Temporal-sätze (*Damit du zufrieden bist, komme ich morgen. Weil ich müde bin, komme ich heute nicht mehr.*)

oder

- Attributsätze (*Endlich habe ich das Buch gefunden, das ich so lange gesucht habe.*).

Nebensätze können am Anfang des Satzes stehen:

Was ich anfangen soll, weiß ich nicht. Als wir nach Hause kamen, war es schon spät. Dass es dir wieder besser geht, freut mich sehr. Obwohl schlechtes Wetter war, suchten wir die Ostereier im Garten. Ist dir der Weg zu weit, kannst du mit dem

Bus fahren. Er komme morgen, sagte er. Als er sich niederbeugte, weil er ihre Tasche aufheben wollte, stießen sie mit den Köpfen zusammen.

Nebensätze können am Ende des Satzes stehen:

Ich weiß nicht, was ich anfangen soll. Sie beobachtete die Kinder, die auf der Wiese ihre Drachen steigen ließen. Gestern traf ich eine Freundin, von der ich lange nichts mehr gehört hatte. Das Kind weinte, weil es seinen Schlüssel verloren hatte. Ich hätte nie gedacht, dass du mich so enttäuschen würdest. Seine Tochter war ebenso rothaarig, wie er es als Kind gewesen war. Sie sagte, sie komme morgen. Er war zu klug, als dass er in die Falle gegangen wäre, die man ihm gestellt hatte. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die Gefahr besteht, dass sie missbraucht wird.

Nebensätze können eingeschoben sein:

Das Buch, das ich dir mitgebracht habe, liegt auf dem Tisch. Seine Annahme, dass Peter käme, erfüllte sich nicht. Sie konnte, wenn sie wollte, äußerst liebenswürdig sein. Die Frage ist, ob das, was ich tue, richtig ist. Sie begriff, dass, was für sie gut war, nicht unbedingt für ihren Vater gut sein musste. Er sagte aus, dass er nicht gewusst habe, was vor sich ging, dass er unschuldig sei.

Ein Nebensatz muss auch in Kommas eingeschlossen werden, wenn der übergeordnete Satz danach mit einer Konjunktion wie *und* weitergeführt wird:

Er sagte, dass er morgen komme, und verabschiedete sich. Er sagte, er komme morgen, und verabschiedete sich. Ich nehme ein Taxi, wenn es spät wird, oder übernachte dort. Ich nehme ein Taxi, wenn es spät wird, oder ich übernachte dort. Weil er keine Kinder hatte, die ihn hätten beerben können, und weil er mit seinen Verwandten verfeindet war, stiftete er sein Vermögen der Universität. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die Gefahr besteht, dass sie missbraucht wird, oder wenn der Bewerber einschlägig vorbestraft ist.

- 128** Das Komma ist zwar freigestellt, wenn eine Konjunktion wie *und* oder *oder* ein Satzgefüge anschließt, in dem der Nebensatz voransteht, es sollte aber zur besseren Gliederung gesetzt werden (vgl. 133):

Ich habe sie oft besucht[,] und wenn sie in guter Stimmung war, saßen wir bis spät in die Nacht zusammen. Ich war bei Verwandten zu Besuch[,] und weil es spät wurde, habe ich dort übernachtet. (Mit *Auslassungen im Hauptsatz*:) Wenn dies geschieht, kommt § 114[,] und wenn das andere geschieht, § 116 zur Anwendung.

Auslassungssätze

- 129 Auslassungssätze werden bei der Kommasetzung in der Regel wie vollständige Sätze behandelt (vgl. aber Abschnitt 130).

Ein Blick in ihre Augen [genügte] und es war um ihn geschehen. Wir müssen, so [schreibt] der Autor weiter, mehr Geld für Entwicklungshilfe ausgeben. Ich weiß nicht, was [ich] anfangen [soll]. Dieses Modell wurde, weil [es] veraltet [ist], ausrangiert.

Weitere Beispiele:

Kann sein, dass er noch kommt. Und wie, wenn er nicht kommt? Heute rot, morgen tot. Wie du mir, so ich dir. Ehre verloren, alles verloren. Aber wenn, dann jetzt. Wie gestern telefonisch besprochen, hier das Sitzungsprotokoll. Jetzt grüne Taste drücken, bis Anzeige aufleuchtet. Der junge Mann, obwohl angetrunken, benahm sich tadellos. Hand aufs Herz, hast du gelogen? Halb so schlimm, das kriegen wir hin. Toll, was du alles kannst. Erstaunlich, wie schnell sie laufen gelernt hat. Schwer zu sagen, wie das funktioniert. Kaum zu glauben, dass er unverletzt ist. Gut, dass du Zeit hast.

Einige Auslassungssätze können auch als Ausdrücke einer Stellungnahme (vgl. 59) aufgefasst werden, was aber für die Kommasetzung keinen Unterschied macht:

Hauptsache, du kommst pünktlich. Übrigens, meine Schwester zieht um. Kurz, es war ein herrlicher Tag. Unmöglich, das glaube ich nicht! Hauptsache, gesund.

Auslassungssätze hängen oft von einem vorangehenden Satz ab:

Manchmal hat er Glück. *Wie vor einer Woche*, als er Sabine kennenlernte.
Wir essen pünktlich um acht. *Auch ohne dich*, merk dir das.
Schuld an dem Unfall war eine Ölpfütze. Ich dachte, *überhöhte Geschwindigkeit*.
Wann wird der Rohbau fertig sein? Der Architekt sagt, *Mitte Juni*.

Ist ein Fragesatz zu einem einzelnen Fragewort verkürzt, kann dieses auch ohne Komma angeschlossen werden:

Wenn ich nur wüsste[,] wo! Ich weiß nicht[,] warum, aber er hat abgesagt. Wohin[,] ist mir egal.

- 130 Formelhafte Auslassungssätze brauchen nicht mit Komma abgetrennt zu werden.

Das betrifft vor allem unvollständige Nebensätze, die mit *wie* (vgl. 33 und 185, 9) oder *wenn* (vgl. 183, 3) eingeleitet sind:

Wie bereits gesagt verhält sich die Sache anders. Wir möchten uns dazu *wie folgt* äußern. Die Sitzung findet *wie angekündigt* morgen statt. Er hat uns *wie vereinbart* Kopien geschickt. Ich möchte *wenn möglich* schon morgen abreisen. Geben Sie *wenn nötig / falls erforderlich* noch Wasser dazu.

Mehrteilige Nebensatzeinleitungen

- 131** Besteht die Einleitung eines Nebensatzes aus einem Einleitewort (z. B. *dass, weil*) und weiteren Wörtern (z. B. *als, auch*), dann wird diese Wortgruppe in der Regel nicht durch Komma geteilt (z. B. *als dass, als ob, anstatt dass, aber wenn, auch weil, wie wenn*).

Häufig beginnt so eine Wortgruppe mit *als, auch, außer, besonders, egal, erst, gerade, gleich, nämlich, nicht, nur, schon, sondern, vor allem, zumal*.

Erst als es Abend wurde, kehrten wir zurück. Unsere Straße ist sehr laut, *zumal wenn* morgens und abends der Berufsverkehr hier durchkommt. *Jedes Mal wenn* er kommt, gibt es Streit. *Gerade weil* es so gut schmeckt, möchte ich jetzt aufhören. Er rannte, *als ob* es um sein Leben ginge, über die Straße. Ihr dürft hier baden, *außer natürlich wo* Verbotsschilder stehen. Ein Passant hatte bereits Risse in den Pfeilern der Brücke bemerkt, *zwei Tage bevor* sie zusammenbrach. Man tut das nicht, *ganz einfach weil* es verboten ist. Nimm dir eine, *nicht dass* du denkst, ich gönne dir nichts. Ich ziehe nach München, *nicht weil* ich Heimweh habe, *sondern weil* Milena Hilfe braucht. *Nicht was* du anziehst, ist entscheidend, *sondern dass* du freundlich und offen bist. Dazu kam es, *erstens weil* das Geld ausging und *zweitens weil* die Zeit zu knapp war.

- 132** In einigen Fällen kann man zusätzlich ein Komma zwischen den Bestandteilen der Wortgruppe setzen, d. h. vor der eigentlichen Konjunktion.

Sie können dieses zusätzliche Komma setzen, wenn der erste Bestandteil der Wortgruppe (z. B. *vorausgesetzt*) betont ist und Sie vor der eigentlichen Konjunktion (z. B. *dass*) eine Sprechpause machen. Das zusätzliche Komma kann allerdings in vielen Fällen nicht gesetzt werden, weil die Wortgruppe eine Einheit bildet (vgl. 131).

Morgen wird es regnen, vorausgesetzt[,] dass der Wetterbericht stimmt. Wir fahren morgen, ausgenommen[,] wenn es regnet. Ich glaube nicht, dass er anruft, geschweige denn[,] dass er vorbeikommt. Ich werde ihnen gegenüber abweisend oder entgegenkommend sein, je nachdem[,] ob sie hartnäckig oder sachlich sind.

Ich mag sie gern, vor allem[,] weil sie so fröhlich ist. Ich sehe sie oft auf der Straße, zum Beispiel[,] wenn sie einkaufen geht. Ich komme mit, egal[,] wohin du fährst.

Hier eine Übersicht häufig gebrauchter Fügungen, in denen man das zusätzliche Komma setzen kann:

angenommen[,] dass
 ausgenommen[,] dass/wenn
 beispielsweise[,] dass/nachdem/weil/wenn
 besonders[,] dass/nachdem/weil/wenn
 egal[,] ob/wer/wie u. a.
 geschweige (denn)[,] dass
 gleichviel[,] ob
 im Fall(e)[,] dass
 insofern/insoweit[,] als
 je nachdem[,] ob/wie
 kaum[,] dass
 namentlich[,] dass/weil/wenn
 nämlich[,] als/damit/dass/weil/wenn
 so[,] als
 umso eher/mehr/weniger[,] als
 und zwar[,] dass/nachdem/weil/wenn
 vor allem[,] dass/nachdem/wenn/weil
 vorausgesetzt[,] dass
 zum Beispiel[,] dass/nachdem/weil/wenn u. a.
 zumindest[,] bis

Einige der vorangestellten Wörter oder Wortgruppen können auch ohne eine Konjunktion einen Nebensatz einleiten. Auch dann kann nach ihnen ein Komma gesetzt werden:

Angenommen[,] morgen ist gutes Wetter, wohin wollen wir fahren? Wir kommen gern, es sei denn[,] wir haben selbst Besuch. Die Strecke lässt sich gut fahren, vorausgesetzt[,] der Wagen hat Winterreifen.

- 133** Oft ist es im Einzelfall schwierig, eine genaue Abgrenzung zu treffen, wann eine mehrteilige Fügung durch Komma getrennt werden kann bzw. sogar durch Komma getrennt werden muss (wenn etwa beim ersten Wort bzw. bei den ersten Wörtern der Charakter des Auslassungssatzes im Vordergrund steht und damit 129 greift, z. B. »Vielleicht/Kann sein, dass er noch kommt«). Im Übergangsbereich zwischen Auslassungssätzen und mehrteiligen Konjunktionen gibt es Fügungen, bei denen ein Komma stehen sollte:

abgesehen davon, dass; davon abgesehen, dass; zugegeben, dass; zugestanden, dass

Bei mehrteiligen Nebensatzeinleitungen kann man sich als Faustregel merken:

- Bei mehr als zwei Einleitewörtern vor der Konjunktion sollte man ein Komma setzen, dann wird die Fügung in der Regel nicht mehr als Einheit empfunden:

es sei denn, dass; für den Fall, dass; gesetzt den Fall, dass; in der Annahme/Erwartung/Hoffnung, dass

- Bei einem oder zwei Einleitewörtern vor der Konjunktion wird die Fügung entweder als Einheit empfunden und nicht durch Komma getrennt (vgl. 131) oder das Komma ist freigestellt (wie bei den Beispielen unter 132). Auf der sicheren Seite ist man in diesen Fällen also eher, wenn man kein Komma innerhalb der Fügung setzt. Es wird jedoch in diesem Bereich immer Fälle geben, bei denen der Schreibgebrauch schwankt bzw. sich im Laufe der Zeit ändert. In den Fällen, in denen das amtliche Regelwerk keine eindeutige Aussage macht, empfehlen wir die im Schreibgebrauch übliche Zeichensetzung. So ist es bei den Präpositionaladverbien *da...* + *dass* üblich, ein Komma in der Fügung zu setzen.

dadurch, dass; dafür, dass; dagegen, dass; damit, dass; daran, dass; daraus, dass; darüber, dass; davon, dass

Einer anderen Regel unterliegen Sätze wie die folgenden:

Er ist noch klein, aber weil er gut schwimmen kann, haben wir ihn mitgenommen. Wahrscheinlich ziehe ich bald um, denn wenn Silke den Job bekommt, gehe ich mit nach München.

Ich war bei Verwandten zu Besuch[,] und weil es spät wurde, habe ich dort übernachtet.

Die beiordnenden Konjunktionen *aber*, *denn*, *und* leiten in diesen Beispielsätzen nicht den Nebensatz ein, sondern sie schließen ein Satzgefüge an, das mit einem vorangestellten Nebensatz beginnt (vgl. 128).

- 134 Gelegentlich haben Sie die Wahl, ob Sie ein Wort oder eine Wortgruppe der Nebensatzeinleitung zurechnen wollen oder nicht. Bei gleicher Wortstellung ergibt sich dann ein etwas verschiedener Sinn. In diesen Fällen setzen Sie das Komma einfach da, wo Sie die Sprechpause machen.

Ich freue mich, *auch wenn* du mir nur eine Karte schreibst.

(Oder:) Ich freue mich auch, wenn du mir nur eine Karte schreibst.

Die Rehe bemerkten ihn, *gleich als* er sein Versteck verließ.

(Oder:) Die Rehe bemerkten ihn gleich, als er sein Versteck verließ.

Die Sonne blendete ihn, *sodass* (auch: *so dass*) er nichts mehr sehen konnte.

(Oder:) Die Sonne blendete ihn so, dass er nichts mehr sehen konnte.

Sie sorgt sich um ihn, *vor allem[,] wenn* er nachts unterwegs ist.

(Oder:) Sie sorgt sich um ihn vor allem, wenn er nachts unterwegs ist.

Tabellarisch: Konjunktionen & Co.

Was sind Konjunktionen?

- 135 Satzteile und Sätze können unverbunden (asyndetisch) nebeneinanderstehen:

Ich brauche Bananen, Orangen, Zitronen. Friede ernährt, Unfriede verzehrt. Er glaubte, wir seien verweist.

Sätze können aber auch durch verschiedene Pronomen, Fragewörter u. dgl. verbunden sein. In diesen Fällen macht die Kommasetzung meist keine Probleme:

Eine Mutter, die ihr Kind auf dem Arm trug, stand am Fenster. Das ist die Stelle, an der der Unfall geschah. Alles, was er sagt, ist falsch.

Schließlich lassen sich Satzteile und Sätze durch Konjunktionen⁶ und ähnliche »Kommawörter« verbinden, die eine sehr große und vielfältige Gruppe bilden. Dann hängt die Kommasetzung von der jeweili-

⁶Als Konjunktionen werden hier der Einfachheit halber auch die einem Satz oder Satzteil vorangestellten Adverbien (z. B. *teils – teils*) bezeichnet.

gen Konjunktion und von ihrer Verwendung im Satz ab, sodass sich kaum allgemeingültige Regeln angeben lassen.

Verbindet eine Konjunktion Sätze, dann ist sie entweder nebenordnend (beordnend; Satzreihe) oder unterordnend (Satzgefüge). Gewöhnlich steht die Konjunktion am Anfang ihres Satzes. Aber auch eine nachgestellte Konjunktion zeigt in der Regel an, dass der betreffende Satz durch Komma abzutrennen ist:

Karin ist blond, aber ihre Schwester ist dunkelhaarig. Karin ist blond, ihre Schwester aber ist dunkelhaarig.

- 136** Die folgende Tabelle bringt zu allen häufiger gebrauchten Konjunktionen und anderen »Kommawörtern« vergleichbare Beispielsätze. Die linke Spalte ist nach Möglichkeit den Fällen vorbehalten, in denen vor dem jeweiligen Stichwort ein Komma steht oder in denen das Stichwort ein nachfolgendes Komma verlangt. In der rechten Spalte stehen Beispiele, die das Stichwort ohne Komma im Ablauf eines Satzes zeigen oder bei denen es Teil einer Fügung ist (vgl. 131).

Für Spezialisten: Nebenordnende Konjunktion oder Adverb?

- 137** Die Zahl der echten nebenordnenden Konjunktionen zwischen Sätzen ist klein. Es sind nur die Wörter *aber*, *allein*, *denn*, *oder*, *sondern*, *und*. Dazu kommen *doch*, *jedoch* und *nur*, die sowohl als Adverbien wie als Konjunktionen eingesetzt werden können. Überwiegend Adverbien sind bei den sogenannten mehrgliedrigen Konjunktionen (*entweder – oder*, *bald – bald*, *einerseits – andererseits* u. Ä.) beteiligt. Was aber ist der Unterschied?

Für die Kommasetzung in der Satzreihe spielt es keine Rolle, welcher Wortart die verbindenden Wörter angehören. Wenn in diesem Buch allgemein von Konjunktionen gesprochen wird, sind deshalb die einem Satz oder Satzteil vorangestellten Adverbien mitgemeint. Die Bestimmung der Wortart ist aber oft notwendig, wenn man die Zeichensetzung begründen will. Darum werden in der folgenden Tabelle bei jedem Stichwort die entsprechenden Angaben gemacht.

- 138** Konjunktionen im grammatischen Sinn sind keine Satzglieder, sie haben nur verbindende Funktion. Tritt also eine nebenordnende Konjunktion an den Anfang eines Satzes, so ändert sich die Stellung der Satzglieder nicht:

Timo liest ein Buch. Paul malt ein Bild. – Timo liest ein Buch und Paul malt ein Bild.
Dennis studiert Medizin. Er will Arzt werden. – Dennis studiert Medizin, denn er will Arzt werden.

Anders ist es bei den Adverbien. Da das Adverb immer Satzglied ist (Umstandsangabe), ändert sich in diesen Fällen die Wortstellung: Subjekt und Prädikat des zweiten Satzes tauschen ihre Plätze (sogenannte Inversion).

Dennis will Arzt werden. Er studiert deshalb Medizin. – Dennis will Arzt werden, deshalb studiert er Medizin.

139

aber

1. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« schließt einen beigeordneten (häufig verkürzten) Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Es wurde dunkel, *aber* wir machten kein Licht.

Er schimpft zwar, *aber* er tut seine Arbeit.

Sophie ist blond, *aber* ihre Schwester dunkelhaarig.

Ilona ist gut im Schwimmen, *aber* im Turnen nicht.

2. Die Konjunktion »aber« schließt beordnend ein Satzgefüge an, das mit einem Nebensatz oder mit einer Infinitivgruppe beginnt (vgl. 133). Das Komma steht vor »aber«:

Er ist noch klein, *aber* weil er gut schwimmen kann, haben wir ihn mitgenommen.

Ich hätte ihm den Vorfall gern erzählt, *aber* um ihn nicht zu reizen, schwieg ich lieber.

3. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« bildet mit einigen Konjunktionen Fügungen, die als Einheit empfunden werden. Das Komma steht vor »aber«:

Gib ihm das Geld, *aber ohne dass* Uli es merkt.

Er tut das, weil es ihm Spaß macht, *aber auch weil* er dafür bezahlt wird.

Ich besuche dich gerne, *aber nicht wenn* die ganze Familie da ist.

Sie hat kurz angerufen, *aber nur damit* wir uns keine Sorgen machen.

1. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« ist in den Ablauf des beigeordneten Satzes einbezogen:

Er schimpft zwar, tut *aber* seine Arbeit.

Sophie ist blond, ihre Schwester *aber* dunkelhaarig.

Ilona ist gut im Schwimmen, im Turnen *aber* nicht.

2. Die Konjunktion »aber« ist in das angeschlossene Satzgefüge einbezogen:

Er ist noch klein, weil er *aber* gut schwimmen kann, haben wir ihn mitgenommen. / ... , weil er gut schwimmen kann, haben wir ihn *aber* mitgenommen.

Ich hätte ihm den Vorfall gern erzählt, um ihn *aber* nicht zu reizen, schwieg ich lieber. / ... , um ihn nicht zu reizen, schwieg ich *aber* lieber.

3. »aber« ist in den Hauptsatz einbezogen, während die andere Konjunktion einen Nebensatz einleitet. Das Komma steht vor der Nebensatzeinleitenden Konjunktion:

Gib ihm das Geld *aber*, *ohne dass* Uli es merkt.

Er tut das *aber* auch, *weil* er dafür bezahlt wird.

Ich besuche dich *aber* nicht, *wenn* die ganze Familie da ist.

Sie hat *aber* nur angerufen, *damit* wir uns keine Sorgen machen.

4. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« schließt ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Ich habe ein schönes, *aber* kleines Zimmer.

5. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« schließt einen beigeordneten Satzteil an, der durch Komma abgetrennt wird:

Mein Zimmer ist klein, *aber* hell und liegt sehr zentral.

Müde, *aber* glücklich kamen wir heim.

Wir kamen müde, *aber* glücklich heim.

Seine Leistungen haben sich langsam, *aber* stetig gebessert.

Ich fahre nach Italien, um mich zu erholen, *aber* auch um die Sprache zu lernen.

Nicht alle, *aber* die meisten waren dafür.

Wir sind nicht nur, *aber* hauptsächlich auf diesem Gebiet tätig.

Er hat mit der Abteilungsleiterin, *aber* nicht mit der zuständigen Referentin gesprochen.

Manchmal kann man ein zweites Komma setzen, um die Entgegensetzung als weniger wichtigen Zusatz zu kennzeichnen:

Auf den letzten 100 Metern zog der Gegner langsam, *aber* unaufhaltsam[,] an mir vorbei.

Die meisten Eltern, *aber* auch einige Lehrer[,] waren dafür.

In Frankreich, *aber* auch in England[,] ist das bereits üblich.

Sie waren arm, *aber* nicht unglücklich[,] und hatten viele Freunde.

Daniel raucht, *aber* nicht viel[,] und treibt Sport.

4. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Mein Zimmer *aber* ist klein.

5. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Er soll nachgeben oder *aber* zurücktreten.

Mein Zimmer ist *aber* zum Glück hell.

Die meisten waren *aber* dafür.

Einige der Lehrer *aber* waren auch dafür.

Das ist *aber* auch in England bereits üblich.

Daniel raucht *aber* nicht viel!

6. Die Konjunktion »aber« schließt eine nachgestellte Erläuterung an, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Ich habe damals, *aber* leider ohne Erfolg, auf diesen Widerspruch hingewiesen.

Wir treffen uns oft, *aber* nicht während der Ferien, und üben gemeinsam.

7. Die Konjunktion »aber« schließt eine Bekräftigung oder eine verstärkende Wiederholung an, die durch Komma abtrennt wird:

Ich komme gern, *aber* selbstverständlich!

Mit dir ist nichts, *aber* auch gar nichts anzufangen!

6. Die entgegensetzende Konjunktion »aber« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Ich habe *aber* leider keinen Erfolg gehabt.

Wir treffen uns *aber* nicht während der Ferien.

7. Die Konjunktion »aber« ist als Verstärkung in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Das ist doch *aber* selbstverständlich.

Mit dir ist *aber* [auch] gar nichts anzufangen!

140

allerdings

1. Als vorangestelltes Adverb schließt »allerdings« einen beigeordneten Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Er ist hilfsbereit, *allerdings* stellt er sich nicht sehr geschickt an.

2. Mit einigen Konjunktionen bildet »allerdings« eine Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch Komma getrennt wird. Das Komma steht vor »allerdings«:

Sie kam nach Köln, *allerdings als* Leonie schon im Krankenhaus war.

Ich besuche euch gern, *allerdings nur wenn* ich bei euch übernachten kann.

3. Als vorangestelltes Adverb schließt »allerdings« ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Ich habe ein schönes, *allerdings* kleines Zimmer.

1. Das Adverb »allerdings« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Er stellt sich *allerdings* nicht sehr geschickt an.

2. »allerdings« gehört zum Hauptsatz, während die Konjunktion einen Nebensatz einleitet. Das Komma steht vor der Konjunktion:

Sie kam *allerdings* erst, *als* Leonie schon im Krankenhaus war.

Ich komme *allerdings* nur, *wenn* ich bei euch übernachten kann.

3. Das Adverb »allerdings« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Ich habe ein *allerdings* kleines Zimmer gefunden (vgl. 32).

4. Als vorangestelltes Adverb schließt »allerdings« eine nachgestellte Erläuterung an, die in Kommas eingeschlossen wird:

Das Zimmer ist billig, *allerdings* klein, und liegt im ersten Stock.

Er kam bald zurück, *allerdings* ohne das Buch, und stotterte eine Entschuldigung.

Bald darauf kam er, *allerdings* ohne das Buch, zurück.

Ich habe damals, *allerdings* ohne Erfolg, auf diesen Widerspruch hingewiesen.

Energisch, *allerdings* erfolglos, habe ich damals auf diesen Widerspruch hingewiesen.

Die meisten, *allerdings* nicht alle, waren dafür.

5. Als Ausdruck einer Stellungnahme steht »allerdings« außerhalb des Satzes und wird durch Komma abgetrennt (vgl. 59):

Allerdings, das gehört zu meiner Aufgabe.

4. Das Adverb »allerdings« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Das Zimmer ist *allerdings* klein.

Das Buch hat er *allerdings* nicht bekommen.

Er kam *allerdings* ohne das Buch zurück.

Ich habe damals *allerdings* keinen Erfolg gehabt.

141

als

1. Die Konjunktion »als« leitet einen untergeordneten Temporalsatz ein, der durch Komma abgetrennt wird:

Wir kehrten zurück, *als* es dunkel wurde.

Als es dunkel wurde, kehrten wir zurück.

Wir kehrten, *als* es dunkel wurde, zurück.

Damals, *als* Daniela Examen machte, war ich verreist.

1. Die Konjunktion »als« ist zweiter Bestandteil einer Fügung am Beginn des Temporalsatzes, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Wir kehrten zurück, *gerade als* es dunkel wurde.

Erst als es dunkel wurde, kehrten wir zurück.

Um neun Uhr, *also als* es dunkel wurde, kehrten wir zurück.

Ich war verreist, *als* Daniela krank war, *aber nicht als* sie ihr Examen machte.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

aber als; gleich als; nur als; schon als

2. (Wie 1)

Ich erschrak besonders, *als* der Artist fast das Gleichgewicht verlor.

Sie besuchte mich zum Beispiel, *als* ich Geburtstag hatte.

3. Die Konjunktion »als« leitet mit Komma einen untergeordneten Vergleichssatz ein:

Lukas ist größer, *als* Alexander im gleichen Alter war.

Er ist klüger, *als* du denkst.

Das ist mehr, *als* ich brauche.

Er hatte mehr Schulden, *als* er je abzahlen konnte.

Sie war *als* Forscherin bedeutender, *als* sie auf literarischem Gebiet sein konnte. (Vgl. »denn«, 3.)

Er schreibt anders, *als* du es tust.

2. In einigen Fügungen am Beginn des Temporalsatzes kann vor »als« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Ich hatte große Angst, *besonders[,] als* der Artist fast das Gleichgewicht verlor.

Zum Beispiel[,] als ich Geburtstag hatte, hat sie mich besucht.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

beispielsweise[,] als; nämlich[,] als; vor allem[,] als

3. Die Konjunktion »als« steht ohne Komma vergleichend zwischen Satzteilen. Häufig geht ein Komparativ voraus:

Lukas ist größer *als* Alexander.

Er ist klüger *als* du.

Das ist leichter gesagt *als* getan.

Heute kam sie früher *als* gestern.

Der Spatz in der Hand ist besser *als* die Taube auf dem Dach.

Im Fernsehen sind oft bessere Inszenierungen möglich *als* im Theater.

Das ist mehr *als* genug.

Er hatte mehr Löcher in den Kleidern *als* Geldstücke im Beutel.

Sie war mehr Forscherin *als* Schriftstellerin.

Sie war *als* Forscherin bedeutender *als* auf literarischem Gebiet. (Vgl. »denn«, 3.)

Er verwendet lieber Aquarellfarben *als* Buntstifte oder Ölkreiden.

Der Tisch war eher lang *als* breit.

Es war ein eher langer *als* breiter Tisch.

Er schreibt anders *als* du.

Niemand [anders] *als* du kann es gewesen sein.

Das ist alles andere *als* schön.

Sie kam so oft, *als* es möglich war.

Einige dieser Vergleichssätze entsprechen inhaltlich Sätzen mit → »als ob« / »als wenn«:

Er sah, *als* habe er nichts gehört, aus dem Fenster.

Er tut so, *als* hätte er kein Geld.

Er bewegte sich [so], *als* ginge er auf einem Seil.

Gelegentlich ist der Vergleichssatz nur durch sein Prädikat mit nachgestellter Personalform erkennbar (vgl. 33):

Wir haben mehr Stühle, *als* nötig sind.

Es wurden mehr Waren eingekauft, *als* verkauft werden konnten.

Es ging besser, *als* zu erwarten war.

Er ist reicher, *als* angenommen wurde.

4. Die Konjunktion »als« kann erster Bestandteil einer Fügung am Beginn des Vergleichssatzes sein, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Ich bleibe nicht länger hier, *als bis* er kommt.

Ich weiß nicht mehr von ihr, *als was* man in der Zeitung liest.

Was helfen uns jetzt unsere geheiligten Wohlstandsgüter, *als da sind* Kühlschrank, Auto und Fernsehgerät?

Zu »als dass« vgl. »dass«, 1.

5. (Wie 3):

Ich sah nichts *als* ihre Augen.

Sie kam so oft *als* möglich.

Wir haben mehr Stühle *als* nötig.

Es wurden mehr Waren eingekauft *als* verkauft.

Es ging besser *als* erwartet.

Er ist reicher *als* angenommen.

4. (Wie 3)

Ich bleibe nicht länger *als bis* zu seiner Ankunft hier.

Ich weiß nicht mehr von ihr *als das*, was man in der Zeitung liest.

5. Die Konjunktion »als« kann zweiter Bestandteil einer Fügung am Beginn des Vergleichssatzes sein, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht vor der Fügung, vor »als« kann ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Sie hob die Hand so, *als* wollte sie einen Schlag abwehren.

Seine Freude über diesen Preis war echt, sie war es umso mehr, *als* er ihn gar nicht erwartet hatte. (Vgl. genauer »umso«, 2.)

Er hatte insofern gut vorgesorgt, *als* er schon im Februar das Ferienquartier bestellt hatte. (Vgl. genauer »insofern[,] [als] / insoweit[,] [als]«, 1.)

6. Die Konjunktion »als« leitet eine Infinitivgruppe ein, die durch Komma abgetrennt werden muss (vgl. genauer 96):

Etwas Schlimmeres, *als* seine Kinder zu enttäuschen, hätte ihm nicht passieren können.

Er konnte nichts Besseres tun, *als* zu reisen.

Du brauchst nichts zu tun, *als* ruhig abzuwarten.

Es ist besser, mitzumachen, *als* zuzuschauen.

Es ist sinnvoller, ein gutes Buch zu lesen, *als* einen schlechten Film zu sehen.

Ein gutes Buch zu lesen[,] ist sinnvoller, *als* einen schlechten Film zu sehen.

7. Eine mit »als« angeschlossene Erläuterung kann gelegentlich in Kommas eingeschlossen werden, wenn sie direkt hinter ihrem Bezugswort steht:

Jan, *als* ein enger Freund der Familie, wurde zur Hochzeitsfeier eingeladen.

Dr. Schäfer, *als* Vertreter des Nebenklägers, beantragte die Vernehmung eines weiteren Zeugen.

Sie hob die Hand, *so[,] als* wollte sie einen Schlag abwehren.

Seine Freude über diesen Preis war echt, *umso mehr[,] als* er ihn gar nicht erwartet hatte. (Vgl. genauer »umso«, 2.)

Er hatte gut vorgesorgt, *insofern[,] als* er schon im Februar das Ferienquartier bestellt hatte. (Vgl. genauer »insofern[,] [als] / insoweit[,] [als]«, 1.)

6. Die Konjunktion »als« steht ohne Komma vor dem Infinitiv ohne »zu«:

Er konnte nichts Besseres tun *als* reisen.

Du brauchst nichts zu tun *als* ruhig abzuwarten.

Ich will lieber mitmachen *als* zuschauen.

Lesen ist sinnvoller *als* fernsehen.

7. Die Konjunktion »als« schließt ohne Komma eine nähere Erläuterung an:

Davon habe ich *als* junges Mädchen geträumt.

Ihr *als* leitender Ärztin fiel die volle Verantwortung zu.

Ich rate dir *als* guter Freund jetzt nicht aufzugeben.

Jan wurde *als* enger Freund der Familie zur Hochzeitsfeier eingeladen.

Frau Dr. Meier *als* Verteidigerin beantragte Freispruch.

Dr. Schäfer *als* Vertreter des Nebenklägers beantragte die Vernehmung eines weiteren Zeugen.

Dr. Schäfer beantragte *als* Vertreter des Nebenklägers die Vernehmung eines weiteren Zeugen.

8. Vor der Konjunktion »als« steht nie ein Komma, wenn ein Verb einen Anschluss mit »als« erfordert (z. B. »gelten als«):

Er gilt *als* unzuverlässig.

Ich empfinde sein Benehmen *als* unpassend.

Die Geschichte erwies sich *als* wahr.

Dr. Meier wirkte lange *als* Strafverteidigerin in Köln.

Der Schauspieler ist mehrfach *als* Hamlet aufgetreten.

Ich betrachte ihn *als* meinen Freund.

als dass:

→ dass, 1

142

als ob / als wenn

1. Die Konjunktionalfügungen »als ob« und »als wenn« leiten einen untergeordneten Vergleichssatz ein, der durch ein Komma abgetrennt wird:

Doch das Mädchen lief über das Seil, *als ob* es keinen Abgrund gäbe.

Er tut, *als ob* er nicht bis drei zählen könnte.

Er tut immer, *als wenn* er alles besser wüsste.

Es gibt nichts Schöneres, *als wenn* die Bäume blühen.

Oben an Deck wird es dir besser gehen, *als wenn* du in der Kabine bleibst.

1. Die Konjunktionalfügungen »als ob« und »als wenn« sind Teil einer größeren Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Doch als ob es keinen Abgrund gäbe, lief das Mädchen über das Seil.

Er hörte nie auf uns, *gerade als wenn* er alles besser wüsste.

2. Die Konjunktionalfügungen »als ob« und »als wenn« leiten einen untergeordneten Vergleichssatz ein, der durch ein Komma abgetrennt wird und dem im Hauptsatz ein »so« entspricht:

Er gähnte so laut, *als ob* er schrecklich müde wäre.

Sie hob die Hand so, *als ob* sie einen Schlag abwehren wollte.

Er tut so, *als wenn* er kein Geld hätte.

2. Mit »so« bilden »als ob« und »als wenn« Fügungen, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma getrennt werden:

Das Mädchen lief über das Seil, *so als ob* es keinen Abgrund gäbe.

Er gähnte laut, *so als ob* er schrecklich müde wäre.

Sie hob die Hand, *so als ob* sie einen Schlag abwehren wollte.

Er trägt immer alte Sachen, *so als wenn* er kein Geld hätte.

Vgl. »so«, 2.

als zu:

→ als, 6

143

also

1. Als vorangestelltes Adverb schließt »also« einen beigeordneten Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Der Ofen qualmte, *also* öffnete Jonas das Fenster.

2. Als vorangestelltes Adverb schließt »also« ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Dies ist ein veraltetes, *also* ungebräuchliches Wort. (Vgl. 67.)

3. Als vorangestelltes Adverb schließt »also« eine nachgestellte Erläuterung an, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Laufvögel, *also* Strauße, Nandus, Emus, sind flugunfähig.

Er mochte alle Kinder, *also* auch die frechen.

1. Das Adverb »also« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Jonas öffnete *also* das Fenster.

2. Das Adverb »also« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Das ist *also* ein ungebräuchliches Wort.

3. Das Adverb »also« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Er mochte *also* auch die frechen Kinder.

Er hat alle Kinder, *also* auch die frechen, gern gehabt.

Ich habe noch gelernt zu stenografieren, *also* Kurzschrift zu schreiben.

Sie hat in Notwehr geschossen, *also* um sich zu verteidigen, und ist daher unschuldig.

4. Mit einigen Konjunktionen bildet »also« eine Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch Komma getrennt wird. Das Komma steht vor »also«:

In einem Notfall, *also wenn* es brennt oder eine Panik ausbricht, drücken Sie den roten Alarmknopf.

Er hat das nur getan, weil er davon profitiert, *also nicht weil* er uns helfen wollte.

Gib ihm das Geld heimlich, *also ohne dass* Uli es merkt.

5. Als Ausdruck einer Stellungnahme steht »also« außerhalb des Satzes und wird durch Komma abgetrennt (vgl. 59):

Also, kommst du jetzt oder nicht?

Also, bis morgen!

4. Beide Wörter sind eigenständig. Das Komma steht vor der Konjunktion:

Sie drücken den roten Alarmknopf *also, wenn* ein Notfall eintritt.

Er tat das *also* nicht, *weil* er uns helfen wollte.

5. Das bekräftigende Adverb »also« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Also kommst du jetzt oder nicht?

Bis morgen *also*!

Also meinnetwegen kannst du morgen kommen.

ander[e]nteils:

→ teils – teils

and[e]rerseits/andererseits:

→ einerseits – and[e]rerseits/andererseits

anstatt dass:

→ dass, 1

144

auch

1. Als vorangestelltes Adverb schließt »auch« einen beigeordneten Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Wir baden viel, *auch* gehen wir oft spazieren.

Der Jäger blieb stehen, *auch* der Hund verharrte an seiner Seite.

2. Als vorangestelltes Adverb schließt »auch« ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Das ist eine spannende, *auch* sehr anschaulich geschriebene Erzählung.

3. Als vorangestelltes Adverb schließt »auch« eine nachgestellte Erläuterung an, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Gemüse und Obst, *auch* die feinsten Sorten, sind reichlich vorhanden.

Dieser Winzer hat hervorragende Weine, *auch* preisgekrönte.

Herzliche Grüße, *auch* von den Großeltern, sendet
Dein Ludwig.

4. Mit einigen Konjunktionen bildet »auch« eine Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma getrennt wird. Das Komma steht vor »auch«:

Frank arbeitete, *auch als* ihm das Geld ausging, weiter wie bisher.

Ich weiß alles, *auch dass* dein Vater zugestimmt hat.

Er freut sich über jede Nachricht, *auch wenn* du ihm nur eine Postkarte schreibst.

Ich tue das nicht, *auch nicht wenn* du mir drohst.

1. Das Adverb »auch« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Wir [baden viel und] gehen *auch* oft spazieren.

Der Jäger und *auch* der Hund blieben stehen.

2. Das Adverb »auch« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Die Erzählung ist spannend und *auch* sehr anschaulich geschrieben.

3. Das Adverb »auch« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Wir führen *auch* die feinsten Sorten von Obst und Gemüse.

Dieser Winzer hat *auch* preisgekrönte Weine.

Ich soll dich *auch* von den Großeltern herzlich grüßen.

4. »auch« gehört zum Hauptsatz. Das Komma steht vor der Konjunktion:

Frank arbeitete *auch* weiter, *als* ihm das Geld ausging.

Ich weiß *auch*, *dass* dein Vater zugestimmt hat.

Er freut sich *auch*, *wenn* du ihm nur eine Postkarte schreibst.

Ich tue das *auch nicht*, *wenn* du mir drohst.

Ich fahre im Urlaub nach Italien, *auch um* die Sprache zu lernen.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

aber auch dass/weil/wenn; also auch dass/weil/wenn; auch ob; auch weil; auch wie; auch wo

(Vgl. auch »nicht nur – sondern auch«, »sowohl – als auch«, »wenn auch«.)

Ich fahre im Urlaub *auch* nach Italien, *um* die Sprache zu lernen.

145

außer

1. Als Konjunktion oder Präposition (Verhältniswort) schließt »außer« eine nachgetragene Erläuterung an, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird¹:

Sie können mich, *außer* in der Mittagszeit, immer erreichen. (Vgl. 84.)

Sie können mich immer, *außer* in der Mittagszeit, erreichen.

Sie können mich immer erreichen, *außer* in der Mittagszeit.

Niemand kann mir helfen, *außer* ich selbst.

2. Mit den Konjunktionen »als«, »dass«, »weil«, »wenn« u. a. bildet »außer« eine Fügung, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht vor »außer«:

Ich habe nichts erfahren können, *außer dass* sie abgereist ist.

Wir machen morgen einen Ausflug, *außer natürlich wenn* es regnet.

1. Als Konjunktion oder Präposition ist »außer« ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen²:

Außer meinem Bruder kamen auch seine Frau und die Kinder.

Außer in der Mittagszeit können Sie mich immer erreichen.

Sie können mich *außer* in der Mittagszeit immer erreichen. (Vgl. 84.)

Sie können mich immer erreichen *außer* in der Mittagszeit.

Niemand kann mir helfen *außer* ich selbst.

Niemand *außer* mir selbst kann mir helfen.

¹Oft liegt es im Ermessen der Schreibenden, ob sie etwas durch das Komma als Zusatz oder Nachtrag kennzeichnen möchten.

3. Als Konjunktion leitet »außer« einen Nebensatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Ich komme, *außer* es regnet, und bringe einen Kuchen mit.

bald – bald:

→ mal – mal

146

besonders

(Die Beispiele gelten auch für »insbesondere«, »namentlich« und »vor allem«.)

1. Als vorangestelltes Adverb schließt »besonders« einen beigeordneten Satz oder Satzteil an. Das Komma steht vor »besonders«:

Er liebt einen guten Wein, *besonders* gern trinkt er Rotwein.

Es gibt dort gute Weine, *besonders* der Rotwein ist vorzüglich.

Äpfel und Nüsse, *besonders* aber Feigen isst sie gern. (Vgl. »aber«, 5.)

Mehrere ausländische, *besonders* holländische Firmen waren vertreten. (Vgl. 67.)

2. Als vorangestelltes Adverb leitet »besonders« eine nachgestellte Erläuterung ein, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird (vgl. 61):

Er liebt einen guten Wein, *besonders* Rotwein.

Knackmandeln und Nüsse, *besonders* Paranüsse, schätze ich sehr.

In meinem Zimmer ist es, *besonders* am Nachmittag, sehr warm.

1. Das Adverb »besonders« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Rotwein trinkt er *besonders* gern.

Der Rotwein ist *besonders* gut.

Äpfel, Nüsse und *besonders* Feigen isst sie gern.

Auf der Messe waren *besonders* viele holländische Firmen vertreten.

2. Das Adverb »besonders« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Er liebt *besonders* den Rotwein.

Von den Nüssen schätze ich *besonders* die Paranüsse.

In meinem Zimmer ist es *besonders* am Nachmittag sehr warm. (Vgl. 66.)

In meinem Zimmer ist es sehr warm,
besonders am Nachmittag.

3. Mit den Konjunktionen »als«, »dass«, »weil«, »wenn« u. a. bildet »besonders« eine Fügung, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht vor »besonders«; nach »besonders« kann – zur nachdrücklichen Hervorhebung – ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Es wird sehr nett werden, *besonders[,] wenn* du auch deine Frau mitbringst.

Das interessierte ihn, *besonders[,] weil* er den Brief noch nicht kannte.

Besonders am Nachmittag ist es in meinem Zimmer sehr warm.

3. »besonders« gehört zum Hauptsatz, während die Konjunktion einen Nebensatz einleitet. Das Komma steht vor der Konjunktion, nicht vor »besonders«:

Wir freuen uns *besonders, wenn* du auch deine Frau mitbringst.

Das interessierte ihn *besonders, weil* er den Brief noch nicht kannte.

147

bevor

(Die Beispiele gelten auch für »ehe«.)

1. Die Konjunktion »bevor« leitet einen untergeordneten Temporalsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Ruf mich bitte an, *bevor* du kommst.

Bevor du noch kamst, rief er mich schon an.

Er musste sich, *bevor* er schreiben konnte, erst Papier suchen.

Nicht öffnen, *bevor* der Zug hält!

1. Die Konjunktion »bevor« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Er rief mich ganz früh morgens an, *also noch bevor* du kamst.

Denn bevor er schreiben konnte, musste er sich erst Papier suchen.

Kurz bevor der Zug hielt, verließ sie das Abteil.

Drei Wochen bevor der Sohn zurückkehrte (wann?), starb die Mutter.

Die Mutter starb, *drei Wochen bevor* der Sohn zurückkehrte.

Nicht: Die Mutter starb drei Wochen (wie lange?), *bevor* ...

Das war / Das passierte, *lange bevor* es Autos gab.

Diese Geschichte ist, *schon lange bevor* es Autos gab, passiert.



2. In einigen Fügungen kann vor »bevor« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Ich habe sie öfter gesehen, *zum Beispiel[,]* bevor wir gestern ins Kino gingen.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

beispielsweise[,] bevor; *besonders[,]* bevor; *nämlich[,]* bevor; *vor allem[,]* bevor

148

beziehungsweise (bzw.)

1. Die Konjunktion »beziehungsweise« verbindet beigeordnete Hauptsätze. Vor »beziehungsweise« kann zur besseren Gliederung ein Komma gesetzt werden:

Wir fahren nach Griechenland[,] *bzw.* (= besser gesagt) wir fliegen nach Athen.

Ich kannte ihn gut[,] *bzw.* (= oder vielmehr) mein Vater war mit ihm befreundet.

1. Die Konjunktion »beziehungsweise« verbindet ohne Komma Satzteile:

Wir fahren *bzw.* (= besser gesagt) fliegen nach Griechenland.

Er war mit ihm bekannt *beziehungsweise* (= oder vielmehr) befreundet.

Sie wohnt in Frankfurt *bzw.* (= oder vielmehr) in einem Vorort von Frankfurt.

Die Firma Müller *bzw.* (= oder) die Firma Meier wird die Ware liefern können.

Sein Sohn und seine Tochter sind 10 *bzw.* (= und) 14 Jahre alt.

Ich fahre nach Italien, um mich zu erholen *bzw.* (= und) um die Sprache zu lernen.

2. Die Konjunktion »beziehungsweise« verbindet ohne Komma Nebensätze gleichen Grades:

Sie berichtete, was vereinbart worden war *bzw.* (= genauer gesagt) welche Lösung man gefunden hatte.

149

bis

1. Die Konjunktion »bis« leitet einen untergeordneten Temporalsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Er wohnte dort, *bis* er starb.

Bis Andreas kommt, haben wir noch eine Stunde Zeit.

Wir haben, *bis* Andreas kommt, noch eine Stunde Zeit.

Die Reise verlief, *bis* wir nach Stuttgart kamen, ohne Zwischenfall.

Warte so lange, *bis* ich den Brief geschrieben habe.

1. Mit einigen Konjunktionen und Adverbien bildet »bis« Fügungen, die als Einheit empfunden werden. Dann steht das Komma vor der ganzen Fügung, nicht vor »bis«:

Er wohnte dort *bis* 1994, *also bis* er starb.

Wir können einen Kaffee trinken, *denn bis* Andreas kommt, haben wir noch eine Stunde Zeit.

Ich kann noch ein bisschen bleiben, *aber nicht bis* Andreas kommt.

In einigen Fügungen kann vor »bis« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Ich versuche wach zu bleiben, *zumindest[,] bis* wir in Stuttgart sind.

Du musst noch eine Weile warten, *nämlich[,] bis* ich den Brief geschrieben habe.

2. Als Adverb oder Präposition steht »bis« ohne Komma im Satz:

Er wohnte dort *bis* zu seinem Tode.

Wir haben *bis* zu Andreas' Ankunft noch eine Stunde Zeit.

Die Reise verlief *bis* Stuttgart ohne Zwischenfall.

Der Saal war *bis* auf den letzten Platz besetzt.

Bis auf Laura wollen alle mitfahren.

Alle[,] *bis* auf Laura[,] wollen mitfahren. (Vgl. 84.)

150

dagegen

1. Das Adverb »dagegen« schließt einen beigeordneten (häufig verkürzten) Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Ilona turnt nicht gern, *dagegen* ist sie gut im Schwimmen.

1. Das Adverb »dagegen« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Ilona ist gut im Schwimmen, im Turnen *dagegen* [ist sie] eher schwach.

Die Ampel zeigte Grün, *dann* Gelb, *dann* Rot.

Er fragte erst seine Kollegen, *dann* die Abteilungsleiterin und schließlich den Direktor.

Es gab mehrere Läden am Markt, *dann* ein Kino, eine Apotheke und natürlich das Rathaus.

Noch ein Jahr, *dann* ist sie mit dem Studium fertig.

Ich werde wenn nicht mit dem Auto, *dann* mit der Bahn fahren. (Vgl. »wenn«, 6.)

Die Aufzählung kann nachgetragen sein:

Ich werde fahren, wenn nicht mit dem Auto, *dann* mit der Bahn.

Er aß in aller Ruhe, erst die Suppe, *dann* ein Steak, *dann* den Nachtisch.

2. Das Adverb »dann« steht am Anfang eines beigeordneten Satzes:

Sie fährt nach Rom, *dann* fliegt sie nach Athen.

Er ist der Klassenbeste, *dann* kommt sein Bruder und *dann* Carola.

Gib mir das Buch, *dann* zeige ich dir das Gedicht.

Zuerst stritt er alles ab, *dann* gab er den Diebstahl zu, *dann* gestand er auch den Ladeneinbruch.

Erst besinnen, *dann* beginnen!

3. Das Adverb »dann« nimmt am Anfang eines Hauptsatzes die Beziehung zum vorangehenden Nebensatz auf:

Wenn er Hunger hatte, *dann* pflückte er sich einfach einen Apfel vom Baum.

Aber wenn, *dann* jetzt.

Sollte etwas dazwischenkommen, *dann* rufe ich dich an. / Falls etwas dazwischenkommt, *dann* rufe ich dich an.

Er fragte seine Kollegen und *dann* erst die Abteilungsleiterin.

Wir sprechen morgen darüber, aber *dann* in Ruhe.

Im Sommer zieht sie aus, denn *dann* ist sie mit dem Studium fertig.

2. (Wie 1)

Sie fährt nach Rom und fliegt *dann* nach Athen.

Er ist der Klassenbeste[,] und *dann* kommt sein Bruder.

3. (Wie 1)

Wenn ich brav bin, schenkst du mir *dann* das Buch?

Wenn wir *dann* alles hinter uns haben, feiern wir.

4. Mit einigen Konjunktionen bildet »dann« eine Fügung, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht vor »dann«, vor der Konjunktion kann ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Wenn ich das gesagt habe, *dann nur[,]* weil er mich provoziert hat.

Wenn er von etwas eine Ahnung hat, *dann davon[,]* wie man ein Auto repariert.

Wenn ich etwas gelernt habe, *dann[,]* dass einem nichts in den Schoß fällt.

4. Das Adverb »dann« steht im Hauptsatz unmittelbar vor einem wenn-Satz. Das Komma steht vor »wenn«:

Nur *dann, wenn* alle mitmachen, kann das gelingen.

Und *dann, wenn* wir das alles hinter uns haben, feiern wir.

Die Auffahrunfälle passieren fast alle in der gleichen Situation, nämlich *dann, wenn* plötzlich Nebel aufkommt. (Vgl. aber »nämlich«, 3.)

Natürlich werde ich spazieren gehen, aber erst *dann, wenn* ich fertig bin. (Vgl. aber »wenn«, 1.)

Weitere Beispiele:

besonders dann, wenn; und zwar dann, wenn; vor allem dann, wenn

153

dass

1. Die unterordnende Konjunktion »dass« leitet Nebensätze verschiedener Art ein, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen werden:

Die Hauptsache ist, *dass* du kommst.

Gut, *dass* du kommst.

Die Nachricht, *dass* er zugestimmt hat, kam schon gestern.

Dass du so schnell kommst, habe ich nicht geglaubt.

Ich weiß, *dass* du ihn liebst und [dass du] alles für ihn tun würdest.

Ich bleibe dabei, *dass* er an jenem Abend bei mir war, und bin bereit, das zu beschwören.

1. Mit einigen Konjunktionen oder Adverbien bildet »dass« Fügungen, die in der Regel als Einheit empfunden und meist nicht durch Komma geteilt werden. Das Komma steht also nicht vor »dass«, sondern vor der ganzen Fügung:

Melanie hat mir alles erzählt, *also auch dass* du kommst.

Ich wusste von deinem Brief, *aber nicht dass* du kommst.

Du sagst mir nichts Neues, *denn dass* er zugestimmt hat, wusste ich schon gestern.

Ich habe fest mit dir gerechnet, *aber dass* du so schnell kommst, habe ich nicht geglaubt.

Sorg dafür, *dass* er das Geld bekommt, *dass* Uli aber keinen Verdacht schöpft.

Gib ihr den Brief, *dass* (= damit) sie ihn selbst liest.

Gib acht, *dass* du dich nicht verletzt.

Sie sangen so laut, *dass* sie heiser wurden.

Sie kam nicht, sei es, *dass* sie im Büro aufgehalten wurde, sei es, *dass* sie im Stau steckte.

Mich stört nur, *dass* er raucht.

2. (Wie 1)

Alles spricht dafür, *dass* er der Täter ist.

Er verdiente seinen Unterhalt damit, *dass* er auf den Straßen musizierte.

Gehe ich recht in der Annahme, *dass* du der Anstifter warst?

Damit, dass du dich entschuldigst, ist die Sache nicht erledigt.

Gib ihm das Geld heimlich, *also ohne dass* Uli Verdacht schöpft.

Gib acht, *nicht dass* du dich verletzt.

Es ist denkbar, *dass* sie im Büro aufgehalten wurde, *aber auch dass* sie im Stau steckt.

Der Plan ist viel zu umständlich, *als dass* wir ihn ausführen könnten.

Anstatt dass der Direktor kam, erschien nur sein Stellvertreter.

Ich mag ihn, *nur dass* er raucht, stört mich.

Pass auf dich auf, *und dass* du mir ja keine Dummheiten machst! (Vgl. »und«, 5.)

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

außer dass; schon dass; sondern dass (Vgl. auch »sodass«.)

2. In einigen Fügungen kann vor »dass« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Morgen wird es regnen, *vorausgesetzt[,]* *dass* der Wetterbericht stimmt.

Ich glaube nicht, *dass* er anruft, *geschweige [denn][,]* *dass* er vorbeikommt.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

angenommen[,] *dass; ausgenommen[,]* *dass; beispielsweise[,]* *dass; besonders[,]* *dass; im Fall[,]* *dass; kaum[,]* *dass; nämlich[,]* *dass; und zwar[,]* *dass; vor allem[,]* *dass; zum Beispiel[,]* *dass.*

154

denn

1. Die Konjunktion »denn« schließt einen beigeordneten begründenden Satz an, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Ich machte Licht, *denn* es war inzwischen dunkel geworden.

In einem Brief, *denn* persönlich hätte sie es nie gewagt, wies sie ihre Lehrerin auf diesen Widerspruch hin.

Ich beschloss abzureisen, *denn*, so sagte ich mir, jeder Tag hier war verlorene Zeit.

2. Die Konjunktion »denn« schließt beordnend ein Satzgefüge an, das mit einem Nebensatz oder einer Infinitivgruppe beginnt (vgl. 133):

Beeil dich, *denn* bevor die Flut kommt, müssen wir auf der Insel sein.

Der Kritiker hatte es leicht, *denn* um solche Fehler zu sehen, braucht man kein Fachmann zu sein.

3. Die Konjunktion »denn« (im Sinne von »als«) leitet mit Komma einen untergeordneten Vergleichssatz ein:

Sie war als Forscherin bedeutender, *denn* sie als Dichterin sein konnte.

4. Die Konjunktion »denn« (im Sinne von »als«) leitet mit Komma eine Infinitivgruppe ein, die in Kommas eingeschlossen werden muss:

Es kommt heute mehr darauf an, Englisch zu sprechen, *denn* Latein oder Griechisch zu können.

3. »denn« (im Sinne von »als«) steht ohne Komma vergleichend zwischen Satzteilen:

Sie war als Forscherin bedeutender *denn* als Dichterin.

Ich tat es mehr aus Vorsicht *denn* aus Überzeugung.

Hier heißt es, dass Dünger eher Krankheiten begünstigt *denn* das Wachstum fördert.

4. »denn« (im Sinne von »als«) steht ohne Komma vergleichend zwischen Satzteilen:

Mehr *denn* je kommt es heute darauf an, Englisch zu sprechen.

Als ehrlicher Mann zu sterben[,] war ihm lieber, *denn* als Verräter weiterzuleben.

Er wollte lieber als ehrlicher Mann sterben *denn* als Verräter weiterleben.

5. Das Adverb »denn« steht verstärkend im Ablauf eines Satzes:

Wer war es *denn*?

Hast du ihn *denn* nicht gefragt?

Das war mir *denn* doch zu viel.

desto:

→ je – desto / je – je / je – umso; → umso, 1

155

doch/jedoch

1. Als Konjunktion oder vorangestelltes Adverb schließt »doch« oder »jedoch« einen beigeordneten (häufig verkürzten) Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Ich wollte ihm [zwar] helfen, *doch* er ließ es nicht zu.

Ich wollte ihm [zwar] helfen, *doch* ließ er es nicht zu.

Sophie ist blond, *jedoch* ihre Schwester dunkelhaarig.

Ilona ist gut im Schwimmen, *jedoch* im Turnen nicht.

1. »doch« oder »jedoch« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Er hat es *doch* nicht zugelassen.

Helfen *jedoch* ließ er sich nicht.

Sophie ist blond, ihre Schwester *jedoch* dunkelhaarig.

Ilona ist gut im Schwimmen, im Turnen *jedoch* nicht.

2. Als Konjunktion schließt »doch« oder »jedoch« beordnend ein Satzgefüge an, das mit einem Nebensatz oder mit einer Infinitivgruppe beginnt (vgl. 133). Das Komma steht vor »[je]doch«:

Ich will dir gern helfen, *doch* bevor wir etwas unternehmen, muss ich erst mit deinem Lehrer sprechen.

Ich wäre gern einmal in Paris, *jedoch* um reisen zu können, braucht man Geld und Zeit.

2. Als Konjunktion ist »jedoch« in den Vordersatz des Satzgefüges einbezogen:

..., bevor wir *jedoch* etwas unternehmen, muss ich erst mit deinem Lehrer sprechen.

..., um *jedoch* reisen zu können, braucht man Geld und Zeit.

3. Mit einigen Konjunktionen bilden »doch« und »jedoch« Fügungen, die als Einheit empfunden werden. Das Komma steht vor »doch« bzw. »jedoch«:

Wir liefern Ihnen die bestellten Waren gern, *jedoch erst wenn* die Rechnung vom 3. September bezahlt ist.

4. »doch« oder »jedoch« schließt ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Ein schönes, *jedoch* etwas überladenes Buntglasfenster schließt den Flur ab.

5. »doch« oder »jedoch« schließt einen beigeordneten Satzteil an, der durch Komma abgetrennt wird:

Das Zimmer ist klein, *jedoch* hell und liegt sehr zentral.

Es hat heftig, *jedoch* nur kurz geregnet.

Es hat geregnet, wenn schon nicht lange, so *doch* heftig. (Vgl. »wenn«, 6.)

Nicht alle, *jedoch* die meisten waren dafür.

Er hat mit der Abteilungsleiterin, *jedoch* nicht mit der zuständigen Referentin gesprochen.

Sie ging an mir vorbei, *jedoch* ohne mich anzusehen.

Manchmal kann man ein zweites Komma setzen, um die Entgegensetzung als weniger wichtigen Zusatz zu kennzeichnen:

Sie hatten meine Schwester, *jedoch* nicht ihren Freund[,] zu dieser Party eingeladen.

Die meisten Eltern, *jedoch* auch einige Lehrer[,] waren dafür.

Sie waren arm, *jedoch* nicht unglücklich[,] und hatten viele Freunde.

3. »doch« bzw. »jedoch« gehört zum Hauptsatz, während die andere Konjunktion einen Nebensatz einleitet:

Wir liefern die bestellten Waren *jedoch* erst, *wenn* die Rechnung vom 3. September bezahlt ist.

4. »doch« bzw. »jedoch« gehört zu einem Attribut, das vor seinem Bezugswort steht und nicht durch Komma abgetrennt wird:

Dieses *doch* recht überladene Buntglasfenster möchten wir gegen ein einfaches Fenster austauschen.

5. »doch« und »jedoch« sind ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Das Zimmer ist *jedoch* hell.

Das war kein Gewitter, es hat *doch* nur kurz geregnet.

Die meisten waren *jedoch* dafür.

Ihren Freund *jedoch* hatten sie nicht eingeladen.

Es waren *jedoch* auch einige Lehrer dafür.

Sie waren arm und *doch* zufrieden.

Sie waren arm oder *doch* zumindest nicht wohlhabend.

6. Die Konjunktion »jedoch« schließt eine nachgestellte Erläuterung an, die in Kommas eingeschlossen wird:

Ich habe mehrmals, jedoch ohne Erfolg, auf den Widerspruch hingewiesen.

Meine Schwester, jedoch nicht ihren Freund, hatten sie eingeladen.

Sie hatten meine Schwester eingeladen, *jedoch* nicht ihren Freund, und begründeten das nicht einmal.

7. Als Ausdruck einer Stellungnahme steht »doch« außerhalb des Satzes und wird durch Komma abgetrennt (vgl. 59):

Also *doch*, das habe ich mir gedacht!

Doch, doch, ich habe es versucht.

7. »doch« und »jedoch« sind ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Das habe ich mir *doch* gedacht!

Ich habe es *doch* versucht.

ebenso:

→ genauso

ehe:

→ bevor

156

einerseits – and[e]rerseits/andererseits

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »einerseits – and[e]rerseits/andererseits« verbindet aufgezählte Sätze oder Satzteile. Vor »and[e]rerseits/andererseits« steht immer ein Komma:

Einerseits wollte sie nicht drängen, *andererseits* hatte sie es eilig.

Er ist *einerseits* fleißig, *andererseits* aber auch verspielt.

Einerseits machte das Spaß, *andererseits* Angst.

1. Beide Teile der mehrgliedrigen Konjunktion können in den Ablauf ihrer Teilsätze einbezogen sein:

Sie wollte *einerseits* nicht drängen, hatte es aber *andererseits* eilig.

2. Ist die Aufzählung nachgetragen, steht auch vor »einerseits« ein Komma:

Er ist ein merkwürdiger Mensch, *einerseits* fleißig, *andererseits* verspielt.

Ich fahre nach Italien, *einerseits* um mich zu erholen, *andererseits* um die Sprache zu lernen.

3. Das Wort »einerseits« kann fehlen. Vor »and[e]rerseits/anderseits« steht auch dann ein Komma:

Sie hatte kein Geld, *andererseits* aber auch keine Lust, auf die Reise zu verzichten.

Er ist sicher sehr fleißig, *andererseits* kann man nicht sagen, dass er sich überarbeitet.

4. Mit einigen Konjunktionen bilden »einerseits« und »and[e]rerseits/anderseits« Fügungen, die als Einheit empfunden werden. Das Komma steht jeweils vor der Fügung:

Sie werden verkaufen, *einerseits weil* sie Geld brauchen, *andererseits weil* ihnen an dem Grundstück nichts liegt.

3. Das Wort »and[e]rerseits/anderseits« ist in den Ablauf des zweiten Satzes einbezogen:

Er ist sicher sehr fleißig. Man kann *andererseits* aber nicht sagen, dass er sich überarbeitet.

4. »einerseits« und »and[e]rerseits/anderseits« gehören zum Hauptsatz. Die Nebensätze werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Wir verkaufen *einerseits, weil* wir Geld brauchen, *andererseits, weil* uns an dem Grundstück nichts liegt.

einesteils – ander[e]nteils:

→ teils – teils

157

entweder – oder

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »entweder – oder« verbindet aufgezählte Satzteile. Ist diese Aufzählung nachgetragen, steht vor »entweder« ein Komma:

Einer ist schuld, *entweder* Marco *oder* Lukas.

Jemand muss mitkommen, *entweder* mein Vater *oder* meine Schwester *oder* der Hausmeister.

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »entweder – oder« verbindet ohne Komma aufgezählte Satzteile:

Er sagt jetzt *entweder* Ja *oder* Nein.

Entweder Marco *oder* Lukas ist schuld.

Entweder mein Vater *oder* meine Schwester *oder* der Hausmeister muss mitkommen.

2. Die mehrgliedrige Konjunktion »entweder – oder« verbindet beigeordnete Hauptsätze. Das Komma vor »oder« ist freigestellt, vor weiteren »oder« ebenfalls:

Entweder kommt er sofort nach Hause[,]
oder er trinkt noch ein Glas Bier.

Er kommt *entweder* sofort nach Hause[,]
oder er trinkt noch ein Glas Bier.

Entweder schläft er schon[,]
oder er sitzt vor dem Fernseher[,]
oder er ist ausgegangen.

3. Mit einigen Konjunktionen bilden »entweder« und »oder« Fügungen, die als Einheit empfunden und nicht durch Komma geteilt werden:

Er will herkommen, *entweder weil* er Geld braucht *oder weil* er in der Klemme steckt.

Entweder wenn sie den Preis bekommt *oder wenn* sie die Dankrede hält, musst du sie fotografieren.

Sie wird anrufen, *entweder um* abzusagen *oder um* uns ihre Ankunftszeit mitzuteilen.

Er hatte vor[,]
entweder sofort nach Hause zu kommen *oder* noch ein Glas Bier zu trinken.

2. Die mehrgliedrige Konjunktion »entweder – oder« verbindet Nebensätze gleichen Grades. Nur vor »entweder« steht ein Komma:

Sie sagte, *entweder* komme er sofort nach Hause *oder* er trinke noch ein Glas Bier.

Sie vermutete, *entweder* schlafe er schon *oder* er sitze vor dem Fernseher *oder* er sei ausgegangen.

3. »entweder« und »oder« gehören zum Hauptsatz. Die Nebensätze werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Er kommt *entweder, weil* er Geld braucht, *oder, weil* er in der Klemme steckt.

Du musst sie *entweder, wenn* sie den Preis bekommt, *oder, wenn* sie die Dankrede hält, fotografieren.

Sie wird *entweder* anrufen, *um* abzusagen, *oder, um* uns ihre Ankunftszeit mitzuteilen.

erst – dann:

→ dann

falls:

→ wenn, 1 und 3

158

genauso

(Die Beispiele gelten auch für »ebenso« und »geradeso«;
»ähnlich wie« wird behandelt wie »genauso wie«.)

1. Als vorangestelltes Adverb schließt »genauso« einen beigeordneten Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Seine Leistungen in Physik und Mathematik sind ungenügend, *genauso* hapert es in Latein und Französisch.

2. Die Fügung »genauso wie« schließt einen untergeordneten Vergleichssatz an, der durch Komma abgetrennt wird (vgl. »so«, 2):

Er musste auf Alkohol verzichten, *genauso wie* er schon früher das Rauchen hatte aufgeben müssen.

Sie packt die Dinge energisch an, *genauso wie* ich es gemacht hätte.

3. Als vorangestelltes Adverb schließt »genauso [wie]« eine nachgestellte Erläuterung an, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Paul wurde schnell befördert, *genauso* [aber] seine beiden Kollegen.

Paul, *genauso* [aber] seine beiden Kollegen, wurde schnell befördert.

Paul wurde[,] *genauso wie* seine beiden Kollegen[,] schnell befördert. (Vgl. 66.)

Wir hatten[,] *genauso wie* schon im letzten Jahr[,] einen schönen Herbst. (Vgl. 66.)

Das Essen schmeckt fad, *genauso wie* gestern.

Beim Treppensteigen wurde ihr leicht schwindlig, *genauso wie* im fahrenden Auto.

1. Das Adverb »genauso« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Seine Leistungen in Physik und Mathematik sind ungenügend, in Latein ist es *genauso* / in Latein ist er *genauso* schlecht.

2. »genauso« gehört zum Hauptsatz, während »wie« einen untergeordneten Vergleichssatz einleitet. Das Komma steht vor »wie«:

Er musste auf Alkohol *genauso* verzichten, *wie* er schon früher das Rauchen hatte aufgeben müssen.

Sie macht das *genauso, wie* ich es gemacht hätte.

3. »genauso [wie]« steht ohne Komma vergleichend zwischen Satzteilen:

Paul wurde *genauso* schnell befördert *wie* seine beiden Kollegen.

Er macht das *genauso wie* ich damals.

Das Essen schmeckt *genauso* [schlecht] *wie* gestern.

4. Eine Wortgruppe mit »genauso wie« am Satzanfang wird nicht durch Komma abgetrennt (vgl. »so«, 5):

Genauso wie seine beiden Kollegen wurde Paul schnell befördert.

Genauso wie im letzten Jahr hatten wir einen schönen Herbst.

geradeso:

→ genauso

159

geschweige [denn]

(Zu »geschweige [denn][,] dass« vgl. »dass«, 2.)

Die Konjunktion »geschweige [denn]« schließt im Sinne von »noch weniger« einen Satzteil an, der durch Komma abgetrennt wird:

Ich kann kaum gehen, *geschweige [denn]* Treppen steigen.

Ich habe ihn nicht sehen, *geschweige [denn]* sprechen können.

Es gab fast niemanden, der davon wusste, *geschweige [denn]* darüber nachgedacht hätte.

Über solche Dinge hätte er kaum mit einem Freund, *geschweige [denn]* mit einem Fremden gesprochen.

Sie sprach einige kaum hörbare, *geschweige [denn]* verständliche Worte.

160

halb – halb

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »halb – halb« verbindet aufgezählte Sätze oder Satzteile. Das Komma steht vor dem zweiten »halb«:

Halb hatte er zugestimmt, *halb* widerstrebte ihm die Art ihres Vorgehens.

Sie sprach mit *halb* amüsiertes, *halb* ärgerlicher Miene.

Er sah mich *halb* amüsiert, *halb* ärgerlich an.

2. Ist die Aufzählung nachgetragen, steht auch vor dem ersten »halb« ein Komma:

Sie sah mich an, *halb* amüsiert, *halb* ärgerlich.

Die Zentauren sind Gestalten der griechischen Sage, *halb* Pferd, *halb* Mensch.

161

hingegen

1. Das Adverb »hingegen« schließt einen beigeordneten (häufig verkürzten) Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Ilona turnt nicht gern, *hingegen* ist sie gut im Schwimmen.

Sophie ist blond, *hingegen* [ist] ihre Schwester dunkelhaarig.

2. Das Adverb »hingegen« ist Teil einer nachgestellten Erläuterung, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Mit kurzen Anweisungen, *hingegen* ohne sichtbare Bewegungen, lenkte er den Einsatz der Maschine.

1. Das Adverb »hingegen« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Ilona ist gut im Schwimmen, im Turnen *hingegen* [ist sie] eher schwach.

Ilona ist gut im Schwimmen, im Turnen *hingegen* nicht.

Sophie ist blond, ihre Schwester *hingegen* [ist] dunkelhaarig.

Sophie ist blond, ihre Schwester *hingegen* nicht.

insbesondere
→ besonders

162

insofern[,] [als] / insoweit[,] [als]

1. Die Konjunktionalfügungen »insofern als« und »insoweit als« leiten einen untergeordneten einschränkenden Modalsatz ein, der durch Komma abgetrennt wird. Vor »als« kann ein zusätzliches Komma gesetzt werden (→ »als«, 5):

Sie hatte gut vorgesorgt, *insofern[,] als* sie schon im Februar das Ferienquartier bestellt hatte.

Insofern[,] als du an seine Rückkehr glaubst, hast du dich gründlich geirrt.

Der Richter kann unabhängig entscheiden, *insoweit[,] als* er im Rahmen des Gesetzes bleibt.

2. Auch ohne »als« leiten die Konjunktionen »insofern« und »insoweit« einen untergeordneten Modalsatz ein:

Ich hatte keinen Grund zum Misstrauen, *insofern* Markus nur selten Geld in die Hand bekam.

Insoweit es nur Reisebeschreibung sein will, ist das Buch ganz gut.

1. »insofern« oder »insoweit« ist als Adverb in den Hauptsatz einbezogen, »als« leitet mit Komma einen untergeordneten Vergleichssatz (→ »als«, 5) ein:

Sie hatte *insofern* gut vorgesorgt, *als* sie schon im Februar das Ferienquartier bestellt hatte.

Du hast dich *insofern* gründlich geirrt, *als* du an seine Rückkehr glaubst.

Der Richter kann *insoweit* unabhängig entscheiden, *als* er im Rahmen des Gesetzes bleibt.

2. Auch als Adverb kann »insofern« oder »insoweit« allein auftreten:

Ich hatte *insofern* keinen Grund zum Misstrauen.

Insofern hat er sicher recht.

Das Buch ist *insoweit* ganz gut.

163

ja

1. Als vorangestelltes, den Ausdruck steigerndes Adverb schließt »ja« einen beigeordneten Satz oder Satzteil (vgl. 41) an, der durch Komma abgetrennt wird:

Ich schätze ihn, *ja* ich verehere ihn und bin stolz auf seine Freundschaft.

Ich schätze, *ja* verehere ihn und bin stolz auf seine Freundschaft.

Es war ein kleines, *ja* [geradezu] winziges Haus.

Es blieb ihm nichts übrig, als alles zu verkaufen, *ja* zu verschleudern.

2. Als Ausdruck einer Stellungnahme steht »ja« außerhalb des Satzes und wird durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen (vgl. 59):

Ja, das wird gehen.

Ja, ich komme mit.

Ja, das waren noch Zeiten!

Ja, natürlich ist er das!

Du bleibst noch ein bisschen bei mir, *ja*?

Es blieb ihm nichts übrig, als alles zu verkaufen, *ja*, zu verschleudern.

Kommst du? Wenn das Wetter gut ist, *ja*.

2. Das Adverb »ja« ist ohne Komma in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Es geht *ja*!

Ich will *ja* mitkommen, aber ich kann nicht.

Ja das waren noch Zeiten!

Ja natürlich!

Ja wenn das so ist, bleibe ich gern noch ein bisschen.

Er musste *ja* alles verkaufen.

Lass das *ja* sein!

164

je – desto / je – je / je – umso

1. Die Konjunktion »je« leitet einen untergeordneten Proportionalsatz ein, dem im Hauptsatz → »desto« oder → »umso« entspricht. Der Nebensatz wird durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Je älter er wird, *desto* bescheidener wird er.

Er wird *desto* bescheidener, *je* älter er wird.

Je länger ich ihn kenne, *umso* lieber habe ich ihn.

Ich habe ihn *umso* lieber, *je* länger ich ihn kenne und *je* mehr ich von ihm weiß.

2. Die mehrgliedrigen Konjunktionen »je – desto« / »je – je« / »je – umso« verbinden Satzteile. Vor dem zweiten Teil der Konjunktion steht immer ein Komma:

Ich bin *je* länger, *je* mehr von ihrer Ehrlichkeit überzeugt.

1. Die Konjunktion »je« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch Komma geteilt wird:

Denn je mehr er darüber nachdachte, *desto* klarer erkannte er seinen Fehler.

Aber je länger ich ihn kenne, *umso* lieber habe ich ihn.

Wir haben *je* länger, *desto* lieber hier gewohnt.

3. Ist die Aufzählung nachgetragen, steht auch vor dem ersten »je« ein Komma:

Ich möchte ein Schnitzel, *je* größer, *desto* besser.

je nachdem[,] ob:
→ ob, 2

jedoch:
→ doch/jedoch

165

mal – mal

(Die Beispiele gelten auch für »bald – bald«.)

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »mal – mal« verbindet aufgezählte Sätze oder Satzteile. Vor dem zweiten (und dritten) »mal« steht immer ein Komma:

Mal ist er hier, *mal* dort.

Wir haben *mal* drinnen, *mal* draußen gesessen.

Mal lacht die Kleine, *mal* weint sie, *mal* schreit sie nach der Mutter.

2. Ist die Aufzählung nachgetragen, steht auch vor dem ersten »mal« ein Komma:

Wir haben hier oft mit Gästen gegessen, *mal* drinnen, *mal* draußen.

166

nachdem

1. Die Konjunktion »nachdem« leitet einen untergeordneten Temporalsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Er brach völlig zusammen, *nachdem* er von Michaels Tod erfahren hatte.

Nachdem sie den Hörer aufgelegt hatte, notierte sie sich den Namen.

Sie notierte sich, *nachdem* sie den Hörer aufgelegt hatte, den Namen.

1. Die Konjunktion »nachdem« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Es ging ihm ohnehin schlecht, *aber nachdem* er von Michaels Tod erfahren hatte, brach er völlig zusammen.

Gleich nachdem sie den Hörer aufgelegt hatte, notierte sie sich den Namen.

Sie notierte sich den Namen erst nach dem Gespräch, *also erst nachdem* sie den Hörer aufgelegt hatte.

Drei Wochen nachdem der Sohn zurückgekehrt war, starb die Mutter.

Die Mutter starb [erst], *drei Wochen nachdem* der Sohn zurückgekehrt war (wann?).

Nicht: Die Mutter starb drei Wochen (wie lange?), nachdem ...

2. In einigen Fügungen kann vor »nachdem« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Er war sehr froh, *besonders[,] nachdem* er deinen Brief gelesen hatte.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

beispielsweise[,] nachdem; und zwar[,] nachdem; vor allem[,] nachdem; zum Beispiel[,] nachdem

namentlich:

→ besonders

167

nämlich

1. Das Adverb »nämlich« steht am Anfang (seltener am Ende) einer nachgestellten Erläuterung, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Die Ministerin nahm ebenfalls an der Besprechung teil, *nämlich* als Parteivorsitzende.

Ich werde später fahren, *nämlich* erst am Abend.

Ein Verwandter, der Bruder seiner Mutter *nämlich*, ist bei der Firma Personalchef.

Die dritte Gruppe, *nämlich* Physiker und Chemiker, hielt ihre Kolloquien im Laborgebäude.

Nur ein Grundstück, das von Müllers *nämlich*, ist nicht betroffen.

Sie hat eine wichtige Aufgabe, *nämlich* die Produktion zu überwachen, und erfüllt sie zu unserer Zufriedenheit.

Stefan tut das zu einem bestimmten Zweck, *nämlich* um sich unentbehrlich zu machen.

2. Als vorangestelltes Adverb schließt »nämlich« ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Das ist ein besseres, *nämlich* umweltfreundliches Verfahren.

3. Mit einigen Konjunktionen bildet »nämlich« eine Fügung, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht vor »nämlich«, nach »nämlich« kann ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Ich hatte ihm noch etwas Unangenehmes mitzuteilen, *nämlich*[,] *dass* seine Anwesenheit nicht erwünscht sei.

Die Auffahrunfälle passieren fast alle in der gleichen Situation, *nämlich*[,] *wenn* plötzlich Nebel aufkommt. (Vgl. aber »dann«, 4.)

1. Das Adverb »nämlich« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Auch die Ministerin war da. Sie nahm *nämlich* als Parteivorsitzende teil.

Ich komme erst in der Nacht an; ich fahre *nämlich* später.

Der Bruder seiner Mutter ist *nämlich* bei der Firma Personalchef.

Der Raum war zu klein. Die dritte Gruppe *nämlich*, Physiker und Chemiker, war die größte.

3. »nämlich« ist Bestandteil des Hauptsatzes, während die Konjunktion einen Nebensatz einleitet. Das Komma steht vor der Konjunktion:

Ich sagte ihm *nämlich*, *dass* seine Anwesenheit nicht erwünscht sei.

Die Auffahrunfälle passieren *nämlich*, *wenn* plötzlich Nebel aufkommt.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

nämlich[,] als; nämlich[,] damit; nämlich[,] weil

4. »nämlich« ist zweiter Bestandteil einer Konjunktionalfügung, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht vor der Konjunktion:

Diese Erkenntnis, *dass nämlich* seine Gesundheit ernstlich bedroht war, war ein Schock für ihn.

Ich habe viel Zeit, *weil nämlich* die Kinder im Zeltlager sind.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

als nämlich; ob nämlich; wenn nämlich

4. Das Adverb »nämlich« ist in den Ablauf des Nebensatzes einbezogen:

Diese Erkenntnis, dass seine Gesundheit *nämlich* ernstlich bedroht war, war ein Schock für ihn.

Ich habe viel Zeit, weil die Kinder *nämlich* im Zeltlager sind.

nicht – noch:

→ weder – noch

nicht nur – aber:

→ aber, 5

168

nicht nur / nicht allein – [sondern] auch

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »nicht nur / nicht allein – [sondern] auch« verbindet aufgezählte Sätze oder Satzteile. Ist diese Aufzählung nachgetragen, steht vor beiden Teilen der Konjunktion ein Komma:

An dem Wagen ist Verschiedenes nicht in Ordnung, *nicht nur* der Anlasser, *[sondern] auch* das Getriebe.

An dem Wagen ist Verschiedenes nicht in Ordnung, *nicht nur* der Anlasser ist kaputt, *[sondern] auch* das Getriebe hat Schaden genommen.

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »nicht nur / nicht allein – [sondern] auch« verbindet aufgezählte Sätze oder Satzteile. Nur vor »sondern auch« steht ein Komma:

Das ist ein *nicht nur* gutes, *sondern auch* billiges Verfahren.

An dem Wagen ist *nicht nur* der Anlasser, *sondern auch* das Getriebe nicht mehr in Ordnung.

Nicht nur der Anlasser, *[sondern] auch* das Getriebe ist kaputt.

Nicht nur der Anlasser ist kaputt, *[sondern] auch* das Getriebe hat Schaden genommen.

Sie sollen auch künftig unser Kunde sein, *nicht nur* jetzt, *sondern auch* in den nächsten Jahren.

2. Mit einigen Konjunktionen bilden »nicht nur / nicht allein« und »[sondern] auch« Fügungen, die als Einheit empfunden werden. Das Komma steht jeweils vor der Fügung:

Sie werden verkaufen, *nicht nur weil* sie Geld brauchen, *sondern auch weil* ihnen an dem Grundstück nichts liegt.

Ich fahre nach Italien, *nicht nur um* mich zu erholen, *sondern auch um* die Sprache zu lernen.

Sie sollen *nicht nur* jetzt, *sondern auch* in den nächsten Jahren unser Kunde sein.

2. »nicht nur / nicht allein« und »[sondern] auch« gehören zum Hauptsatz. Die Nebensätze werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Wir verkaufen *nicht nur*, *weil* wir Geld brauchen, *sondern auch*, *weil* uns an dem Grundstück nichts liegt.

Ich fahre *nicht nur* nach Italien, *um* mich zu erholen, *sondern auch*, *um* die Sprache zu lernen.

nicht – sondern:

→ sondern

noch:

→ weder – noch

169

nur

1. Das Adverb »nur« schließt einen beigeordneten Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Alle kamen mit, *nur* Marie hatte keine Lust.

Herr Schröder ist ein guter Mitarbeiter, *nur* sollte er etwas kollegialer sein. (Auch schon als Konjunktion:) ..., *nur* er sollte etwas kollegialer sein.

2. Das Adverb »nur« schließt eine nachgestellte Erläuterung an, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Alle kamen mit, *nur* Marie nicht.

1. Das Adverb »nur« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Alle kamen mit und *nur* Marie hatte keine Lust.

Herr Schröder ist ein guter Mitarbeiter, er sollte *nur* etwas kollegialer sein.

2. Das Adverb »nur« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Nur Marie kam nicht mit.

Ich bin nicht krank, *nur* müde, und habe wohl zu viel gearbeitet.

Der Wagen ist nicht neu, *nur* sehr gut gepflegt.

Du sollst freundlich und entgegenkommend sein, *nur* nicht allzu nachgiebig.

Alles, *nur* nicht das!

3. Das Adverb »nur« schließt ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Sie ist eine kompetente, *nur* etwas langsame Mitarbeiterin.

4. Mit einigen Konjunktionen bildet »nur« eine Fügung, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht vor »nur«:

Er wurde schwer verletzt, *nur weil* er nicht angeschnallt war.

Die Straßen sind schneefrei, *nur wenn* sich Glatteis bildet, musst du achtgeben.

Sie kam extra aus Bremen, *nur um* sich bei mir zu entschuldigen.

Sie kam, *nur um* sich bei mir zu entschuldigen, extra aus Bremen.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

nur als; nur dass; nur ob; nur warum; nur wo

Ich bin *nur* müde, nicht krank.

Der Wagen ist nicht neu, er wurde *nur* sehr gut gepflegt.

Du kannst freundlich und entgegenkommend sein, aber sei *nur* nicht allzu nachgiebig!

Tu mir *nur* das nicht an!

4. Beide Wörter sind eigenständig. Das Komma steht vor der Konjunktion:

Zu dem Unfall kam es *nur, weil* er zu schnell gefahren ist.

Ich fahre *nur, wenn* die Straßen schneefrei sind.

Sie kam *nur, um* sich bei mir zu entschuldigen.

1. Die unterordnende Konjunktion »ob« leitet einen indirekten Fragesatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Man weiß nicht, *ob* er kommt.

Ob er kommt, weiß man nicht.

1. Die Konjunktion »ob« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Denn ob er kommen würde, wusste man noch nicht.

Er hat einen Brief geschrieben, *aber ob* er kommt, weiß man nicht.

Ich frage mich, *ob* sich das lohnt und *ob* ich mitmachen soll.

Ob du mitfahren willst, habe ich gefragt.

Auf meine Frage, *ob* sie dich gesehen habe, antwortete sie ausweichend.

2. In der Fügung »je nachdem[,] ob« kann vor »ob« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Ich werde ihnen gegenüber abweisend oder entgegenkommend sein, *je nachdem[,] ob* sie hartnäckig oder sachlich sind.

3. In den ob-Sätzen erscheint oft ein »oder«, das aber nur Satzteile verbindet und nicht besonders abgetrennt wird:

Ob ich jetzt gehe oder später, [das] ist gleichgültig.

Sie mussten sich fügen, *ob* es ihnen passte oder nicht.

Ein solcher Satz wird auch dann durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen, wenn er unvollständig ist:

Ob jetzt oder später, ist gleichgültig.

Kein Baum, *ob* Buche oder Kiefer, hielt dem Sturm stand.

4. Mehrere unvollständige ob-Sätze können aneinandergereiht sein (»ob – ob«). Auch dann wird jeder durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Alle kamen mit, *ob* alt, *ob* jung.

Alle, *ob* alt, *ob* jung, *ob* Mann, *ob* Frau, kamen mit.

Ob alt, *ob* jung, alle kamen mit.

Lohnt sich das? *Und ob!*

Ich fahre mit, *und ob!* (Vgl. 59.)

→ »als ob«

2. »je nachdem« gehört zum Hauptsatz, während »ob« einen Nebensatz einleitet. Das Komma steht vor »ob«:

Wir entscheiden uns *je nachdem*, *ob* es uns gefällt.

ob – ob:

→ ob, 4

obgleich/obschon:

→ obwohl

171

obwohl

(Die Beispiele gelten auch für »obschon«, »obgleich«, »obzwar«, »wengleich«, »wiewohl«.)

1. Die Konjunktion »obwohl« leitet einen untergeordneten Konzessivsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Er kam sofort, *obwohl* er nicht viel Zeit hatte.

Obwohl er nicht viel Zeit hatte, kam er sofort.

Sie lief ohne Mantel hinaus, und das[,] *obwohl* es schneite. (Vgl. »und«, 4.)

Auch ein unvollständiger obwohl-Satz wird durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Der junge Mann, *obwohl* angetrunken, benahm sich tadellos.

2. »obwohl« schließt ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Das ist ein billiges, *obwohl* aufwendiges Verfahren.

1. Die Konjunktion »obwohl« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Aber obwohl er nicht viel Zeit hatte, kam er sofort.

Er kam sofort[,] *und obwohl* er nicht viel Zeit hatte, blieb er eine Stunde. (Vgl. »und«, 7.)

obzwar:

→ obwohl

oder:

→ und/oder, → entweder – oder

ohne dass:

→ dass, 1

selbst wenn:

Wird wie »auch wenn« behandelt: → auch, 4

172

so

1. Als Adverb nimmt »so« am Anfang eines Hauptsatzes die Beziehung zum vorangehenden Haupt- oder Nebensatz auf:

Saß er am Schreibtisch, *so* wollte er nicht gestört werden. (Für: »dann«.)

Wie man sich bettet, *so* liegt man.

Ein solcher Satz kann auch unvollständig sein:

Steuererhöhungen, *so* der Autor weiter, bewirken das Gegenteil.

2. Mit → »wie«, 3, → »als / als ob / als wenn« und »dass« bildet »so« Fügungen, die als Einheit empfunden werden. Das Komma steht vor »so«:

Er ging mit, *so wie* er war.

So wie du angezogen bist, wird man dich nicht in das Lokal lassen.

Das Mädchen lief über das Seil, *so als ob* es keinen Abgrund gäbe / *so als* gäbe es keinen Abgrund.

Die Sonne blendete ihn, *sodass* (auch: → *so dass*) er nichts mehr sehen konnte.

Ein zusätzliches Komma kann in der Fügung gesetzt werden, wenn »so« als Auslassungssatz (für »es ist/war so«) angesehen und besonders betont werden soll:

Sie hob die Hand, *so[,] als wenn* sie einen Schlag abwehren wollte / *so[,] als* wollte sie einen Schlag abwehren.

3. In Verbindung mit einem Adjektiv oder Adverb schließt »so« mit Komma einen untergeordneten Konzessivsatz oder Modalsatz an:

Ich muss leider absagen, *so gern* ich auch mitkäme.

1. Das Adverb »so« ist ohne Komma in den Satz einbezogen (vgl. auch »wie«, 2):

Hier liegt man *so* weich wie auf Samt.

2. »so« ist in den Hauptsatz einbezogen, während »wie«, »als / als ob / als wenn« oder »dass« einen Nebensatz einleiten und durch Komma abgetrennt werden:

Er ging *so* mit, *wie* er war.

Die Wohnung war noch genau *so*, *wie* er sie verlassen hatte.

Er tut *so*, *als ob* er kein Geld hätte / *als* hätte er kein Geld.

Die Sonne blendete ihn *so*, *dass* er nichts mehr sehen konnte.

Sie hob die Hand *so*, *als wenn* sie einen Schlag abwehren wollte / *als* wollte sie einen Schlag abwehren.

3. Das Adverb »so« ist ohne Komma in den Satz einbezogen:

Ich käme *so* gern mit!

Lauf, *so schnell* du kannst, und sag Claudia Bescheid!

Er arbeitet auch mit Grippe, *so gut* es eben geht.

Sie sah, *so weit* das Auge reichte, nur Sand.

4. Das Adverb »so« nimmt als hinweisendes Wort einen vorangehenden Satzteil auf. Vor »so« steht ein Komma (vgl. 42 und »wie«, 6):

Wie ich, *so* wartet auch mein Bruder auf Antwort vom Ausgleichsamt.

Wie im letzten Jahr, *so* hatten wir auch diesmal einen schönen Herbst.

Mit Halbschuhen und in leichten Anoraks, *so* wollten die ahnungslosen Touristen über den Gletscher wandern.

Aus vollem Halse lachend, *so* kam sie auf mich zu (vgl. 114).

Nachtwanderungen und Schatzsuche, *so* etwas macht Kindern Spaß.

Es hat geregnet, wenn schon nicht lange, *so* doch heftig (vgl. »wenn«, 6).

5. »so« oder »so wie« leiten eine nachgestellte Erläuterung ein, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Man wird die Meeresschildkröten jagen, bis sie, *so wie* Dronten und Wandertauben, ausgerottet sind.

Man wird die Meeresschildkröten[,] *so wie* Dronten und Wandertauben[,] ausrotten. (Vgl. 66.)

Dieses Jahr, *so wie* schon im letzten Jahr, hatten wir einen schönen Herbst.

Wir hatten[,] *so wie* schon im letzten Jahr[,] einen schönen Herbst. (Vgl. 66.)

Er wartet auf Antwort, *so wie* ich.

Er wartet[,] *so wie* ich[,] auf Antwort. (Vgl. 66.)

Lauf *so* schnell wie möglich.

Lauf *so* schnell, wie du kannst.

4. Das Adverb »so« ist ohne Komma in den Satz einbezogen:

Er wartet *so* wie ich auf Antwort.

So wie im letzten Jahr hatten wir auch diesmal einen schönen Herbst.

Und *so* wollten die Touristen über den Gletscher wandern?

Kindern macht *so* etwas Spaß.

5. Eine Wortgruppe mit »so« oder »so wie« am Satzanfang wird nicht durch Komma abgetrennt (vgl. »wie«, 6):

So wie Dronten und Wandertauben wird man auch die Meeresschildkröten ausrotten.

So wie schon im letzten Jahr hatten wir auch dieses Jahr einen schönen Herbst.

So wie ich wartet auch er auf Antwort.

Hier gibt es Vögel, *so* bunt *wie* Papageeien.
Viele Familien sind von hier weggezogen, *so* auch / *so* zuletzt die Familie Krämer.

So bunt *wie* Papageeien sind diese Vögel.

6. Formelhafte Partizipgruppen mit »so« brauchen nicht durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen zu werden:

Das Testergebnis ist[,] *so* gesehen[,] zweifelhaft.

So verstanden[,] ist dieses Buch auch eine politische Anklage.

so als:

→ als, 3; → so, 2

so als ob / so als wenn:

→ als ob / als wenn, 2; → so, 2

sobald:

→ sowie, 2

173

sodass (auch: so dass)

Die Konjunktion »sodass« leitet einen untergeordneten konsekutivsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Die Sonne blendete ihn, *sodass* (oder: *so dass*) er nichts mehr sehen konnte.

Er sprach sehr leise, *sodass* (oder: *so dass*) ihn niemand verstand.

»so« ist Teil des Hauptsatzes, während »dass« einen untergeordneten konsekutivsatz einleitet. Das Komma steht vor »dass«:

Die Sonne blendete ihn *so*, *dass* er nichts mehr sehen konnte.

Er sprach *so* leise, *dass* ihn niemand verstand.

174

sodern

(Vgl. auch »nicht nur – sondern auch«.)

1. Die Konjunktion »sodern« schließt einen beigeordneten Satzteil oder Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Das ist keine schwarze, *sondern* eine graue Hose.

Diese Hose ist nicht schwarz, *sondern* grau und hat auch keine Bundfalten.

Nicht das Stück, *sondern* die Aufführung war schlecht.

Sie hat keinen Lieferwagen, *sondern* nur einen Pkw und kann das Gerät deshalb nicht transportieren.

Er wollte noch nicht nach Hause, *sondern* ging in ein anderes Lokal.

Man konnte den Generator nicht mit dem Auto transportieren, *sondern* er musste auf ein Spezialfahrzeug der Bahn geladen werden.

2. Mit einigen Konjunktionen bildet »sondern« eine Fügung, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht vor »sondern«:

Ich habe nicht gefragt, wohin du fährst, *sondern wie* du die Reise bezahlen willst.

Die Frage ist nicht, ob ich verreise, *sondern ob* ich mit dem Auto oder mit der Bahn fahre.

Er tut das nicht dir zuliebe, *sondern weil* er selbst davon profitiert.

Ich fahre nicht nach Italien, um mich zu erholen, *sondern um* die Sprache zu lernen.

1. Vor der aufzählenden Konjunktion »sowie« steht ein Komma, wenn ein Zwischensatz oder Einschub vorausgeht (vgl. »und/oder«, 2):

Der Auftrag betrifft das Liefern und Montieren der Maschinen, was etwa drei Tage dauern wird, *sowie* die Wartung.

1. Die Konjunktion »sowie« verbindet ohne Komma Satzteile. Sie steht anstelle von »und« oder im Wechsel mit »und« zur Gliederung in längeren Aufzählungen:

Der Auftrag betrifft Liefern, Montieren *sowie* Warten der Maschinen.

Die Neuanschaffungen betreffen die Gebiete Philologie und Geschichte, besonders Kulturgeschichte, *sowie* Pädagogik, Psychologie und Medizin.

3. Die Konjunktion »sowie« leitet im Sinne von »sobald« einen untergeordneten Temporalsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Er verließ den Ballsaal, *sowie* er sie hereinkommen sah.

Das Buch wird Ihnen, *sowie* es erschienen ist, zugeschickt.

Die Neuanschaffungen betreffen die Gebiete Philosophie, Philologie und Geschichte *sowie* Pädagogik, Psychologie und Medizin.

Die Bibliothek enthält biologische *sowie* medizinische Fachbücher.

2. Die Konjunktion »sowie« verbindet ohne Komma Nebensätze gleichen Grades (vgl. aber 126):

Diese Bestimmung gilt, wenn Kleingärten neu angelegt *sowie* wenn vorhandene Kleingärten erweitert werden.

Ich fahre nach Italien, um mich zu erholen *sowie* um die Sprache zu lernen.

3. Die Konjunktion »sowie« im Sinne von »sobald« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Er schien sich zu amüsieren, *doch sowie* er sie hereinkommen sah, verließ er den Ballsaal.

Das Buch ist noch nicht lieferbar, *aber sowie* es erschienen ist, wird es Ihnen zugeschickt.

Das Buch wird Ihnen schnellstmöglich zugeschickt, *also sowie* es erschienen ist.

176

sowohl – als [auch] / wie [auch]

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »sowohl – als [auch] / wie [auch]« verbindet aufgezählte Satzteile. Ist diese Aufzählung nachgetragen, steht vor »sowohl« ein Komma:

Er spielt beide Instrumente, *sowohl* Geige *als auch* Klavier.

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »sowohl – als [auch] / wie [auch]« verbindet ohne Komma aufgezählte Satzteile:

Er spielt *sowohl* Geige *als auch* Klavier.

Dieser Fehler war *sowohl* ihm *als* seiner Frau sehr peinlich.

Diese Bestimmung gilt generell, *sowohl* bei der Neuanlage *als auch* bei der Erweiterung von Kleingärten.

Sie fühlte sich verschiedenen Seiten verpflichtet, *sowohl* der Firma *wie auch* dem Verein *wie auch* den vielen Freunden gegenüber.

2. Mit einigen Konjunktionen bilden »sowohl« und »als [auch] / wie [auch]« Fügungen, die als Einheit empfunden und nicht durch Komma geteilt werden:

Die Bestimmung gilt in beiden Fällen, *sowohl wenn* Kleingärten neu angelegt *als auch wenn* vorhandene Kleingärten erweitert werden.

Sowohl dass sie geheiratet haben *als auch dass* sie umgezogen sind, war mir neu.

Der Staat unterstützt solche Initiativen, *sowohl was* öffentliche Organisationen *als auch was* private Verbände betrifft.

Ich fahre nach Italien, *sowohl um* mich zu erholen *als auch um* die Sprache zu lernen.

Diese Bestimmung gilt *sowohl* bei der Neuanlage *als auch* bei der Erweiterung von Kleingärten.

Der Staat unterstützt *sowohl* die öffentlichen Organisationen *wie* die privaten Verbände.

Sie fühlte sich *sowohl* der Firma *wie auch* dem Verein *wie auch* den vielen Freunden gegenüber verpflichtet.

Ich beauftrage Sie[,] die Geräte *sowohl* zu liefern *als auch* zu montieren.

Ich plane[,] *sowohl* eine Rundreise zu machen *als auch* einen Sprachkurs zu besuchen.

2. »sowohl« und »als [auch] / wie [auch]« gehören zum Hauptsatz. Die Nebensätze werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Diese Bestimmung gilt *sowohl*, wenn Kleingärten neu angelegt, *als auch*, wenn vorhandene Kleingärten erweitert werden.

Ich fahre *sowohl* nach Italien, um mich zu erholen, *als auch*, um die Sprache zu lernen.

statt dass:

→ dass, 1

177

teils – teils

(Die zweigliedrigen Beispiele gelten auch für »einesteils – ander[e]nteils«.)

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »teils – teils« verbindet aufgezählte Satzteile und Sätze. Vor dem zweiten (und jedem weiteren) »teils« steht immer ein Komma:

Sie lebte *teils* in Köln, *teils* im Engadin, *teils* in Marseille.

Er hat *teils* alte, *teils* neue Bücher gekauft.

Die Schüler waren *teils* Einheimische, *teils* kamen sie aus den Nachbarorten.

2. Ist die Aufzählung nachgetragen, steht auch vor dem ersten »teils« ein Komma:

Er hat verschiedene Bücher gekauft, *teils* alte, *teils* neue.

3. Mit einigen Konjunktionen bildet »teils – teils« eine Fügung, die als Einheit empfunden wird. Das Komma steht jeweils vor »teils«:

Ich musste ihm helfen, *teils weil* er mich darum gebeten hatte, *teils weil* wir sonst den Abgabetermin versäumt hätten.

Ich fahre nach Italien, *teils um* mich zu erholen, *teils um* die Sprache zu lernen.

3. »teils – teils« gehört zum Hauptsatz. Die Nebensätze werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Ich half ihm *teils*, weil er mich darum gebeten hatte, *teils*, weil wir sonst den Abgabetermin versäumt hätten.

Ich fahre nach Italien *teils*, um mich zu erholen, *teils*, um die Sprache zu lernen.

178

trotzdem

1. Als vorangestelltes Adverb schließt »trotzdem« einen beigeordneten Satz oder Satzteil an, der durch Komma abgetrennt wird:

Er weiß es, *trotzdem* richtet er sich nicht danach.

Sie gibt sich viel Mühe, *trotzdem* hat sie nichts erreicht.

1. Das Adverb »trotzdem« ist in den Ablauf eines Haupt- oder Nebensatzes einbezogen:

Er weiß es, aber er richtet sich *trotzdem* nicht danach.

Sie gibt sich viel Mühe und *trotzdem* hat sie nichts erreicht.



Er ist sehr gewissenhaft, *trotzdem* manchmal etwas verträumt.

2. Als unterordnende Konjunktion leitet »trotzdem« (umgangssprachlich; im Sinne von »obwohl«) einen Konzessivsatz ein, der in Kommas eingeschlossen wird:

Er behauptet es, *trotzdem* er es nicht gesehen hat.

Trotzdem sie sich anstrengte, hatte sie wenig Erfolg.

Er nahm sich, *trotzdem* er sehr beschäftigt war, immer Zeit für die Kinder.

3. Als Ausdruck einer Stellungnahme steht »trotzdem« außerhalb des Satzes und wird durch Komma abgetrennt (vgl. 59):

Trotzdem, ich habe kein gutes Gefühl dabei.

Es ist merkwürdig, dass sie *trotzdem* nichts erreicht hat.

Wenn *trotzdem* keine Einigung erzielt wurde, war das nicht ihre Schuld.

2. Die unterordnende Konjunktion »trotzdem« (umgangssprachlich; im Sinne von »obwohl«) ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Und trotzdem sie sich anstrengte, hatte sie wenig Erfolg.

Die Kinder liebten ihn, *denn trotzdem* er sehr beschäftigt war, nahm er sich immer Zeit für sie.

179

umso

(Vgl. auch »je – desto / je – je / je – umso«.)

1. Die Konjunktion »umso« (seltener: »desto«) schließt in Verbindung mit einem Komparativ einen beigeordneten Satz an, der durch Komma abgetrennt wird:

Sie war stets gesund gewesen, *umso* überraschender war ihr plötzlicher Tod.

Das Theater reizte mich wenig, *umso* lieber besuchte ich Konzerte.

Umso besser, dann können wir ja ins Konzert gehen!

1. Die Konjunktion »umso« (seltener: »desto«) ist mit dem Komparativ in den Ablauf eines Hauptsatzes einbezogen:

Da sie stets gesund gewesen war, war ihr plötzlicher Tod *umso* überraschender.

Das Theater reizte mich wenig, aber Konzerte besuchte ich *umso* lieber.

Nach einer Pause wird es *umso* besser gehen.

2. Wenn eine Fügung wie »umso eher/mehr/weniger[,] als« einen Nebensatz einleitet, kann vor »als« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Seine Freude über diesen Preis war echt, *umso mehr[,] als* er ihn gar nicht erwartet hatte.

Er freute sich sehr, dass er diesen Preis bekam, und *umso mehr[,] als* er ihn gar nicht erwartet hatte.

2. Gehört eine Fügung wie »umso eher/mehr/weniger« zum Hauptsatz, dann steht nur vor »als« ein Komma:

Seine Freude über diesen Preis war echt, sie war es *umso mehr, als* er ihn gar nicht erwartet hatte.

Er freute sich sehr über den Preis, und das *umso mehr, als* er ihn gar nicht erwartet hatte. (Vgl. »und«, 4.)

180

und/oder

In folgenden Fällen muss vor »und« und »oder« ein Komma stehen:

1. Wenn eine Apposition vorausgeht, denn diese wird in Kommas eingeschlossen:

Karl, mein Bruder, *und* ich gingen spazieren (= 2 Personen).

Gestern war ich bei Frau Schneider, meiner alten Lehrerin, *und* wir haben zusammen Fotos angesehen.

In folgenden Fällen steht kein Komma vor den Konjunktionen »und« und »oder«:

1. Wenn »und« oder »oder« ein Aufzählungsglied anschließt:

Karl, mein Bruder *und* ich gingen spazieren (= 3 Personen).

Peter, Hans *und* Ursel gehen in die Schule.

Heute *oder* [aber] morgen will er zu dir kommen.

Heute *oder*, wenn es geht, morgen will er zu dir kommen.

Im Mittelpunkt des Hofes *und* damit der Schlossanlage steht ein Brunnen. (Vgl. aber 4.)

Ich gehe ins Theater *und* nicht ins Konzert.

Max fliegt nach Mallorca *und* Karl nach Teneriffa.

Auch ein Nebensatz oder ein erweiterter Infinitiv kann als Aufzählungsglied abgeschlossen werden (vgl. genauer 46):

Ich weiß von ihrer Not, ihren drei Katzen *und* dass sie gehbehindert ist.

2. Wenn ein untergeordneter Schaltsatz oder eine wörtliche Wiedergabe vorausgeht, denn diese werden mit einem Komma abgeschlossen:

Wir mussten das Auto stehen lassen, weil die Achse gebrochen war, *und* zu Fuß bis ins nächste Dorf gehen.

Willst du die rote Tasche, die du in London dabei hattest, *oder* brauchst du einen Koffer?

Er sagte: »Ich komme morgen«, *und* seine Frau wünschte mir Glück.

Ute fragte: »Wann fahren wir los?«, *und* griff nach ihrer Tasche.

3. Wenn eine Infinitivgruppe vorausgeht, die man in Kommas einschließen muss oder bei der man sich für die freigestellten Kommas entschieden hat:

Ich denke nicht daran, nach München zu fahren, *und* Markus auch nicht.

Wir hoffen, Ihnen hiermit gedient zu haben, *und* grüßen Sie herzlich.

4. Wenn »und« und »oder« einen Schaltsatz oder eine nachgestellte Erläuterung einleiten:

Dieses Museum, *und* das ist kaum bekannt, hat eine wertvolle Fossiliensammlung.

Erst gestern, *und* dieser Gedanke erschreckte ihn, hatte er noch darüber gelacht.

Der Gemeinderat, *und* der Bürgermeister erst recht, muss jetzt handeln.

Der Gemeinderat, *und* damit auch der Bürgermeister, ist zum Handeln aufgerufen.

Ich tue das freiwillig *und* nicht weil er mir droht.

Mit einer finsternen Miene *und* ohne mich anzusehen, ging er an mir vorbei.

Bei Regen *oder* wenn es kalt ist, ziehe ich den Mantel an.

Sie lief mitten in der Nacht hinaus, *und* dazu noch ohne Mantel.

In Frankreich[,] *und* auch in einigen anderen europäischen Ländern[,] ist das üblich. (Vgl. 66.)

Frau Dr. Krüger[,] *oder* gegebenenfalls auch Frau Marthaler[,] wird diesen Kurs übernehmen. (Vgl. 66.)

Das betrifft auch nachgestellte Erläuterungen mit »und zwar« oder »und das«:

Ich werde kommen, *und zwar* bald.

Ich werde kommen, *und zwar*[,] weil Christa mich darum gebeten hat. (Vgl. 132.)

Er gab in diesem Streit nicht nach, *und das* mit Recht.

Sie lief ohne Schal und Mantel hinaus, *und das*[,] obwohl es schneite. (Vgl. 132.)

5. Wenn »und« und »oder« zum Ausdruck einer Stellungnahme (vgl. 59) gehören oder einen Nebensatz einleiten:

Dein Bruder kommt doch, *oder* [etwa nicht]?

Es regnet schon seit Tagen, *und* wie [es regnet]!

Ich kann schwimmen, *und* ob [ich schwimmen kann]!

Das tue ich nicht, *und* wenn er sich auf den Kopf stellt!

Pass auf deine kleine Schwester auf, *und* dass du mir ja keine Dummheiten machst!

In folgenden Fällen kann vor den Konjunktionen »und« und »oder« ein Komma gesetzt werden:

6. Man sollte das Komma besser setzen, wenn »und« oder »oder« begeordnete Hauptsätze verbindet, um so die Gliederung des gesamten Satzes deutlich zu

In folgenden Fällen sollte man auf dieses freigestellte Komma verzichten:

6. Man sollte auf dieses Komma verzichten, wenn der Satz übersichtlich ist und sich beim Lesen keine Missverständnisse ergeben können:

machen oder um Missverständnisse zu vermeiden:

Wir stiegen in den Bus[,] *und* die Kinder weinten, weil sie gern noch geblieben wären.

Weil sie gern noch geblieben wären, weinten die Kinder[,] *und* wir mussten sie trösten.

Wir warten auf euch[,] *oder* die Kinder gehen schon voraus.

Er schimpfte auf die Regierung[,] *und* sein Publikum, das auf seiner Seite war, applaudierte.

7. Wenn »und« (seltener: »oder«) beordnend ein Satzgefüge anschließt, das mit einem Nebensatz oder einer Infinitivgruppe beginnt (vgl. 128), sollte man ein Komma setzen, um die Gliederung des gesamten Satzes zu verdeutlichen:

Ich habe sie in den Jahren danach noch oft besucht, *und* wenn sie guter Stimmung war, saßen wir bis spät in die Nacht zusammen.

Es waren schlechte Zeiten, *und* um zu überleben, nahm man es mit vielen Dingen nicht so genau.

Du hast sie warten lassen *und* das war ein Fehler.

Die Kinder weinten *und* wir mussten sie trösten.

Wartet auf uns *oder* geht schon voraus.

Er schimpfte auf die Regierung, das Publikum applaudierte *und* die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

vor allem:

→ besonders

181

weder – noch

(Die Beispiele gelten auch für »nicht – noch«.)

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »weder – noch« verbindet aufgezählte Satzteile. Ist diese Aufzählung nachgetragen, steht vor »weder« ein Komma:

Er hat ihn nicht gefördert, *weder* beruflich *noch* künstlerisch.

Er hat ihn nicht gefördert, und zwar *weder* beruflich *noch* künstlerisch.

1. Die mehrgliedrige Konjunktion »weder – noch« verbindet ohne Komma aufgezählte Satzteile:

Er hat ihn *weder* beruflich *noch* künstlerisch gefördert.

Er kann *weder* Auto fahren *noch* Rad fahren.

Ich weiß gar nichts von ihm, *weder* seinen Nachnamen *noch* seinen Vornamen *noch* seine Adresse.

2. Die mehrgliedrige Konjunktion »weder – noch« verbindet beigeordnete Hauptsätze. Das Komma vor »noch« ist freigestellt, vor weiteren »noch« ebenfalls:

Er hat ihm *weder* beruflich geholfen[,] *noch* hat er seine künstlerischen Anlagen gefördert.

Er hat ihm *nicht* die Ausbildung bezahlt[,] *noch* hat er seine künstlerischen Anlagen gefördert. (Auch: Er hat ihm kein Geld für die Ausbildung gegeben[,] *noch* hat er seine künstlerischen Anlagen gefördert.)

Weder fährt sie Auto[,] *noch* kann sie Rad fahren.

Diese Leute können *weder* einen Ball behandeln[,] *noch* beherrschen sie das Kombinationsspiel[,] *noch* haben sie Angriffsgeist.

3. Mit einigen Konjunktionen bilden »weder« und »noch« Fügungen, die als Einheit empfunden und nicht durch Komma geteilt werden:

Ich habe nichts davon gewusst, *weder dass* er raucht *noch dass* er trinkt.

Weder dass er raucht *noch dass* er trinkt, habe ich gewusst.

Es ist bekannt, dass er *weder* raucht *noch* trinkt.

Ich weiß *weder* seinen Nachnamen *noch* seinen Vornamen *noch* seine Adresse.

Vor einem zweiten »weder« steht jedoch ein Komma:

Weder die Eltern *noch* die Schwester, *weder* die Lehrer *noch* die Mitschüler wussten, wo der Junge war.

Weder die Eltern, *weder* die Schwester *noch* der Lehrer *noch* die Klassenkameraden wussten, wo der Junge war.

2. Die mehrgliedrige Konjunktion »weder – noch« verbindet Nebensätze gleichen Grades. Nur vor »weder« steht ein Komma:

Sie sagte, *weder* habe sie davon gewusst *noch* habe sie den Brief bekommen *noch* sei sie am Dienstag in Köln gewesen.

Sie hat nicht angerufen, *weder* um abzusagen *noch* um uns ihre Ankunftszeit mitzuteilen.

3. »weder« und »noch« gehören zum Hauptsatz. Die Nebensätze werden durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Ich habe *weder* gewusst, dass er raucht, *noch*, dass er trinkt.

Ich habe *weder* Lust, ins Kino zu gehen, *noch*, Freunde zu besuchen.

Sie hat *weder* angerufen, um abzusagen, *noch*, um uns ihre Ankunftszeit mitzuteilen.

182

weil

1. Die Konjunktion »weil« leitet einen untergeordneten Kausalsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Sie konnte nicht schneller fahren, *weil* es zu glatt war und *weil* Nebel aufkam.

Er wollte, *weil* es ja schon spät war, besonders schnell fahren.

Das Projekt war ein Misserfolg, sei es, *weil* nicht sorgfältig geplant wurde, sei es, *weil* die Zeit zu knapp war.

Auch ein unvollständiger weil-Satz wird durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen:

Das Gemälde war sehr schön, aber, *weil* zu teuer, für ihn unerschwinglich.

Er ist, *weil* Fachmann, auf diesem Gebiet versiert.

2. (Wie 1)

Ich schätze ihn besonders, *weil* er ein sehr erfahrener Mitarbeiter ist.

3. Die Konjunktion »weil« schließt ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Sie ist eine unentbehrliche, *weil* sehr erfahrene Mitarbeiterin.

1. Die Konjunktion »weil« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Er betrachtete das Bild, *und weil* es ihm gefiel, kaufte er es. (Vgl. »und«, 7.)

Ich wäre gern gekommen, *doch weil* ich ja krank war, ging es nicht.

Das Projekt musste ein Misserfolg werden, *schon weil* die Zeit zu knapp war.

Das Projekt musste ein Misserfolg werden, *aber nicht weil* wenig Geld zur Verfügung stand, *sondern weil* die Zeit zu knapp war.

Man tut das nicht, *ganz einfach weil* es verboten ist.

Das Gemälde war sehr schön, *aber weil* zu teuer, für ihn unerschwinglich.

2. In einigen Fügungen kann vor »weil« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Ich schätze ihn sehr, *besonders[,] weil* er ein sehr erfahrener Mitarbeiter ist.

Sie wird sich wohl verspätet haben, *beispielsweise[,] weil* sie im Stau steckt.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

namentlich[,] weil; nämlich[,] weil; und zwar[,] weil; vor allem[,] weil; zum Beispiel[,] weil

183

wenn

1. Die Konjunktion »wenn« leitet Nebensätze verschiedener Art ein, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen werden:

Ich gehe erst spazieren, *wenn* ich fertig bin und *wenn* auch alle Anrufe erledigt sind.

Ich gehe, *wenn* ich fertig bin, spazieren.

Jedes Mal, *wenn* er kommt, gibt es Streit.

Diese Bestimmung gilt sowohl, *wenn* bestehende Kleingärten erweitert, als auch, *wenn* neue Kleingärten angelegt werden.

Wenn ich nur wüsste, ob sie gesund ist.

Wenn/Falls das wahr ist, müssen wir das Schlimmste befürchten, *wenn/falls* nicht, können wir aufatmen.

Sie hat, *wenn/falls* ich nicht irre, heute Geburtstag.

Aber *wenn*, dann jetzt.

2. (Wie 1)

Er trifft Paul *beispielsweise*, *wenn* sie Tennis spielen.

1. Mit einigen Konjunktionen und Adverbien bildet »wenn« Fügungen, die als Einheit empfunden werden. Das Komma steht dann vor der ganzen Fügung:

Natürlich werde ich spazieren gehen, *aber erst wenn* ich fertig bin.

Er tut immer, *als wenn* er alles besser wüsste.

Ich komme nicht mit, *selbst wenn* sie mich einlädt.

Jedes Mal wenn er kommt, gibt es Streit.

Diese Bestimmung gilt generell, *also auch wenn* neue Kleingärten angelegt werden.

Diese Bestimmung gilt in beiden Fällen, *sowohl wenn* bestehende Kleingärten erweitert *als auch wenn* neue Kleingärten angelegt werden.

Das tue ich nicht, *und wenn* er sich auf den Kopf stellt. (Vgl. »und«, 5.)

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

aber [nicht] wenn; auch [nicht] wenn; außer wenn; erst wenn; gerade wenn; gleich wenn; immer wenn; jedenfalls wenn; nur wenn; sondern wenn; wie wenn

2. In einigen Fügungen kann vor »wenn« ein zusätzliches Komma gesetzt werden:

Ich mag ihn gern, *ausgenommen[,] wenn* er schlechter Laune ist.

Er trifft Paul oft, *beispielsweise[,] wenn* sie Tennis spielen.

Weitere Beispiele für solche Fügungen:

besonders[,] wenn; insbesondere[,] wenn; nämlich[,] wenn; und zwar[,] wenn; vor allem[,] wenn; zumal[,] wenn; zum Beispiel[,] wenn; zumindest[,] wenn.

4. Die Fügung »wenn nicht/schon/auch« schließt ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird:

Das ist eine gefährliche, *wenn nicht* katastrophale Entwicklung.

Ich habe ein billiges, *wenn auch* kleines Zimmer gefunden.

5. Die Fügung »wenn nicht/schon/auch« schließt eine nachgestellte Erläuterung an, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Das ist schwer, *wenn nicht* [sogar] unmöglich, und sollte nicht in Betracht gezogen werden.

Interessant, *wenn schon* nicht überraschend, ist das Ergebnis dieser Untersuchung.

Er gelangte endlich, *wenn auch* unter großen Mühen, in das Haus.

6. Die mehrteilige Konjunktionalfügung »wenn nicht/schon/auch – dann/so doch« verbindet aufgezählte Satzteile. Ist die Aufzählung nachgetragen, steht vor beiden Teilen ein Komma:

Ich werde fahren, *wenn nicht* mit dem Auto, *dann* mit der Bahn.

3. Formelhafte unvollständige Nebensätze mit »wenn« (seltener: »falls«) brauchen nicht durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen zu werden (vgl. 130):

Wenn nötig / *Wenn* gewünscht liefern wir per Kurier.

Ich möchte *wenn* möglich schon morgen abreisen.

Wir kommen *wenn* überhaupt noch heute zu dir.

Geben Sie *falls* erforderlich noch Wasser dazu.

6. Die mehrteilige Konjunktionalfügung »wenn nicht/schon/auch – dann/so doch« verbindet aufgezählte Satzteile. Der erste Teil der Fügung ist in den Satz einbezogen, das Komma steht vor »dann« oder »so doch«:

Ich werde *wenn nicht* mit dem Auto, *dann* mit der Bahn fahren.

<p>Er wird kommen, <i>wenn schon</i> nicht aus eigenem Antrieb, <i>so doch</i> zumindest auf meine Bitte hin.</p> <p>Ich habe ein Zimmer gefunden, <i>wenn auch</i> klein, <i>so doch</i> billig.</p>	<p>Das ist <i>wenn nicht</i> unmöglich, <i>so doch</i> schwer zu erreichen.</p> <p>Er hat das Testament <i>wenn schon</i> nicht selbst geschrieben, <i>so doch</i> eigenhändig unterzeichnet.</p> <p>Das ist ein <i>wenn auch</i> kleines, <i>so doch</i> billiges Zimmer.</p>
<p>184 wenn auch</p>	
<p>1. Die Konjunktionalfügung »wenn auch« leitet einen untergeordneten Konzessivsatz ein, der durch Komma abgetrennt wird:</p> <p>Wir werden zustimmen, <i>wenn auch</i> nicht alle Bedenken ausgeräumt sind.</p> <p>Er ist mir sympathisch, <i>wenn</i> ich <i>auch</i> nicht immer seiner Meinung bin.</p> <p>(Zu »auch wenn« s. »auch«, 4.)</p> <p>2. Eine Konjunktionalfügung wie »wenn auch nur/nicht/erst« geht einem Nebensatz voraus. Vor »wenn auch« steht ein Komma, vor der eigentlichen Konjunktion kann ein zusätzliches Komma gesetzt werden:</p> <p>Sie kommt zu Besuch, <i>wenn auch nur[,]</i> weil sie hier Freunde treffen will.</p> <p>Es hat geklappt, <i>wenn auch nicht ganz[,]</i> wie wir es uns vorgestellt hatten.</p> <p>3. Die Konjunktionalfügung »wenn auch« schließt ein zusätzliches Attribut an, das durch Komma abgetrennt wird (vgl. »wenn«, 4):</p> <p>Er ist ein guter, <i>wenn auch</i> langsamer Arbeiter.</p>	<p>3. Die Fügung »wenn auch« gehört zu einem Attribut, das vor seinem Bezugswort steht und nicht durch Komma abgetrennt wird (vgl. 32):</p> <p>Mit unserer <i>wenn auch</i> bedingten Zustimmung kannst du rechnen.</p> <p>Eine <i>wenn auch</i> noch so geringe Abweichung kann gefährlich werden.</p>

4. Die Konjunktionalfügung »wenn auch« leitet eine nachgestellte Erläuterung ein, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird (vgl. »wenn«, 5):

Das Zimmer ist billig, *wenn auch* klein, und liegt im ersten Stock.

Mein Zimmer ist, *wenn auch* geringfügig, kleiner als deines.

Sie gelangte endlich, *wenn auch* unter großen Mühen, in das Haus.

Interessant, *wenn auch* nicht überraschend, ist das Ergebnis der Untersuchung.

Die meisten, *wenn auch* nicht alle, waren dafür.

(Zu »wenn auch – so doch« vgl. »wenn«, 6.)

wenngleich:
→ obwohl

185

wie

1. Das Adverb »wie« leitet einen indirekten Fragesatz oder einen Relativsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Ich weiß nicht, *wie* das Gedicht heißt.

Es kommt darauf an, *wie* das Material beschaffen ist.

Die Art, *wie* er das macht, verblüfft mich.

Und, *wie* die Autorin richtig bemerkt, darauf kommt es heute besonders an.

1. Die Konjunktion »wie« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Ich erinnere mich an den ersten Vers, *aber wie* das Gedicht heißt, weiß ich nicht mehr.

Und wie die Autorin richtig bemerkt, kommt es darauf heute besonders an.

Ist der Nebensatz zu einem einzelnen »wie« verkürzt, braucht dieses nicht durch Komma abgetrennt zu werden (vgl. 129):

Nach Hause kommen wir, es fragt sich nur[,]
wie.

2. Die Konjunktion »wie« leitet einen untergeordneten Temporal- oder Modalsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Es war schon Mitternacht, *wie* er nach Hause kam.

Und nachts, *wie* die Kinder schlafen, verlässt er das Haus.

Ich spürte, *wie* das Blut herunterlief.

3. Die Konjunktion »wie« leitet mit Komma einen untergeordneten Vergleichssatz ein (vgl. 33):

Markus ist jetzt so alt, *wie* sein Vater damals war.

Das Buch ist [eben]so schön, *wie* es nützlich ist.

Er ist nicht so reich, *wie* man angenommen hatte.

Lauf so schnell, *wie* du kannst! (Vgl. aber »so«, 3.)

Ändern Sie bitte den Text genauso, *wie* ich ihn ändere.

Alle, *wie* sie da sitzen, haben gelogen.

Er wollte [eben]so berühmt werden, *wie* es seinem Vater gelungen war.

Er kam so mit, *wie* er war.

So, *wie* er war, kam er gleich mit. (Vgl. »so«, 2.)

2. Die Konjunktion »wie« ist Teil einer Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Und wie er dies sieht, steht er sofort auf und hilft ihm.

Er ruft an, *gerade wie* sie die Wohnung verlassen will.

3. Die Konjunktion »wie« steht ohne Komma vergleichend zwischen Satzteilen (vgl. 33):

Katharina ist so groß *wie* Maximilian.

Das Buch ist so schön *wie* nützlich.

Er ist nicht so reich *wie* angenommen.

Ich bin *wie* gerädert.

Die neuen Geräte gingen weg *wie* warme Semmeln.

Lauf so schnell *wie* möglich zum Arzt!

Ändern Sie bitte den Text [genau]so *wie* ich.

Wie ich wartet auch mein Bruder auf Antwort. (Vgl. aber »so«, 4.)

Er wollte so berühmt *wie* sein Vater werden.

Er wollte ebenso berühmt werden *wie* sein Vater.

Sie kann Norbert ebenso wenig leiden *wie* er sie.

Ausgehungert und durstig, *wie* wir waren, stürzten wir uns auf das kalte Büfett.

Vor dem »wie« kann ein verstärkendes »so«, »genauso« oder »ähnlich« stehen (vgl. »so«, 2, »genauso«, 2):

So wie du angezogen bist, wird man dich nicht in das Lokal lassen.

Er musste auf Alkohol verzichten, *genauso/ähnlich wie* er schon früher das Rauchen hatte aufgeben müssen.

4. Gelegentlich ist der Vergleichssatz nur durch sein Prädikat mit nachgestellter Personalform erkennbar (vgl. 33):

Es ging doch nicht so schnell, *wie* zu erwarten war.

Nimm nur so viel, *wie* nötig ist.

5. Die Konjunktion »wie« leitet eine Infinitivgruppe ein, die (analog zu »als«) durch Komma abgetrennt wird (vgl. genauer 95 ff.):

Sie hob die Hand, *wie* um einen Schlag abzuwehren.

Nichts war für ihn so schlimm, *wie* seine Kinder zu enttäuschen.

Ich habe genauso wenig Lust[,] fernzusehen, *wie* ins Kino zu gehen.

Auf Alkohol zu verzichten[,] fiel ihm ebenso schwer, *wie* das Rauchen aufzugeben.

Es fiel ihm ebenso schwer, auf Alkohol zu verzichten, *wie* das Rauchen aufzugeben.

6. Mit »wie«, »genau wie« oder »ähnlich wie« beginnt eine Wortgruppe am Satzanfang, die durch ein hinweisendes »so« aufgenommen wird. Das Komma steht vor »so«:

Wie Tina und Luise, *so* will nun auch Irene reiten lernen.

4. (Wie 3)

Es ging doch nicht so schnell *wie* erwartet.

Nimm nur so viel *wie* nötig.

5. Die Konjunktion »wie« steht ohne Komma vor dem Infinitiv ohne »zu«:

Ich möchte genauso wenig fernsehen *wie* ins Kino gehen.

Lesen fällt ihm so schwer *wie* rechnen.

6. Mit »wie«, »[genau]so wie« oder »ähnlich wie« beginnt eine Wortgruppe am Satzanfang, die nicht durch Komma abgetrennt wird:

Wie Tina und Luise will nun auch Irene reiten lernen.

Genau wie Tina und Luise, *so* will nun auch Irene reiten lernen.

Wie schon im letzten Jahr, *so* hatten wir auch dieses Jahr einen schönen Herbst.

Ähnlich wie schon im letzten Jahr, *so* hatten wir auch dieses Jahr einen schönen Herbst.

7. Nachgestellte Erläuterungen mit »wie« kann man in Kommas einschließen, wenn man verdeutlichen möchte, dass sie für das Verständnis des Satzes nicht unbedingt nötig sind (vgl. 65). »Wie« bedeutet dann »wie zum Beispiel«, »wie übrigens«:

Für eine alleinerziehende Mutter[,] *wie* Gudrun oder Heike[,] ist das ein Problem.

Die Auslagen[,] *wie* Post- und Telefongebühren, Eintrittsgelder u. dgl.[,] ersetzen wir Ihnen.

Heimische Wildtiere[,] *wie* z. B. Fuchs, Dachs und Marder[,] sind in Gehegen untergebracht.

Die Eltern[,] *wie* auch einige Lehrer[,] waren dafür.

Paul wurde[,] *wie* schon zuvor sein Kollege[,] rasch befördert.

Viele Familien sind von hier weggezogen[,] *wie* zuletzt die Familie Krämer.

Vgl. aber zu »so wie« »so«, 5 und zu »genauso wie« und »ähnlich wie« »genauso«, 3.

8. Ein mit »wie auch« (= »und«) angeschlossener Satzteil kann als nachgestellte Erläuterung in Kommas eingeschlossen werden, wenn er für das Verständnis des Satzes nicht unbedingt nötig ist (vgl. 65):

So wie / Genauso wie Tina und Luise will nun auch Irene reiten lernen.

Wie schon im letzten Jahr hatten wir auch dieses Jahr einen schönen Herbst.

Ähnlich wie schon im letzten Jahr hatten wir auch dieses Jahr einen schönen Herbst.

7. Nachgestellte Erläuterungen mit »wie«, die für das Verständnis des Satzes nötig sind, stehen ohne Kommas im Satz:

Metalle *wie* Gold und Silber sind Edelmetalle.

Für eine alleinerziehende Mutter *wie* Gudrun ist das ein Problem.

Einem so großen Künstler *wie* ihm sieht man solche Schwächen gern nach.

Ein heimisches Wildtier *wie* der Fuchs kann in einem solchen Gehege problemlos gehalten werden.

Es geschah an einem Tag *wie* jedem anderen.

8. Die Konjunktion »wie [auch]« verbindet anstelle von »und« ohne Komma beigeordnete Satzteile und Sätze:

Männer *wie* Frauen nahmen an dem Kurs teil.

Das Haus ist außen *wie* innen vollständig renoviert.



In Frankreich[,] *wie auch* in einigen anderen europäischen Ländern[,] ist das üblich.

In Frankreich ist das üblich[,] *wie auch* in einigen anderen europäischen Ländern.

Die Karte gilt an Sonntagen *wie auch* an gesetzlichen Feiertagen.

Ich fahre nach Italien, um mich zu erholen *wie auch* um die Sprache zu lernen.

Diese Bestimmung gilt, wenn bestehende Kleingärten erweitert werden *wie auch* wenn neue Kleingärten angelegt werden.

Vgl. »sowohl – als auch«.

9. Formelhafte unvollständige Nebensätze mit »wie« brauchen nicht durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen zu werden (vgl. 130):

Er schrieb uns *wie* folgt: ...

Ich habe *wie* gesagt keine Zeit. (Aber: *Wie* gesagt, dafür habe ich keine Zeit.)

Wie angekündigt findet die Sitzung im großen Saal statt.

Er kam *wie* zu erwarten zu spät.

wie wenn:

Wird *wie* »als wenn« behandelt: → als ob / als wenn

wiewohl:

→ obwohl

zuerst – dann:

→ dann

1. Das Adverb »zumal« steht am Anfang (seltener am Ende) einer nachgestellten Erläuterung, die durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Unsere Straße ist, *zumal* in der Zeit des Berufsverkehrs, sehr laut.

1. Das Adverb »zumal« ist in den Ablauf des Satzes einbezogen:

Unsere Straße ist *zumal* in der Zeit des Berufsverkehrs sehr laut. (Vgl. 66.)

Unsere Straße ist sehr laut, *zumal* in der Zeit des Berufsverkehrs.

Alle waren begeistert, *zumal* die Neuen.

Darf denn ein unbescholtener Mann, ein Pfarrer *zumal*, in dieser Weise verdächtigt werden?

2. Als unterordnende Konjunktion leitet »zumal« einen Kausalsatz ein, der durch Komma abgetrennt bzw. in Kommas eingeschlossen wird:

Sie hat es schwer, *zumal* ihr Mann Alkoholiker ist.

3. Mit Konjunktionen wie »da« und »wenn« bildet »zumal« eine Fügung, die meist als Einheit empfunden und nicht durch Komma geteilt wird. Das Komma steht vor »zumal«; ein weiteres Komma nach »zumal« ist jedoch zulässig.

Sie hat es schwer, *zumal[,]* *da* ihr Mann Alkoholiker ist.

Unsere Straße ist sehr laut, *zumal[,]* *wenn* morgens und abends der Berufsverkehr hier durchkommt.

Alle waren begeistert. *Zumal* die Neuen lobten den Vorschlag sehr.

2. Die Konjunktion »zumal« ist Teil einer größeren Fügung, die als Einheit empfunden und nicht durch ein Komma geteilt wird:

Denn zumal ihr Mann Alkoholiker ist, hat sie es sehr schwer.

Das Semikolon



Semikolon bei der wörtlichen Wiedergabe: 281

- 187** Das Semikolon – auch »Strichpunkt« genannt – nimmt eine Mittelstellung zwischen Komma und Punkt ein: Es steht anstelle eines Kommas, wenn dieses zu schwach trennt; es steht anstelle eines Punktes, wenn dieser zu stark trennt. Wann das der Fall ist, lässt sich nicht eindeutig festlegen. Deshalb haben die Schreibenden bei der Anwendung des Semikolons mehr Freiheit als bei anderen Satzzeichen.

Das Semikolon bei Aufzählungen

- 188** Das Semikolon kann bei längeren Aufzählungen gesetzt werden, um die einzelnen Sinneinheiten voneinander abzugrenzen.

In dieser fruchtbaren Gegend wachsen Roggen, Gerste, Weizen; Kirschen, Pflaumen, Äpfel; Tabak und Hopfen; ferner die verschiedensten Arten von Nutzhölzern.

Unser Proviant bestand aus gedörretem Fleisch, Speck- und Rauchschinken; Ei- und Milchpulver; Reis, Nudeln und Grieß.

Das Semikolon zwischen gleichrangigen Sätzen

- 189** Mit dem Semikolon kann man gleichrangige Teilsätze (vor allem Hauptsätze) voneinander abgrenzen.

Das Semikolon hat immer nebenordnende Funktion. Es kann deshalb nie zwischen Haupt- und Nebensatz stehen.

- 190** Das Semikolon steht zwischen Hauptsätzen, wenn sie inhaltlich eng miteinander verbunden sind, aber deutlicher als durch ein Komma getrennt werden sollen. Man setzt das Semikolon vor allem zwischen längere Hauptsätze (oft mit Nebensätzen).

Es spielt dabei keine Rolle, ob die Sätze das gleiche Subjekt (Satzgegenstand) haben oder nicht.

Im Hausflur war es still; ich drückte erwartungsvoll auf die Klingel.

Die Familie meiner Mutter stammt aus Frankreich; die Vorfahren meines Vaters dagegen sind aus Ungarn eingewandert.

Er beschäftigt sich seit Jahren mit Kunstgeschichte und hat viele Bücher zu diesem Thema gelesen; zurzeit besucht er eine Vorlesung zur Malerei der Romantik.

Wir müssen uns überlegen, mit welchem Zug wir fahren wollen; wenn wir den früheren nehmen, müssen wir uns beeilen.

Im Allgemeinen gelten folgende Bestimmungen: Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen; die Anmeldefrist beträgt zwei Wochen; die Entscheidung wird nur schriftlich mitgeteilt.

Der Autor stellt folgende Thesen auf: Kinder seien fantasievoller als Erwachsene; man müsse ihnen den größtmöglichen Freiraum zur Entfaltung ihrer Kreativität lassen; es bestehe ein direkter Zusammenhang zwischen dieser Entfaltungsmöglichkeit und der Fähigkeit zur Problemlösung im Erwachsenenalter.

Das Semikolon wird besonders dann verwendet, wenn der Anschluss mit Konjunktionen oder Adverbien wie *denn, doch, darum, daher, allein, aber, deswegen, deshalb* u. dgl. hergestellt wird:

Die Angelegenheit ist erledigt; darum wollen wir nicht länger streiten.

Meine Freundin hatte den Zug versäumt; deshalb kam sie eine halbe Stunde zu spät.

- 191** Das Semikolon kann in einem mehrfach zusammengesetzten Satz (Periode) zwischen gleichrangige Abschnitte gesetzt werden. Solche Sätze kommen vor allem in der älteren Literatur vor.

Wo dir Gottes Sonne zuerst schien; wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten; wo seine Blitze dir zuerst seine Allmacht offenbarten und seine Sturmwinde dir mit heiligem Schrecken durch die Seele brausten: Da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland (E. M. Arndt).

Der Doppelpunkt

Doppelpunkt und Anführungszeichen: 259 f.

Der Doppelpunkt bei der wörtlichen Wiedergabe: 269

Uhrzeit und Angabe einer Zeitdauer: 36 f.

Doppelpunkt und Fragezeichen: 210

Doppelpunkt und Klammern: 244, 236

- 192** Der Doppelpunkt – vereinzelt »Kolon« genannt – ist kein Schlusszeichen, sondern ein Übergangs- und Ankündigungszeichen. Er soll die Lesenden zu einer Pause veranlassen und zugleich aufmerksam machen auf das, was folgt. Der Doppelpunkt hat also die Aufgabe, einen einleitenden oder ankündigenden Text optisch von dem folgenden Text abzuheben. Der Doppelpunkt kann zwischen zwei Sätzen oder innerhalb eines Satzes stehen.

193 Groß- oder Kleinschreibung nach dem Doppelpunkt?

Nach dem Doppelpunkt schreibt man groß, wenn eine direkte (wörtliche) Rede folgt:

Sie fragte: »Kommt er heute?«

Nach dem Doppelpunkt schreibt man groß, wenn ein selbstständiger Satz folgt:

Gebrauchsanweisung: Man nehme alle 2 Stunden eine Tablette.

Die Regel lautet: Wer eine Sechs würfelt, rückt ein Feld vor.

In manchen Fällen kann man den folgenden Satz als selbstständig betrachten und das erste Wort großschreiben oder aber ihn als Zusammenfassung des vorher Gesagten oder als Schlussfolgerung aus diesem auffassen und das erste Wort kleinschreiben:

Das Haus, die Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen: Alles war den Flammen zum Opfer gefallen.

(*Oder:*) Das Haus, die Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen: alles war den Flammen zum Opfer gefallen.

Nach dem Doppelpunkt schreibt man klein, wenn unselbstständige Einzelwörter oder Wortgruppen folgen:

Er hatte alles verspielt: sein Haus, seine Jacht, seine Pferde. (*Ein Substantiv nach dem Doppelpunkt schreibt man natürlich immer groß:* Er hatte alles verspielt: Haus, Jacht, Pferde.) Die Teeküche kann zu folgenden Zeiten benutzt werden: morgens von 7 bis 8 Uhr, abends von 18 bis 19 Uhr. Meine Nachforschungen haben ergeben, was ich schon befürchtet hatte: dass es sinnlos ist, zu prozessieren.

194 Der Doppelpunkt als Ankündigungszeichen

Der Doppelpunkt kündigt die Weiterführung durch Beispiele, eine Begründung oder Erläuterung, einen Beleg u. dgl. an.

Der Doppelpunkt steht nach einer ausdrücklichen Ankündigung, ...

Beachten Sie bitte folgenden Hinweis: Infolge der anhaltenden Trockenheit besteht Waldbrandgefahr. Aber dies ist die eigentliche Überraschung: Die Verkaufszahlen haben um 10 % zugelegt. Merke: Punkt vor Strich.

... aber auch nach jedem anderen Satz oder Teilsatz, der weitergeführt wird.

Sie sah nur einen Ausweg: sofort abzureisen. Sei vorsichtig: Die Straße ist glatt. Das Konzept geht auf: Die Verkaufszahlen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Wenn Sie Probleme mit dem Computer haben: Rufen Sie uns einfach an!

Häufig ist der Satz vor dem Doppelpunkt stark verkürzt.

Zugegeben: ...; Mit anderen Worten: ...; Überhaupt: ...; Der Grund: ...; Hinzu kommt: ...; Kein Wunder: ...; Immerhin: ...; Nur einige Zahlen: ...; Sein Vorschlag: ...; Folge: ...; Ein aktuelles Beispiel: ...; Jetzt neu: ...; Sicher ist nur: ...

- 195 Nach dem Doppelpunkt kann ein selbstständiger Satz oder ein Teilsatz folgen, ...

Das Sprichwort lautet: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Um es gleich zu sagen: So viel Geld haben wir nicht. Die Frage ist nur: Was wird aus Max? Meine Nachforschungen haben ergeben, was ich schon befürchtet hatte: dass es sinnlos ist, zu prozessieren.

... eine Aufzählung, ...

Folgende Teile werden nachgeliefert: gebogene Rohre, Muffen, Schlauchklemmen und Dichtungen. Sie hat schon mehrere Länder besucht: Frankreich, Spanien, Polen, Ungarn. Die üblichen Leistungsnoten in der Schule heißen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend. Welches Exemplar möchten Sie haben: in Leinen, Halbleder, Leder oder als Paperback?

Wir stellen ab dem 1. September ein: Maschinenschlosser
Reinigungskräfte
Kraftfahrer

... eine Wortgruppe oder ein Wort.

Dann wurde das Urteil verkündet: Freispruch. Richtig muss es heißen: bei weniger als 5 %. Ihr sollt übersetzen: die neuen Häuser, die steinernen Brücken. 1000 €, in Worten: eintausend Euro.

Anstelle des Doppelpunkts steht ein Komma, wenn eine Erläuterung durch *nämlich*, *das heißt (d. h.)*, *das ist (d. i.)*, *zum Beispiel (z. B.)* u. dgl. angeschlossen ist (vgl. 61):

Sie sah nur einen Ausweg, nämlich sofort abzureisen. Sei vorsichtig, die Straße ist nämlich glatt. Sie hat schon mehrere Länder besucht, genauer gesagt Frankreich, Spanien, Polen und Portugal. Er besuchte verschiedene befreundete Staaten, z. B. Tunesien, Israel, Malaysia.

- 196 Satzstücke und Einzelwörter

Der Doppelpunkt steht vor angekündigten Satzstücken und Einzelwörtern.

Mathematik: sehr gut. Familienstand: verheiratet. Diagnose: eitrige Entzündung des rechten Mittelfingers. Nächste TÜV-Untersuchung: 2008-04-30. Haltbar bis: 1. August 2007.

Zweites Konzert des Staatlichen Philharmonischen Orchesters

W. A. Mozart: Symphonie in g-Moll, KV 550

J. Brahms: Konzert für Klavier und Orchester in B-Dur

Franz Liszt: Sinfonie zu Dantes »Divina Commedia«

Dirigent: Hans Pawlak

Solist: Robert Hofer

Beginn: 20 Uhr

Ende: gegen 22:30 Uhr

Nach Ausfüllhinweisen auf Vordrucken und Formularen steht ein Doppelpunkt, wenn der Text in der gleichen Zeile folgen soll.

Lieferadresse: ...

Gerichtsstand: ...

Der Erziehungsberechtigte: ...

Überschriften und Bildunterschriften

- 197 Der Doppelpunkt verbindet die Teile von Zeitungüberschriften und Bildunterschriften.

Bergbau: Kompromiss in Sicht?

Simone Duchamps vor der UNO: Plädoyer für eine friedliche Lösung

Sprach sich für eine friedliche Lösung aus: Simone Duchamps

Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen

- 198 Der Doppelpunkt kündigt Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen an.

In dieser Funktion steht der Doppelpunkt auch vor dem abschließenden Teilsatz im mehrfach zusammengesetzten Satz, der Periode (vgl. 191). Zur Groß- oder Kleinschreibung nach dem Doppelpunkt vgl. 193.

Das Haus, die Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen: alles war den Flammen zum Opfer gefallen. Wirtschaftskrise, Staatsverschuldung, Arbeitslosigkeit: die Regierung ist unter Druck. Das Buch ist brillant geschrieben, voll überraschender Wendungen und noch dazu spannend: ein Meisterwerk! Er bereitete sich wochenlang auf die Prüfung vor, übte mit einem Freund, arbeitete sogar die Aufgaben des letzten Jahres durch: umsonst.

Indirekte (nicht wörtliche) Rede

- 199 Der Doppelpunkt kann zur Abtrennung einer indirekten Rede von ihrem Begleitsatz verwendet werden, wenn beide als selbstständige Sätze aufgefasst werden.

Die offizielle Verlautbarung: Man habe von nichts gewusst. Benedikt will sich damit nicht zufriedengeben: Wenn das so weitergehe, werde es eine Katastrophe geben. Wenn das so weitergehe, werde es eine Katastrophe geben: Mit diesen Worten mahnte Benedikt zu entschiedenerem Eingreifen.

Normalerweise ist die indirekte Rede aber von ihrem Begleitsatz abhängig und wird durch ein Komma abgetrennt:

Offiziell hieß es, man habe von nichts gewusst. Es werde eine Katastrophe geben, mahnte Benedikt.

Der Doppelpunkt als Verhältniszeichen zwischen Ziffern

Uhrzeit und Angabe einer Zeitdauer: 36 f.

- 200 Der Doppelpunkt steht als Verhältniszeichen zwischen Ziffern. In diesem Fall steht vor und nach dem Doppelpunkt ein Leerzeichen.

Das Verhältniszeichen wird beim Lesen mit dem Wort *zu* wiedergegeben.

Die Erfolgsaussichten stehen 50 : 50. Die Wahlprognosen zeigen ein Verhältnis von 60 : 40 für den Kandidaten der konservativen Partei. Die Karte ist im Maßstab 1 : 5 000 000 angelegt. Der Maßstab beträgt 1 : 100 000.

Bei der Angabe von Sportergebnissen drückt der Doppelpunkt das Verhältnis zwischen Plus und Minus bei der Punkte- und Torezählung aus:

MSV Duisburg – 1. FC Nürnberg 2 : 0

Durch einen klaren 5 : 1-Sieg übernahm der Aufsteiger die Tabellenführung.

Der deutsche Tennismeister schlug den Spanier in drei Sätzen 6 : 2, 6 : 3, 7 : 5.

Das Fragezeichen

Fragezeichen und Anführungszeichen: 258 ff.

Das Fragezeichen bei der wörtlichen Wiedergabe: 273 ff.

Fragezeichen und Klammern: 235, 244 ff.

Fragezeichen und Gedankenstrich: 229, 235

- 201** Das Fragezeichen hat die Aufgabe, einen Satz als Fragesatz zu kennzeichnen. Gewöhnlich steht das Fragezeichen als Schlusszeichen am Ende eines Satzes, es kann aber in bestimmten Fällen auch innerhalb eines Satzes vorkommen.

Das Fragezeichen nach direkten Fragesätzen

- 202** Das Fragezeichen steht nach jedem direkten Fragesatz, gleichgültig, ob auf die Frage eine Antwort erwartet wird oder nicht und ob der Fragesatz vollständig ist oder nicht.

Willst du dieses Kleid kaufen? Kommt der Präsident selbst? Können Sie mir bitte sagen, wie ich zum Bahnhof komme? Weißt du, ob sie kommt? Ob er wohl kommt? Woher soll ich wissen, dass er krank ist? Hast du die Brötchen eingepackt? Wer von euch fährt mit? Wo seid ihr gewesen, was habt ihr gemacht und wie hat euch die Stadt gefallen? Die Frage ist doch: Was wird aus Max? (*Umgestellt*: Was wird aus Max? Das ist doch die Frage.)

- 203** Das Fragezeichen steht nicht nach indirekten Fragesätzen.

Ich frage mich, ob es regnen wird. Er fragte sie, wann sie kommen wolle. Du musst sie fragen, wann sie kommen will! (*Aber*: Hast du sie gefragt, wann sie kommen will?) Sag mir, woher du das Geld hast! Warum ich so spät gekommen sei, fragte er ärgerlich. Ich weiß nicht, wie. Wie, [das] weiß ich nicht.



- 204 Das Fragezeichen steht nach Höflichkeitsfragen und rhetorischen Fragen, auf die keine Antwort erwartet wird (vgl. aber 212).

Würden Sie bitte das Fenster schließen? Könnten Sie mir sagen, wie spät es ist? Wären Sie so freundlich, mir tragen zu helfen? Kann ich bitte die Butter haben? Dürfen wir Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie unsere Rechnung noch nicht bezahlt haben? Was soll man sich darüber noch aufregen? Was will man mehr? Wirst du denn nie vernünftig?

Fragen mit der Wortstellung des Aussagesatzes

- 205 Das Fragezeichen steht nach Aussagesätzen, denen ein Fragewort oder eine entsprechende Formel vor- oder nachgestellt ist. Ein solcher Zusatz wird mit Komma abgetrennt (vgl. 58 f.).

Was, du hast gekündigt? Wie, ihr wohnt nicht mehr in Mannheim? Du hast dich verliebt, was? Ihr seid umgezogen, oder? Du kennst meinen Bruder, nicht wahr? (*Entsprechend auch mit Gedankenstrich:*) Ich habe hart gearbeitet – und wozu?

Bei besonderer Betonung kann aber ein vorangestelltes Fragewort als eigenständige Frage aufgefasst werden:

Was? Du hast gekündigt?

- 206 Das Fragezeichen steht nach Aussagesätzen, die durch ein eingeschobenes Fragewort zur Frage werden.

Das Mädchen war damals wie alt? Du hast was getan? Sie sind wo geboren?

Fragen dieser Art sind nicht zu verwechseln mit Sätzen, in denen über Fragewörter gesprochen wird. Ist das der Fall, dann steht am Satzende der Punkt, da der Satz als ganzer keine Frage ist:

Mit den Fragen *wo*, *wann*, *wie* und *warum* werden adverbiale Bestimmungen erfragt.

- 207** Das Fragezeichen steht nach Fragen mit der Wortstellung des Aussagesatzes, die allein durch die Betonung als Frage erkennbar sind.

Du kommst morgen? [Ich dachte, erst übermorgen.] Eine Ölspur war an dem Unfallschuld? [Ich dachte, überhöhte Geschwindigkeit.]

Verkürzte Fragesätze

- 208** Das Fragezeichen steht auch nach verkürzten Fragesätzen. Diese ergeben sich oft im Dialog:

Ich habe einige Fehler entdeckt. – Wo zum Beispiel?

Wir waren im Kino. – In welchem Film denn?

Bitte ein Stück Obsttorte. – Mit oder ohne Sahne?

Zweimal Stuttgart und zurück. – Regionalexpress oder Intercity?

Sie können ohne Fragewort gebildet sein ...

Fertig? Wirklich? Verstanden? Alles klar? Na und? Schon gehört? Selbst genäh?

Probleme mit dem Computer? Geldsorgen? Lust auf Mode?

... oder aus einem Fragewort mit oder ohne Ergänzungen bestehen.

Wie? Wo? Wieso? Wie viel? Warum denn? Wie bitte? Was jetzt? Wozu die ganze Aufregung? Wohin mit der alten Waschmaschine?

- 209** Stehen mehrere Fragewörter nebeneinander, die nicht besonders betont werden, dann werden sie durch Kommas getrennt, und das Fragezeichen steht erst am Satzende:

Warum, weshalb, wieso? Wie, wann, warum und mit wessen Hilfe hast du das getan?

Werden aber alle Fragewörter mit besonderem Nachdruck gesprochen, dann steht nach jedem von ihnen das Fragezeichen, und es werden keine Kommas gesetzt:

Warum? Weshalb? Wieso?



Fragen, die eine Aufzählung enthalten

- 210 Das Fragezeichen steht nach Fragen, die eine Aufzählung enthalten.

Möchten Sie das Buch in Leinen, Halbleder, Leder oder als Paperback? Welches Exemplar möchten Sie haben: in Leinen, Halbleder, Leder oder als Paperback?

Die Auflistung von Einzelwörtern, die zu einem Fragesatz gehören, bereitet manchmal Schwierigkeiten. Sie sollten das Fragezeichen dabei nicht nach jedem Einzelwort setzen, sondern einem der folgenden Muster folgen:

Mit welchem Motor wird das Spezialfahrzeug geliefert?

- a) Dieselmotor
- b) Benzinmotor
- c) Vielstoffmotor
- d) Elektromotor

Welches Exemplar möchten Sie haben?

- in Leinen
- in Halbleder
- in Leder
- als Paperback

Welche Unterschiede bestehen zwischen

- a) Dieselmotor
- b) Benzinmotor
- c) Vielstoffmotor
- d) Elektromotor?

In welcher Stadt steht das abgebildete Gebäude?

- München
- Wien
- Rom

Wie die Beispiele zeigen, ersetzt das vorgezogene Fragezeichen den Doppelpunkt vor der Aufzählung.

Das Fragezeichen nach frei stehenden Zeilen

- 211 Das Fragezeichen steht in der Regel nach frei stehenden Zeilen, also zum Beispiel nach Fragen in einer Liste ...

Wir müssen bis März folgende Punkte klären:

- Wann kann das neue Modell in Serie gehen?
- Welcher Etat steht für die Werbekampagne zur Verfügung?
- Welche Werbeagentur beauftragen wir?

... und nach Überschriften und Werktiteln (etwa von Büchern und Filmen).

Stehen neue Verhandlungen bevor? Keine Chance für eine diplomatische Lösung?
(*Zeitungsüberschriften*)

Wie sagt man in Österreich? (*Duden-Taschenbuch*)

Wo warst du, Adam? (*Roman von Heinrich Böll*)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf? (*Schauspiel von Edward Albee*)

Wenn in einem Satz Werkttitel o. dgl. in Frageform aufgezählt werden, behält jeder sein Fragezeichen:

Ich brauche folgende Bände aus der Reihe Duden-Taschenbücher: Wie schreibt man gutes Deutsch?, Wie sagt man in Österreich?, Geographische Namen in Deutschland. (*Aber wenn aufgezählte Fragen Teil eines Fragesatzes sind: Wo seid ihr gewesen, was habt ihr gemacht und wie hat euch die Stadt gefallen?*)

Fragezeichen und Ausrufezeichen

- 212** Nach einem Fragezeichen kann noch ein Ausrufezeichen stehen, wenn der Fragesatz gleichzeitig als Ausrufesatz verstanden werden soll:

Auch du, mein Sohn?! Warum denn nicht?! Was fällt dir ein?!

Wird er nicht als Frage, sondern als Ausruf gesprochen, dann wird nur ein Ausrufezeichen gesetzt:

Kannst du nicht endlich deinen Mund halten! Wie lange soll ich denn noch warten!
Was macht denn der schon wieder hier! Musst du denn immer wieder davon anfangen!
Was ist denn mit dir los, du humpelst ja! (*Oder: Was ist denn mit dir los? Du humpelst ja!*)

Manchmal kann je nach Sinn entweder ein Fragezeichen oder ein Ausrufezeichen stehen:

Würden Sie bitte das Fenster schließen? (*höfliche Frage*) – Würden Sie bitte das Fenster schließen! (*Aufforderung*)

Das eingeklammerte Fragezeichen

- 213 Ein Fragezeichen in runden Klammern steht in Sätzen unmittelbar nach Wörtern oder Wortgruppen, deren Aussage unbewiesen ist oder als unglaubwürdig gekennzeichnet werden soll.

Die schönsten (?) Bilder der Ausstellung wurden prämiert. Der Mann behauptete, die Autopapiere gefunden (?) zu haben. Friedrich I. Barbarossa, geboren in Waiblingen (?) 1122 oder um 1125. Dieser Prophet, der um 600 v. Chr. (?) lebte, drohte den Gottlosen das Gericht durch die Chaldäer an.



Das Ausrufezeichen

Ausrufezeichen und Fragezeichen: 212

Ausrufezeichen und Anführungszeichen: 258 ff.

Ausrufezeichen bei der wörtlichen Wiedergabe: 273 ff.

Ausrufezeichen und Gedankenstrich: 229, 235

Ausrufezeichen und Klammer: 244 ff.

- 214 Mit dem Ausrufezeichen gibt man einem Satz besonderen Nachdruck wie etwa bei nachdrücklichen Behauptungen, Aufforderungen, Wünschen oder Ausrufen. Gewöhnlich steht das Ausrufezeichen als Schlusszeichen am Ende eines Satzes, es kann aber in bestimmten Fällen auch innerhalb eines Satzes vorkommen.

Das Ausrufezeichen nach Aufforderungs- und Ausrufesätzen

Aufforderungssätze (Wunsch- oder Befehlssätze)

- 215 Das Ausrufezeichen steht nach Aufforderungen, Befehlen, Wünschen, Bitten, Verboten und Warnungen.

Komm sofort zurück! Hilf ihm doch! Verlassen Sie sofort das Lokal, wenn Sie sich nicht anständig benehmen können! Lasst uns keine Zeit verlieren! Wenn die Prüfung bloß schon vorbei wäre! Hätte ich ihm doch nicht geglaubt! Einfahrt frei halten! Bitte nicht stören! Stillgestanden! Ruhe! Jetzt mitmachen! Der Nächste bitte!

Das Ausrufezeichen steht nicht nach abhängigen Aufforderungssätzen:

Sie sagt, du sollst abreisen. (*Aber als unabhängiger Aufforderungssatz mit Ausrufezeichen: Du sollst abreisen!*) Sie verlangt, dass du sofort abreist. Hat sie verlangt, dass du sofort abreist? Ich wünschte, das alles wäre schon vorbei.

Das Ausrufezeichen steht nach vielen Gruß- oder Höflichkeitsformeln und Glückwünschen.

Schönes Wochenende! Frohe Feiertage! Alles Gute! Hals- und Beinbruch! Weidmannsheil! Prost Neujahr! Grüß Gott!

Nach Aufforderungen, Wünschen u. dgl., denen kein besonderer Nachdruck verliehen werden soll, setzt man anstelle des Ausrufezeichens den Punkt (vgl. 2).

Geben Sie mir bitte das Buch. Vgl. die Abbildung auf S. 360. Nehmen Sie bitte Platz. Fühlen Sie sich wie zu Hause. Benutzen Sie den beiliegenden Vordruck für Ihre Antwort. Guten Tag. Auf Wiedersehen, Frau Schneider. Entschuldigung. Guten Appetit. Bitte sehr. Danke schön.

Wenn Sie einen Sachtext schreiben wie z. B. einen Geschäftsbrief, sollten Sie mit Ausrufezeichen sparsam umgehen: Nach einem Aussagesatz genügt meist ein Punkt.

Ausrufesätze

- 216 Das Ausrufezeichen steht nach Ausrufen sowie Aussagesätzen, die mit besonderem Nachdruck gesprochen werden.

Zu Sätzen, die man als Ausrufesatz oder als Fragesatz auffassen könnte, vgl. 212.

Das ist ja großartig! Das hätte ich nicht gedacht! So was Dummes! Einfach herrlich! Wie schön! Der war es! Du Idiot! Schrecklich! Tatsächlich! Tor! Doch! Na bitte! Nicht ohne Markus! Kein Wunder! Ich habe ihn gestern bestimmt gesehen! Natürlich kann ich schwimmen! Dass er keine Zeit hat, ist gelogen! Du musst die Arbeit abgeben, weil morgen der letzte Termin ist! Das kommt davon!

Das Ausrufezeichen steht nicht nach abhängigen Ausrufesätzen:

Sie rief laut, die Post sei da. (*Aber als unabhängiger Ausrufesatz mit Ausrufezeichen: Die Post ist da!*)

- 217 Das Ausrufezeichen steht nach stark verkürzten Sätzen, die eine wichtige Mitteilung enthalten.

Kein Kommentar! Vertraulich! Geheim! Kein Zutritt! Gesperrt! Rauchen verboten! Vorsicht, bissiger Hund! Vorsicht, Hochspannung! Achtung! Gratis! Neu!

Ein Ausrufesatz kann aus einer einzelnen Interjektion bestehen ...

Ach! Ah! Oh! Au! Na! Hallo! Igitt! Buh! Ahoi! Helau! Pst! Brr! Ätsch! Schade!

... oder aus einem Satz, der eine Interjektion bei sich hat.

Die Interjektion wird mit Komma abgetrennt (vgl. 58).

Igitt, wie das stinkt! Nein, du bleibst hier! Ich kann schwimmen, und ob! Halt, komm mal her! Pst, sei still! Ach, das ist schade!

Stehen mehrere Interjektionen nebeneinander, die nicht besonders betont werden, dann werden sie durch Kommas getrennt, und das Ausrufezeichen steht erst am Satzende:

Na, na, na! Au, au, das tut weh! Nein, nein, nein! Doch, doch!

Werden aber alle Interjektionen mit besonderem Nachdruck gesprochen, dann steht nach jeder von ihnen das Ausrufezeichen:

Na! Na! So passen Sie doch auf!

Das Ausrufezeichen nach frei stehenden Zeilen

- 218 Das Ausrufezeichen steht auch nach frei stehenden Zeilen.

Mit einem Ausrufezeichen können z. B. Aufschriften auf Schildern, Plakaten u. dgl. enden, ...

Kein Zutritt! Vorsicht, bissiger Hund! Achtung! Gratis! Neu! Rettet die Wale!

... aber auch Überschriften, Werktitel (etwa von Büchern oder Filmen)
u. dgl.

Zurücktreten, Herr Minister! Die dritte Goldmedaille! (*Zeitungsschlagzeilen*)
Weh dem, der lügt! (*Lustspiel von Grillparzer*)

Anrede

- 219** Das Ausrufezeichen steht nach der Anrede bei Reden und Ansprachen.

Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren!
Sehr geehrte Ehrengäste! Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Ausrufezeichen kann anstelle des Kommas nach der Briefanrede stehen (vgl. 35).

Sehr geehrter Herr Schmidt!
Gestern erhielt ich Ihr freundliches Schreiben ...
Liebe Eltern!
Nach einem herrlichen Flug ...

In der Schweiz ist es üblich, kein Satzzeichen nach der Anrede zu setzen.

Schlussformel

- 220** Kein Ausrufezeichen steht nach der Schlussformel in Briefen (vgl. 5). Man setzt nur dann ein Ausrufezeichen, wenn der Brief mit einem Glückwunsch o. dgl. endet.

Ich wünsche Dir alles Gute für Deine Prüfung.
Hals- und Beinbruch!
Deine Sandra

Ich melde mich im Januar wieder, wenn wir aus dem Urlaub zurück sind.
Fröhliche Weihnachten!
Ihre Susanne Kraus

Das eingeklammerte Ausrufezeichen

Das eingeklammerte Ausrufezeichen bei der wörtlichen Wiedergabe:
294

- 221** Mit dem eingeklammerten Ausrufezeichen kann man eine besondere Hervorhebung ausdrücken.

Er will 100 Meter in 10,2 (!) Sekunden gelaufen sein. Alle drei Einbrecher arbeiteten früher als Schweißer (!) und galten als tüchtige Fachmänner. Er hatte den Wagen eine Viertelstunde mit laufendem Motor (!) stehen lassen.

Der Gedankenstrich

- 222 Der Gedankenstrich ist ein starkes Grenzsinal und trennt stärker als Komma oder Doppelpunkt. Man unterscheidet zwischen dem einfachen und dem paarigen (also immer paarweise vorkommenden) Gedankenstrich. Der einfache Gedankenstrich dient zur Kennzeichnung einer größeren Pause zwischen einzelnen Wörtern oder innerhalb eines Satzes. Er kann aber auch zwischen zwei Sätzen stehen, um den Übergang zu einem anderen Thema anzuzeigen. Der paarige Gedankenstrich dient zur Abgrenzung eines eingeschobenen Satzes oder Satzteils.

Ein Gedankenstrich sollte nach Möglichkeit nicht am Anfang einer Zeile, sondern allenfalls am Ende stehen. Am besten steht er innerhalb der Zeile.

Anders ist es, wenn der Gedankenstrich zur Kennzeichnung von zeilenweise gegliederten Aufzählungen dient. Solche sogenannten Spiegelstriche stehen am linken Rand frei vor der Zeile (vgl. 23 und das Beispiel in 210).

Der einfache Gedankenstrich

Der einfache Gedankenstrich zwischen Einzelwörtern und Wortgruppen

- 223 Der Gedankenstrich kann anstelle des Kommas zur stärkeren Gliederung zwischen aneinandergereihte gleichrangige Einzelwörter und Wortgruppen gesetzt werden.

Strand – Sonne – Palmen (*Werbung*)

Schnell – preiswert – praktisch (*Werbung*)

Länder – Menschen – Abenteuer (*Titel einer Fernsehserie*)

Einrichtungshaus Langmüller
Bodenbeläge – Tapeten – Dekostoffe – Farben

In Inhaltsangaben kann man mit dem Gedankenstrich die Stichwörter trennen, die zu einem Gliederungspunkt gehören.

Inhalt: Rechnungsarten – Zinsrechnung – Rechenhilfen – Zahlenspielereien.

Der Gedankenstrich steht auch bei der Gegenüberstellung gegensätzlicher oder zusammengehöriger Begriffe.

Was heißt »entweder – oder« auf Englisch? Machen Sie eine Gegenüberstellung Einnahmen – Ausgaben. Weltbilder – Bilderwelten (*Ausstellungstitel*). 2001 – Odyssee im Weltraum (*Filmtitel*). Günstig in der Anschaffung – sparsam im Verbrauch (*Werbung*).

Der einfache Gedankenstrich innerhalb eines Satzes

- 224 Der einfache Gedankenstrich kennzeichnet innerhalb eines Satzes eine längere Pause, die die Erwartung oder Spannung gegenüber dem Folgenden erhöhen soll.

In dieser Funktion ersetzt der Gedankenstrich alle anderen Satzzeichen. In einigen Fällen kann man anstelle des Gedankenstrichs Auslassungspunkte setzen (vgl. 24 ff.).

Der einfache Gedankenstrich als Pausenzeichen

- 225 Der Gedankenstrich gibt Sprechpausen wieder.

Warte mal – es fällt mir gleich ein. Ich buchstabiere: K – R – A – U – S – S. Kein Anschluss unter dieser Nummer – kein Anschluss unter dieser Nummer – kein Anschluss ... Wir üben den Walzer: Links – zwei – drei – rechts – zwei – drei ... Sie stammelte: »Da – das Auto – ich wollte –«.

In dieser Funktion steht der Gedankenstrich zwischen den einzelnen Teilen eines Kommandos:

Auf die Plätze – fertig – los! Rumpf vorwärtsbeugen – beugt!

Der Gedankenstrich grenzt die zeitlichen Phasen eines Geschehens voneinander ab.

Heißes Wasser zugeben – umrühren – fertig! Ein Blitz zuckte – dann ein ohrenbetäubender Donner – und schon prasselte der Regen herab.

Der einfache Gedankenstrich als Ankündigungszeichen

- 226** Der Gedankenstrich kündigt an, dass etwas Unerwartetes oder besonders Wichtiges folgt. Er markiert eine Pause, die Spannung erzeugt und das Folgende besonders hervortreten lässt.

Der Gedankenstrich steht anstelle des Kommas, wenn dieses nicht stark genug trennt:

Komm bald – aber mit ihm! Im Hausflur war es still – ich drückte erwartungsvoll auf die Klingel. Eine Umgehungsstraße – ist das wirklich die richtige Lösung für unseren Ort? Nur wenn du dich intensiv vorbereitest, wenn du jeden Tag übst und das Lehrbuch gründlich durcharbeitest – nur dann kannst du diese Prüfung im ersten Anlauf schaffen. »Rettet die Wale!« – das ist ihre Parole.

Der Gedankenstrich steht anstelle des Doppelpunkts, wenn dieser nicht stark genug trennt:

Das Haus, die Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen – alles war den Flammen zum Opfer gefallen. Da hilft nur noch eins – sofort operieren! Happy End – Moderator Günther Wittmann heiratet. Wirtschaftskrise, Staatsverschuldung, Arbeitslosigkeit – das alles macht der Regierung schwer zu schaffen. Er glaubte, das Kind brauche keine ärztliche Hilfe – ein tragischer Irrtum. Keine tanzt wie sie – Yvonne Mercier.

Der Gedankenstrich kann aber auch an einer Stelle stehen, an der kein anderes Satzzeichen stehen könnte:

Und sogar der Wachtposten – schlief.

- 227** Der Gedankenstrich steht insbesondere vor dem Schlussteil eines Satzes, der als überraschender Abschluss oder als Satzschluss mit besonderem Nachdruck gedacht ist.

Sie trat in das Zimmer und sah – ihren Mann. Zuletzt tat er etwas, woran niemand gedacht hatte – er beging Selbstmord. Ich werde in dieser Sache nichts unternehmen – um keinen Preis. Wir mussten uns entscheiden zwischen Gehorsam und

Ungehorsam – zwischen Leben und Tod. Was wir nur aus Erzählungen kennen – hier ist es Wirklichkeit. Die Behörden versuchen, dem ein Ende zu setzen – bislang ohne Erfolg. Jetzt wird gesparrt – zum Schaden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Ich habe hart gearbeitet – und wozu?

- 228** Wenn der Gedankenstrich das Prädikat (die Satzaussage) ersetzt, bekommt der Satz einen schlagwortartigen Charakter. Diese Möglichkeit wird beispielsweise in Werbeslogans und Schlagzeilen genutzt.

Plötzlich – ein vielstimmiger Schreckensruf! Die Stadt – wie ausgestorben, die Häuser – nur noch rauchende Trümmer.

Paris – das Herz Frankreichs. Champagner – immer ein Genuss. (*Werbung*)

Iran – Revolution oder Reaktion? Wohlstand für alle – eine Illusion? Realpolitik – was ist das? (*Zeitungsschlagzeilen*)

Der einfache Gedankenstrich beim Redeabbruch

- 229** Der Gedankenstrich wird gelegentlich gesetzt, um den Abbruch einer Rede oder das Verschweigen eines Gedankenabschlusses zu kennzeichnen, wenn keine Auslassungspunkte verwendet werden (vgl. 24 ff.). In diesen Fällen entfällt ein Schlusspunkt oder wird bei Zitaten nach dem schließenden Anführungszeichen gesetzt.

Die Auslassungspunkte erfüllen diesen Zweck aber in der Regel besser als der Gedankenstrich, den man deshalb auf besondere Fälle beschränken sollte.

Sie können mich mal –

Leider ist diese Krankheit – aber wir wollen jetzt lieber von etwas Erfreulichem sprechen.

»Ich wollte nur –«. Hier unterbrach er mich.

Bevor sie die Besinnung verlor, stammelte sie noch: »Da, das Auto –«.

Überleg mal, was das alles für Folgen haben kann –

Ein Frage- oder Ausrufezeichen nach dem Gedankenstrich muss gesetzt werden:

Schweig, du –!

Wie soll ich denn –?

Der einfache Gedankenstrich zwischen Sätzen

- 230 Zwischen zwei Ganzsätzen kann man zusätzlich zum Schlusszeichen einen Gedankenstrich setzen, um einen Wechsel deutlich zu machen. Das ist sinnvoll, wenn man den Wechsel nicht durch einen neuen Absatz markieren kann oder will.

In dieser Funktion steht der Gedankenstrich zwischen Sätzen, bei denen der Gedanke oder das Thema gewechselt wird. Bei Platzmangel auf Postkarten u. dgl. kann er den üblichen Absatz ersetzen.

Wir sind leider nicht in der Lage, diesen Wunsch zu erfüllen. – Besprechen wir jetzt den nächsten Punkt der Tagesordnung.

Wir sprachen in der letzten Sitzung über das Problem der Rationalisierung. – Hat übrigens inzwischen jemand Herrn Müller gesehen?

- 231 Bei der Wiedergabe von Dialogen kennzeichnet der Gedankenstrich den Wechsel des Sprechenden.

»Komm bitte mal her!« – »Ja, sofort.«

»Wir haben keine Chance«, prophezeite er. – »Sei doch nicht so pessimistisch«, erwiderte seine Frau.

»Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?« – »Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?« (Goethe).

Der paarige Gedankenstrich

Der paarige Gedankenstrich bei Einschüben

- 232 Der paarige Gedankenstrich grenzt Einschübe vom Begleitsatz ab, wenn Kommas oder Klammern nicht stark genug trennen oder wenn der Einschub besonders betont werden soll. In diesen Fällen steht der Gedankenstrich vor und nach dem Einschub.

Eines Tages – es war mitten im Sommer – hagelte es. *Vgl.:* Eines Tages, es war mitten im Sommer, hagelte es. Eines Tages (es war mitten im Sommer) hagelte es.

Das erste Wort des Einschubs wird kleingeschrieben, wenn es kein Substantiv ist. Beachten Sie beim Gebrauch des paarigen Gedankenstrichs außerdem die Hinweise in 235 f.

233 Der Einschub kann ein Satz oder Teilsatz sein (vgl. 122, 127) ...

Dieses Bild – es ist das letzte und bekannteste des Künstlers – wurde nach Amerika verkauft. Ihre Forderung – um das noch einmal zu sagen – halten wir für wenig angemessen. Er verachtete – zu seiner Ehre sei es gesagt – jede Ausrede. Dieses Museum – und das ist kaum bekannt – hat eine wertvolle Fossiliensammlung. Mein Bruder – den du ja kürzlich kennengelernt hast – hat sich verlobt.

... oder ein beliebiger Zusatz (vgl. 60).

Mein Onkel – ein großer Tierfreund – und seine Katzen leben in einer alten Mühle. Die drei größten Firmen der Branche – Lohmann, Kraus und CCP – scheinen Preisabsprachen getroffen zu haben. Mit einem Scheck über 2000 € – in Worten: zweitausend Euro – hat er die Rechnung bezahlt. Wir beide – du und ich – wissen das genau. Das – eine Familie zu gründen – ist sein größter Wunsch. Auf dieser Lichtung kann man Rehe – gelegentlich auch Füchse – beobachten.

Der schließende Gedankenstrich muss auch gesetzt werden, wenn der eingeschobene Zusatz in eine substantivische Fügung einbezogen ist (vgl. dagegen 67):

Auf der Ausstellung waren viele ausländische – insbesondere holländische – Maschinenhersteller vertreten.

234 Wie das letzte Beispiel zeigt, kann der paarige Gedankenstrich auch an einer Stelle stehen, an der Kommas nicht zulässig sind (vgl. 32). Er kann nämlich eine Beifügung einschließen, die vor ihrem Bezugswort steht. Davon sollte man allerdings nur Gebrauch machen, wenn die Beifügung besonders umfangreich ist oder hervorgehoben werden soll.

Ich glaube, an dieser – für meine weitere Untersuchung sehr wichtigen – Stelle nicht mehr der bisherigen Regelung folgen zu können. Der Autor vertritt die – zugegeben verführerische – These, dass man dieses Problem durch bloßes Nichtstun lösen könne. Das hängt von den – je nach Alter und Familienstand sehr verschiedenen – Einkommensverhältnissen ab.

Der paarige Gedankenstrich in Verbindung mit anderen Satzzeichen

Richtlinien für den Einschub

- 235 Nach dem letzten Wort des Einschubs entfällt der Punkt.

Eines Tages – es war mitten im Sommer – hagelte es.

Nach dem letzten Wort des Einschubs entfällt das Komma. Das ist zum Beispiel zu beachten, wenn der Einschub mit einem Nebensatz oder einer nachgestellten Apposition endet.

Manche Leute – etwa Ilse Kröger, unsere Vorsitzende – werden diesen Vorschlag befürworten. Philipp verließ – im Gegensatz zu seinem Vater, der vierzig weitere Reisen unternommen hatte – Spanien nicht mehr.

Der Einschub kann jedoch mit einem Ausrufe- oder Fragezeichen enden.

Wenn wir nichts unternehmen, wird sich das Verkehrsaufkommen – ein schrecklicher Gedanke! – beinahe verdoppeln. Mein Bruder – du hast ihn doch kennengelernt? – hat sich verlobt. Sie hat das – erinnerst du dich nicht? – gestern gesagt. Er weigert sich – leider! –, nach Frankfurt zu kommen.

Richtlinien für den Begleitsatz

- 236 Im Begleitsatz müssen die Satzzeichen genau so stehen, wie wenn der Einschub nicht vorhanden wäre. Man kann also den Einschub probeweise weglassen, um festzustellen, welche Satzzeichen im Begleitsatz stehen müssen. Diese Satzzeichen dürfen nicht in den Einschub verlegt werden; sie stehen außerhalb der Gedankenstriche.

Häufig steht nach dem schließenden Gedankenstrich (ohne Zwischenraum) ein Komma:

Sie betonte – ich weiß es noch ganz genau –, dass sie für einen Erfolg nicht garantieren könne. (Vgl.: Sie betonte, dass sie für einen Erfolg nicht garantieren könne.) Die Frau, mit der er sich verlobt hatte – übrigens gegen den Willen ihrer Eltern –, hat ihn kürzlich verlassen. Er behauptete – und das in aller Öffentlichkeit! –, ich hätte ihm sein Geld gestohlen.

In besonderen Fällen – zum Beispiel wenn dem Einschub eine nachgestellte genauere Bestimmung vorausgeht – steht das Komma besser vor dem ersten Gedankenstrich:

Die Firma Karl Mayer, Stuttgart, – sie feierte gerade ihr hundertjähriges Bestehen – hat ein Jubiläumsangebot gemacht. (*Stuttgart* ist die nachgestellte genauere Bestimmung, vgl. 64.)

Steht ein Einschub am Ende eines einleitenden oder hinweisenden Satzes, dann steht der Doppelpunkt (ohne Zwischenraum) nach dem schließenden Gedankenstrich:

Verächtlich rief er ihm zu – er wandte kaum den Kopf dabei – : »Was willst du hier?«

Die Klammern



Besondere Verwendungsweisen der runden Klammern bei der Gliederung von Texten: 23

Zusätze und Auslassungen in wörtlich wiedergegebenen Texten: 293–295

Das eingeklammerte Fragezeichen: 213

Das eingeklammerte Ausrufezeichen: 221, 294

- 237** Allgemein gebräuchlich sind zwei Arten von Klammern: runde Klammern und eckige Klammern. Sie haben in der Regel verschiedene Funktionen, die sich aber in bestimmten Fällen überschneiden können.

Runde Klammern

Erklärende Zusätze in Klammern

- 238** Erklärende Zusätze zu einzelnen Wörtern oder zu den Sätzen eines Textes werden im Allgemeinen in runde Klammern gesetzt.

In Wörterbüchern und anderen Nachschlagewerken werden für die Einschließung von erklärenden Zusätzen u. Ä. gelegentlich auch eckige Klammern oder Winkelklammern (»spitze« oder »gebrochene« Klammern: < >) verwendet.

- 239** Worterläuterungen, geografische, systematische, chronologische, biografische Zusätze u. dgl. stehen gewöhnlich in runden Klammern.

Frankenthal (Pfalz); Beil (Werkzeug); Grille (Insekt) – Grille (Laune); Fragen der Orthografie (Rechtschreibung) und Interpunktion (Zeichensetzung); der Erste Weltkrieg (1914–1918). Als Hauptwerke Matthias Grünewalds gelten die Gemälde des Isenheimer Altars (vollendet 1511 oder 1515).

- 240** Zusätze und Nachträge aller Art kann man mit runden Klammern vom Begleitsatz abgrenzen (zum Komma vgl. 60 ff.).

Johannes Gutenberg (der Erfinder der Buchdruckerkunst) wurde in Mainz geboren. Wir erwarten dich nächste Woche (und zwar am Dienstag). Er bezahlte mit einem Scheck über 2000 € (in Worten: zweitausend Euro). Frau Dr. Corinna Göllner (links im Bild) hat die Stiftung ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt dieser Komödie steht ein Student (Niko Paulsen), der vom Pech verfolgt ist. Susanne Schröder (36) wurde verhaftet. Das Bild ist (meines Erachtens) misslungen. Damit wäre dieses Thema vorerst erledigt (weitere Angaben siehe Seite 145). Das ist ein Film, den man sich ansehen kann (aber nicht muss). Till Berger ist dieses Jahr (noch) nicht Weltmeister geworden.

Wie das letzte Beispiel zeigt, können Klammern auch an einer Stelle stehen, an der Kommas nicht zulässig sind (vgl. 32). Sie können beispielsweise eine Beifügung einschließen, die vor ihrem Bezugswort steht:

In der Handtasche fand man Autopapiere und einen (gefälschten) Pass. Das hängt von den (je nach Alter und Familienstand sehr verschiedenen) Einkommensverhältnissen ab.

- 241** Wird ein Teil eines Wortes in Klammern gesetzt, setzt man meist innerhalb der Klammer einen Bindestrich.

Ihr neues Buch ist ein (auto-)biografischer Roman. In unserem neuen Werbespot lassen wir das Auto mitten durch eine (Styropor-)Mauer rasen.

- 242** Eingeschobene Sätze (Schaltsätze) können in runden Klammern stehen, besonders wenn sie ohne Nachdruck gesprochen werden. Gewöhnlich werden Schaltsätze jedoch in Gedankenstriche (vgl. 233) oder auch in Kommas (vgl. 122) eingeschlossen.

Eines Tages (es war mitten im Sommer) hagelte es. Dieses Bild (es ist das letzte und bekannteste des Künstlers) wurde nach Amerika verkauft. Wie die Firma mitteilte, soll mit den Bauarbeiten (die Baugenehmigung wurde schon vor einiger Zeit erteilt) nach Ende der Frostperiode (man schätzt, Mitte Februar) begonnen werden.

- 243** Auch größere Textteile kann man in runde Klammern setzen und so als selbstständige Texteinheit kennzeichnen.

Wie die Firma mitteilte, soll mit den Bauarbeiten noch vor dem Frühjahr begonnen werden. (Die Baugenehmigung wurde schon vor einigen Monaten erteilt. Es gab

zunächst Schwierigkeiten mit der Genehmigung der Tiefgarage, aber inzwischen ist dieser Punkt geklärt. Auch die feuerpolizeilichen Auflagen sind sämtlich berücksichtigt worden, sodass rechtliche Probleme nicht mehr zu befürchten sind.) Nach dem Ende der Frostperiode soll es losgehen.



Runde Klammern in Verbindung mit anderen Satzzeichen

Der eingeklammerte Text ist in einen anderen Satz einbezogen

- 244** Ist der eingeklammerte Text in einen anderen Satz einbezogen, gelten die gleichen Richtlinien wie für den paarigen Gedankenstrich in Verbindung mit anderen Satzzeichen (vgl. 235 f.). Das erste Wort des Einschubs wird kleingeschrieben, wenn es kein Substantiv ist.

Manche Leute (etwa Ilse Kröger, unsere Vorsitzende) werden diesen Vorschlag befürworten. Mein Bruder (du hast ihn doch kennengelernt?) hat sich verlobt. Sie betonte (ich weiß es noch ganz genau), dass sie für einen Erfolg nicht garantieren könne. Im Allgemeinen gelten folgende Bestimmungen (Sonderfälle sind hier nicht erfasst): Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen; die Anmeldefrist beträgt zwei Wochen; die Entscheidung wird nur schriftlich mitgeteilt. Er weigert sich (leider!), nach Frankfurt zu kommen.

- 245** Steht der eingeklammerte Text am Ende des Begleitsatzes, ist außerdem Folgendes zu beachten:

- Der Schlusspunkt des Begleitsatzes steht nach der schließenden Klammer:

»Der Staat bin ich« (Ludwig XIV.). Damit wäre dieses Thema vorerst erledigt (weitere Angaben siehe Seite 145). Mit der Produktion der neuen Modelle ist bereits begonnen worden (im Einzelnen werden wir noch darüber berichten).

- Ein Abkürzungspunkt in der Klammer macht den Satzschlusspunkt nicht überflüssig (vgl. 18); dasselbe gilt für den Punkt nach einer Ordinalzahl (Ordnungszahl; vgl. 20), für Auslassungspunkte (vgl. 29) sowie für ein Frage- oder Ausrufezeichen in der Klammer:

»Der Staat bin ich« (Ludwig XIV.). Näheres finden Sie im Abschnitt »Vorsatzlinsen« (S. 233 ff.). Sie hat das gestern gesagt (erinnerst du dich nicht?). Der Antrag ist vollständig ausgefüllt an die Bank zurückzusenden (bitte deutlich schreiben!).

- Endet der Begleitsatz mit einem Frage- oder Ausrufezeichen, so steht dieses vor dem eingeklammerten Text. Nach der schließenden Klammer steht dann noch ein Punkt (vgl. 295):

Wie herrlich leuchtet mir die Natur! Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur!
(Goethe).

Die nächste Spielzeit eröffnen wir mit der Premiere von »Wer hat Angst vor Virginia Woolf?« (Edward Albee).

Der eingeklammerte Text ist nicht in einen anderen Satz einbezogen

246

Ist der eingeklammerte Text nicht in einen anderen Satz einbezogen, stehen nach der schließenden Klammer keine weiteren Satzzeichen. Das erste Wort des eingeklammerten Textes wird großgeschrieben.

Der eingeklammerte Text behält seine Satzschlusszeichen. Er endet also mit einem Punkt ...

Damit wäre dieses Thema vorerst erledigt. (Weitere Angaben siehe Seite 145.) Sie betonte, dass sie für den Erfolg garantieren könne. (Ich weiß es noch ganz genau, da ich mir das notiert hatte. Und ich habe ihr diese Notiz auch gezeigt.) Aber heute will sie nichts mehr davon wissen.

... oder mit einem Frage- oder Ausrufezeichen.

Sie hat das gestern gesagt. (Erinnerst du dich nicht?)

Der Antrag ist vollständig ausgefüllt an die Bank zurückzusenden. (Bitte deutlich schreiben!)

Eckige Klammern

Zusätze und Auslassungen bei wörtlich wiedergegebenen Texten:
293 f.

Eckige Klammern in Verbindung mit anderen Satzzeichen: Hier gelten die gleichen Richtlinien wie für runde Klammern, vgl. 244 ff.

Abstufung gegenüber runden Klammern

- 247 Eckige Klammern können bei Wörtern und Sätzen stehen, die bereits in runde Klammern gesetzt sind.

Mit dem Wort Bankrott (vom italienischen »banca rotta« [zusammengebrochene Bank]) bezeichnet man die Zahlungsunfähigkeit.
Kassiber (heimliches Schreiben [meist in Geheimschrift] von Gefangenen und an Gefangene).

Buchstaben oder Satzteile, die ausgelassen werden können

- 248 Eckige Klammern machen kenntlich, dass ein Buchstabe, Wortteil oder Satzteil weggelassen werden kann.

gern[e], Tür[e], dem Mann[e], des Manuskript[e]s, Verwechs[e]lung, Vokalverdopp[e]lung, Vorstellung[s]kraft
Ich kann kaum gehen, geschweige [denn] laufen. Der Antrag ist vom Antragsteller [oder einem Erziehungsberechtigten] zu unterschreiben. Als Novum bezeichnet man eine neu hinzukommende Tatsache, die die bisherige Kenntnis oder Lage [eines Streitfalles] ändert.

Satzzeichen, die beim Weglassen eines eingeklammerten Wortes überflüssig werden, lässt man weg:

Eine Stunde Schwimmen in tiefem, strömendem Wasser.
Eine Stunde Schwimmen in tiefem [strömendem] Wasser.

Die Anführungszeichen

Anführungszeichen und wörtliche Wiedergabe: 266 f.

Halbe Anführungszeichen und wörtliche Wiedergabe: 289

Die Formen der Anführungszeichen

- 249** Die Anführungszeichen – umgangssprachlich auch »Gänsefüßchen« genannt – haben im Deutschen überwiegend folgende Formen: „...“ und »...«, als halbe Anführungszeichen: ‚...‘ und ›...‹. Es werden immer zwei Anführungszeichen gesetzt, und zwar am Anfang und am Ende des angeführten Textes oder der Hervorhebung.

Die französische Form «...» ist im Deutschen weniger gebräuchlich; in der Schweiz hat sie sich für den Antiquasatz eingebürgert.

Während bei einzelnen aus fremden Sprachen angeführten Wörtern oder Wendungen deutsche Anführungszeichen stehen, werden fremdsprachige Sätze oder Abschnitte im Allgemeinen in die in der betreffenden Sprache geltenden Anführungszeichen gesetzt.

Der Gebrauch der Anführungszeichen

Dieses Kapitel behandelt den Gebrauch der Anführungszeichen, jedoch nicht die wörtliche Wiedergabe im engeren Sinn (wörtliche Rede, Zitate u. dgl.), der ein eigenes Kapitel (vgl. 262–295) gewidmet ist. Da die halben Anführungszeichen nur bei der wörtlichen Wiedergabe eine Rolle spielen (vgl. 289), beschränkt sich dieses Kapitel auf den Gebrauch der gewöhnlichen Anführungszeichen.

- 250 Mit Anführungszeichen kann man einzelne Wörter, Aussprüche, Werktitel u. dgl. vom übrigen Text abgrenzen.

Anstelle der Anführungszeichen kann man oft auch eine andere Schriftart (vor allem *Kursivschrift*) oder *Sperung*, *KAPITÄLCHEN* usw. verwenden. In wissenschaftlichen Texten beispielsweise benutzt man solche Arten der Hervorhebung, damit die Anführungszeichen Zitaten vorbehalten bleiben:

die Endung *-ung*
 der Begriff *Existentialismus*
 das Gedicht *DER ERLKÖNIG*

Überschriften, Werktitel, Namen

- 251 Überschriften, Werktitel (etwa von Büchern, Filmen oder Kunstobjekten), bestimmte Namen u. dgl. kann man mit Anführungszeichen vom übrigen Text abgrenzen.

Das betrifft Überschriften, ...

Sie las den Artikel »Neue Friedensverhandlungen in Sicht«. Das Diktat »Ferien auf dem Reiterhof« ist schlecht ausgefallen. Der Titel von Monikas Abschlussarbeit lautet »Das Unheimliche bei E. T. A. Hoffmann«.

... Werktitel, ...

Das erinnert an George Orwells »1984«. Diese Szene stammt aus dem Film »Die Wüste lebt«. Ist van Goghs »Feld mit Mohnblumen« im Ausstellungskatalog abgebildet? Carl Zuckmayers Schauspiel »Des Teufels General« war ein Erfolg.

... Titel von Veranstaltungen ...

Ich habe mir die Ausstellung »Ägypten – Menschen und Mythen« angesehen. Der Kongress stand unter dem Motto »Mehr Rechte für Tiere«. Wir nehmen am Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden« teil. Im Kurs »Spanisch für Anfänger« sind noch Plätze frei.

... sowie Namen von Zeitungen, Sendungen u. dgl.

»Die Zeit« ist eine Wochenzeitung. Wir sahen gerade im Fernsehen den »Tatort«, als das Telefon klingelte. Die Abteilung »Islamische Kunst« ist zurzeit geschlossen.

Auch bestimmte Eigen- und Markennamen o. Ä. können zur Verdeutlichung mit Anführungszeichen versehen werden.

Harry »Sweets« Edison ist ein bekannter Jazzer. Für die Presse war er von diesem Tag an der »König der Wallstreet«. Wir wohnen im Hotel »Europäischer Hof«. Das Forschungsschiff »Meteor« ist gestern in See gestochen. Er ist im Gesangverein »Harmonie« Mitglied. Das Modell »Rom« ist nicht lieferbar. Bring bitte eine Tüte »Nimm zwei« mit. Wenn ihr kommt, spielen wir »Die Siedler von Catan«. Das Grundstück ist unter der Bezeichnung »Wiesbaden-Frauenstein, Im Wingert 5« in das Grundbuch eingetragen worden.

- 252** Anführungszeichen müssen nicht gesetzt werden, wenn es sich um einen bekannten Titel oder Namen handelt oder wenn aus dem Satzzusammenhang hervorgeht, dass hier ein Titel o. Ä. vorliegt:

Wir lesen zurzeit Goethes Faust. Die Klasse führt Dürrenmatts Physiker auf. Wir wohnen im Hotel Europäischer Hof. Er hat die Frankfurter Rundschau abonniert. Wir sahen gerade im Fernsehen den Tatort, als das Telefon klingelte.

Artikel und Deklination

- 253** Der zu einem Titel oder Namen gehörende Artikel kann mit in die Anführungszeichen gesetzt werden, wenn der volle Titel unverändert bleibt.

Ich kaufe mir »Die Welt«. (*Oder:*) Ich kaufe mir die »Welt«.

Sie lesen »Das Lied von der Glocke«. (*Oder:*) Sie lesen das »Lied von der Glocke«.

»Der Biberpelz« ist eine Komödie von Gerhart Hauptmann. (*Oder:*) Der »Biberpelz« ist eine Komödie von Gerhart Hauptmann.

Ändert sich der Artikel durch die Deklination, dann bleibt er außerhalb der Anführungszeichen.

Sie arbeitet als Redakteurin bei der »Welt«. Das war ein Zitat aus dem »Lied von der Glocke«. Wir lesen gerade den »Biberpelz« von Gerhart Hauptmann.

Steht der Artikel außerhalb der Anführungszeichen, wird das nächstfolgende Wort großgeschrieben.

Wir lesen gerade den »Grünen Heinrich« von Keller.
Diese Information stammt aus dem »Großen Brockhaus in einem Band«.

Sprichwörter, kurze Äußerungen u. dgl., die in einen anderen Satz einbezogen sind

- 254 Mit Anführungszeichen grenzt man Sprichwörter, kurze Äußerungen u. dgl. ab, die in einen anderen Satz einbezogen sind.

Es handelt sich hier um eine Spielart der wörtlichen Wiedergabe, die aber nicht deren Zeichensetzungsregeln folgt, sondern wie die sonstigen Anführungen behandelt wird. Der Übergang ist allerdings fließend: Wenn man den Satz umstellt, muss er meist nach den Regeln der wörtlichen Wiedergabe behandelt werden.

Der angeführte Satz vertritt im Begleitsatz Subjekt (Satzgegenstand), Prädikatsnomen oder Objekt (Satzergänzung). Er ist vorangestellt ...

»Das ist gelogen« war mein erster Gedanke. »Ich gehe jetzt« war alles, was er sagte. »Einigkeit macht stark« ist unser Wahlspruch. »Guter Mond, du gehst so stille« ist der Anfang eines Abendlieds. »Eile mit Weile!« lautet ein bekanntes Sprichwort. »Die Buddenbrooks« heißt das gesuchte Buch. »Danke« heißt auf Französisch »merci«.

... oder in den Begleitsatz eingeschoben.

Sie wählten »Einigkeit macht stark« zu ihrem künftigen Wahlspruch. Als er »Ich komme nicht« sagte, wandte sie sich ab. Anne schrieb »Alles Gute Euch beiden!« ins Gästebuch. Beim Abschied hat sie mir »Bis bald!« nachgerufen.

- 255 Der angeführte Satz kann auch wie eine Apposition von einem Substantiv abhängen.

Der Kongress steht unter dem Motto »Mehr Rechte für Tiere«. Mit den Worten »Lass mich in Ruhe!« lief das Kind weg.

Eine Anführung kann sogar einen Artikel, ein Possessivpronomen (*mein, dein, sein* usw.) und ein Attribut bei sich haben.

Mit einem lauten »Mir reicht« verließ sie den Raum. Der Kellner ärgerte sich über sein kritisches »Der Wein schmeckt nach Essig«. Da ertönte ein klägliches »Mama, wo bist du?«. Lass doch dieses ewige »Ich will nicht!«!

Wörter, Wortteile und Wortgruppen, über die man eine Aussage machen will

- 256 Mit Anführungszeichen grenzt man Wörter, Wortteile und Wortgruppen ab, über die man eine Aussage machen will.

In wissenschaftlichen Texten werden für diesen Zweck oft halbe Anführungszeichen oder Kursivschrift verwendet.

Das Wort »Doktorand« wird am Schluss mit d geschrieben. Das Wort »fälsch« ist in Anlehnung an West»falen« gebildet. Die Präposition »ohne« verlangt den Akkusativ. Der Begriff »Existentialismus« ist schwer zu definieren. »Brot« heißt auf Englisch »bread«. Was heißt »Wo ist der Bahnhof?« auf Französisch? Nennen Sie drei Substantive mit der Endung »-ung«. In der Jägersprache bezeichnet man die Augen von Rehen als »Lichter«.

Ungewöhnlich verwendete Wörter und Wendungen

- 257 Mit Anführungszeichen kann man Wörter oder Wortgruppen kennzeichnen, die man anders als sonst – etwa ironisch, übertragen oder wortspielerisch – verstanden wissen will. Auch ungewöhnliche Neubildungen können so hervorgehoben werden.

Er hat »nur« 2 Millionen auf dem Konto. Auf der Landwirtschaftsschau gab es allerhand »Schweinereien« zu sehen. Die zuverlässigsten Informationen über den Politiker erhielt das Ausland von dessen »treuesten« Anhängern. Er bekam wieder mal seine »Grippe«. Der Computer »merkt« sich Ihre Daten. Die fünfjährige Svenja hat eine »Unterwasser-Rakete« gemalt. Jugendliche finden diese Musik »megacool«. Für die Straßenreinigung ist jetzt ein »LANUF« (Lärmarmes Nutzfahrzeug) zuständig.

Die Anführungszeichen in Verbindung mit anderen Satzzeichen

Die folgenden Richtlinien gelten n i c h t für die wörtliche Wiedergabe im engeren Sinn (z. B. von direkter Rede und Zitaten), sondern nur

für den sonstigen Gebrauch der Anführungszeichen. (Zur wörtlichen Wiedergabe s. 262 ff.)

Richtlinien für die Anführung

- 258** Überschriften, Werktitel u. dgl. werden ohne Punkt geschrieben, wenn sie in Anführungszeichen gesetzt sind (vgl. 7); bei Sprichwörtern oder kurzen Äußerungen, die in einen anderen Satz einbezogen sind, entfällt der Schlusspunkt ebenfalls.

»Aller Anfang ist schwer« ist nicht immer ein hilfreicher Spruch. Der Ober ärgerte sich über sein kritisches »Der Wein schmeckt nach Essig«.

Die Anführung kann jedoch mit einem Ausrufe- oder Fragezeichen enden.

Mit einem freundlichen »Grüß Gott!« begrüßte sie die Besucher. Heinrich Bölls Roman »Wo warst du, Adam?« kann ich dir sehr empfehlen.

Richtlinien für den Begleitsatz

- 259** Die in diesem Kapitel beschriebenen Anführungen werden (im Gegensatz zur wörtlichen Wiedergabe im engeren Sinn) weder durch Doppelpunkt noch durch Komma abgetrennt.

Sie las den Artikel »Neue Friedensverhandlungen in Sicht« in der Wochenpost.

Ist die Anführung nachgestellt, kann sie jedoch oft auch durch einen Doppelpunkt abgetrennt werden. Dann wird der Satz nach den Richtlinien für die wörtliche Wiedergabe behandelt (vgl. 278).

Mein erster Gedanke war: »Das ist gelogen.« Ein bekanntes Sprichwort lautet: »Eile mit Weile!« Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage: »Macht Rauchen süchtig?« Ein bekanntes Abendlied beginnt mit den Worten: »Guter Mond, du gehst so stille«. Er bekam Dinge zu hören wie: »Du bist eben dumm« oder auch: »Du schaffst die Schule sowieso nicht«.

- 260 In der Regel fügt man eine kurze Anführung ohne Doppelpunkt an, während man bei längeren einen Doppelpunkt setzen kann:

Das gesuchte Buch heißt »Die Buddenbrooks«. (Aber:) Das gesuchte Buch heißt: »Deutsche Rechtschreibung, Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung«. Unser Wahlspruch ist »Einigkeit macht stark«. (Aber:) Unser Wahlspruch ist: »Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.«
Was heißt auf Französisch »danke«? (Aber:) Was heißt auf Französisch: »Ich kann morgen nicht kommen«?

- 261 Im Begleitsatz müssen die Satzzeichen genau so stehen, wie wenn die Anführung nicht vorhanden wäre. Man kann also die Anführung probeweise weglassen, um festzustellen, welche Satzzeichen im Begleitsatz stehen müssen. Diese Satzzeichen dürfen nicht in den Einschub verlegt werden; sie stehen außerhalb der Anführungszeichen.

Der Begleitsatz behält sein Satzschlusszeichen.

Wir lesen zurzeit Shakespeares »Wie es euch gefällt«. Wer kennt das Gedicht »Der Erbkönig«? Spiel doch nicht immer die »Ungarische Rhapsodie«!

Ein Fragezeichen oder Ausrufezeichen in der Anführung macht also den Schlusspunkt des Begleitsatzes nicht überflüssig:

Ich lese gerade Bölls Roman »Wo warst du, Adam?«. Mein Lieblingsspiel ist »Fang den Hut!«.

Gehört sowohl zur Anführung als auch zum übergeordneten Satz ein Ausrufe- oder Fragezeichen, dann müssen beide gesetzt werden:

Wer spielt mit mir »Fang den Hut!«? Lass doch dieses ewige »Ich will nicht!«!
Kennst du Bölls Roman »Wo warst du, Adam?«?

Erfordert der Begleitsatz ein Komma, so steht es außerhalb der Anführung.

Schopenhauers Hauptwerk »Die Welt als Wille und Vorstellung«, das 1819 erschien, fand zunächst keine Beachtung.

Wörtliche Wiedergabe



Die wörtliche Wiedergabe von mündlicher Rede oder Zitaten macht oft Schwierigkeiten, da hier viele Satzzeichen beteiligt sind. Dieses Kapitel erklärt »satzzeichenübergreifend«, wie man mit wörtlichen Wiedergaben umgeht.

Zum schnellen Nachschlagen wird meist der Abschnitt »Formen der wörtlichen Wiedergabe« (278 ff.) genügen. Interessierte finden in diesem Kapitel auch Informationen zu den dahinterstehenden Grundregeln und zu einigen Sonderfällen wie z. B. Auslassungen in Zitaten.

Was versteht man unter wörtlicher Wiedergabe?

- 262** Als wörtliche Wiedergabe bezeichnet man die Wiedergabe von Sätzen oder Satzstücken im unveränderten Wortlaut, also genau so, wie sie gesagt, gedacht oder geschrieben worden sind.

Zur wörtlichen Wiedergabe gehören:

- die Wiedergabe einer direkten Rede:

»Es ist unbegreiflich, dass ich diesen Termin vergessen habe«, sagte er zu seinem Freund.

»Als ich nach Hause kam«, erinnert sich der Zeuge, »war die Wohnung verwüstet.«

»Es ist nicht auszuschließen, dass diese Chemikalien für Kinder schädlich sind«, so Professorin Günther.

- die Wiedergabe eines Gedankens oder einer unausgesprochenen Botschaft:

»So – das war also Paris«, dachte Frank.

Sein Brief gab mir zwischen den Zeilen zu verstehen: »Ich liebe dich.«

Mit einer unmerklichen Geste signalisierte er mir: »Lauf weg und hol Hilfe!«

- die Wiedergabe einer Textstelle aus einem Buch, Schriftstück, Brief u. dgl. (man spricht hier von einem Zitat):

»Dieses Bild ist ein oft verkanntes Meisterwerk Raffaels«, heißt es an anderer Stelle (S. 217).

Ich zitiere aus seinem Schreiben vom 2. Februar 2006: »Die Sache darf nicht an die Öffentlichkeit gelangen.«

- die Wiedergabe einer Aufschrift auf einem Schild, Plakat u. dgl.:

»Betreten der Baustelle verboten. Eltern haften für ihre Kinder«, stand auf dem Schild.

Das Plakat verkündete in leuchtend roten Buchstaben: »Heute große Galavorstellung«.

- die Wiedergabe eines Sprichworts, eines Werbeslogans, einer Parole, einer Stelle aus einem Lied u. dgl.:

Ein Sprichwort lautet: »Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.«

Aus dem Lautsprecher dröhnte es: »Wochenend und Sonnenschein ...«

»Rettet die Wale« – das ist ihre Parole.

263 Eine indirekte Rede ist keine wörtliche Wiedergabe, denn sie bietet nicht den unveränderten Wortlaut:

(Direkte Rede:) Er bemerkte: »Das Essen ist gut.«

(Indirekte Rede:) Er bemerkte, dass das Essen gut sei.
Er bemerkte, das Essen sei gut.

Von der wörtlichen Wiedergabe sind auch Nebensätze zu unterscheiden, die eine Äußerung in der Wortstellung des Aussagesatzes wiedergeben. Sie kommen in der Umgangssprache häufig vor:

Sie behauptet, er ist unschuldig. (Für: Sie behauptet, dass er unschuldig ist.)

Ich sage dir doch, sie ist krank. (Für: Ich sage dir doch, dass sie krank ist.)

Eine wörtliche Wiedergabe liegt nicht vor, wenn Fragen, Antworten u. dgl. Teil eines Gedankengangs sind:

Die Frage ist nur: Was wird aus Max? Wie sich das Produkt verkaufen wird, kann ich Ihnen genau sagen: Es wird hundertprozentig ein Renner.

264 Wo es auf Genauigkeit ankommt (z. B. in einer wissenschaftlichen Arbeit), sollten Sie darauf achten, dass Ihre Wiedergabe der Vorlage

in allen Einzelheiten entspricht. Auch veraltete Schreibweisen und Fehler sind zu übernehmen. Wenn Sie im Zitat etwas auslassen oder hinzufügen möchten, müssen Sie diesen Eingriff eindeutig sichtbar machen (vgl. 290 ff.). Und nicht zuletzt: Geben Sie an, woher das Zitat stammt, am besten noch auf der gleichen Seite, z. B. in einer Fußnote.

Grundregeln

Die oberste Regel für die wörtliche Wiedergabe lautet:

- 265** Satzzeichen, die zum wörtlich Wiedergegebenen gehören, setzt man vor das abschließende Anführungszeichen; Satzzeichen, die zum Begleitsatz gehören, setzt man nach dem abschließenden Anführungszeichen.

Anführungszeichen

- 266** Die wörtliche Wiedergabe schließt man mit Anführungszeichen ein.
Erstreckt sich eine direkte Rede oder ein Zitat über einen Abschnitt oder über mehrere Abschnitte, dann stehen die Anführungszeichen nur am Anfang und Ende der ganzen direkten Rede, nicht aber bei jedem Absatz oder gar bei jeder Zeile.

Hans sagte: »Ich komme morgen früh zurück.«

Der Redner lobte »die große Verhandlungsbereitschaft beider Seiten« und machte Vorschläge für einen Kompromiss.

Wird die wörtliche Wiedergabe durch einen eingeschobenen Begleitsatz unterbrochen, so werden die einzelnen Teile jeder für sich in Anführungszeichen gesetzt.

»Morgen früh«, sagte Markus, »komme ich zurück.«

»Der Mensch«, so heißt es in diesem Buch, »ist ein Gemeinschaftswesen.«

- 267** Anführungszeichen werden nicht gesetzt, wenn eine direkte Rede auf andere Weise optisch hervorgehoben ist. Das kann zum Beispiel

durch vorangestellte Sprecherangaben in Interviews, Theaterstücken u. dgl. geschehen:

Wochenpost: Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage?

Sommer: Ich bin zuversichtlich, dass wir die gegenwärtigen Probleme in den Griff bekommen, wenn wir uns konsequent um eine Senkung der Lohnnebenkosten bemühen.

Wochenpost: Und was raten Sie bis dahin den Unternehmern?

Sommer: (...)

Längere Zitate (etwa ab 3 Zeilen) sollte man mit typografischen Mitteln, etwa Einrückung und kleinerer Schrift, vom Rest des Textes abheben. Die Anführungszeichen entfallen dann.

Die Abtrennung vom Begleitsatz

- 268** Wenn die direkte Rede einen Begleitsatz bei sich hat, muss sie von ihm durch Doppelpunkt oder Komma abgetrennt werden (vgl. aber 272). Diese Satzzeichen stehen immer außerhalb der Anführungszeichen.

Zu Komma und Doppelpunkt innerhalb der wörtlichen Wiedergabe vgl. Abschnitt 281.

269 Doppelpunkt

Geht der Anführung der Begleitsatz (oder ein Teil von ihm) voraus, so setzt man einen Doppelpunkt vor dem eröffnenden Anführungszeichen (vgl. 278, 282).

Vor der wörtlichen Wiedergabe steht also ein Doppelpunkt, wenn der Begleitsatz vorangestellt ist:

Markus sagte: »Ich komme morgen früh zurück.«

Der Doppelpunkt steht auch, wenn die wörtliche Wiedergabe in den Begleitsatz eingeschoben ist:

Markus sagte: »Ich komme morgen früh zurück«, und stieg ins Auto.

270 Komma

Folgt nach der Anführung der Begleitsatz (oder ein Teil von ihm), so setzt man nach dem schließenden Anführungszeichen ein Komma.

Innerhalb der Anführung können zwar auch Kommas stehen, aber nie direkt nach dem eröffnenden oder vor dem schließenden Anführungszeichen.

Die wörtliche Wiedergabe wird also mit Komma abgetrennt, wenn sie vorangestellt ist:

»Morgen früh komme ich zurück«, sagte Markus.

Das Komma steht auch, wenn die Wiedergabe mit einem Frage- oder Ausrufezeichen endet:

»Wann kommst du zurück?«, fragte Georg. »Pass doch auf!«, rief sie.

Das Komma nach der wörtlichen Wiedergabe steht auch dann, wenn sie in den Begleitsatz eingeschoben ist:

Markus sagte: »Ich komme morgen früh zurück«, und stieg ins Auto.

271 Ist der Begleitsatz in die Anführung eingeschoben, so schließt man ihn mit paarigem Komma ein.

»Morgen früh«, sagte Markus, »komme ich zurück.«

Wörtliche Wiedergaben ohne Doppelpunkt und Komma

272 Ist ein wörtlich wiedergegebenes Satzstück in den Begleitsatz eingebaut, wird es weder durch Doppelpunkt noch durch Komma abgetrennt (vgl. 283 ff.).

Der Angeklagte gibt zu, dass er »wohl nicht mehr ganz nüchtern« war.

In besonderen Fällen kann eine kurze wörtliche Wiedergabe so eng mit dem Begleitsatz verbunden sein, dass sie weder durch Doppelpunkt noch durch Komma abgetrennt wird. Diese Wiedergaben werden nach den Regeln in 254 f. behandelt:

»Ich gehe jetzt« war alles, was sie sagte.
Er flüsterte mir »Sag es nicht weiter!« ins Ohr.
Als er »Ich komme nicht« sagte, wandte sie sich ab.

Satzschlusszeichen

Wörtliche Wiedergabe ohne Begleitsatz

- 273** Ist eine wörtliche Wiedergabe nicht mit einem anderen Satz verbunden, behält sie ihr Satzschlusszeichen (in der Regel den Punkt). Es steht vor dem schließenden Anführungszeichen.

»Mit großer Zuversicht wollen wir an die Arbeit gehen.« Mit diesen Worten gab der Präsident das Startzeichen zum Baubeginn.
Sie blätterte in den vergilbten Seiten. »Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.« Diesen Satz hatte sie sich damals angestrichen.
Den Kultusminister ärgert die ganze Debatte. »Dass Schüler heute weniger wissen, ist Unsinn.« Mit solchen Parolen wolle man nur das deutsche Bildungssystem schlechtmachen. »In Wirklichkeit sind die Schüler motivierter und neugieriger als vor zwanzig Jahren.«

Wörtliche Wiedergabe mit Begleitsatz

- 274** Ist die wörtliche Wiedergabe mit einem Begleitsatz verbunden, behalten beide ihr Ausrufe- oder Fragezeichen.

Dasselbe gilt für Auslassungspunkte am Satzende.

Ein Ausrufe- oder Fragezeichen steht außerhalb der Anführungszeichen, wenn es nicht zur Anführung, sondern zum Begleitsatz gehört:

Sag ihm: »Ich bin krank«, und huste ein bisschen!
Hat er gesagt: »Ich komme wieder«, als er ging?
Hat er gesagt: »Ich komme wieder«?

Ein Ausrufe- oder Fragezeichen steht vor dem schließenden Anführungszeichen, wenn es zur Anführung gehört:

»Komm mir nicht mehr unter die Augen!«, rief sie ihm nach.
 Auf dem Schild stand: »Das Betreten der Baustelle ist verboten!«
 »Was hast du uns mitgebracht?«, wollten die Kinder wissen.
 Er fragte mich: »Weshalb darf ich das nicht?«

Wenn Anführung und Begleitsatz mit einem Ausrufe- oder Fragezeichen enden, werden beide Zeichen gesetzt:

Du musst antworten: »Hau ab!«!
 Hast du ihn gefragt: »Wer bist du?«?
 Warum hast du nicht gerufen: »Pass auf!«?

- 275** Der Begleitsatz verliert seinen Schlusspunkt, wenn die Anführung (oder ein Teil von ihr) am Satzende steht (vgl. 278, 280).

Der Begleitsatz verliert also seinen Schlusspunkt, wenn er vorangestellt ist:

Markus sagte: »Ich komme morgen früh zurück.«
 Sie fragte mich: »Weshalb darf ich das nicht?«
 Auf dem Schild stand: »Das Betreten der Baustelle ist verboten!«
 Der Tagebucheintrag vom 3. Mai endet mit den Worten: »Ich muss aufhören, darüber nachzudenken, sonst werde ich wahnsinnig ...«

Der Begleitsatz verliert auch dann seinen Schlusspunkt, wenn er in die Anführung eingeschoben ist:

»Morgen früh«, sagte Markus, »komme ich zurück.«
 »Entweder der Plan wird angenommen«, rief er wütend den Vereinsmitgliedern zu,
 »oder ich lege sofort mein Amt nieder!«

- 276** Die Anführung verliert ihren Schlusspunkt, wenn sie am Anfang oder im Inneren des Satzes steht (vgl. 279, 282).

»Morgen früh komme ich zurück«, sagte Markus.
 Markus sagte: »Ich komme morgen früh zurück«, und stieg ins Auto.

Die Anführung verliert außerdem ihren Schlusspunkt, wenn sie am Satzende steht und der Begleitsatz mit einem Frage- oder Ausrufezeichen endet (nur bei 278 möglich).

Hat sie wirklich gesagt: »Ich komme morgen«?
Schreib ihm: »Ich komme«!

Es gibt demnach nur einen (allerdings sehr häufigen) Fall, in dem die Anführung ihren Schlusspunkt behält, nämlich wenn sie (oder ein Teil von ihr) am Satzende steht und ihr Schlusspunkt den des Begleitsatzes ersetzt.

Markus sagte: »Ich komme morgen früh zurück.«
»Morgen früh«, sagte Markus, »komme ich zurück.«

- 277** Nicht entfallen darf der Punkt nach einer Abkürzung oder Ordinalzahl (Ordnungszahl), der ja kein Satzschlusspunkt ist:

»Sein Vater ist Regierungsrat a. D.«, fügte er hinzu. »Ich schreibe ein Referat über Friedrich II.«, berichtete Marie.

Hat er wirklich gesagt: »Der Abgabetermin ist am 2. 3.«? Du musst sagen: »Der Abgabetermin ist am 2. 3.«!

Formen der wörtlichen Wiedergabe

Die wörtliche Wiedergabe hat einen Begleitsatz bei sich

- 278** Typ 1: Der Begleitsatz geht voran

———: »~~~~~.« (Aber:) ———: »~~~~~«? ———: »~~~~~«!
 ——: »~~~~~!«
 ——: »~~~~~?«

Die Anführung behält in der Regel ihren Schlusspunkt:

Markus sagte: »Ich komme morgen früh zurück.«

Ich zitiere aus seinem Schreiben vom 2. 6. 2006: »Die Sache darf nicht an die Öffentlichkeit gelangen.«

Auf meine Frage nach der Zahl der Gäste erwiderte sie: »Fünfzehn.«

Susanne Kleinmüller gibt sich damit nicht zufrieden: »Wir werden weitermachen.«

Über das Ausscheidungsspiel berichtet die Zeitung: »Das Stadion glich einem Hexenkessel. Flaschen flogen auf das Spielfeld. Das Publikum drängte bis an den Spielfeldrand und bedrohte unter wüsten Beschimpfungen den Schiedsrichter.«

Die Anführung verliert jedoch ihren Schlusspunkt, wenn ein Frage- oder Ausrufezeichen des Begleitsatzes folgt:

Hat sie gesagt: »Ich komme«?

Schreib ihm: »Ich komme«!

Die Anführung behält ein Ausrufe- oder Fragezeichen:

Sie rief: »Achtung!«

Uli fragte: »Kommst du?«

(Auch:) Er sagte: »Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll ...«

Auch der Begleitsatz kann mit einem Ausrufe- oder Fragezeichen enden:

Antworte doch: »Was fällt Ihnen ein?«!

Du musst antworten: »Hau ab!«!

Hast du ihn gefragt: »Wer bist du?«?

Warum hast du nicht gerufen: »Pass auf!«?

279 Typ 2: Der Begleitsatz steht am Ende

»~~~~~«, _____.

»~~~~~!«, _____.

»~~~~~?«, _____.

Die Anführung verliert ihren Schlusspunkt:

»So stand es in der Zeitung«, bestätigte Patrick.

»Das ist eine gute Idee«, dachte ich mir.

»Ich komme morgen früh zurück«, hörte ich ihn sagen.

»Das wollte ich wirklich nicht«, stammelte sie.

»Es ist nicht auszuschließen, dass diese Chemikalien für Kinder schädlich sind«, so Professorin Günther.

Die Anführung behält aber ein Ausrufe- oder Fragezeichen:

»Achtung!«, rief sie.

»Kommst du morgen?«, fragte Uli.

(Auch:) »Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll ...«, sagte er.

Auch der Begleitsatz kann mit einem Ausrufe- oder Fragezeichen enden:

»Lassen Sie mich in Ruhe!«, hast du zu ihm gesagt?

»Was fällt Ihnen ein?«, musst du ihm antworten!

280 Typ 3: Der Begleitsatz ist eingeschoben

» ~~~~~ «, ———, » ~~~~~ .«
 » ~~~~~ «, ———, » ~~~~~ !«
 » ~~~~~ «, ———, » ~~~~~ ?«

Die Anführung behält ihren Schlusspunkt:

»Morgen früh«, sagte Markus, »komme ich zurück.«

»Der Mensch«, so heißt es in diesem Buch, »ist ein Gemeinschaftswesen.«

»In diesem Moment«, erinnert sich die Zeugin später, »begriff ich, was vor sich ging.«

»Die neue Anlage«, heißt es in dem Bericht weiter, »kann noch vor Juni in Betrieb genommen werden.«

Die Anführung behält auch ein Ausrufe- oder Fragezeichen:

»Das ist eine Unverschämtheit«, rief er, »die Sie noch bereuen werden!«

»Kannst du dich wirklich«, fragte sie, »daran nicht erinnern?«

(Auch:) »Ich weiß nicht«, sagte er leise, »wie es weitergehen soll ...«

281 Geschieht die Unterbrechung an einem Komma, so entfällt dieses, da vor dem schließenden Anführungszeichen nie ein Komma steht (s. 270). Man erhält also einen Satz nach demselben Muster wie oben.

»Ja«, seufzte er, »das waren noch Zeiten!«

(Ungetrennt: »Ja, das waren noch Zeiten!«)

»Ich will schon«, beteuerte Simone, »aber ich kann nicht.«

(Ungetrennt: »Ich will schon, aber ich kann nicht.«)

»Es ist möglich«, antwortete sie, »dass wir heute noch abreisen.«

»Als ich nach Hause kam«, erinnert sich der Zeuge, »war die Wohnung verwüstet.«

Geschieht die Unterbrechung an einem Semikolon oder Doppelpunkt, dann rückt dieses Satzzeichen an die Stelle des Kommas nach dem Begleitsatz:

»Nur die Weisen sind im Besitz von Ideen«, schrieb einmal eine kluge Engländerin;
 »die meisten Menschen sind von Ideen besessen.«
 »Das ist die Lösung«, rief er: »Du kommst mit!«

Geschieht die Unterbrechung an einem Satzschlusszeichen (Punkt, Ausrufe- oder Fragezeichen), so erhält man einen Satz vom Typ 2 und einen allein stehenden angeführten Satz, dessen erstes Wort großgeschrieben wird:

»Wir sollten nach Hause gehen«, meinte meine Mutter. »Hier ist jede Diskussion zwecklos.«
 »Kommst du mit?«, fragte Thomas. »Wir wollen schwimmen gehen.«

282 Typ 4: Ein Teil des Begleitsatzes geht voran, der Rest steht am Ende

_____ : » ~~~~~ «, _____ .
 _____ : » ~~~~~ ! «, _____ .
 _____ : » ~~~~~ ? «, _____ .

Die Anführung verliert ihren Schlusspunkt:

Wenn er zu dir sagt: »Ich komme wieder«, dann glaub ihm kein Wort.

Als ich sie darauf ansprach, erwiderte sie nur: »Das geht dich nichts an«, und verließ das Zimmer.

Gegen diese Zustände hätte schon längst etwas unternommen werden müssen: »Es wird Zeit, dass wir den gesamten Bereich neu strukturieren«, forderte denn auch Thomas Pranzel.

Als Peter sagte: »Das verstehe ich nicht«, antwortete ich: »Warte, ich werde es dir erklären.«

Die Anführung behält aber ein Ausrufe- oder Fragezeichen:

Der Vater rief ihm nach: »Pass gut auf dich auf!«, aber Clemens kümmerte sich nicht darum.

Sie fragte: »Brauchen Sie die Unterlagen?«, und öffnete die Schublade.

Ich dachte zuerst: »Hat er es vergessen?«, doch dann gratulierte er mir.

Als sie mich fragte: »Weshalb darf ich das nicht?«, war ich sehr verlegen.

(Auch:) Er sagte: »Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll ...«, und senkte den Blick.

Auch der Begleitsatz kann mit einem Ausrufe- oder Fragezeichen enden:

Sag ihm: »Ich bin krank«, und huste ein bisschen!

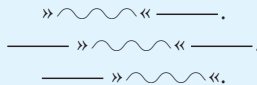
Sag ihm: »Siehst du nicht, dass ich krank bin?«, und huste ein bisschen!

Hat sie gesagt: »Ich komme wieder«, als sie ging?

Hat er gerufen: »Nicht weiterfahren!«, oder haben Sie sich verhöhrt?

Hat sie gefragt: »Könnten Sie mir helfen?«, oder hat sie sich anders ausgedrückt?

283 Ein angeführtes Satzstück ist in den Begleitsatz eingebaut



Für Albert Schweitzer ist die »Ehrfurcht vor dem Leben« höchstes Sittengesetz gewesen.

Der Wunderheiler gab vor, er könne auch schwerste Krankheiten »wegmassieren«.

Der Angeklagte gibt zu, dass er »wohl nicht mehr ganz nüchtern« war.

Ein anderer Autor bedauert, »dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird« (Jansen 1996, S. 13).

Der Autor bedauert, »dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird. Hier besteht Nachholbedarf«, meint er.

Richtlinien für das angeführte Satzstück

- 284** Das angeführte Satzstück wird weder durch Doppelpunkt noch durch Komma abgetrennt; für den ausgelassenen Satzanfang oder das Satzende werden keine Auslassungspunkte gesetzt.

Als eine »Freundin voll mütterlicher Zuneigung« beschreibt dieser Dichter seine Gönnerin.

Ein Satzschlusszeichen wird nicht ins Zitat übernommen.

Der Autor bedauert, »dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird«. (*Original*: »Es ist sehr bedauerlich, dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird.«)

Beginnt jedoch mit dem Satzstück eine längere Anführung, die mit einem vollständigen Satz endet, behält dieser seinen Punkt:

Der Autor bedauert, »dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird. Hier besteht Nachholbedarf.«



- 285** Ein großgeschriebenes Anfangswort darf ins Satzinnere gezogen und kleingeschrieben werden.

Nach Meinung der Opposition gibt es keine Aussicht auf einen Kompromiss, »wenn die Regierung diesen Schlamassel nicht bald in den Griff kriegt«.

(*Original:* »Wenn die Regierung diesen Schlamassel nicht bald in den Griff kriegt, kann sie nicht mit einem Kompromiss rechnen.«)

- Ein kleingeschriebenes Wort aus der Satzmitte darf an den Satzanfang gestellt und großgeschrieben werden.

»Dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird«, ist für den Autor unbeeindruckt.

(*Original:* »Es ist sehr bedauerlich, dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird.«)

Richtlinien für den Begleitsatz

- 286** Man sollte den Begleitsatz so formulieren, dass er auf die Deklinationseendungen und den Satzbau des Zitatstücks abgestimmt ist.

(*Original:*) »Ich habe mir mit meinem Kumpel doch bloß einen kleinen Spaß erlaubt.«

(*Nicht empfehlenswert:*) Er sagte aus, das Ganze sei nur ein »kleiner Spaß« gewesen.

(*Besser:*) Er bezeichnete das Ganze rückblickend als »kleinen Spaß«.

- 287** Im Begleitsatz müssen die Satzzeichen so gesetzt werden, als wäre das eingebaute Satzstück ein regulärer Bestandteil des Satzes.

Der Autor bedauert, »dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird«, und mahnt zu einer intensiven Auseinandersetzung.

288 Der Begleitsatz behält sein Satzschlusszeichen.

Der Autor bedauert, »dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird«. Ist es nicht bezeichnend, »dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird«?

Paula schreibt, sie sehe keine Möglichkeit, das Haus zu kaufen, »außer ich gewinne im Lotto ...«.

Die halben Anführungszeichen

289 Halbe Anführungszeichen stehen, wenn innerhalb eines bereits mit Anführungszeichen versehenen Satzstückes oder Satzes eine direkte Rede, ein Titel, ein Zitat oder eine andere Hervorhebung kenntlich gemacht werden soll.

Die Autorin bemerkt: »Schopenhauers Hauptwerk ›Die Welt als Wille und Vorstellung‹ fand zunächst keine Beachtung.«

»Das war ein Zitat aus Bölls Roman ›Wo warst du, Adam?‹, den ich gerade lese«, sagte er.

Beispiele für eine eingeschobene Anführung ohne eigenes Satzschlusszeichen:

Das gesuchte Buch heißt: »Das Unheimliche in E. T. A. Hoffmanns Roman ›Die Elixiere des Teufels‹.«

»Im Kino kommt ›Das Schweigen der Lämmer‹«, stellte sie fest.

Sie sagte: »Im Kino kommt ›Das Schweigen der Lämmer‹.«

Sie fragte: »War das ein Satz aus Eichendorffs ›Ahnung und Gegenwart?‹«

Beispiele für eine eingeschobene Anführung mit eigenem Satzschlusszeichen:

Sabine schreibt: »Meine Eltern sagten gestern: ›Du musst ausziehen‹, und das haben sie ernst gemeint.«

Sabine schreibt: »Meine Eltern sagten mir gestern: ›Du musst ausziehen.‹«

Sabine schreibt: »Meine Eltern fragen immer wieder: ›Warum tust du das?‹«

Sie fragte: »War das ein Satz aus Bölls Roman ›Wo warst du, Adam?‹«

Sie sollten es vermeiden, mehr als zwei Anführungen ineinanderzuschieben.

Auslassungen in Zitaten

- 290 Will man ein längeres Zitat durch Auslassen von weniger wichtigen Teilen straffen, so ersetzt man diese jeweils durch drei Punkte. Die drei Auslassungspunkte können anstelle von Wörtern, Satzteilen oder sogar von ganzen Sätzen stehen.

»Wenn wir den Charakter unseres Ortes bewahren wollen, müssen wir ... rechtzeitig ... Beschwerde einlegen. ... Ich fordere Sie, Herr Bürgermeister, deshalb dringend auf, etwas gegen das Bauvorhaben zu unternehmen.«

Der Originaltext, eine Wortmeldung aus dem Gemeinderat, lautete so:

Wenn wir den Charakter unseres Ortes bewahren wollen, müssen wir den Bau der Durchgangsstraße verhindern und rechtzeitig beim zuständigen Amt Beschwerde einlegen. Der Schwerverkehr ist nicht nur eine Gefahr für die spielenden Kinder, sondern auch eine erhebliche Lärmbelästigung für die Anwohner in der Hauptstraße, die schon jetzt über das Verkehrsaufkommen klagen. Ich fordere Sie, Herr Bürgermeister, deshalb dringend auf, etwas gegen das Bauvorhaben zu unternehmen.

- 291 Satzzeichen, die innerhalb eines ausgelassenen Textteils stehen (z. B. Kommas, Semikola, Gedankenstriche und Punkte), werden im Allgemeinen mit ausgelassen. Ein Satzzeichen am Anfang oder am Ende eines ausgelassenen Textteils muss jedoch gesetzt werden, wenn dies der Satzzusammenhang des verkürzten Zitats erfordert.

»Der Schwerverkehr ist ... eine erhebliche Lärmbelästigung für die Anwohner ..., die schon jetzt über das Verkehrsaufkommen klagen.«

- 292 Wird der Anfang oder das Ende eines Zitats weggelassen, kann man auf Auslassungspunkte verzichten. Will man sie jedoch der Genauigkeit zuliebe setzen, dann gilt:

- Der letzte Auslassungspunkt ist am Satzende zugleich der Schlusspunkt des Satzes (vgl. 29):

»Der Schwerverkehr ist nicht nur eine Gefahr für die spielenden Kinder, sondern auch eine erhebliche Lärmbelästigung für die Anwohner in der Hauptstraße ...«
Mit diesen Worten mahnte der Redner zu raschem Handeln. (Originaltext s. 290.)

- Der erste Auslassungspunkt ist am Satzanfang nicht zugleich der Schlusspunkt des vorangehenden Satzes. Dasselbe gilt für den Abkürzungspunkt (vgl. 29):

»Wenn wir den Charakter unseres Ortes bewahren wollen, müssen wir ... rechtzeitig ... Beschwerde einlegen. ... Ich fordere Sie, Herr Bürgermeister, deshalb dringend auf, etwas gegen das Bauvorhaben zu unternehmen.«
 »Sie lebte lange in Frankfurt a. M. ..., aber später zog es sie doch wieder in den Norden.«

- Ist der Anfang eines Zitats ausgelassen, wird nach den Auslassungspunkten kleingeschrieben (außer natürlich wenn das erste Wort ein Substantiv oder ein Name ist):

Der Redner kritisierte das Bauvorhaben: »... eine erhebliche Lärmbelästigung für die Anwohner in der Hauptstraße, die schon jetzt über das Verkehrsaufkommen klagen.«

293

Wo es auf Genauigkeit ankommt, z. B. in wissenschaftlichen Texten, verwendet man Auslassungspunkte in eckigen Klammern, die nicht mit Auslassungspunkten in der Vorlage verwechselt werden können.

Er schrieb: »Als ich die Alpen zum ersten Mal von oben sah, war ich [...] stark beeindruckt und sehr bewegt.«

(*Originaltext*: »Als ich die Alpen zum ersten Mal von oben sah, war ich von der Großartigkeit der Gebirgslandschaft stark beeindruckt und sehr bewegt.«)

In diesem Fall werden die Auslassungspunkte auch dann gesetzt, wenn Anfang oder Ende des Zitats ausgelassen wurden; sie können nicht mit dem Satzschlusspunkt zusammenfallen.

Er schrieb: »Als ich die Alpen zum ersten Mal von oben sah, war ich von der Großartigkeit der Gebirgslandschaft stark beeindruckt [...].«

Zusätze zu Zitaten

- 294 Will man in ein Zitat erklärende Anmerkungen, Sinnergänzungen u. Ä. einfügen, so setzt man sie in eckige Klammern: So können sie nicht mit bereits in der Vorlage vorhandenen Zusätzen in runden Klammern verwechselt werden.

»Allzu bald war er [Thomas Buddenbrook] wieder still geworden, stiller vielleicht als vorher.«

Er schrieb: »Als ich die Alpen zum ersten Mal von oben sah [er war auf dem Flug von Frankfurt nach Rom], war ich von der Großartigkeit der Gebirgslandschaft stark beeindruckt und sehr bewegt.«

In ihren Memoiren erinnert sie sich: »Ich war damals [1927] gerade erst nach Berlin gekommen und kannte die Stadt kaum.«

»Das Schloss, das wir gestern besichtigt haben [gemeint ist hier Neuschwanstein], wurde von König Ludwig II. gebaut.«

»Sie legte ihren bunten Shawl [ältere Schreibung von Schal] ab und setzte sich zu uns.«

Ein Ausrufezeichen in eckigen Klammern oder ein [sic] macht auf eine fehlerhafte Stelle im Original aufmerksam und zeigt zugleich, dass der Fehler nicht bei der Wiedergabe des Textes unterlaufen ist.

In Berlin lernt sie Susanne Julius kennen, die spätere Frau des Bildhauers Victor Bauer: »Ich wurde Susanne Bauer [!] vorgestellt, mit der mich bald eine enge Freundschaft verband.«

»Dies hat auch Göthe [sic] richtig bemerkt.«

- 295 Will man nach einer Anführung die Quellenangabe oder eine eigene Bemerkung hinzufügen, so setzt man sie in runde Klammern hinter das schließende Anführungszeichen.

»Ehrlich währt am längsten« (Sprichwort).

Bei fortlaufendem Text muss man mithilfe des Satzschlusszeichens deutlich machen, wohin ein solcher Zusatz gehört:

Steht nach dem schließenden Anführungszeichen ein Satzzeichen des Begleitsatzes, so setzt man den eingeklammerten Hinweis dazwischen.

Der Autor bedauert, »dass dieses Thema hierzulande so wenig diskutiert wird« (S. 115). (*Ohne Zusatz: ... diskutiert wird.*)

Hat denn nicht Jesus gesagt: »Ihr seid das Salz der Erde« (Mt 5, 13)?

Steht nach dem schließenden Anführungszeichen kein Satzzeichen mehr, so setzt man den Schlusspunkt der Anführung erst hinter der Klammer ...

Das Thema der Predigt hätte nicht besser gewählt sein können: »Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden« (Mt 5, 4).

(*Ohne Zusatz: ... getröstet werden.*)

... bzw. man setzt hinter die Klammer einen zusätzlichen Schlusspunkt, wenn die Anführung mit einem anderen Schlusszeichen endet.

Schon in der Bibel heißt es bekanntlich: »Wo ist dein Bruder Abel?« (Gen 4, 9). (*Ohne Zusatz: ... dein Bruder Abel?*)

Noch im hohen Alter zitierte er oft sein Lieblingsgedicht: »Wie herrlich leuchtet mir die Natur! Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur!« (Goethe).

Im dritten Akt kommt Maries Verzweiflung deutlich zum Ausdruck: »Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll ...« (III 7).

Der Schrägstrich

Der Schrägstrich, der kein Satzzeichen im engeren Sinne ist, kann Wörter oder Zahlen als zusammengehörig kennzeichnen. Vor und nach dem Schrägstrich steht in der Regel kein Zwischenraum. Vor allem bei der Zusammenfassung von Wortgruppen ist jedoch die Schreibung mit Zwischenräumen auch üblich.

- 296** Der Schrägstrich kann zur Angabe von Größen- oder Zahlenverhältnissen gebraucht werden. Er steht dann anstelle von »je« oder »pro«.

Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 210 km/h.
Mit 12 mg/m³ war die Quecksilberbelastung des Erdaushubs beunruhigend hoch.
Die Bevölkerungsdichte sank unter 10 Einwohner/km².
Die Bevölkerungsdichte sank unter 10 Ew./km².

- 297** Mit dem Schrägstrich kann man mehrere gleichberechtigte Möglichkeiten zusammenfassen.

Ich/Wir überweise[n] von meinem Konto / unseren Konten ...
An Herrn/Frau/Firma ...
Wir suchen Mitarbeiter/-innen für den Verwaltungsbereich.
Es können Erwachsene und/oder Jugendliche teilnehmen.

- 298** Der Schrägstrich kann eine Verbindung von Personen, Institutionen, Orten u. a. anzeigen.

Das Wörterbuch von Muret/Sanders war neu erschienen.
Die Pressekonferenz der CDU/CSU wurde kurzfristig verschoben.
Die Renngemeinschaft Ratzeburg/Kiel ging mit einem starken Achter an den Start.
Das Doppel Lehmann/Müller siegte mit 3:1 über Meier/Schmidt-Vockenhausen.

- 299** Der Schrägstrich kann Jahreszahlen oder andere kalendarische Angaben zusammenfassen.

Im Wintersemester 2004/2005 studierte sie in Heidelberg.
Das ist der Katalog für Herbst/Winter 2007.
Das ist der Herbst/Winter-Katalog (oder: Herbst-Winter-Katalog).
Es erschien eine Sammelausgabe der Zeitschrift für Juni/Juli/August.
Die Reise war für Ende April / Anfang Mai geplant.

- 300 Der Schrägstrich kann Adressen, Akten- oder Diktatzeichen o. Ä. gliedern.

Kohlrauschweg 95/II
Rechnungsnr. 18856/05
Az IX/757/17
Drenkm./Ko

Grammatische Fachbegriffe

Adjektiv, das: *Eigenschaftswort*. Wort, das eine Eigenschaft oder ein Merkmal bezeichnet, das ausdrückt, wie jemand oder etwas ist, wie etwas vor sich geht oder geschieht, z. B. *ein großes Haus; das Haus ist groß; er läuft schnell*.

Adverb, das: *Umstandswort*. Wort, das den Umstand des Ortes, der Zeit, der Art und Weise oder des Grundes näher bezeichnet, die räumlichen, zeitlichen usw. Beziehungen kennzeichnet, z. B. *ich komme bald; er läuft sehr schnell; das Buch dort; hoffentlich geht alles gut*.

Adverbiale, das: *Umstandsangabe*. Satzglied, das die Umstände eines Geschehens näher bestimmt, z. B. *ich sitze auf dem Stuhl; er kommt um 10 Uhr; sie geht gerne in die Stadt*.

Akkusativ, der: *vierter Fall, Wenfall*. Kann mit der Frage »Wen oder was?« ermittelt werden, z. B. *ich grüße den Nachbarn; ich lese ein Buch*.

Anredepronomen, das: *Anrede für Wort*, z. B. *du, ihr* (vertraute Anrede), *Sie, Ihrer, Ihnen* (Höflichkeitsform).

Apposition, die: *Beisatz*. Erklärender Zusatz, der im gleichen Fall wie das ► Substantiv steht. Die Apposition kann man weglassen, ohne dass der Satz sinnlos wird, z. B. *Konrad Duden, der Vater der deutschen Einheitsorthografie, wurde am 3. Januar 1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren*.

Artikel, der: *Geschlechtswort*. Wort, das Geschlecht, Fall und Zahl des ► Substantivs angibt. Man unterscheidet zwei Arten: die bestimmten Artikel (*der, die, das*) und die unbestimmten Artikel (*ein, eine*).

Attribut, das: *Beifügung*. Das Attribut bestimmt das ► Substantiv näher, z. B. *der schöne Baum; das kochende Wasser; der Verfasser des Buches*.

Dativ, der: *dritter Fall, Wemfall*. Kann mit der Frage »Wem?« ermittelt werden, z. B. *die Mutter gibt dem Kind das Spielzeug*.

Deklination, die: *Beugung*. Formveränderung des ► Substantivs, ► Pronomens, ► Artikels und ► Adjektivs, z. B. *das Rad, des Rades, die Räder*.

Demonstrativpronomen, das: *hinweisendes Fürwort*. Wort, das auf etwas Bekanntes [nachdrücklich] hinweist, z. B. *dieses Buch gefällt mir gut; solche Geschenke liebe ich*.

direkte Rede, die: *wörtliche Rede*. Die direkte Rede gibt eine Äußerung in Originalfassung, also wortwörtlich, wieder, z. B. *Andrea sagte: »Heute gehe ich mit Petra ins Kino.«* – Gegensatz: ► indirekte Rede.

Finalsatz, der: *Zwecksatz*. Nebensatz, der den Zweck, das Motiv, das Ziel oder die angestrebte Wirkung angibt. Er wird mit den ► Konjunktionen *damit, auf dass* und (seltener) *dass* angeschlossen, z. B. *du musst den Schalter drehen, damit das Lämpchen aufleuchtet*.

Hilfsverb, das: *Hilfszeitwort*. Hilfsverben sind *haben, sein* und *werden* als Bestandteil der umschriebenen Verbformen, z. B. *ich habe gegessen, ich war gekommen, wir werden gehen*.

Indefinitpronomen, das: *unbestimmtes Fürwort*. Wort, das eine unbestimmte Anzahl, Größe, Menge usw. angibt, z. B. *alle, einzelne, etliche, jeder, mehrere*.

indirekte Rede, die: *nicht wörtliche, abhängige Rede*. In der indirekten Rede wird im Unterschied zur ► direkten Rede eine Äußerung nicht so angeführt, wie sie tatsächlich gemacht wurde, sondern sie wird mittelbar durch einen Bericht wiedergegeben, es wird von ihr nur berichtet, z. B. *Andrea sagte, dass sie heute mit Petra ins Kino gehe*.

Infinitiv, der: *Grundform*. Form des ► Verbs, die ein Sein oder Geschehen ohne Verbindung mit Person, Zahl usw. angibt, z. B. *kommen, laufen, singen*.

Interjektion, die: *Empfindungs-, Ausrufewort*. Wort, das eine Empfindung, ein Begehren oder eine Aufforderung ausdrückt oder mit dem ein Laut nachgeahmt wird, z. B. *ach, au; basta, halt; miau, wumm*.

Interrogativpronomen, das: *Frageförwort*. Wort, das in der Regel eine Frage einleitet, z. B. *was, wer, welche, welcher, welches*.

Kardinalzahl, die: *Grundzahl*. Zahlwort, das eine bestimmte Zahl oder Menge bezeichnet, z. B. *die Hand hat fünf Finger*.

Kausalsatz, der: *Begründungssatz*. Ein mit *da* oder *weil* eingeleiteter Nebensatz, der den Grundsatz für das im Hauptsatz genannte Geschehen oder Sein angibt, z. B. *da alle Geschworenen einer Meinung sind, wird das Urteil bald zu erwarten sein*.

Komparativ, der: *1. Steigerungsstufe*. Vergleichsform des ► Adjektivs, die die Ungleichheit zweier (oder mehrerer) Wesen oder Dinge feststellt, z. B. *Markus ist größer als Lukas*.

Konjunktion, die: *Bindewort*. Wort, das zwischen Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen eine (räumliche, zeitliche, ursächliche o. ä.) Beziehung kennzeichnet, z. B. *er und sie; ich hoffe, dass es gelingt*.

Konsekutivsatz, der: *Folgesatz*. Nebensatz, der die Folge (die Wirkung) des im Hauptsatz genannten Sachverhaltes nennt. Er wird mit den ► Konjunktionen *dass, sodass (so dass), als dass, ohne dass* eingeleitet, z. B. *sie verletzte sich so, dass ihre Hand blutete; sie verletzte sich, sodass (so dass) ihre Hand blutete; du bist noch zu jung, als dass ich dir alles erzählen könnte*.

Konzessivsatz, der: *Einräumungssatz*. Nebensatz, der eine Einräumung, einen Gegengrund zu dem im Hauptsatz genannten Geschehen oder Sachverhalt angibt, ohne ihn zu entkräften, z. B. *obwohl ich mich beeilt habe, bin ich zu spät gekommen*.

Lokalsatz, der: *Ortssatz*. Nebensatz in der Rolle einer Raumbangabe, z. B. wo früher Wiesen waren, stehen jetzt Häuser; die Kinder spielen, wo der Weg in den Wald führt.

Modalsatz, der: *Umstandssatz*. Nebensatz, der angibt, wie sich der im Hauptsatz genannte Sachverhalt, das dort genannte Geschehen oder Sein, vollzieht, z. B. sie verabschiedete sich von mir, indem sie mir freundlich zulächelte.

Objekt, das: *Satzergänzung*. Satzglied, das von einem ► Verb als Ergänzung gefordert wird, z. B. sie misstraute diesen Worten; er besucht seinen Vater; Johanna denkt an ihre Schwester.

Ordinalzahl, die: *Ordnungszahl*. Wort, das angibt, an welchem Punkt einer Reihenfolge oder Rangordnung eine Person oder Sache steht, z. B. er wohnt im zweiten (2.) Stock; sie feiert den achtzigsten (80.) Geburtstag.

Partizip, das: *Mittelwort*. Form des ► Verbs. Das Partizip Präsens / Mittelwort der Gegenwart (z. B. *hoffend, lachend, bindend, lügend*) kann oft wie ein ► Adjektiv verwendet werden (z. B. *das lachende Kind*). Das Partizip Perfekt / Mittelwort der Vergangenheit (z. B. *gehofft, geweint, gesehen, verwundet, interessiert*) wird zur Bildung der zusammengesetzten Zeitformen gebraucht (z. B. *wir hatten gehofft, sie wurden gesehen*) und kann ebenfalls oft wie ein ► Adjektiv verwendet werden (z. B. *die interessierten Besucher*).

Plural, der: *Mehrzahl*. Wortform, die das zwei- oder mehrmalige Vorkommen eines Wesens oder Dinges ausdrückt, die sich auf zwei oder mehrere Wesen oder Dinge bezieht, z. B. die Kinder spielen; die Karten liegen auf dem Tisch. – Gegensatz: ► Singular.

Possessivpronomen, das: *besitzanzeigendes Fürwort*. Wort, das ein Besitz- oder Zugehörigkeitsverhältnis ausdrückt, z. B. das ist mein Fahrrad; sein Vater.

Prädikat, das: *Satzaussage*. Teil des Satzes (► Verb), der einen Zustand oder ein Geschehen ausdrückt oder aussagt, was mit dem ► Subjekt geschieht, z. B. *die Rose blüht; er spielt Gitarre*.

Präposition, die: *Verhältniswort*. Wort, das in Verbindung mit einem anderen Wort, meist einem ► Substantiv, ein (räumliches, zeitliches, ursächliches o. ä.) Verhältnis kennzeichnet, z. B. *sie geht in das Zimmer; er tut es aus Liebe; das Kind spielte mit dem Hammer*.

Pronomen, das: *Fürwort*. Wort, das ein ► Substantiv vertreten oder begleiten kann, z. B. *er, sie; mein Auto; dieses fröhliche Kind*.

Proportionalsatz, der: *Verhältnissatz*. Nebensatz, der angibt, dass sich der Grad oder die Intensität des Geschehens im Hauptsatz gleichmäßig mit dem im Nebensatz ändert, z. B. *je älter ich werde, desto anspruchsloser werde ich*.

Relativpronomen, das: *bezügliches Fürwort*. Wort, das den Bezug eines Nebensatzes zu einem ► Substantiv oder ► Pronomen des übergeordneten Satzes herstellt, z. B. *das ist der Mann, den ich gestern gesehen habe*.

Singular, der: *Einzahl*. Wortform, die das einmalige Vorkommen eines Wesens oder Dinges ausdrückt, die sich auf ein einziges Wesen oder Ding bezieht, z. B. *das Kind spielt; die Karte liegt offen auf dem Tisch*. – Gegensatz: ► Plural.

Subjekt, das: *Satzgegenstand*. Teil des Satzes, der etwas Vorhandenes benennt, über das im Satz etwas ausgesagt wird, z. B. *die Rose blüht; er spielt Gitarre*.

Substantiv, das: *Hauptwort, Namenwort, Nomen*. Wort, das ein Lebewesen, Ding oder einen Begriff u. Ä. benennt, z. B. *Vater, Stuhl, Schönheit, Freude, Drehung*.

Temporalsatz, der: *Zeitsatz*. Nebensatz, der Angaben zur Zeit macht, z. B. *bevor wir ins Kino gegangen sind, machten wir einen Stadtbummel*.

Verb, das: *Zeitwort, Tätigkeitswort, Tunwort*. Wort, das ein Geschehen, einen Vorgang, einen Zustand oder eine Tätigkeit bezeichnet, z. B. *gehen, liegen, singen, tanzen, wünschen*.

Vollverb, das: ► Verb, das in einem Satz das ► Prädikat allein bildet oder doch allein bilden könnte, wenn man eine zusammengesetzte Zeitform durch eine nicht zusammengesetzte ersetzt, z. B. *er läuft über die Straße, er lief über die Straße*.

Zahladjektiv, das: *Zahlwort*. Wort, das eine Zahl oder eine unbestimmte Menge bzw. ein unbestimmtes Maß angibt, z. B. *eins, fünf; viel, wenige*.

Wort- und Sachregister

Die Zahlen verweisen auf die **Abschnittsnummern**. Hauptstellen sind **fett gedruckt**.

A

- Aal blau* 69
Abbruch einer Rede 26; 229
aber 47; 98; **139**
aber wenn 131
abhängige Aufforderungs- und Ausrufe-
sätze 2; 215 f.
Abkürzungen 12 ff.
Abkürzungspunkt in einer Klammer
18; 245
am Satzende 18 f.
am Satzende innerhalb einer wörtlichen
Wiedergabe 277
Deklination 16
in der Briefanschrift 6
in Verbindung mit Auslassungspunkten
18 f.; 26; 29
in Verbindung mit Ausrufezeichen und
Fragezeichen 18 f.
Absatzbenummerung 23
Abschnittsbenummerung 22 f.
Abschnittsgliederung 22 f.
abzüglich 84
Adjektiv → Attribut
Adjektivgruppen 113 ff.
Adresse → Anschrift
adverbiale Bestimmung 31; 48
ähnlich wie 158
akademischer Grad 74 ff.
allein 47
allerdings 47; 63; **140**
als 33; 131; **141**
als dass 131; 153,1
als ob / als wenn 131; **142**
als zu 33; 141, 6; → Infinitivgruppen
also 41; 61; **143**
am beim Datum 89 ff.
ander[e]nteils 177
and[er]erseits/anderseits 156
Anführungszeichen 249 ff.
Formen 249
halbe Anführungszeichen bei Wörtern,
über die man eine Aussage machen will
256
halbe Anführungszeichen und wörtliche
Wiedergabe 289
und wörtliche Wiedergabe 266 f.
angenommen 132
angenommen[,] dass 132; 153,2
Anleitung 45
Anmerkungen der Schreibenden in
Zitaten 294
Anrede 35, 56; 219
anreihende Konjunktionen → Konjunk-
tionen
Anschrift 6; 34; 88
Ansprachen, Anrede bei 219
anstatt dass 131; 153,1
anstatt zu → Infinitivgruppen
Anzeigen 10; 68
Apposition 60; **70 ff.**; 255
Attribut
aufgezähltes (gleichrangiges) 39 ff.; 49
nachgestelltes 61; 68 f.
nicht gleichrangiges 49 ff.
vorangestelltes 32; 51 ff.; 113; 234; 240
auch 144
auch dass/wenn/weil u. a. 131; 134
Aufforderungssatz 2; 215
aufgezählte Beifügungen 39 ff.; 49
Aufsatzgliederung 11
Aufzählung von Sätzen 120 ff.; 189 f.
Aufzählung von Satzteilen 32; **39 ff.**; 72

in einer Frage 210
 mit Semikolon 188
 nach Doppelpunkt 195
 Ausdrücke einer Stellungnahme 59; 129
ausgenommen 61; 84
ausgenommen[,] *dass/wenn* 132; 153,2
 Auslassung von Buchstaben,
 Wortteilen oder Satzteilen 248
 Auslassungspunkte 24 ff.
 in Verbindung mit anderen Satz-
 zeichen 29
 oder Gedankenstrich? 26; 229
 und wörtliche Wiedergabe 274 f.; 284;
 288; 290 ff.
 Auslassungssatz 2; **129 f.**; 194; 217; 228
 formelhafter mit *wie* oder *wenn* 33;
130; 183,3; 185,9
 verkürzter Fragesatz 208 f.
 Ausrufesatz 2; 216
 Ausrufewort → Interjektion
 Ausrufezeichen 214 ff.
 bei der wörtlichen Wiedergabe 273 ff.
 das eingeklammerte Ausrufezeichen
 221; 294
 Fragezeichen oder Ausrufezeichen?
 212
 und Anführungszeichen 258 ff.
 und Gedankenstrich 229; 235
 und Klammern 244 ff.
 Aussagesatz 2; 205 ff.; 216; 263
 ausschließende Konjunktionen → Kon-
 junktionen
außer 84; **145**
außer dass/wenn u. a. 131
 Aussprüche 250; 254 f.

B

bald - bald 165
 Befehlssatz → Aufforderungssatz
 Beifügung → Attribut
 Beinamen 78 ff.
 Beisatz → Apposition
beispielsweise → *zum Beispiel*

beispielsweise[,] *dass/nachdem/weil/wenn* 132
 Beistrich → Komma
 Benummerung von Abschnitten und
 Absätzen 22 f.
 Berufsbezeichnungen 74 ff.
besonders 61; **146**
besonders[,] *dass/nachdem/weil/wenn*
 132; 153,2
besser gesagt 41; → formelhafte Partizip-
 gruppen
 Bestimmung, genauere → Erläuterungen;
 Attribut
 Betreffzeile 4
betreffend 116
 Beugung → Deklination
bevor 147
beziehungsweise (bzw.) **148**
 zwischen Sätzen 124
 zwischen Satzteilen 40
Bezug nehmend 116
 Bildunterschrift 8; 197
 Bindestrich in einer Klammer 241
 Bindewörter → Konjunktionen
bis 149
bis auf 84
bitte 57; 215
brauchen (als Hilfsverb) 110
 Brief
 Anrede 35; 219
 Anschrift 6; 34; 88
 Schlussformel und Unterschrift 5;
 34; 220
 Stil 116
 Buchstabe, weglassbarer 248
 Buchstabenwörter 15
 Buchstabenzeichen der Fachsprachen
 13 ff.
 Buchtitel → Titel von Büchern, Filmen u.
 dgl.
bzw. → *beziehungsweise*

D

d. h. → *das heißt*
d. i. → *das ist*
dadurch[,] *dass* 132; 153,2
dafür[,] *dass* 132; 153,2
dagegen 150
daher 151
danke 57
dann **152**; 183,6
darunter 61
das heißt (d. h.) 41; 61 f.; 66; 121; 195
das ist (d. i.) 61 f.; 66; 195
dass 153
 Datumsangaben 4; 20; 89 ff.
 Deklination
 von Abkürzungen 16 f.
 von Titeln, Namen u. dgl. 253
den beim Datum 91
denn **154**
 im Sinne von *als* 33; 154, 3 und 4
desto 164; 179,1
 Dezimalzahlen / dezimale Teilung 36 f.
 direkte Rede → wörtliche Wiedergabe
 direkter Fragesatz → Fragesatz, direkter
doch/jedoch 47; 63; 98; **155**
 Doppelpunkt 192 ff.
 als Verhältniszeichen zwischen
 Ziffern 200
 bei der Uhrzeit und bei der Angabe
 einer Zeitdauer 36 f.
 bei der wörtlichen Wiedergabe 269
 Groß- oder Kleinschreibung nach
dem 193
 und Anführungszeichen 259 f.
 und Fragezeichen 210
 und Gedankenstrich 226; 236
 und Klammern 236; 244
drohen (als Hilfsverb) 111

E

ebenso 158
 eckige Klammern 247 f.

Auslassungspunkte in eckigen
 Klammern 293
 Zusätze zu Zitaten 294 f.
egal[,] *ob/wer/wie* u. a. 132
ehe 147
 Eigennamen → Namen
 Eigenschaftswort → Adjektiv
einerseits – and[er]erseits/anderseits 47;
156
einesteils – ander[en]teils 177
 eingeklammertes Ausrufezeichen 221;
 294
 eingeklammertes Fragezeichen 213
 eingeschobene Wortgruppe **60 ff.**; 233
 eingeschobene wörtliche Wiedergabe
 282
 eingeschobener Begleitsatz bei wörtlicher
 Wiedergabe 266; 271; 280 f.
 eingeschobener Hauptsatz → Schaltsatz
 eingeschobener Nebensatz → Neben-
 sätze, eingeschobene
einschließlich 84
 einschränkende Konjunktionen → Kon-
 junktionen
 Empfindungswort → Interjektion
 entgegensetzende Konjunktionen →
 Konjunktionen
entsprechend 116
entweder – oder **157**
 zwischen Sätzen 124
 zwischen Satzteilen 40
 erklärende Zusätze → Erläuterungen
 Erläuterungen
 erklärende Anmerkungen zu Zitaten
 294 f.
 erklärende Zusätze in Klammern
 238 ff.
 nachgestellte 61 ff.; 240
 vorangestellte 61; 73; 81 ff.
erst – dann 152
erst als/nachdem/wenn 131
erstens dass/weil u. a. 131
erster, zweiter usw. → Ordinalzahlen
es → hinweisendes Wort
es gibt mit Infinitiv 110
es sei denn 132

F

falls 183, 1 und 3
 formelhafte Partizipgruppen → Partizipgruppen
 formelhafter Schaltsatz → Schaltsatz
 formelhafter Auslassungssatz mit *wie* oder *wenn* → Auslassungssatz
 Formulare 11; 196
 Fragesatz
 direkter 202 ff.
 indirekter 2; 129; 203
 verkürzter 202; 208 f.
 Fragewörter 129; 135; 201 ff.
 Fragezeichen 201 ff.
 bei der wörtlichen Wiedergabe 273 ff.
 Fragezeichen oder Ausrufezeichen? 212
 und Anführungszeichen 258 ff.
 und Gedankenstrich 229; 235
 und Klammern 244 ff.; 235
 frei stehende Zeilen 3 ff.; 34 f.; 211; 218 ff.
 frei stehender Strich vor einer Zeile → Spiegelstrich
freundliche Grüße 5
 Fürwörter → Pronomen
 Fußnoten 9; 264

genauso wie 158; 185, 3 und 6
gerade als/weil/wenn u. a. 131
geradeso 158
 Gesamtbegriff 51 ff.
gesch. = geschiedene[r] 76
geschweige [denn] 159
geschweige [denn][.] dass 132; 153,2
 Gesetze 7; 93
gleich als/nachdem/wenn 131; 134
 gleichrangige Teilsätze 45; 120 ff.; 189 ff.
 gleichrangige Wörter und Wortgruppen 39 ff.; 49 ff.; 223
gleichviel[.] ob 132
 Gliederung von mehrstelligen Zahlen 21
 Gliederungen 11; 22 f.
 Gliedsatz → Nebensatz
 Glückwunsch 215; 220
Gott weiß was 122
 Groß- oder Kleinschreibung
 bei einem angeführten Satzstück 285; 292
 bei Werktiteln u. dgl. 253
 nach dem Doppelpunkt 193
 nach der Anrede im Brief 35; 219
 zu Beginn eines Einschubs 232; 244
 Grundform → Infinitiv
 Grundformgruppen → Infinitivgruppen
 Gruß 5; 34; 57; 215
 Grußformel in Briefen → Brief, Schlussformel

G

Gänsefüßchen → Anführungszeichen
geb. = geborene[r] 76
 gebrochene Klammern 238
 Geburtsname 75 f.
 Gedankenstrich 222 ff.
genau genommen/betrachtet → Partizipgruppen, formelhafte
genau wie 185, 3 und 6; vgl. auch 158
genauer gesagt 41; 61; → Partizipgruppen, formelhafte
 genauere Bestimmungen → Erläuterungen
genauso 158

H

haben (als Hilfsverb) 110
halb – halb 47; **160**
 halbe Anführungszeichen 256; 289
 Hauptsätze
 Abgrenzung vom Nebensatz 127 f.
 eingeschobene → Schaltsatz
 gleichrangige 120 ff.; 189 f.
 unvollständige → Auslassungssatz
 zusammengezogene 45
 Hilfsverb und Infinitivgruppe 110 ff.
 Himmelsrichtungen, Abkürzungen 14

hingegen 161
 hinweisendes Wort 42; 71
 bei einer Infinitivgruppe 96
 bei einer Partizipgruppe 114
 Höflichkeitsfragen 204

I

im Fall[e] [,] dass 132; 153,2
im Grunde genommen → Partizipgruppen, formelhafte
in der Annahme/Erwartung/Hoffnung[,]
dass 132; 153,2
 Indefinitpronomen 53
 indirekte Rede 123; 199; 263
 indirekter Fragesatz 2; 129; 203
 abhängige Aufforderungs- und Ausrufe-
 sätze 2; 215 f.
 Infinitiv mit *zu* → Infinitivgruppen
 Infinitiv ohne *zu* 95
 Infinitivgruppen 33; **95 ff.**
 als Bestandteil einer Aufzählung 46
 aufgezählte 44
 zu Beginn eines angeschlossenen Satz-
 gefüges **128**; 133; 180,9
 Inhaltsangaben mit Gedankenstrichen
 223
 Inhaltsverzeichnis 11
insbesondere 61; 146
insofern/insofern[,] *als* 132; **162**
insoweit/insoweit[,] *als* 132; **162**
 Interjektion 58; 217
 Interrogativsatz → Fragesatz
 ironische Verwendung der Anführungs-
 zeichen 257

J

ja 41; 59; **163**
je – desto / je – je / je – umso 47; **164**
je nachdem[,] *ob/wie* 132; 170,2
jedes Mal wenn 131

jedoch → *doch/jedoch*
junior 69; 77

K

Kataloge 68
kaum[,] *dass* 132; 153,2
 Klammern 237 ff.
 bei der Gliederung von Texten 23
 bei Zusätzen und Auslassungen in
 wörtlich wiedergegebenen Texten
 293 ff.
 das eingeklammerte Ausrufezeichen
 221; 294
 das eingeklammerte Fragezeichen 213
 Kleinschreibung → Groß- oder Klein-
 schreibung
 Kolon → Doppelpunkt
 Komma **30 ff.**
 als Zeichen bei der Ziffernschreibung
 36 f.
 und Gedankenstrich 224; 226; 235 f.
 und Klammern 244; 235 f.
 und wörtliche Wiedergabe 270 ff.; 284;
 287
 Konjunktionalfügung → Wortgruppe am
 Beginn des Nebensatzes
 Konjunktionen 135 ff.
 anreihende 40; 47; 124
 ausschließende 40; 124
 entgegensetzende und einschränkende
 47; 63; 66
 mehrgliedrige → Wortgruppe am
 Beginn des Nebensatzes
 nebenordnende und unterordnende
 135
 vergleichende (*als, wie, denn*) 33

L

Listen
 und Fragezeichen 210 f.
 und Komma 35; 68
 und Punkt 11
 Literaturangaben und -verzeichnisse
 75; 92 ff.

M

Mädchenname → Geburtsname
mal – mal 47; **165**
 Markennamen 69; 251
 Maßangaben 37
 Maßeinheiten, Abkürzungen 14
 mehrfach zusammengesetzter Satz
 (Periode) 191; 198
 mehrgliedrige Konjunktionen → Wort-
 gruppe am Beginn des Nebensatzes
 mehrstellige Zahlen, Gliederung 21
 mehrteilige Orts-, Wohnungs-, Zeit- und
 Literaturangaben 85 ff.
mit freundlichen Grüßen 5
 Mittelwort → Partizip
 Mittelwortgruppe → Partizipgruppe
 mündliche Rede → wörtliche Wiedergabe

N

nachdem 166
 nachgestellte Beifügungen → Attribut
 nachgestellte Erläuterungen → Erläute-
 rungen
 nachgestellte genauere Bestimmungen →
 Erläuterungen; Attribut
 nachgetragene Partizipgruppen 115
 Namen 251 ff.
 von Büchern, Filmen u. dgl. → Titel
 von Organisationen u. dgl., Abkürzung
 15
 von Personen 12; 56; 74 ff.

namentlich 146
namentlich[.] dass/weil/wenn 132
nämlich 61; **167**; 195
nämlich[.] als/damit/dass/weil/wenn
 132; 153,2
 nebenordnende Konjunktionen 135
 Nebensätze
 abhängige Aufforderungs- und Ausrufe-
 sätze 2; 215 f.
 Abtrennung vom Hauptsatz 127 f.
 als Bestandteil einer Aufzählung 46
 eingeschobene 127; 233
 gleichrangige und nicht gleichrangige
 120 ff.; 127
 indirekter Fragesatz 2; 129; 203
 Nebensatz zu Beginn eines angeschlos-
 senen Satzgefüges **128**; 133; 180,9
 unvollständige → Auslassungssatz
 Wiedergabe einer Äußerung in der
 Wortstellung des Aussagesatzes 263
 Wortgruppe am Beginn des Nebensat-
 zes 131 ff.
nein 41; 59; 217
nicht – noch → *weder – noch*
nicht – sondern 174
nicht 131
nicht allein – [sondern] auch 168
nicht dass/weil/wenn u. a. 131
 nicht gleichrangige Attribute 49 ff.
 nicht gleichrangige Sätze 127 f.
nicht nur – [sondern] auch 47; **168**
 nicht dezimale Teilung 36 f.
noch → *weder – noch*
 Nummerierung von Abschnitten und
 Absätzen 22 f.
nur 169
nur dass/weil/wenn u. a. 131

O

ob – ob 47; 170,4
ob 170
obgleich 171
obschon 171

obwohl 171
obzwar 171
oder 157; **180**
 zwischen Sätzen 124
 zwischen Satzteilen 40
ohne dass 153,1
ohne zu → Infinitivgruppen
 Ordinalzahl **20**; 53; 78 ff.
 am Satzende innerhalb einer wörtlichen
 Wiedergabe 277
 in einer Klammer 245
 zur Gliederung einer Aufzählung 23
 Ordnungszahl → Ordinalzahl
 Orts- und Wohnungsangaben 86 ff.
 Ortsnamen, Abkürzungen 13

P

Parenthese → Schaltsatz
 Partizip 113 ff.
 nachgestellt → Attribut, nachgestelltes
 vorangestellt 113
 Partizipgruppen 113 ff.
 als Subjekt vorangestellte 116
 aufgezählte 44
 formelhaft gebrauchte 116; 172,6;
 185,9
 nachgestellte 68
 Periode (mehrfach zusammengesetzter
 Satz) 191; 198
 Personennamen → Namen von Personen
pflügen (als Hilfsverb) 110
 Präpositionalgruppen 84
 Pronomen 32; 50; 135; 255; s. a. Indefi-
 nitpronomen
 nachgestellt 69
 Punkt **1 ff.**
 bei Abkürzungen 12 ff.
 bei der Benummerung von Abschnitten
 und Absätzen 22 f.
 bei der Ordinalzahl 20
 in mehrstelligen Zahlen 21
 oder Ausrufezeichen? 2; 215
 oder Fragezeichen? 204

und Gedankenstrich 229; 235
 und Klammern 244 ff.
 und wörtliche Wiedergabe 258; 273 ff.;
 284; 288
 und Zahlen mit dezimaler und nicht
 dezimaler Teilung 36 f.

Q

Quellenangabe → Literaturangaben und
 -verzeichnisse

R

Reden, Anrede bei 219
 Redeabbruch 26; 229
 Redeteile außerhalb des Satzverbandes
 55 ff.
respektive (resp.) → *beziehungsweise*
 Rezept 45
 rhetorische Fragen 204

S

Sätze
 angekündigte 194 f.
 aufgezählte (gleichrangige) 120 ff.
 mehrfach zusammengesetzte (Perio-
 den) 191; 198
 nicht gleichrangige 127 f.
 ohne Komma 31 ff.
 unvollständige 24 ff.; → Auslassungs-
 satz
 zusammenfassende 198
 zusammengezogene 45
 Satzgefüge 135
 angeschlossenes, mit Nebensatz oder
 Infinitivgruppe zu Beginn **128**; 133;
 180,9
 Satzglieder → Satzteile

Satzreihe 135
 Satzschlusszeichen → Punkt; Ausrufezeichen; Fragezeichen; Auslassungspunkte
 Satzstück, angeführtes 272; 283 ff.
 Satzteile
 aufgezählte 39 ff.
 weglassbare 248
 Schaltsatz 122; 233; 242
scheinen (als Hilfsverb) 110
 Schlussfolgerung 198
 Schlussformel in Briefen → Brief
schon als/dass/weil u. a. 131
 Schrägstrich 296 ff.
 Schulzeugnis 11
sein (Hilfsverb) 110
selbst wenn 144,4
 Semikolon 187 ff.
 bei der wörtlichen Wiedergabe 281
 und Gedankenstriche 224; 226; 235 f.
 und Klammern 235 f.; 244
 zwischen gleichrangigen Sätzen 189 ff.
 zwischen Wortgruppen 188
senior 69; 77
sic 294
so **172**
 als hinweisendes Wort 172,4; → hinweisendes Wort
so als 141,3; 172,2
so als ob / so als wenn 142,2; 172,2
so dass → *sodass*
so doch 183,6
so gesehen/verstanden u. a. 172,6;
 → Partizipgruppen, formelhafte
so wie 172,2 und 5; 185, 3 und 6
sobald 175,2
sodass (auch: *so dass*) 134; **173**
sondern 47; **174**
 nicht nur / nicht allein – sondern auch
 168
sondern dass/ob/weil u. a. 131
soweit möglich/vorhanden u. a. 130
sowie **175**
 zwischen Sätzen 124
 zwischen Satzteilen 40
sowohl – als [auch] / wie [auch] **176**
 zwischen Sätzen 124

zwischen Satzteilen 40
 Speisekarten 68
 Spiegelstrich 23; 222
 spitze Klammern 238
 Spitzenstellung bei der Infinitivgruppe
 108
 Sportergebnisse 37; 200
 Sprichwörter 116; 250; 254 f.; 262
statt dass 131; 153,1
statt zu → Infinitivgruppen
 Stellenangaben in Büchern u. dgl. 92 ff.
streng genommen → Partizipgruppen,
 formelhafte
 Strichpunkt → Semikolon
 substantivische Fügung 67; 233

T

Tabellen 11; 35
teils – teils 47; **177**
 Textstelle, zitierte → wörtliche Wiedergabe
 Titel von Büchern, Filmen u. dgl. 7; 211;
 218; 250 ff.
 Titel von Personen 74 ff.
trotzdem 178

U

Überschriften 7; 197; 211; 218; 250 ff.
 Uhrzeit 37; 89 ff.
um zu → Infinitivgruppen
umso 164; **179**
umso eher/mehr/weniger als 132; 179,2
 Umstandsangaben 31; 48
 unbestimmte Fürwörter → Indefinitpronomen
 unbestimmte Zahlwörter 53
und **180**
 Weiterführung nach einem Nebensatz
 127
 zwischen Sätzen 124

zwischen Satzteilen 40
und das 61; 66; 180,4
und zwar 61; 66; 180,4
und zwar[,] *dass/weil/wenn* u. a. 132;
 153,2
 ungewöhnlich verwendete Wörter und
 Wendungen 257
unter anderem 61
 unterordnende Konjunktionen 135
 Unterschrift im Brief → Brief
 unvollständiger Satz 24 ff.; → Auslassungs-
 satz
 unvollständiges Wort mit Auslassungs-
 punkten 25

V

verbale Fügung 67
 verbale Klammer bei der Infinitivgruppe
 107
 vergleichende Konjunktionen (*als, wie, denn*) 33
 Vergleichssatz 33
verh. = verheiratete[r] 76
 Verhältniswörter → Präpositionalgruppen; → mehrteilige Orts-, Wohnungs-, Zeit- und Literaturangaben
 Verhältniszeichen, Doppelpunkt als 200
 verkürzter Fragesatz 202; 208 f.
 verkürzter Satz → Auslassungssatz
vermögen (als Hilfsverb) 112
 Verschränkung von Infinitivgruppe und Begleitsatz 109
 Verschweigen eines Gedankenabschlusses 26; 229
versprechen (als Hilfsverb) 111
verstehen (als Hilfsverb) 112
verw. = verwitwete[r] 76
vielmehr 47
vor allem 61; 146
vor allem[,] *dass/weil/wenn* u. a. 131 f.; 134; 153,2
 vorangestellte Beifügung → Attribut
vorausgesetzt 132

vorausgesetzt[,] *dass* 132
 Vorname
 nachgestellter 75
 vorangestellter 81

W

Währungsangaben 14; 36
 Wechsel
 des Gedankens oder des Themas 230
 des Sprechers 231
weder – noch **181**
 zwischen Sätzen 124
 zwischen Satzteilen 40
 weglassbare Buchstaben, Wortteile, Satz-
 teile 248
weil 182
weiß Gott 122
wenn **183**
 formelhafter Auslassungssatz mit *wenn*
 130; 183,3
wenn auch 47; 63; 183,4-6; **184**
wenn nötig/möglich u. a. 130; 183,3
wenngleich 171
wer weiß wie 122
 Werktitel → Titel von Büchern, Filmen u.
 dgl.
wie 33; **185**
 als Fragewort → Fragewörter
 im Sinne von *und* zwischen Sätzen
 124; 185,8
 im Sinne von *und* zwischen Satzteilen
 40; 185,8
wie auch 185,8
wie gesagt/vereinbart u. a. 33; 130; 185,9
 und → Partizipgruppen, formelhafte
wie wenn **142**; 185, 3
wie z. B. 65; 185,7
wie zu 33; 185,5 und → Infinitivgrup-
 pen
wiewohl 171
will heißen 41; 61 f.; 66
 Winkelklammern 238
wissen (als Hilfsverb) 112

Wohnungsangaben 86 ff.
 Wörter und Wortgruppen
 aufgezählte → Aufzählung von Satzteil-
 en
 außerhalb des eigentlichen Satzes
 55 ff.
 über die man eine Aussage machen will
 256
 Wortgruppen
 am Beginn des Nebensatzes 131 ff.
 die den Partizipgruppen gleichgestellt
 sind 113 ff.
 wörtliche Rede → wörtliche Wiedergabe
 wörtliche Wiedergabe 254 f.; **262 ff.**
 als Subjekt oder Objekt des Begleitsat-
 zes 254
 Auslassungen in Zitaten 290 ff.
 ohne Doppelpunkt und Komma
 254 f.; 272; 283 ff.
 und Anführungszeichen 266 f.
 und Doppelpunkt 263; 272
 und halbe Anführungszeichen 289
 und Komma 270 ff.
 und Satzschlusszeichen 273 ff.
 Zusätze zu Zitaten 294 f.
 Wortteil
 mit Bindestrich in runden Klammern
 241
 über den man eine Aussage machen will
 256
 weglassbarer in eckigen Klammern
 248
 Wunschsatz → Aufforderungssatz

Z

z. B. → *zum Beispiel*
 Zahlen mit dezimaler und nicht dezima-
 ler Teilung 36 f.
 Zahlwörter 32; 50; s. a. Ordinalzahl
 unbestimmte 53
 Zeitangaben im Sport 37
 Zeitangaben, mehrteilige 89 ff.
 Zeitdauer 36 f.
 Zeugnis → Schulzeugnis
 Zitate → wörtliche Wiedergabe
zu beim Infinitiv → Infinitivgruppen
zuerst – dann 152
zum Beispiel (z. B.) 61; 195
zum Beispiel[,] dass/nachdem/weil/wenn
 u. a. 132; 153,2
zum einen – zum anderen 47
zumal 186
zumal wenn/weil u. a. 131; 186,3
zumindest[,] bis 132
 zusammenfassende Sätze 198
 zusammengezogene Sätze 45
 Zusätze **60 ff.**; s. a. Erläuterungen in
 Klammern 238 ff.
 Zusätze zu Personennamen 74 ff.
 Zusätze zu Zitaten 294 f.
zuzüglich 84
zwar – aber → *aber*